1Y 1463 F
No. D16
1998
II. Quartal
Preis:
20,- DM

IBERO

SPEZIAL DEUTSCH

IFFHS

Deutscher Vereinspokal (1940-1944)

Torschützenkönige:
1940: Fritz Machate
1941: Edmund Conen
1942: Ernst Willimowski
1943: Karl Decker & Rudolf Noack
1944: –

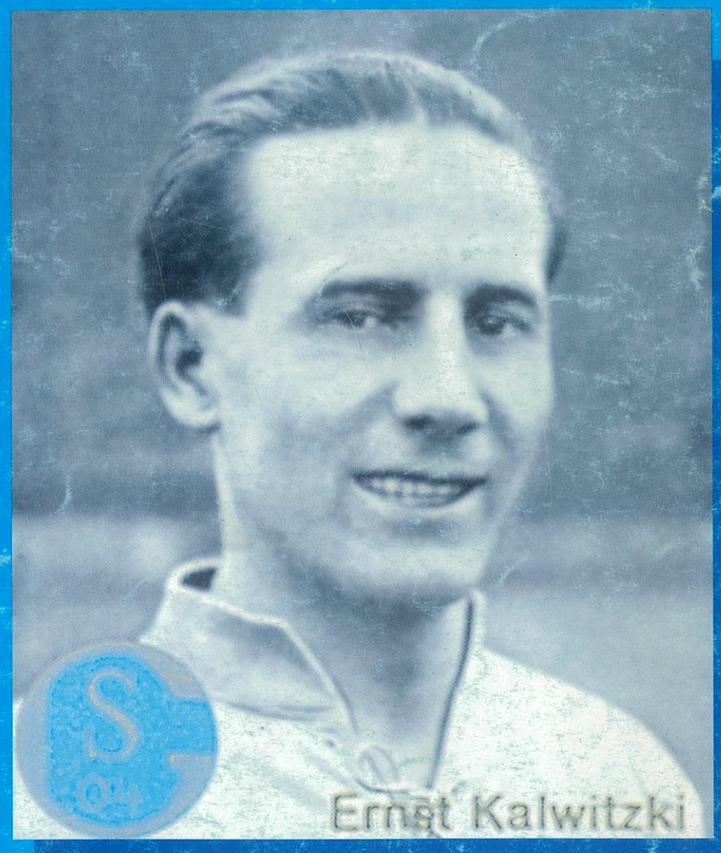
Pokalsieger:
1940: Dresdner SC
1941: Dresdner SC
1942: TSV München 1860
1943: First Vienna FC
1944: Abbruch

Die statistischen Details von den jeweils letzten neun Pokalrunden

(Teil)okkupierte(s) Frankreich, Luxemburg, Österreich, Polen und Tschechoslowakei im deutschen Vereinspokal

Barbarische Strafen gegen Fußballer in besetzten Gebieten

Die panische Angst der Nazis vor der Spielstärke der Clubs aus der »Ostmark«



Die erste authentische Dokumentation des deutschen Vereinspokals

INTERNATIONAL FEDERATION OF FOOTBALL HISTORY & STATISTICS

IFFHS

MEIROTELS & Partner
Trainings- und Kongreßzentrum

WALD-HESSEN
Sport-medizin
Herz- und Kreislaufzentrum
Rotenburg a. d. Fulda

211 weltbesten Erst-Liga-Torschützen des Jahrhunderts

Inhalts-verzeichnis

Deutscher Vereinspokal

Das teilokkupierte Polen im deutschen Vereinspokal	2
Das okkupierte Luxemburg im deutschen Vereinspokal	3
Die teilokkupierte Tschechoslowakei im deutschen Vereinspokal	3
Das teilokkupierte Frankreich im deutschen Vereinspokal	4
Das okkupierte Österreich im deutschen Vereinspokal	5-6
DFB-Pokal 1940	7-23
DFB-Pokal 1941	24-43
DFB-Pokal 1942	44-59
DFB-Pokal 1943	60-80
DFB-Pokal 1944	82-97
Bilanz des deutschen Vereinspokals 1935-1944	98-102
Korrekturen & Ergänzungen	81
Vorschau	103
Impressum	103
Hinweis	2.US, 3.US, 103-104

Autoren dieser Ausgabe

Dr.Horst Sachse (Leipzig)
Gerhard Raschke (Linz/Rhein)
Dr.Ludwig Gerspacher (Düren)
Co-Autoren waren:
Dr.Alfredo W.Pöge (Wiesbaden)
Robert Franta (Bad Vöslau)
Henri Bressler (Luxembourg-Ville)
Pierre Cazal (Caluire)
Dr.Jean-Paul Schuller (Strasbourg)
Andrej Wypysiński (Łódź)
Luboš Jeřábek (Kralupy)

Zum Titelbild

Der Schalker Rechtsaußen Ernst Kalwitzki, der später auch als Mittelstürmer eingesetzt wurde, war ein Torjäger unter den Flügelstürmern. Er erzielte von 1935 bis 1944 die meisten Tore im deutschen Vereinspokal, war sogar diesbezüglich erfolgreicher als seine berühmteren Halbstürmer Ernst Kuzorra und Fritz Szepan. Foto: Archiv

Sehr geehrte Leser,

der II.Teil des DFB-Pokals hatte es aus verschiedener Sicht in sich. Zunächst war die Erstellung dieser authentischen Dokumentation weitaus schwieriger und zeitaufwendiger als der I.Teil, der im »Libero« No.D14 publiziert worden ist. Während der Kriegsjahre waren die Berichte über diese Pokalspiele in den Sport- und regionalen Tageszeitungen geringer. Da konnten viele Lücken nur durch Konsultationen von Vereinen und damals Aktiven geschlossen werden.

Durch die von Hitler-Deutschland erfolgten Okkupationen dehnte sich das »Deutsche Reich« aus, doch die Kommunikationswege waren oft nicht vorhanden bzw. die Journalisten in den besetzten Gebieten leisteten durch Passivität Widerstand. Zudem hatten in den Kriegsjahren andere Dinge Vorrang. Aber die Nazis waren auch nicht die einzigen, die Kulturgut bewußt verbrannten. So sind in der vorliegenden Dokumentation einige Lücken geblieben, die wohl nie mehr zu schließen sind.

Daß in der »braunen Zeit« im Fußballsport Willkür herrschte, sei an dieser Stelle nochmals betont. Da gab es in keiner Pokalrunde ein Auslosen. Alles wurde nach dem Geschmack und der Ideologie der nationalsozialistischen Sportführer manipuliert, und die starken österreichischen Teams mußten in der Regel gegeneinander spielen oder relativ häufig auswärts gegen starke deutsche Vereine antreten. Man hatte geradezu eine panische Angst vor den Teams der »Ostmark«. Auch praktizierten die Nazis mit Unterstützung der DFB-Funktionäre weiterhin »sudden death« (plötzlicher Tod). Heute nennt man dies »Golden Goal«.

Natürlich war es unsere Pflicht, betreffs des deutschen Vereinspokals auch in den damals (teil)okkupierten Ländern Nachforschungen anzustellen. Daß Okkupanten gewöhnlich mit ihren Untertanen nicht gerade human umgehen, ist bekannt. Doch mit welch barbarischen Mitteln und Strafen die deutschen Nazi-Führer und ihre Helfershelfer gegen Fußballer und Zuschauer in den okkupierten Gebieten vorgingen, kann nicht hart genug verurteilt werden.

Diese nun vorliegende Dokumentation des deutschen Vereinspokals bis 1944 schließt mit einer statistischen Zusammenfassung ab. Da wird ersichtlich, daß die »Schalker Knappen«, »Cluberer«, »Waldhöfer«, DSCer und »Fortunen« die meisten Pokalspiele absolvierten, zwei mitteldeutsche Referees am häufigsten zum Einsatz kamen, daß die Zuschauerzahlen auch während der Kriegsjahre kontinuierlich stiegen (!) und fünf Schalker Spieler die meisten Pokalspiele bestritten.

Neben zwei Schalker Stürmern waren der spätere Bundestrainer Helmut Schön und der legendäre Österreicher »Bimbo« Binder die erfolgreichsten Torschützen im deutschen Vereinspokal. Die Leistung des Wieners ist besonders erwähnenswert, griff er doch mit seinen »Rapidlern« erst nach der deutschen Besetzung seiner Heimat in den deutschen Vereinspokal ein. Seine Toreffizienz war sensationell hoch, übrigens auch jene des »Ex-Polen« Ernest Wilimowski alias Ernst Willimowski.

Ihr

Alfredo W. Pöge

Dr.Alfredo W.Pöge
(Chefredakteur)

Das teilokkupierte Polen im deutschen Vereinspokal

Kurz nach dem Ausbruch des II.Weltkrieges verschwand Polen von der europäischen Landkarte. Das polnische Territorium wurde zwischen Deutschland und der Sowjetunion aufgeteilt. Der von den Hitler-Truppen okkupierte Teil wurde dem Deutschen Reich angegliedert. Diese Situation blieb bis zum Beginn des deutsch-sowjetischen Krieges am 22.Juni 1941.

Nazi-Deutschland hatte nach der Invasion im besetzten polnischen Gebiet alle Sport- und Kultur-Organisationen und -Vereine liquidiert und den Polen jegliche kulturellen und sportlichen Aktivitäten untersagt. Für die Polen waren die Jahre des II.Weltkrieges eine Zeit des Terrors, der ökonomischen und biologischen Ausrottung, der Zwangsarbeit in Deutschland und der Verschleppung in Konzentrationslager.

Eine sportliche Betätigung und damit auch das offizielle Fußballspielen war den Polen im Allgemeinen untersagt und wurde vielerorts auch bestraft, einige Okkupanten-Führer drohten im besetzten Territorium sogar mit der Todesstrafe. Dennoch gab es einige Städte wie Warszawa, Cracovia, Poznań oder Łódź, in denen man liberaler war und die Ausspielung von Stadt-Meisterschaften unter deutscher Kontrolle gestattete. Doch diese Spiele wurden durch die Gestapo oder Besatzer-Truppen öfter unter- oder abgebrochen.

Die Vereine, die an diesen Stadt-Meisterschaften teilnahmen, hatten ihre Vorkriegsnamen behalten können oder neue Namen erhalten, aber sie standen nun alle unter deutscher Regie. Fast alle neu entstandenen Vereine auf polnischem Gebiet waren rein deutsche. Es gab nicht wenige Spieler, die die Möglichkeit nutzten, in ihnen zu spielen, doch die Mehrzahl der Polen wünschte dies nicht.

Der erst im Frühjahr 1939 von den Polen aufgelöste 1.FC Katowitz, war nach der Militäroperation im gleichen Jahr als erster wieder entstanden. Zu den umbenannten gehörten Naprzód Lipiny —> TuS Lipine, Śląsk Świętochłowice —> TuS Schwientochlowitz, Kresy Chorzów —> Sport-Vereinigung 1939 Deutsche Bergknappen Königshütte, Ruch Chorzów —> Bismarkshütter Sport-Vereinigung 1899, AKS Chorzów —> Verein für Rasensport (später Fußballverein Germania) Königshütte.

Die spielstärksten Vereine waren zweifellos der FV Germania Königshütte, der 1942, 1943 und 1944 3mal in Folge die schlesische Meisterschaft gewann, und TuS Lipine, der 1942 das Semifinale des Tschammer-Pokals erreichte. Die besten polnischen Spieler, die in deutschen Vereinen auf polnischem Territorium spielten, waren Janik, Mrugała, Spodzieja, Piontek, Pytel, Pochopin, Wieczorek, Barański, Peterek, Lasecki, Dziwisz, Wodarz, Giemsa, Brom, Kubisz, Michalski, Ruda, Baway, Czudey, Bijok, Kalus, Szejok, Stephan, Nyc, Mikunda, Cebula, Gad, Cyganek, die Gebrüder Piec etc. Viele von ihnen waren auch polnische Nationalspieler.

Einer der berühmtesten polnischen Spieler war zweifellos Ernest Wilimowski, der 1915 in Katowitz geboren wurde und vor dem II. Weltkrieg für den 1.FC Katowice und Ruch Chorzów spielte und dabei in 86 Erst-Liga-Spielen 112 Liga-Tore erzielte sowie 21mal für Polen (22 Tore) stürmte, aber nach Kriegsausbruch für deutsche Vereine im alten Reichsgebiet (Chemnitz, München) und für Deutschland spielte. Auch kehrte er nach Kriegsende nicht nach Polen zurück. Er wurde von den Kommunisten und ihrer Regierung als Verräter erklärt.

In Krakau wurde die Deutsche Sport- und Turn-Gemeinschaft (DTSG) gegründet, in der folgende Polen spielten: Góra, Joksch, Smoczek, Hanke, K.Pazurek, Niechcioł-Majewski und die Gebrüder Stankusch. Auch gab es einige deutsche Vereine in Łódź. Die besten von ihnen waren Union Touring und die Sport-Gemeinschaft Ordnungspolizei (SG Orpo) 1940 Litzmannstadt.

Auch die bekanntesten Spieler von LKS Łódź, dem besten Verein dieser Stadt vor 1939, spielten während der Kriegsjahre für deutsche Vereine. Zu ihnen gehörten Henryk Herbstreich und Alojzy Miller. In den deutschen Vereinen von Posnań war der 14fache Internationale Polens, Fritz Scherfke, der beste, der vor Kriegsbeginn für den städtischen Top-Club Warta Posnań gespielt hatte.

Im sowjetisch besetzten Teil Polens hatten es die polnischen Fußballer besser, da gab es derartig drastische Verbote und Strafen nicht, obgleich auch kriegsbedingte Einschränkungen. Nach dem Ausbruch des deutsch-sowjetischen Krieges und der Annexion von Lwów, das vor 1939 polnisches Gebiet war, durch die Deutschen, wurden auch dort die alten Vereine verboten und neue deutsche gebildet. Der beste Akteur der dortigen DSTG Lemberg (Lwów) war Niechcioł-Majewski, ein polnischer Ex-Internationaler.

Eine Sonderstellung hatte Schlesien. Dort war es auch nicht so entscheidend, ob man sich in die sogenannte Volksliste eintrug, da dies fast jeder Schlesier tat, aber im restlichen Territorium galt dies als Verrat, der durch die polnische Untergrundbewegung mit dem Tode bestraft wurde.

Die Situation der Schlesier war anders als im Rest Polens, nicht nur weil Schlesien an der deutschen Grenze lag. Das nationale Bewußtsein der Schlesier war meist sehr niedrig, denn die meisten von ihnen hatten erklärt, zuerst Schlesier und erst dann Polen oder Deutsche zu sein. Außerdem brachte ihnen das Eintragen in die Volksliste Vorteile. Es gab keine Probleme bei der Suche nach einem Job, ein Mitspielen in den deutschen Sportvereinen war möglich und jene, die in guten Fußballteams spielten, wurden sogar vom Militärdienst befreit.

Erst gegen Kriegsende wurde die Situation für diese Nicht-Deutschen schlimm, da wurden sie von der deutschen Armee umworben und kurze Zeit später sollten sie der polnischen Armee beitreten, die den Okkupanten gen Westeuropa trieb. Die polnische Exil-Regierung und Kirche hatte das Einschreiben der Schlesier in die Volksliste aufgrund ihrer besonderen Situation nicht verurteilt.

So bleibt die Feststellung, daß Nazi-Deutschland nach der Invasion der polnischen Territorien alle polnischen Vereine verbot oder sie unter ihre Kontrolle nahm und germanisierte sowie deutsche Vereine auf polnischem Boden gründete. Neben den deutschen Besatzern konnten in all diesen Vereinen nur Polen spielen, wenn sie sich in die Volksliste eingetragen hatten. Dem großen Rest der polnischen Fußballer war es untersagt, in Wettbewerben oder Freundschaftsspielen um die Ehre zu kämpfen. Spielten die Polen dennoch illegal, so mußten sie mit harten Strafen rechnen, zuweilen war es gar ein Spiel mit dem Tode.

Andrzej Wypysiński (Łódź/Polska)

Das okkupierte Luxemburg im deutschen Vereinspokal

Nach der Besetzung Luxemburgs am 10.Mai 1940 durch Nazi-Deutschland wurde eine geregelte Sporttätigkeit für die Einheimischen immer schwieriger. In dem offiziellen Organ »Sport«, das bis dato »Nouvelles Sportives« hieß, aber von den Besatzern namentlich geändert worden war, wurden die Luxemburger Fußballvereine am 18.August 1940 zu einer Generalversammlung eingeladen.

Dort wurde beschlossen, alle noch ausstehenden Punktspiele der Saison 1939/40 noch auszutragen und somit diese betreffende Saison komplett abzuschließen. Außerdem einigte man sich auf die baldige Durchführung einer interimistischen Meisterschaft 1940/41 und auf die Einteilung der teilnehmenden Vereine in elf Bezirke.

Zwar konnte die Meisterschaft 1939/40 bis zum 1.Dezember 1940 abgeschlossen werden, doch bald begannen die in Luxemburg eingesetzten deutschen Dienststellen sich immer mehr in die Sportaktivitäten einzumischen. Die Ausübung des deutschen Grußes auf allen Sportplätzen wurde angeordnet, auch die aus der Sicht der Besatzer fremdsprachigen Vereinsnamen mußten umgeändert werden. Die weitere Benutzung des bisherigen Briefpapiers und der Briefumschläge wurde verboten. Die Vereine durften nur noch blanko Briefbögen und Umschläge ohne Aufdruck verwenden. Sogar die Vereinsfahnen und sonstigen Vereinsemblememe wurden eingezogen. So ist es nicht verwunderlich, daß eine größere Zahl von Vereinen wegen Nichtbefolgens der herausgegebenen Richtlinien bestraft oder gar schlichtweg aufgelöst wurde.

Die »Fédération Luxembourgeoise de Football« bestand auf Weisung der Deutschen nicht mehr, und die luxemburgischen Sportler wurden in den Sportgau Moselland zwangsweise eingewiesen. Der Staat Luxemburg wurde als »«Moselland-West« bezeichnet und in den National-Sozialistischen Reichsbund für Leibesübungen eingegliedert. Die deutschen Nazis hatten die luxemburgischen Vereinsnamen germanisiert und festgelegt, welchen Namen sie fortan führen mußten. Erst nach der Befreiung durften die luxemburgischen Vereine wieder ihren ursprünglichen Namen annehmen, was auch ausnahmslos erfolgte.

Originalname des Vereins	**»germanisierter« Vereinsname**
FC Avenir Beggen	Sport-Verein 1915 Beggen
FA Red Boys Differdange	SK 07 Differdingen
CS Alliance Dudelange	Rot-Schwarz Düdelingen
CS le Stade Dudelange	FV Stadt Düdelingen
CS Fola Esch/Alzette	Rote Erde Esch/Alzig
AS la Jeunesse Esch/Alzette	SV Schwarz-Weiß 07 Esch/Alzig
Union Sportive Esch/Alzig	Eintracht Esch/Alzig
Jeunesse 07 Kayl	Wacker Kayl
Amis des Sports Luxembourg	Sportfreunde Luxemburg
CA Spora Luxembourg	SV Moselland 07 Luxemburg
Union Sportive Luxembourg	VfR 08 Luxemburg
Club Sportif Pétange	FV 08 Petingen
Red Black Pfaffenthal	Rot-Schwarz Pfaffenthal
Chiers Rodange	FV Korn Rodingen
Racing Rodange	FV 31 Rodingen
The National Schifflange	FK 1912 Schifflingen
Jeunesse Wasserbillig	SV Schwarz-Weiß Wasserbillig
Progrès Niedercorn	FK Niederkorn

Henri Bressler (Luxembourg/Grand-Duché de Luxembourg)

Die teilokkupierte Tschechoslowakei im deutschen Vereinspokal

Bereits bevor Nazi-Deutschland gewaltsam die Spaltung der Tschechoslowakei herbeiführte und im März 1939 den tschechischen Teil des Landes besetzte, gab es auf tschechoslowakischem Boden einen deutschen, ungarischen, polnischen und jüdischen Fußball-Verband, die alle Mitglied der tschechoslowakischen Football-Association waren. Nach der erfolgten deutschen Besetzung von Böhmen und Mähren wurde dieser deutsche Fußball-Verband auf tschechischem Boden Mitglied des DFB im deutschen Reich.

So nahmen die deutschen Vereine von Böhmen und Mähren am deutschen Pokal-Wettbewerb teil und waren nicht mehr im tschechischen Fußball integriert. Kein tschechischer Verein nahm je am DFB-Pokal teil, obgleich gelegentlich einige tschechische Spieler – aus welchen Gründen auch immer – in den deutschen Teams auf tschechischem Boden mitspielten. Die tschechischen Vereine spielten ihre eigenen Konkurrenzen aus.

Die tschechische Presse berichtete während der Kriegsjahre nicht einmal über die Resultate der deutschen Vereine im DFB-Pokal, welche nun ganz im Sinne der NSDAP und der deutschen Wehrmacht agierten. Menschlich verständlich, aber es ist auch die Ursache, daß heute praktisch keine Möglichkeiten mehr bestehen, fehlende statistische Lücken noch zu schließen.

Luboš Jeřábek (Kralupy/Česká Republika)

Das teilokkupierte Frankreich im deutschen Vereinspokal

Nach der Teilokkupation Frankreichs wurde ab 1941 der Gau Elsaß und ein Jahr später der Gau Westmark fußballmäßig dem Deutschen Reich angeschlossen, so daß deren Vereine auch am deutschen Vereinspokal teilnehmen mußten. Mit der Eroberung dieser Gebiete wurden die französischen Vereine zunächst von den Nazis germanisiert. So mußten auch alle Sportvereine einen deutschen Namen tragen.

Als Elsaß und Lothringen nicht mehr französisch waren, wurde auch quasi in den französischen Zeitungen nicht mehr über den germanisierten Fußballsport berichtet. Dies erfolgte auch nicht nach der Befreiung gegen Kriegsende, ebenso nicht in den folgenden Jahrzehnten. Eigentlich ist dieses Thema mehr oder weniger tabu geblieben, denn zu schmerzlich sind die Erinnerungen der Franzosen an diese Zeit. Hinzu kam, daß das Archiv der »Ligue d'Alsace« 1945 zerstört worden war.

Die deutsche SS wollte wie anderswo in den besetzten Teilen des »Reiches« auch in Straßburg eine SS-Sport-Gemeinschaft haben. So ordnete der dortige SS-General Lohse an, daß der dortige französische Verein SC Red Star de Strasbourg unter dem Namen SS-SG Straßburg weiter zu spielten hatte. Natürlich erfolgte dies mit dem nötigen Druck und unter Androhung drastischer Strafen. Diesem Verein gehörten die beiden Nationalspieler Ernest Gross (1924-1925) und Grégoire Berg (1922) an.

Die SS rekrutierte nun wie sie wollte in anderen Vereinen dieser Region. So mußten der berühmte Nationalspieler Frédéric Keller (1934-1937) und die Brüder Waechter, die alle dem Racing Club de Strasbourg angehörten, auf Befehl für die SS-SG spielen. Ebenso war dies bei Hofmann und Lang (Rasensport) sowie Eberhardt (Selestat) u.a. der Fall. Eine Weigerung dieser Spieler wäre nahezu »tödlich« gewesen.

Die Gegner auf dem Spielfeld dieser SS-SG Straßburg wurden systematisch durch das Publikum entmutigt. Dieser Verein wurde der Sündenbock der Elsässer, die ihn haßten, aber nicht auspfeifen durften. Die Polizei war überall verstreut, und wenn irgendein Zuschauer schimpfte oder pfiff, wurde er sofort verhaftet. Der Widerstand der Elsässer mußte sich so mehr stillschweigend vollziehen. Erzielte die »SS-Sportgem«, wie man diesen Verein im Volksmund nannte, ein Tor, gab es keinen Beifall. Erzielte aber der Gegner einen Treffer, gab es einen stürmischen Applaus. Es wurde berichtet, daß Adolf Hitler, als er davon hörte, einen Zornanfall hatte.

Die Spieler mußten den Nazi-Gruß vollführen. Paul Heinrich vom FC Mülhausen verweigerte diesen, worauf ihm das Spielen untersagt wurde. Pierre Lauer vom gleichen Verein wurde ins KZ-Lager Schirmeck deportiert, nur weil er einem SS-Schergen in einem Cafehaus eine Ohrfeige gegeben hatte. Charles Wolff vom Racing Club de Strasbourg (Rasen-Sport-Club Straßburg) widerfuhr das gleiche Schicksal, nur weil er anstelle »Heil Hitler« sich erlaubt hatte, »Heil De Gaulle« zu schreien.

Marcel Muller, der 1938 mit dem FC de Metz im Finale des »Coupe de France« stand (1:2 gegen Olympique de Marseille), wurde ins KZ Dachau deportiert, weil er sich geweigert hatte, die Nazi-Uniform der Wehrmacht zu tragen. Glücklicherweise überlebte er und wurde 1945 befreit. In der Saison 1945/46 erzielte er dann für den wieder in SO Merlebach zurückbenannten TGS Merlebach gar 27 Tore.

Verordnungen, Weisungen, Befehle und Strafen von seiten der deutschen Besatzer gegenüber den französischen Fußballern im Zusammenhang mit dem Fußballsport gab es in Hülle und Fülle. Dennoch setzte im Juni 1942 wegen der »allgemeinen Arbeitspflicht« (Service du Traval obligatoire, STO), die in Deutschland zu verrichten war, eine Flucht der Spieler ein. Jeder versuchte, dem zu entkommen. Mit der Flucht der besten Spieler wurden auch die Mannschaften schwächer.

Im Achtelfinale des deutschen Vereinspokals verlor die SS-SG Straßburg (Strasbourg) am 30.August 1942 beim TSV München 1860 sensationell hoch (1:15). Die Ursache dafür war, daß fünf Tage vor diesem Spiel mehrere Spieler den Befehl erhielten, wieder zum Heere zu stoßen. Die Mannschaft des »SS-Sportgem« bestand immer aus Elsässern, SS-Leuten und auch Deutschen, die nichts mit der SS zu tun hatten.

Im übrigen spielten beim FC Mülhausen die französischen Nationalspieler Marcel Kauffmann (1930-1933) und Pierre Korb (1930-1934) sowie beim FV Metz die Ex-Internationalen Charles Fosset (1937), Marcel Marchal (1938) und Emile Veinante (1929-1940) sowie der berühmte niederländische Internationale »Bep« Bakhuys.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, die armen Elsässer und Lothringer wurden seit dem 25.August 1942 in die deutsche Wehrmacht mobilisiert und mußten an der russischen Front kämpfen. Man nannte sie »les malgré-nous« (die Unfreiwilligen). Dies erklärt auch, warum die Fußballspieler der »SS-Sportgerm« nicht begeistert waren, noch Fußball spielen zu müssen. Diese Mobilisierung vergrößerte die Flucht der Spieler vor der STO in Elsaß und Lothringen.

Pierre Cazal (Caluire/France) &
Dr.Jean-Paul Schuller (Strasbourg-Meinau/France)

Das okkupierte Österreich im deutschen Vereinspokal

1940:

Einmal mehr kamen aus Berlin neue Anordnungen vom Reichsfachamt-Leiter Felix Linnemann, der in der »braunen Zeit« sehr aktiv war. Doch im April 1940 überraschte eine Weisung die Österreicher sehr. Der Gau-Fachamtwart Hauptmann i.R. Hanns Janisch wurde durch den Fußball-Sachverständigen Heinrich Müller ersetzt.

Die Ironie des Schicksals: Janisch, der schon einen Monat vor dem Einmarsch der Hitler-Truppen im März 1938 als »Saubermann« für den österreichischen Fußball von Reichssportführer von Tschammer nominiert worden war, hatte einige Vereine aus dem Meisterschaftsbetrieb eliminiert. Darunter befand sich auch der FC Wien, der nun just in jener Zeit wieder zurückkam als Janisch gehen mußte. Doch im Februar 1945 wurde Janisch wieder eingesetzt.

Die Wiener Fußballfreunde empfanden die Rückkehr des FC Wien als Genugtuung, denn noch hatten sie die »Strafexpedition«, die man Admira nach der Pleite im deutschen Meisterschaftsfinale 1939 antat, nicht vergessen. Doch die Floridsdorfer mußten im Tschammerpokal in der III.Hauptrunde der 1940er Pokalkonkurrenz erneut eine 0:9-Schleife hinnehmen, diesmal gegen Sturm Graz, das sich eine Runde zuvor als bestes Pokalteam der 22 gestarteten der Steiermark herauskristallisiert hatte. Doch die Grazer erlitten dann in der I.Schlußrunde gegen den 1.FC Nürnberg auf heimischem Terrain selbst eine Schlappe (1:6).

Von den Journalisten des »Altreiches« kamen bereits hämische Äußerungen über die Qualität des Wiener Fußballs des Jahrganges 1940. Dabei hatten sich drei Vereine (SC Wacker, Wiener SC, SK Rapid) mit hohen Siegen für das Achtelfinale qualifiziert. Bei insgesamt 18 Gauen war dies für die Ostmark nicht schlecht, zumal zwei weitere Vereine österreichische Trainer hatten: Der 7fache-Ex-Internationale Heinz Körner trainierte die Düsseldorfer »Fortunen« und der 8fache Internationale »Pepi« Josef Uridil die »Schwarz-Weißen« in Essen.

Daß man im Achtelfinale zwei Wiener Vereine gegeneinander spielen ließ und Rapid nach Stuttgart zu den starken Kickers reisen mußte – ausgelost wurde dies nicht – zeigt deutlich, welche Angst man in Berlin vor der Spielstärke der Österreicher hatte. Es fehlte auch nicht daran, im alten Reich Stimmung gegen die »Ostmärker« zu machen.

Im Viertelfinale schied der WSC dann knapp in Düsseldorf aus, während den Fürther »Kleeblättler« von den Hütteldorfern eine Lektion erteilt wurde. Im Semifinale scheiterte der SK Rapid am 10.November 1940 jedoch auf sportlicher Ebene eindeutig am späteren Gesamtsieger Dresdner SC, der den Heimvorteil zu nutzen wußte.

Im April des gleichen Jahres war erst der vorangegangene Pokalwettbewerb beendet worden, in dessen Semifinale sich Waldhof Mannheim und Wacker Wien 3mal unentschieden getrennt hatten. Plötzlich aber zauberte Bayerns Bereichsfachwart aus München ein Los aus seinem Hut und die Meidlinger aus dem Wettbewerb. Die Wiener Volksseele geriet beim Fußballsport öfter ins Kochen als den Besatzern lieb war.

1941:

Zu Beginn dieses Tschammerpokal-Wettbewerbs hatte es in der Ostmark eine faustdicke Überraschung gegeben, als der Meister von Niederdonau (Niederösterreich), BSG Feinstahlwerke Traisen, den Erst-Ligisten Wiener Sport-Club mit 3:1 aus dem Rennen geworfen hatte.

Auch 1941 war ganz offensichtlich, welche panische Angst die Deutschen vor den Österreichern hatten. Nachdem mit Rapid Wien erstmals ein Team aus der Ostmark die deutsche Meisterschaft gewonnen hatte, paarten sie Runde für Runde die österreichischen Vereine gegeneinander. Selbst in der I.Hauptrunde mußten noch vier der verbliebenen fünf Wiener Teams gegeneinander antreten und in der II.Hauptrunde dann zwei der noch drei verbliebenen.

Der Dritte im Bunde, der FK Austria Wien mußte in München antreten, erteilte aber den dortigen »Löwen« eine kleine Lektion. Die »Violetten« hatten bereits in der IV.Hauptrunde in der bayerischen Hauptstadt antreten müssen, wo sie die gastgebenden Bayern mit 5:1 vom Spielfeld schickten.

Bei der Austria stellte sich immer wieder »Dolfi« Adolf Huber in glänzender Form vor und wurde bereits als »Sindelar-Kopie« bezeichnet. Der Mittelstürmer besaß wahrlich technisch hervorragende Qualitäten. Im Achtelfinale mußte Gleiwitz mit einer Achterpackung die Heimreise von Wien antreten. Doch im Viertelfinale war für die »Violetten« wieder einmal gegen Gelsenkirchen Endstation. Erneut hatte es unerbittliche Auseinandersetzungen mit »Trommelwirbel«-Propaganda und extremen Prestigedenken sowie hitzigen Akteuren (Fritz Szepan, Karl Sesta) gegeben.

So war der Wiener Sport-Club Admira der letzte österreichische Vertreter im Tschammerpokal, nachdem er im Viertelfinale die Stuttgarter Kickers (5:0) hoch besiegt hatte. Im Semifinale mußte Admira am 12.Oktober 1941 beim Dresdner SC antreten. Vor diesem Pokalfight gab es ein »Filmspiel« zweier Mannschaften, die sich aus DSC-Reservisten, Dresdensia-Akteuren und Schauspielern (u.a. René Deltgen, Gustav Knuth) zusammensetzten. Es wurden Aufnahmen für den Propagandafilm »Das große Spiel« gemacht, zu dem man auch vor großer Kulisse im Ostragehege erstklassige Szenen aus dem folgenden Pokalfight benötigte.

So mußten die Admira-Spieler völlig unvorbereitet auf Befehl von oben anstelle ihrer gewohnten weißen oder schwarz-weißen Trikots plötzlich die königsblauen Schalker Originaljerseys tragen, jene des Intimfeindes der Floridsdorfer. Da wurden fatale Erinnungen an die beiden vorangegangenen Jahre wach: Psychologisch war dies ein Trick der Nazis, denn die »Schalker Knappen« waren die Lieblinge der Reichssportführung und die glorreichen Zeiten des FC Schalke 04 mit einem politisch willigen Fritz Szepan sollten einem breiten Publikum eingeimpft werden. Die Admira-Elf spielte unter diesen Bedingungen dennoch sehr gut, verlor aber letztlich gegen den seinen Heimvorteil nutzenden Dresdner SC.

1942:

Nach dem Gewinn der »groß-deutschen Meisterschaft 1941« durch Rapid Wien, nach einem Finalsieg gegen den FC Schalke 04, wurden mehrere Stammspieler der Hütteldorfer sofort eingezogen. Auch wenn die Kaserne in einem Nachbarbezirk lag, standen diese Soldaten-Spieler ihrer grün-weißen Elf nun nicht mehr regelmäßig zur Verfügung. Der zahlreiche Rapid-Anhang war darüber sehr verbittert, da dies kein Zufall war.

Als Rapid Wien in der I.Schlußrunde im Tschammerpokal am 19.Juli 1942 beim TSV München 1860 antreten mußte, fehlten aus gleichen Gründen Raftl, Wagner I, Skoumal, Binder und Pesser. So gewannen die »Löwen« (5:3) und damit auch die Pokaltrophäe. Das Match hatte übrigens am Sonntag Vormittag stattgefunden, da am Nachmittag in München der Deutsche Alpenpreis im Galoppsport gelaufen wurde. Dennoch waren 20.000 Besucher in die Hans-Braun-Kampfbahn gekommen, die dann aber nur eine halbe Rapid-Elf sahen.

In der I.Hauptrunde, wo die österreichischen Vereine wie in den Jahren zuvor gegeneinander spielen mußten, gab es eine Sensation als Austria Wien dem gerade wieder ins Oberhaus aufgestiegenen Wiener Athletiksport-Club (WAC) 1:7 unterlag. Der WAC machte weiter Furore und besiegte in den folgenden Runden den FC Wien und Floridsdorfer AC, ehe man in der I.Schlußrunde dem Ortsrivalen First Vienna FC knapp unterlag.

Der Meister First Vienna war plötzlich der einzig verbliebene österreichische Verein im Tschammerpokal, da sie sich hatten gegenseitig eliminieren müssen. Doch die Döblinger hatten erhebliche Personalsorgen, so daß wiederholt gar ihr Trainer, der Ex-Internationale Fritz Gschweidl, als Spieler hatte aushelfen müssen. Daß First Vienna im 1/16-Finale dann gegen den Außenseiter Falkenau kläglich ausschied, war dennoch sehr blamabel. Ein Achtelfinale ohne österreichische Beteiligung, welch eine Peinlichkeit für die okkupierte aber selbstbewußte Ostmark.

1943:

Der veränderte Austragungsmodus, jeder Gau mußte zunächst seinen Pokalbesten ermitteln, benachteiligte die österreichischen Vereine nun noch stärker, die nun alle unter dem »Sportgau Donau/Alpenland« zusammengefaßt waren. So konnte sich nur noch ein österreichischer Verein für die Runde der letzten 34 qualifizieren.

Im österreichischen Achtelfinale schied der SK Rapid Wien gegen die SpVgg.Kapfenberg (3:6) überraschend aus. Ein Grund dafür war wohl der stetige Wechsel von Spielern bei den Hütteldorfern, die eine extreme Fluktuation in ihrem Team zu verzeichnen hatten. Im Verlaufe von 16 Monaten trugen damals 60 (!) verschiedene Spieler das Trikot des Liga-Teams. Zudem war ihr Verteidiger Heribert Sperner bei einem Sportunfall zu Tode gekommen. Durch diese Personalnot kamen die noch sehr jungen Talente Ernst Happel sowie die Brüder Robert und Alfred Körner zu ihren ersten Einsätzen im Rapid-Team.

Der First Vienna FC war in jenem Jahr das Wiener Top-Team und schaltete nahezu alles problemlos aus, was sich ihnen in den Weg stellte, nur im Gau-Pokalfinale gegen den Floridsdorfer AC bedurfte es eines Wiederholungsspiels. Dabei ging es wie nachfolgend auf großdeutscher Ebene sehr torreich zu. Selbst als First Vienna im Viertelfinale beim 1.FC Nürnberg frühzeitig in einen 0:2-Rückstand geriet, verloren die Döblinger ihren Rhythmus nicht und gewannen noch, nicht zuletzt dank zweier Tore des jungen Kurt Lechner.

First Vienna hatte 1942 das großdeutsche Meisterschaftsfinale gegen den FC Schalke 04 verloren (0:2). Am 17.Oktober 1943 erteilten die Wiener im Semifinale des Tschammerpokals den Gelsenkirchenern eine wahre Lektion, spielten die Westdeutschen in der 2.Spielhälfte regelrecht in Grund und Boden.

In den Reihen von Vierst Vienna standen mit Richard Dörfel und Rudolf Noack auch zwei deutsche Spieler. Der Ex-Hamburger »Rudi« Noack war bereits 1941 als Gastspieler auf die »Hohe Warte« gekommen. »Rudi« Noack erzielte auch im Stuttgarter Finale zwei entscheidende Tore gegen das deutsche Soldaten-Team, den Luftwaffen-Sport-Verein Hamburg. Der beste Akteur der Döblinger war jedoch Karl Decker.

Zum 2.Mal nach 1938 (SK Rapid Wien) hatte Österreich den deutschen Pokalsieger gestellt, ohne zu wissen, daß er ein Jahrzehnt der amtierende bleiben sollte. 1943 war es jedoch eine Genugtuung für die meisten sportinteressierten Österreicher, den Besatzer auf diese Weise symbolisch in die Schranken gewiesen zu haben.

Doch eine Tragödie nahm in diesem Jahr ihren Anfang, als am 13. August 1943 der erste Luftangriff auf österreichisches Gebiet geführt wurde und Wiener Neustadt mit seiner großangelegten Flugzeugindustrie in noch weiteren 28 folgenden Bombenangriffen bis zum bitteren Ende dem Erdboden gleichgemacht wurde. Als meistbombardierte Stadt sind von über 4.000 Häusern nur 17 unversehrt geblieben und auch die Sportanlage der Reichsbahn-Fußballer von Wacker Wiener Neustadt wurde gleich beim ersten Bombardement getroffen.

1944:

Im August 1944 wurde in einer gemeinsamen Ausgabe »Der Kicker-Fußball« noch großspurig auf das 10jährige Jubiläum des Tschammerpokals hingewiesen, doch die Realität sah zu diesem Zeitpunkt ganz anders aus. Ende Juli war mit der Ermittlung der einzelnen Sportgau-Pokalsieger diese Konkurrenz bereits abgebrochen worden.

In Wien zeigte sich Rapid im ersten Halbjahr 1944 wiedererstarkt, scheiterte aber im Semifinale an der sich einmal mehr übertreffenden Prater-Elf WAC. Letztlich scheiterte der Wiener Athletiksport-Club aber selbst im »Wiener Endspiel« gegen den Titelverteidiger First Vienna. Von den anderen Sportgauen, in die die Ostmark zerlegt worden war, gingen als Sieger LSV Markersdorf-St.Pölten (Niederdonau), FG Steyer (Oberdonau), Villacher SV (Kärnten), SV Silz (Tirol-Vorarlberg), FG Salzburg (Salzburg) und Reichsbahn-SG Graz (Steiermark) hervor. Silz liegt übrigens 40 km westlich von Innsbruck und hatte lediglich 1.500 Einwohner. Der traditionsreiche Villacher SV mußte seinen Namen zwischenzeitlich in NS-Turn-Sportbund Villach ändern.

Im Mai 1947 wurde in der österreichischen Wochenschrift »Sport Schau« über einen Tschammerpokal berichtet, der im südlichsten Bundesland Kärnten ausgetragen wurde. Wahrlich eine sportliche und politische Groteske? In Kärnten hatte tatsächlich ein Fußballfunktionär namens Tschammer nach Kriegsende 1945 einen Pokal gestiftet, um den in diesem Bundesland gespielt und dessen Wettbewerb nach dem Stifter benannt wurde. An eine gespenstige Parallele und einer möglichen Verwechslung des Fortbestandes des deutschen Tschammerpokals hatte dort keiner gedacht. Dennoch war diese Namensgebung taktlos, rief sie doch eine Erniedrigung menschlicher Werte und sportliche Schikanen schnell in Erinnerung.

Robert Franta (Bad Vöslau/Österreich)

Der deutsche Vereinspokal 1940

Es war der erste Pokal-Wettbewerb, der vollständig während des Krieges abgewickelt wurde. Der Beginn des von den Deutschen ausgelösten II.Weltkrieges im September des vorangegangenen Jahres hatte zu einer zeitlichen Verschiebung der 1939er Pokalkonkurrenz geführt, wodurch das Endspiel erst im April des folgenden Jahres ausgetragen werden konnte. Als Folge davon begann das Pokaljahr 1940 nicht wie üblich im Januar, sondern erst im März mit den Vorrundenspielen.

Die technische Abwicklung der Pokalspiele vollzog sich wie in den Vorkriegsjahren nach dem vorgegebenen Spielplan. Gegenüber den vorangegangenen Wettbewerben hatte sich die Zahl der in den Vorrunden erfaßten Kreisklassenvereine zwar verringert, aber doch nicht in dem anfangs befürchteten Ausmaß. Manch kleiner Verein, der wegen des kriegsbedingten Spielermangels von einer Teilnahme an den Meisterschaftsspielen Abstand genommen hatte, nutzte die Gelegenheit, um durch eine Beteiligung am Pokalwettbewerb wieder einmal wettkampfmäßig Fußball zu spielen.

Oft füllten dabei neben »Urlaubern« auch Jugendliche sowie schon »ausgemusterte« ältere Spieler die Lücken in den Mannschaften, die durch Einberufungen zum Militärdienst entstanden waren. In den an Frankreich grenzenden Gebieten der Gaue Südwest und Baden war der Spielbetrieb infolge der Frontnähe jedoch stark reduziert.

Das optische Bild auf den Sportplätzen hatte sich gegenüber den Vorjahren jedoch erheblich verändert. In einem immer größeren Umfang durchsetzten auf den Zuschauerrängen Soldaten in ihren feldgrauen Uniformen – unter ihnen häufig zahlreiche Verwundete – die Reihen der Zivilisten.

Pokalspiele gewinnen ihre Anziehungskraft vor allem durch die ihnen innewohnenden Überraschungen. Auch in dieser Saison blieben solche nicht aus. Schon in der I.Hauptrunde, das heißt bei ihrem ersten Eingreifen in das Pokalgeschehen, mußten namhafte und spielstarke Gau-Liga-Vereine gegen Bezirksklassenmannschaften unerwartet Federn lassen. Zu diesen Leidtragenden gehörten auch die beiden sächsischen Spitzenvereine, der zweimalige Gau-Meister BC 1913 Hartha und der VfB Leipzig, vor vier Jahren selbst noch Gewinner des »Tschammer«-Pokals, die bereits mit ihrem ersten Auftritt aus der Konkurrenz ausschieden, gegen den FC Preußen 07 Chemnitz (1:2 n.Verl.) bzw. die Sportfreunde Markranstädt (2:4).

Die beiden Sieger-Teams konnten sich aber nicht lange ihrer Siege erfreuen, denn schon in der nächsten Runde mußten sie gegen zwei andere sächsische Gau-Liga-Vertreter, die Dresdner Sportfreunde 01 und den Polizei-SV Chemnitz, mit 0:6 bzw. 1:7 hohe Niederlagen hinnehmen und damit ebenfalls die Pokalbühne verlassen.

Niedergeschmettert trat auch die Braunschweiger Eintracht ihre Rückreise aus Hannover mit einer 0:2-Niederlage von den Werderanern im Reisegepäck an. Die beiden Kölner Spitzenvereine und vormaligen Gau-Meister VfR und VfL 99 konnten sich von ihren Gegnern SV Bayenthal (1:5) bzw. BV Union 05 Krefeld (3:4) ebenfalls nur mit überraschenden Niederlagen trennen. Schließlich mußten auch die beiden badischen alteingesessenen Gau-Liga-Mannschaften VfB Mühlburg und VfL Neckarau an ihren Niederlagen von 1:2 beim FC Neureut bzw. von 2:4 beim FC Germania Friedrichsfeld 03 erkennen, daß ihre Gastgeber sich in heimischen Gefilden gegen höherklassige Gegner durchaus ihrer Haut zu wehren wußten.

Soweit einige Kostproben aus dem Überraschungspaket der I.Hauptrunde. Geradezu sensationell war dann in der II.Hauptrunde, vor allem auf Grund seiner Höhe, der 20:0-Sieg (!) des 1.FC Kaiserslautern über die SG Eintracht Kreuznach. Es war das höchste Ergebnis, das überhaupt in einem Haupt- und Schlußrundenspiel des »Tschammer«-Pokalwettbewerbs zwischen 1935 und 1943 erzielt wurde, und läßt sich sicher nur aus besonderen, kriegsbedingten Umständen erklären.

Für Überraschungen sorgten auch die Bezirksklassenvereine, denen es gelang, über die Zwischen- und Hauptrunden hinweg bis in die Schlußrunden vorzustoßen. In der Pokalsaison 1940 waren es sechs Bezirksklassenvertreter, die diese Leistungen vollbrachten (TuS Neheim, WSV Deutsche Edelstahlwerke Krefeld, SG Eschweiler, TuSV Germania 1896 Mudersbach, SK Sturm Graz und NSTG Witkowitz).

Während vier von ihnen dann in der I.Schlußrunde an spielstarken Gegnern scheiterten, erreichte die aus dem Osten Sudetenlands kommende Mannschaft von Witkowitz nach einem 6:0-Sieg gegen die Herthaner aus Breslau die II.Schlußrunde, wo ihr dann aber der Wiener Sport-Club (1:9) ein deutliches Aus bereitete. Als bester Bezirksklassenvertreter erwies sich in dieser Saison die SG Eschweiler, die nach Siegen über TuS Neheim (3:2) und TuSV 48/99 Duisburg (3:1) sogar bis ins Achtelfinale vorstieß, dann aber in Essen von den Schwarz-Weißen (2:5) am Weiterkommen gehindert wurde.

Zu den Mannschaften, die bezüglich ihres Abschneidens im Pokalwettbewerb für negative Schlagzeilen sorgten und ihre erwartungsvollen Anhänger arg enttäuschten, gehörten insbesondere die acht Gaumeister, die schon bei ihrem ersten Eingreifen in den Wettbewerb in der I. Schlußrunde mit einer Niederlage ausschieden. Dies waren die Sportvgg. Vorwärts Rasensport Gleiwitz, 1.SV Jena, VfL 1899 Osnabrück, Eimsbütteler TV, Mülheimer SV 06, Kasseler SC 03, SV Waldhof 07 Mannheim und NSTG Graslitz. Besonders überraschend kam das Ausscheiden der Waldhöfer, die in den vorangegangenen fünf Jahren stets weit im Pokalwettbewerb vorgedrungen waren und sich bis dato insgesamt als das beste Cup-Team erwiesen hatte.

Der deutsche Meister des Jahres 1940, der FC Schalke 04, hatte seine ersten beiden Schlußrundenspiele gegen die Sportfreunde aus Halle (7:0) und gegen den fast schon traditionellen Gegner Werder Bremen (5:0) souverän gewonnen. Um so mehr überrschte dann die 1:2-Niederlage der »Knappen« im Fürther Ronhof gegen die zwar traditionsreiche, aber zu jener Zeit nicht mehr zur deutschen Spitzenklasse zählende Spielvereinigung, die dann auch im folgenden Pokalmatch im Viertelfinale gegen den SK Rapid Wien (1:6) nicht viel zu bestellen hatte.

Als relativ schwach erwiesen sich in diesem Pokaljahr die Mannschaften aus Schlesien und Hessen, von denen die letzten Vertreter schon in der ersten Schlußrunde ausschieden, so daß die beiden Gaue in dem weiteren Pokalgeschehen nicht mehr präsent waren. Ihnen schlossen sich dann in der II.Schlußrunde noch die Gaue Pommern, Mitte, Nordmark, Niedersachsen (war mit sechs Vertretern hoffnungsvoll in die Schlußrunden gestartet), Baden und das Sudetenland an. Wie im vorangegangenen Jahr waren somit im Achtelfinale nur noch zehn Gaue vertreten.

Die Endphase des 1940er Pokalwettbewerbs war weniger von Überraschungen geprägt. Für das Semifinale hatten sich mit dem Dresdner Sport-Club, den Düsseldorfer »Fortunen«, dem 1.FC Nürnberg und SK Rapid Wien vier führende, spielstarke Top-Clubs qualifiziert, von denen jeder in der Lage war, den Cup zu gewinnen. Dennoch wurden die Hütteldorfer und der DSC aufgrund ihrer zuvor gezeigten Leistungen von vielen Fußballexperten in eine Favoritenrolle gedrängt. Ausschlaggebend dafür, wer von den vier Teams schießlich das Finale erreichte und dort nach der Siegertrophäe greifen sollte, war letztlich die Frage, ob in den entscheidenden Spielen die Stamm-Elf zur Verfügung stand und wie die Tagesform war.

Ein Blick auf die Besetzungen der vier Semifinalisten in den Schlußrundenspielen bis einschließlich dem Endspiel zeigt, daß allein die Wiener all diese Pokalspiele stets mit der absolut gleichen Formation hatten bestreiten können, also ihr eingespielten Team zur Verfügung hatten. Der Dresdner SC hatte vom Achtelfinale an ebenfalls immer seine komplette Mannschaft zur Verfügung.

Die »Cluberer« aus Nürnberg traten in den letzten drei Runden stets mit der gleichen Elf an, während in den vorangegangenen Pokalspielen Änderungen auf den einzelnen Positionen erforderlich waren. Der Vierte im Bunde, die »Fortunen« aus Düsseldorf, konnte in den Schlußrunden zwar weitgehend die gleiche Hintermannschaft einsetzen, hatte aber mit ihrem Sturm Probleme, der in jedem Schlußrundenspiel neu formiert werden mußte. Das mag letztlich auch der Ausschlag gewesen sein, daß das Halbfinale gegen Nürnberg (0:1) knapp verloren ging.

Vor ihrem Zusammentreffen im Semifinale hatten sowohl die Westdeutschen als auch Süddeutschen einige recht unbequeme Gegner aus dem Wege zu räumen, was ihnen trotz ihres spielerischen Könnens meist nur durch recht knappe Erfolge, teilweise auch unter Mithilfe von etwas Glück, gelang. Auch im Semifinale gab es ein knappes Resultat (1:0), für das einmal mehr der Nürnberger »Muckl« Eiberger sorgte. Den »Fortunen« stand allerdings in dieser Begegnung nicht die Glücksgöttin »Fortuna« zur Seite, denn sie mußten auf zwei ihrer Asse verzichten. Besonders stark machte sich das Fehlen von Linksaußen »Tau« Kobierski bemerkbar, das durch den sich auf »Urlaub« befindlichen Hans Heibach nicht kompensiert werden konnte.

Im Gegensatz zu den »Cluberern« und den »Fortunen« hatten sich die beiden Kontrahenten des anderen Semifinals, der SK Rapid Wien und Dresdner SC, ihren Weg durch eindrucksvolle Siege gebahnt, wenn man einmal von dem erst in der Verlängerung erreichten 2:1 der Wiener gegen Neumeyer Nürnberg absah. Hervorragend war vor allem das Abschneiden des DSC, der seine vier Schlußrundenspiele mit einem Gesamttorverhältnis von 23:0 (!) absolviert hatte. Aber auch die Wiener hatten diesbezüglich 20:4 Tore aufzuweisen.

Viele Fußball-Anhänger sahen in diesem Semifinalmatch das vorweggenommene Endspiel. Schon einmal standen sich diese beiden Kontrahenten am 14.Juli des gleichen Jahres gegenüber. Damals ging es um den Einzug ins deutsche Meisterschaftsfinale, wobei der DSC in der Verlängerung (2:1) die Oberhand behielt. Aus der erhofften Revanche der Wiener im Pokal wurde jedoch nichts. Die Dresdner siegten sicherer als es das Resultat (3:1) zum Ausdruck bringt. Vor allem in der 2.Spielhälfte lief der DSC zu großer Form auf. Erst zwei Minuten vor Ultimo erzielten die »Rapidler« das Ehrentor mittels eines von »Bimbo« Binder verwandelten Handelfmeters, den Herbert Pohl verursacht hatte.

In diesem Match unterlief dem Hamburger Schiedsrichter Schlüter ein Fehler, als er die 1.Halbzeit vier Minuten zu früh abpfiff. Als er in der Halbzeitspause seinen Irrtum erkannte und die fehlenden vier Minuten vor Beginn der 2.Halbzeit noch nachspielen lassen wollte, lehnten beide Teams dies ab und akzeptierten die fehlende Spielzeit. Dies aber wohl mit dem Hintergedanken, bei einer Niederlage protestieren zu können. Prompt geschah dies von Wiener Seite, doch der Protest wurde vom Reichsfachamt zurückgewiesen.

Der Dresdner SC stand somit im Jahre 1940 zum 2.Mal in einem Endspiel. Nachdem es ihm nicht gelungen war, die »Viktoria« zu erobern , das Meisterschaftsfinale ging 0:1 gegen den FC Schalke 04 verloren, wollte er wenigstens den Silberpokal mit nach Dresden nehmen. Trotz seiner großartigen Leistungen in den letzten Pokalrunden galt der DSC nicht für alle als Favorit. So räumte auch Reichstrainer »Sepp« Herberger den »Cluberern« größere Chancen ein und begründete dies mit der größeren Routine und Erfahrung der Nürnberger, die sie sich aus den mehrmaligen Finalteilnahmen erworben hatten.

Sein Amtsvorgänger Dr.Otto Nerz dagegen glaubte an einen Sieg der Dresdner und sah einen Vorteil vor allem in deren Abwehr, die damals als die stärkste in ganz Deutschland galt. Alle DSC-Abwehrspieler waren oder wurden Nationalspieler. Der fast universell begabte Professor Nerz sollte recht behalten. Von Spielbeginn an zogen die Dresdner ein gutes Kombinationsspiel auf, dem die Nürnberger zunächst nur Kampfkraft entgegensetzen konnten und dabei zeitweise eine sehr harte Note ins Spiel brachten.

Auch nach dem 1:0, das Fritz Machate nach 20 Spielminuten erzielt hatte, blieb der DSC in der Offensive. Um so überraschender kam dann zehn Minuten später der Ausgleich, den der wieselflinke Rechtsaußen Karl Gußner bei einem schnellen Konter aus einem ganz ungünstigen Schußwinkel erzielte. Ein Treffer, den eigentlich Willibald Kreß im Dresdner Tor hätte verhindern müssen. Zu weiteren Torerfolgen kam es trotz beiderseitiger Bemühungen bis zum Ende der regulären Spielzeit nicht mehr, wobei in der zweiten Spielhälfte die Elbflorenzer tonangebend waren.

Schließlich blieb es dann wenige Minuten nach Beginn der Verlängerung Heinrich Schaffer vorbehalten, das Siegestor zu schießen, worauf das Match nach dem Reglement beendet war. Überglücklich nahm der Dresdner Spielführer Heinz Hempel den Pokal in Empfang. Zum ersten Mal hatte der Dresdner SC eine nationale Trophäe gewonnen und es sollte nicht die letzte gewesen sein.

I.Hauptrunde

Gaugruppe: Ostpreußen * Pommern * Brandenburg

16.Juni 1940:

VfR Freya Memel	–	Polizei-SV Tilsit	2:1
FC Preußen Gumbinnen	–	Königsberger STV	1:4
BSG Schichau Königsberg	–	SV Allenstein 1910	3:1
SC Wacker Danzig	–	BuEV Danzig	2:4
VfR Hansa Elbing 1910	–	Polizei-SV Danzig	3:1
SC Preußen 1909 Danzig	–	SV Viktoria Elbing	*
SpVgg.Nordring Stettin	–	Züllchower SC	3:1
SC Erika 1915 Schneidemühl	–	LSV Stettin	0:11
LSV Parow	–	LSV 1936 Pütnitz	3:3 n.Verl.

19.Juni 1940:

Hertha BSC Berlin	–	SC Wacker 04 Berlin	1:0 n.Verl.
Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin	–	Brandenburger SC 05	5:0
Spandauer SV 1894	–	SV Elektra Berlin	5:2

20.Juni 1940:

Lufthansa-SV Berlin	–	Berliner SV 1892	6:0

23.Juni 1940:

SV Germania Stolp	–	SV Viktoria 09 Stolp	0:0 n.Verl.
TSV 1861 Swinemünde	–	MTV Pommerensdorf	2:3

Freilos: LSV Weimar-Heiligenbeil **
Rüdersdorfer BC
LSV Cottbus

* *Kampflos für den Gastgeber*
** *Die Luftwaffeneinheit war von Weimar, wo sie unter dem Namen LSV Weimar-Nohra bis kurz zuvor gespielt hatte, nach Heiligenbeil in Ostpreußen verlegt worden.*

LSV: Luftwaffen-Sport-Verein

Wiederholungsspiele:
30.Juni 1940:

SV Viktoria 09 Stolp	–	SV Germania Stolp	5:1
LSV 1936 Pütnitz	–	LSV Parow	3:2 n.Verl.

Gaugruppe: Schlesien * Sachsen * Sudetenland

15.Juni 1940:

Breslauer FV 06	–	Minerva-Rasenfreunde Breslau	9:1
Dresdner SV Guts Muts	–	SV 06 Dresden	1:0*
FC Preußen 07 Chemnitz	–	BC 1913 Hartha	2:1 n.Verl.

16.Juni 1940:

Verein Oppelner Sportfreunde 1919	–	Breslauer Sportvgg. 02	1:3
DSC Neusalz	–	SC Hertha 1915 Breslau	3:7
SV Preußen 1915 Waldenburg-Altwasser	–	SV Gelb-Weiß Görlitz 1910	0:4
DSV Schweidnitz 1915	–	VfB Preußen Langenbielau	8:3
Reichsbahn-SV Gleiwitz	–	SV Glück-Auf Beuthen	5:2
Sportvgg Ratibor 03	–	VfR Gleiwitz	4:1
VfB Liegnitz	–	VfB Freystadt	**
Sportfreunde Markranstädt	–	VfB Leipzig	4:2
Planitzer SC	–	VfB Glauchau	4:0

22.Juni 1940:

1.SC 09 Limbach	–	Chemnitzer BC	4:1

23.Juni 1940:

SV 1927 Niedersedlitz	–	Dresdner Sportfreunde 01	0:1
SV Fortuna 02 Leipzig	–	Tura 1899 Leipzig	1:2
SV Grüna 1912	–	Polizei-SV Chemnitz	1:3
NSTG Aussig	–	NSTG Karlsbad	
NSTG Gablonz	–	NSTG Turn	
NSTG Troppau	–	NSTG Witkowitz	

Freilos: LSV Pilsen

* *Spiel wurde abgebrochen, aber gewertet.*
** *Kampflos für den Gastgeber.*

NSTG: Nationalsozialistische Turngemeinde

Gaugruppe: Mitte * Nordmark * Niedersachsen

16.Juni 1940:

Sport u.Spiel Magdeburg	–	SC Komet Magdeburg	1:2
Hallescher FC Wacker 1900	–	Magdeburger FV Fortuna 1911	5:1
Sportgem. Quedlinburg	–	Magdeburger F & CC Viktoria	1:4
SpVgg Helbra	–	VfL Halle 96	0:4
FSV Wacker Nordhausen 1910	–	Hallescher FV Sportfreunde	4:5 n.Verl.
VfL Bitterfeld	–	SV Dessau 05	3:3 n.Verl.
VfL Merseburg	–	SV 1899 Merseburg	1:0
1.SV Gera	–	FC Thüringen Weida	3:4 n.Verl.
VfL 06 Saalfeld	–	SV 08 Steinach	2:3
1.FC 04 Sonneberg	–	1.FC 07 Lauscha	4:2
SV Kiel-Ellerbek 1922	–	Hamburger SV	0:4
Eckernförder SV	–	FSV Borussia 1903 Kiel-Gaarden	2:3 n.Verl.
Altonaer FC Borussia 1893	–	VfB 1910 Kiel	3:2
VfL Warnemünde	–	Sportvgg. Polizei Lübeck	1:2
VfL Geesthacht	–	SC Victoria 1895 Hamburg	2:1 n.Verl.
SC Concordia 1907 Wandsbek	–	Hinschenfelder FC 1923	7:1
SC Komet 1908 Hamburg	–	SC Alemannia-Stern Hamburg	4:2
Schweriner SV	–	Barmbecker Sportgemeinschaft	1:2
Kieler Sportvgg.Holstein 1900	–	Union-Teutonia 1908 Kiel	4:3
FC Normannia 1906 Harburg	–	FC St.Pauli 1910	1:3
Spiel u. Sport Bergedorf 33	–	FC Borussia Harburg 1904	5:1
FC St.Georg/Sperber Hamburg	–	Polizei-SV Hamburg	6:3
SV 1907 Hannover-Linden	–	SG Schinkel 04 Osnabrück	4:2
BV Werder Hannover 1910	–	Braunschweiger SV Eintracht 1895	2:0
MSV 1928 Lüneburg	–	Hannoverscher SV 1896	1:4
FC Herzberg 08	–	BV Germania Wolfenbüttel	1:3
SC Harsum	–	VfB 1904 Peine	1:4
Bremer SV 1906	–	SpVgg.Wilhelmshaven 05	3:4 n.Verl.
Wehrkreis-Sportgem. Wilhelmshaven	–	SV Werder 1899 Bremen	0:2
SC Sparta 1901 Weser-münde	–	ASV 1919 Blumenthal	2:4
BSC Frischauf Klein-Bülten	–	SV Borussia Hannover 1911	2:6
LSV Quakenbrück	–	SC Osnabrück-Haste	5:1
SC Leu 1906 Braunschweig	–	SV 1907 Hildesheim	1:2

23.Juni 1940:

FC Sportvgg. 1910 Zeitz	–	TuSV Jaucha	9:0
TuS Osnabrück 1897	–	SV Arminia Hannover	1:5

30.Juni 1940:

SC Apolda	–	SpVgg.1910 Heinrichs (bei Suhl)	0:4

Wiederholungsspiel:
23.Juni 1940:

SV Dessau 05	–	VfL Bitterfeld	8:1

Gaugruppe: Westfalen * Niederrhein * Mittelrhein

12.Mai 1940:

SV 07/12 Gelsenkirchen	–	WKG Gelsenguß Gelsenkirchen	0:3
VfB 1903 Bielefeld	–	BSG Dürkopp Bielefeld	6:2
BV Einigkeit 1912 Remscheid	–	Sport- u.Spiel-Verein Wuppertal	3:1
Meidericher Spielverein 02	–	Spielverein Hamborn 1907	3:4 n.Verl.
Duisburger FV 08	–	BV Essen 1916	2:1 n.Verl.
Turn- u.Sportvgg.Glashütte 1890 Gerresheim	–	WSV Deutsche Edelstahlwerke Krefeld	1:2
VfR 07 Ohligs	–	VfB 03 Hilden	1:6
SpVgg.07 Köln-Sülz	–	SV Rhenania Köln 1900	6:2
BC Euskirchen	–	Godesberger FV 08	
TuSV Germania 1896 Mudersbach	–	RSV 06 Eiserfeld	5:1
VfR Übach-Palenberg	–	Aachener TuSV Alemannia 1900	2:7
Stolberger SV	–	SV Rhenania 05 Würselen	
TSV Vallendar	–	SV 06 Beuel	12:1
Sportgemeinde Eintracht Kreuznach	–	SV Westmark 1905 Trier	*
VfR Köln	–	SV Köln-Bayenthal	1:5
TuS Koblenz-Neuendorf	–	Sportvgg. 1910 Andernach	5:1

13.Mai 1940:

VfL Preußen 1895 Krefeld	–	TuSV 1848/99 Duisburg	2:4

19.Mai 1940:

VfL 1928 Altenbögge	–	SV Arminia 08 Dortmund-Marten	3:2
BV Borussia 09 Dortmund	–	SC Phönix Lindenhorst	15:0
Spielverein Teutonia 1908 Lippstadt	–	DSC Arminia Bielefeld 1905	3:2

26.Mai 1940:

VfL Grün-Weiß Viersen	–	TuS Rheinpreußen Meerbeck	3:2
Kölner BC	–	Bonner FV 01	1:4

1.Juni 1940:

Sportfreunde Richrath	–	TSG Langerfeld	1:2

2.Juni 1940:

SC Borussia 1908 Rheine	–	FC Preußen 06 Münster	0:10
SC Münster 08	–	SpVgg.Röhlinghausen 1913	2:4
TuS Neheim	–	SV Herdringen	6:1
VfL 1848 Bochum	–	SC Altenbochum	6:1
FC 1906 Schwelm	–	TuS Milspe	6:2
TuRU 1880 Düsseldorf	–	SC Westfalia 04 Herne	3:4
VfB Lohberg	–	WKG Westende Hamborn	1:4
Essener TB Schwarz-Weiß 1900	–	TuS Helene Essen	3:1
BV Union 05 Krefeld	–	VfL 99 Köln	4:3
Siegburger SV 04	–	SSV Troisdorf 1905	1:3

9.Juni 1940:

SC Rot-Weiß Oberhausen	–	SpVgg.06/07 Sterkrade	4:3
SC Neuß	–	SC Rot-Weiß Essen	0:10
TuS Essen-West 1881	–	VfB 08 Essen-Rellinghausen	4:3

16.Juni 1940:

Sportgem. Eschweiler	–	SG Düren 99	5:0

** Es ist sehr fraglich, ob dieses Match stattgefunden hat, da beide Teams in der II.Hauptrunde wieder auftauchen, die SG Eintracht Kreuznach jedoch aus verkehrtechnischen Gründen dem Gau Südwest zugeordnet.*

Gaugruppe: Hessen * Südwest * Baden

15.Juni 1940:

SV Kurhessen 1893 Kassel	–	1.Kasseler Ballspielclub Sport 1894	1:2
SV Hermannia 06 Kassel	–	VfL Tura 1868 Kassel	*
VfL 03 Neu-Isenburg	–	VfB Friedberg	*

16.Juni 1940:

Fuldaer Spielverein Germania 1909	–	SV 1919 Hünfeld	1:0
SV Obermörlen	–	TSV 1860 Hanau	2:3
SV Niederflorstadt	–	Turn- u. SpVgg.Kewa 87/04 Wachenbuchen	5:2
Spielverein Kassel 06	–	1.SV Borussia 04 Fulda	3:2
BSG Dunlop Hanau	–	SV Niederwöllstadt	2:1
Reichsbahn-Sportgem. Hessen 1910 Bad Hersfeld	–	Reichsbahn-TSV Rot-Weiß Frankfurt	1:6
VfB 06 Großauheim	–	FV 09 Sprendlingen	6:2
SpVgg. 1910 Langenselbold	–	VfL Germania 94 Frankfurt	2:3 n.Verl.
SV Steinheim	–	Frankfurter SG Eintracht	1:4
Sportgem. Mainflingen	–	1.Hanauer FC 1893	0:5
VfB Offenbach	–	SC Dietzenbach	2:0 **
SV Friedrichsthal (Saar)	–	VfL Hellas Bildstock	3:1
SC Opel Rüsselsheim	–	TV Trebur	3:1
VfR Oggersheim	–	FC Olympia Lampertheim 1909	1:2
FSV Frankfurt	–	SpVgg. 07 Mundenheim	1:0
Tura 1882 Ludwigshafen	–	FC Rodalben	10:4
Reichsbahn-SV 05 Bad Homburg	–	FV 1908 Homburg (Saar)	6:1
SV Wiesbaden	–	1.FC Kaiserslautern	3:5
VfR Wormatia 08 Worms	–	TSG 1889 Oppau	*

29.Juni 1940:

Karlsruher FC Phönix 1894	–	FC Südstern 06 Karlsruhe	5:2

30.Juni 1940:

VfR Mannheim	–	SC 1910 Käfertal	3:2 n.Verl.
FVgg.98 Mannheim-Seckenheim	–	SpVgg.1903 Mannheim-Sandhofen	1:3
1.FC Pforzheim	–	FC Germania 1906 Brötzingen	5:2
1.FC 08 Birkenfeld	–	BSC 05 Pforzheim	2:0
FC Neureut	–	VfB Mühlburg	2:1
FC Germania Friedrichsfeld 03	–	VfL Neckarau	4:2
Karlsruher FV	–	FC Germania Durlach 1912	2:3

7.Juli 1940:

FC Kickers Freiburg	–	FT-SC Freiburg	2:3
VfB Waldshut	–	FC Schopfheim	*

Freilos: FC 08 Villingen, Freiburger FC

** Der Gastgeber kam kampflos weiter.*
*** Spielstand bei Spielabbruch, der jedoch gewertet wurde.*

Ergänzungsspiele:

7.Juli 1940:

SpVgg.1903 Mannheim-Sandhofen	–	FC Germania Friedrichsfeld 03	3:1
FC Germania Durlach 1912	–	FC Neureut	3:3 n.Verl.

Wiederholungsspiel:
14.Juli 1940:

FC Neureut	–	FC Germania Durlach 1912	6:2

Gaugruppe: Württemberg * Bayern * Ostmark

11.Mai 1940:

SpVgg.Fürth	–	Post-SV Nürnberg	6:1

12.Mai 1940:

FC Bayern München	–	FC Wacker München	4:3
1.FC 1921 Straubing	–	SSV Jahn 1889 Regensburg	0:4
WKG Neumeyer Nürnberg	–	Eintracht-Franken Nürnberg	4:3 n.Verl.

15.Juni 1940:

Reichsbahn-SG Augsburg	–	BC Augsburg	0:5
FC Wien	–	SC Rapid Oberlaa	1:2
1.Favoritener SK Vorwärts 06	–	SV Amateure Fiat Wien 1928	2:1 n.Verl.
Post-SV Wien	–	Polizei-SV Wien	

16.Juni 1940:

TSG Gaisburg	–	Stuttgarter SC 1900	1:0
FC Normannia Gmünd	–	FV 1898 Zuffenhausen	2:3 n.Verl.
SSV 1905 Reutlingen	–	Sportvgg.Bad Cannstatt 1897	3:4 n.Verl.
SV Nürtingen	–	SV 1898 Feuerbach	2:3
1.SSV Ulm	–	SpVgg.Eintracht Neu-Ulm	7:0
Ulmer TSG 1846	–	TuSG 1862 Friedrichshafen	1:2
SC 1925 Schwenningen	–	Stuttgarter Sportfreunde 1896	0:4
VfB Obereßlingen	–	VfB Stuttgart 1893	0:6
Sportgem.Böblingen	–	VfL 1862 Sindelfingen	5:2
FV Backnang	–	SpVgg.Ludwigsburg	1:7
SV Neckarsulm	–	FV Union 08 Böckingen	2:1 *
Sportgem. Bettringen	–	VfR Aalen	2:9
SpVgg.Sendling	–	TSV München 1860	1:7
VfB Bayreuth	–	VfR 07 Schweinfurt	1:4
FC Reichsbahn Schwandorf	–	TSV 1883 Nürnberg	1:2
1.FC 08 Lichtenfels	–	FC Bayern Kitzingen 1911	**
SC Wacker Wien	–	SV der Straßenbahner Wien	3:0
Zuckerfabrik Rapid Hohenau	–	First Vienna FC	2:9
SC Admira Linz	–	Wiener SC Admira	3:8
FC Sturm 19 St.Pölten	–	FK Austria Wien	**
Wiener Athletiksport-Club	–	Wiener SC Viktoria-Währing	3:2
Salzburger AC 1914	–	Linzer ASK	2:6
SK Sturm Graz	–	Grazer AK	4:1
Klagenfurter AC	–	LSV Zeltweg	7:3

23.Juni 1940:

SV Aschaffenburg-Damm 1910	–	1.FC Schweinfurt 05	3:8
1.Wiener Neustädter SC	–	Wiener SC 2:3	

Freilos: SSV Schwaben Augsburg

** Das Match wurde auf Wunsch von Neckarsulm abgebrochen, da die Mannschaft nur noch sieben Akteure auf dem Spielfeld hatte. Das Spiel wurde für Böckingen als gewonnen gewertet.*
*** Kampflos für den Gastgeber, die Wiener traten nicht an, da sie das Spielfeld nicht in Ordnung fanden.*

II.Hauptrunde

Gaugruppe: Ostpreußen * Pommern * Brandenburg

6.Juli 1940:

MTV Pommerensdorf	–	LSV Stettin	2:6
Lufthansa-SV Berlin	–	Rüdersdorfer BC	5:0

7.Juli 1940:

VfR Freya Memel	–	LSV Weimar-Heiligenbeil	0:2
Königsberger STV	–	BSG Schichau Königsberg	4:1
SpVgg.Nordring Stettin	–	LSV 1936 Pütnitz	0:6

13.Juli 1940:

Hertha BSC Berlin	–	Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin	0:2

14.Juli 1940:

LSV Cottbus	–	Spandauer SV 1894	1:3
*	–	VfR Hansa Elbing 1910	

Freilos: BuEV Danzig, SC Preußen 1909 Danzig, SV Viktoria 09 Stolp

** Gegner von Elbing war einer der beiden unter Freilos aufgeführten Danziger Vereine.*

Gaugruppe: Schlesien * Sachsen * Sudetenland

14.Juli 1940:

DSV Schweidnitz 1915	–	Breslauer Sportvgg. 02	2:6
SC Hertha 1915 Breslau	–	VfB Liegnitz	3:2
Reichsbahn-SV Gleiwitz	–	Breslauer FV 06	*
Dresdner Sportfreunde 01	–	FC Preußen 07 Chemnitz	6:0
Polizei-SV Chemnitz	–	Sportfreunde Markranstädt	7:1
Tura 1899 Leipzig	–	1.SC 09 Limbach	8:0
NSTG Witkowitz	–	Sportvgg.Ratibor 03	5:0

21.Juli 1940:

SV Gelb-Weiß Görlitz 1910	–	NSTG Gablonz	7:1
Planitzer SC	–	LSV Pilsen	5:4 n.Verl.
NSTG Aussig	–	Dresdner SV Guts Muts	1:4

** Breslau verzichtete wegen zu hoher Reisekosten.*

Gaugruppe: Mitte * Nordmark * Niedersachsen

7.Juli 1940:

FC Thüringen Weida	–	1.FC 04 Sonneberg	3:3 *
SV Dessau 05	–	Hallescher FC Wacker 1900	6:3
Magdeburger F & CC Viktoria	–	SC Komet Magdeburg	4:1
SpVgg.1910 Heinrichs	–	SV 08 Steinach	1:2
FSV Borussia 1903 Kiel-Gaarden	–	Altonaer FC Borussia 1893	4:1
Sportvgg.Polizei Lübeck	–	FC St.Georg/Sperber Hamburg	6:1
Barmbecker Sportgemeinschaft	–	VfL Geesthacht	4:4 n.Verl.
FC St.Pauli 1910	–	Kieler Sportvgg.Holstein 1900	1:7
SC Komet 1908 Hamburg	–	SC Concordia 1907 Wandsbek	8:0
SV Borussia 1911 Hannover	–	VfB 1904 Peine	1:0
SV 1907 Hildesheim	–	BV Werder Hannover 1910	3:1
ASV 1919 Blumenthal	–	LSV Quakenbrück	2:0

14.Juli 1940:

VfL Halle 1896	–	VfL Merseburg	3:2 n.Verl.
Hallescher FV Sportfreunde	–	FC Sportvgg.1910 Zeitz	5:1
SV Werder 1899 Bremen	–	SV Arminia Hannover	3:0
BV Germania Wolfenbüttel	–	SV 1907 Hannover-Linden	1:3

21.Juli 1940:

Hamburger SV	–	Spiel u. Sport Bergedorf 33	6:1
Hannoverscher SV 1896	–	SpVgg.Wilhelmshaven 05	1:0

** Das Spiel konnte infolge einbrechender Dunkelheit nicht verlängert werden.*

Wiederholungsspiele:
14.Juli 1940:

1.FC 04 Sonneberg	–	FC Thüringen Weida	4:2
VfL Geesthacht	–	Barmbecker Sportgemeinschaft	2:3

Gaugruppe: Westfalen * Niederrhein * Mittelrhein

7.Juli 1940:

Spielverein Hamborn 1907	–	WKG Westende Hamborn	0:3

14.Juli 1940:

WSV Deutsche Edelstahlwerke Krefeld	–	BV Union 05 Krefeld	2:1

21.Juli 1940:

TuS Neheim	–	VfL 1928 Altenbögge	*
WKG Gelsenguß Gelsenkirchen	–	BV Borussia 09 Dortmund	2:0
FC Preußen 06 Münster	–	Essener TB Schwarz-Weiß 1900	1:8
TSG Langerfeld	–	FC 1906 Schwelm	

SC Rot-Weiß Essen	–	TuS Essen-West 1881	4:2
TSV 1848/99 Duisburg	–	Duisburger FV 08	2:1
VfB 03 Hilden	–	BV Einigkeit 1912 Remscheid	4:3
SV Köln-Bayenthal	–	SpVgg.07 Köln-Sülz	5:6 n.Verl.
TuS Koblenz-Neuendorf	–	SV Westmark 1905 Trier	
Bonner FV 01	–	BC Euskirchen	
TuSV Germania 1896 Mudersbach	–	SSV Troisdorf 1905	

28.Juli 1940:

VfB 1903 Bielefeld	–	Spielverein Teutonia 1908 Lippstadt	13:2
SpVgg.Röhlinghausen 1913	–	VfL 1848 Bochum	*
SC Westfalia 04 Herne	–	SC Rot-Weiß Oberhausen	*
VfL Grün-Weiß Viersen	–	Aachener TuSV Alemannia 1900	4:1
SV Rhenania 05 Würselen	–	Sportgem. Eschweiler	2:3

Freilos: TSV Vallendar

** Gastgeber erreichte kampflos die nächste Runde.*

Gaugruppe: Hessen * Südwest * Baden

6.Juli 1940:

Spielverein Kassel 06	–	SV Hermannia 06 Kassel	2:3

7.Juli 1940:

1.Kasseler Ballspielclub Sport 1894	–	Fuldaer Spielverein Germania 1909	5:1
TSV 1860 Hanau	–	FSV Frankfurt	2:3
VfL Germania 94 Frankfurt	–	SV Niederflorstadt	7:1
1.FC Kaiserslautern	–	SG Eintracht Kreuznach	20:0
Frankfurter SG Eintracht	–	Reichsbahn-SV 05 Bad Homburg	8:0

14.Juli 1940:

1.Hanauer FC 1893	–	VfB Offenbach	6:1
VfL 03 Neu-Isenburg	–	BSG Dunlop Hanau	7:2
Tura 1882 Ludwigshafen	–	FC Olympia Lampertheim 09	4:1
VfR Mannheim	–	SpVgg.1903 Mannheim-Sandhofen	2:1
VfB Waldshut	–	Freiburger FC	2:1
FC 08 Villingen	–	FT-SC Freiburg	1:2

21.Juli 1940:

Reichsbahn-TSV Rot-Weiß Frankfurt	–	VfB 06 Großauheim	5:0
SC Opel Rüsselsheim	–	VfR Wormatia 08 Worms	4:0
Karlsruher FC Phönix 1894	–	FC Neureut	3:2

Freilos: 1.FC 08 Birkenfeld
SV Friedrichsthal

Ergänzungsspiel:

28.Juli 1940:

1.Hanauer FC 1893	–	VfL Germania 94 Frankfurt	0:2

Gaugruppe: Württemberg * Bayern * Ostmark

29.Juni 1940:

Sportvgg. Bad Cannstatt 1897	–	TSG Gaisburg	3:2

7.Juli 1940:

Stuttgarter Sportfreunde 1896	–	Sportgem.Böblingen	5:1
1.SSV Ulm	–	TuSG 1862 Friedrichshafen	5:0
SV 1898 Feuerbach	–	VfR Aalen	0:2
FV Union 08 Böckingen	–	FV 1898 Zuffenhausen	7:0
SpVgg.Fürth	–	SSV Schwaben Augsburg	6:1
VfR 07 Schweinfurt	–	1.FC Schweinfurt 05	4:2

1.FC 08 Lichtenfels	–	TSV 1883 Nürnberg	6:2
TSV München 1860	–	SSV Jahn 1889 Regensburg	2:0
BC Augsburg	–	FC Bayern München	1:2
Wiener SC Admira	–	SC Rapid Oberlaa	3:0
Linzer ASK	–	SC Wacker Wien	1:4
Klagenfurter AC	–	First Vienna FC	1:5
FC Sturm 19 St.Pölten	–	Wiener SC	1:6
SK Sturm Graz	–	Wiener Athletiksport-Club	4:1
1.Favoritener SK Vorwärts 06	–	Post-SV Wien	3:1

13.Juli 1940:

SpVgg.Ludwigsburg	–	VfB Stuttgart 1893	0:6

Freilos: WKG Neumeyer Nürnberg

III.Hauptrunde

Gaugruppe: Ostpreußen * Pommern * Brandenburg

28.Juli 1940:

SC Preußen 1909 Danzig	–	Königsberger STV	2:1 n.Verl.
LSV Weimar-Heiligenbeil	–	BuEV Danzig	1:3
LSV Stettin	–	Lufthansa-SV Berlin	3:1
Spandauer SV 1894	–	SV Viktoria 09 Stolp	3:1

4.August 1940:

LSV 1936 Pütnitz	–	Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin	1:3

Gaugruppe: Schlesien * Sachsen * Sudetenland

4.August 1940:

SV Gelb-Weiß Görlitz 1910	–	SC Hertha 1915 Breslau	2:3
Breslauer Sportvgg.02	–	Planitzer SC	1:2
Dresdner SV Guts Muts	–	Polizei-SV Chemnitz	5:6
Tura 1899 Leipzig	–	Dresdner Sportfreunde 01	4:2
NSTG Witkowitz	–	Reichsbahn-SV Gleiwitz	9:2

Gaugruppe: Mitte * Nordmark * Niedersachsen

28.Juli 1940:

Magdeburger F & CC Viktoria	–	SV Dessau 05	1:4
SV 08 Steinach	–	1.FC 04 Sonneberg	4:1
VfL Halle 1896	–	Hallescher FV Sportfreunde	3:4 n.Verl.
Barmbecker Sportgemeinschaft	–	FSV Borussia 1903 Kiel-Gaarden	7:0
Kieler Sportvgg.Holstein 1900	–	SV Werder 1899 Bremen	1:2
Hannoverscher SV 1896	–	Hamburger SV	1:3
ASV 1919 Blumenthal	–	SC Komet 1908 Hamburg	2:1
SV 1907 Hildesheim	–	BV Borussia 1911 Hannover	3:2

4.August 1940:

SV 1907 Hannover-Linden	–	Sportvgg.Polizei Lübeck	7:2

Gaugruppe: Westfalen * Niederrhein * Mittelrhein

28.Juli 1940:

WKS Westende Hamborn	–	WKG Gelsenguß Gelsenkirchen	1:2 n.Verl.

4.August 1940:

TuS Neheim	–	VfB 1903 Bielefeld	4:3
SpVgg.Röhlinghausen 1913	–	SC Westfalia 04 Herne	1:3
FC 1906 Schwelm	–	SC Rot-Weiß Essen	0:1
TSV 1848/99 Duiburg	–	VfB 03 Hilden	3:1
Essener TB Schwarz-Weiß 1900	–	Bonner FV 01	6:1

WSV Deutsche Edelstahlwerke Krefeld	–	SV Westmark 1905 Trier	6:4
VfL Grün-Weiß Viersen	–	Sportgem.Eschweiler	3:4
TuSV Germania 1896 Mudersbach	–	SpVgg.07 Köln-Sülz	7:3
TuS Koblenz-Neuendorf	–	TSV Vallendar	

Gaugruppe: Hessen * Südwest * Baden

4.August 1940:

SV Hermannia 06 Kassel	–	1.Kasseler Ballspielclub Sport 1894	2:3
FSV Frankfurt	–	SC Opel Rüsselsheim	4:1
VfL Germania 94 Frankfurt	–	Frankfurter SG Eintracht	1:4
VfL 03 Neu-Isenburg	–	Reichsbahn-TSV Rot-Weiß Frankfurt	1:3
SV Friedrichsthal	–	1.FC Kaiserslautern	4:10
1.FC 08 Birkenfeld	–	Karlsruher FC Phönix 1894	1:2
FT-SC Freiburg	–	VfB Waldshut	6:6 n.Verl.
Tura 1882 Ludwigshafen	–	VfR Mannheim	1:2

Wiederholungsspiel
18.August 1940:

VfB Waldshut *	–	FT-SC Freiburg	2:2 n.Verl.

** Durch Losentscheid erreichte Waldshut die nächste Runde.*

Gaugruppe: Württemberg * Bayern * Ostmark

27.Juli 1940:

Stuttgarter Sportfreunde 1896	–	Sportvgg.Bad Cannstatt 1897	1:2 n.Verl.

28.Juli 1940:

VfB Stuttgart 1893	–	FV Union 08 Böckingen	2:1
VfR Aalen	–	SpVgg.Fürth	2:4
WKG Neumeyer Nürnberg	–	1.SSV Ulm	4:2
1.FC 08 Lichtenfels	–	VfR 07 Schweinfurt	2:3 n.Verl.
SC Wacker Wien	–	TSV München 1860	3:1
SK Sturm Graz	–	Wiener SC Admira	9:0

4.August 1940:

FC Bayern München	–	First Vienna FC	1:0
Wiener SC	–	1.Favoritener SK Vorwärts 06	5:0

I.Schlußrunde

11.August 1940:
1.SV Jena – Tura 1899 Leipzig 0:1 (0:0)
Referee: Karl Bönig (Kassel)
Zuschauer: 1.000, Platz des 1.SV, Jena
Tor: 0:1 (84.) Haase

18.August 1940:
VfB Königsberg 1900 – SC Preußen 1909 Danzig 3:2 (0:1;2:2) n.Verl.
Referee: Willi Schumann (Berlin)
Zuschauer: 3.000, Platz am Friedländer Tor, Königsberg
Tore: 0:1 (32.) Kaiser, 1:1 (61.) Sommerlatt,
1:2 (82.) Kurella, 2:2 (90.) Staguhn,
3:2 (92.) Sommerlatt

BuEV Danzig – LSV Stettin 6:2 (2:1)
Referee: Fritz Bouillon (Königsberg)
Zuschauer: 2.500, Danziger Kampfbahn Niederstadt, Danzig
Tore: 1:0 (1.) Braun, 1:1 (15.) Rohrberg,
2:1 (38.) Prohl, 2:2 (55.) Gerstmayer,
3:2 (59.) Lerch, 4:2 (78.) Prohl,
5:2 (81.) Prohl, 6:2 (87.) Braun

Mit seinem Tor in letzter Minute rettete Heinz Staguhn seinen VfB Königsberg vor dem frühzeitigen Pokal-Aus. Foto: Archiv

Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin – SV Werder 1899 Bremen 1:2 (1:0)
Referee: Fritz Klatt (Magdeburg)
Zuschauer: 4.000, Blau-Weiß-Platz, Berlin-Mariendorf
Tore: 1:0 (32.) Lehner, 1:1 (56.) Stürmer,
1:2 (74.) Kokott

Hallescher FV Sportfreunde – FC Schalke 04 0:7 (0:4)
Referee: Fritz Goll (Hannover)
Zuschauer: 18.000, Horst-Wessel-Kampfbahn, Halle
Tore: 0:1 (14.) Szepan, 0:2 (32.) Szepan,
0:3 (38.) Eppenhoff, 0:4 (45.) Schuh,
0:5 (55.) Szepan, 0:6 (59.) Kalwitzki,
0:7 (82.) Kalwitzki

SV 08 Steinach – Kasseler SC 03 4:2 (0:2)
Referee: Dieffenbach (Leipzig)
Zuschauer: 800, Platz des SV 08, Steinach
Tore: 0:1 (.) , 0:2 (.) ,
1:2 (.) Leuthäuser, 2:2 (.) Wittmann,
3:2 (.) Zitzmann, 4:2 (.) Zitzmann

SV Dessau 05 – Offenbacher FC Kickers 1901 2:2 (1:1;2:2) n.Verl.
Referee: Reinhardt (Braunschweig)
Zuschauer: 5.000, Am Schillerpark, Dessau
Tore: 1:0 (7.) Schmeißer (11m), 1:1 (40.) Novotny (11m),
1:2 (49.) Novotny, 2:2 (55.) Göhlich (Eigentor)

Eimsbütteler TV – Spandauer SV 1894 0:3
Referee: Bodo Kreyenborg (Wesermünde)
Zuschauer: 1.500, Hoheluft (ETV-Platz), Hamburg
Tore: 0:1 (15.) Lindemann, 0:2 (30.) Erdmann,
0:3 (80.) Bühren (11m)

ASV 1919 Blumenthal – Hamburger SV 3:1 (2:1)
Referee: Franz Just (Magdeburg)
Zuschauer: 2.000, Forsthaus-Platz, Blumenthal
Tore: 0:1 (12.) Melkonian, 1:1 (25.) Mihailowicz, 2:1 (42.) Mihailowicz, 3:1 (60.) Bothur

---

SV 1907 Hannover-Linden – SC Union Oberschöneweide 2:3 (0:2)
Referee: Bruno Zurbrüggen (Hamburg)
Zuschauer: 3.000, Fösse-Platz, Hannover
Tore: 0:1 (20.) Krüger, 0:2 (40.) Tieke, 1:2 (60.) Geese, 1:3 (74.) Krüger, 2:3 (76.) Werner

---

SV 1907 Hildesheim – Barmbecker Sportgemeinschaft 2:3 (1:2;2:2) n.Verl.
Referee: Kurt Liebschner (Weißenfels)
Zuschauer: , Platz des SV 07, Hildesheim
Tore: 0:1 (10.) Blumenthal, 1:1 (17.) Petarus (11m), 1:2 (40.) Helms, 2:2 (71.) Ehbrecht, 2:3 (110.) Haß

VfL 1899 Osnabrück – WKG Gelsenguß Gelsenkirchen 2:5 (0:4)
Referee: Erich Freudenberger (Halberstadt)
Zuschauer: 3.000, VfL-Platz, Osnabrück
Tore: 0:1 (15.) Matzek, 0:2 (24.) Hornig, 0:3 (29.) Matzek, 0:4 (36.) Friese, 0:5 (75.) Matzek, 1:5 (81.) Reitzer, 2:5 (89.) Ganswindt (Eigentor)

TuS Neheim – SG Eschweiler 2:3 (0:1)
Referee: Fritz Gärtner (Osnabrück)
Zuschauer: 800, Platz des TuS, Neheim
Tore: 0:1 (.) Jakowski, 1:1 (.) Schäfer, 2:1 (.) Schäfer, 2:2 (.) Golzheim, 2:3 (82.) Kröckels

---

Werk-SV Deutsche Edelstahlwerke Krefeld – SC Rot-Weiß Essen 3:4 (3:1)
Referee: Peter Trompetter (Köln)
Zuschauer: 1.000, , Krefeld
Tore: 1:0 (.) Lehnen, 1:1 (.) Gottschalk, 2:1 (.) Rosen, 3:1 (.) Krölls, 3:2 (.) Gorzelanzeck (11m), 3:3 (84.) Gottschalk, 3:4 (88.) Lücke

---

TuSV Germania 1896 Mudersbach – Essener TB Schwarz-Weiß 1900 1:8 (1:4)
Referee: Karl Rosenkranz (Gelsenkirchen)
Zuschauer: 700,Germania-Platz, Mudersbach
Tore: :1 (.) , :2 (.) ,
:3 (.) , :4 (.) ,
1:5 (.) , 1:6 (.) ,
1:7 (.) , 1:8 (.)

TuS Koblenz-Neuendorf – VfR Mannheim 1:2 (0:1)
Referee: Paul Möller (Frankfurt)
Zuschauer: 2.500, Koblenzer Stadion, Koblenz
Tore: 0:1 (21.) Danner, 0:2 (75.) Rohr, 1:2 (80.) Zehe

1.Kasseler BC Sport 1894 – TuSV 48/99 Duisburg 4:5 (3:2;4:4) n.Verl.
Referee: Adalbert Hecht (Halle)
Zuschauer: 1.500, Platz an der Hafenbrücke, Kassel
Tore: 1:0 (1.) Großkemm, 2:0 (13.) Jemelka, 3:0 (35.) Schmidt, 3:1 (39.) Baumann, 3:2 (41.) Baumann, 4:2 (48.) Großkemm, 4:3 (.) Vorgang, 4:4 (87.) Bender, 4:5 (93.) Becker (Eigentor)

Frankfurter SG Eintracht – SC Westfalia 04 Herne 3:2 (2:1)
Referee: Friedrich Pfeiffer (Hanau)
Zuschauer: 2.500, Riederwald, Frankfurt (Main)
Tore: 1:0 (3.) Adolf Schmidt, 2:0 (10.) Wirsching, 2:1 (16.) Matzkowski, 2:2 (57.) Behrendt, 3:2 (89.) Adolf Schmidt

---

1.FC Kaiserslautern – Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895 2:3 (1:1)
Referee: Schmidt (Karlsruhe)
Zuschauer: 6.000, Betzenberg, Kaiserslautern
Tore: 0:1 (7.) Kluth, 1:1 (8.) F.Walter, 1:2 (55.) Janes, 1:3 (67.) Kluth, 2:3 (78.) F.Walter

---

SV Waldhof 07 Mannheim – Reichsbahn-TSV Rot-Weiß Frankfurt 2:3 (2:0;2:2) n.Verl.
Referee: Adolf Reinhardt (Stuttgart)
Zuschauer: 2.500, VfR-Platz, Mannheim
Tore: 1:0 (23.) Erb, 2:0 (32.) Eberhardt, 2:1 (48.) Bös, 2:2 (80.) Kircher, 2:3 (115.) Bös

---

Karlsruher FC Phönix 1894 – FSV Frankfurt 4:2 (1:1)
Referee: Arno Schubert (Reutlingen)
Zuschauer: 2.000, Wildpark-Stadion, Karlsruhe
Tore: 1:0 (13.) Graß, 1:1 (23.) Faust, 2:1 (62.) Noe, 2:2 (64.) Faust, 3:2 (79.) Havlicek (11m), 4:2 (81.) Gaukel

---

Sportvgg. Bad Cannstatt 1897 – SC Wacker Wien 0:7 (0:5)
Referee: Emil Schmetzer (Mannheim)
Zuschauer: 1.500, Stuttgarter Stadion, Stuttgart
Tore: 0:1 (1.) Brinek, 0:2 (15.) Kern, 0:3 (30.) Reitermaier, 0:4 (31.) Reitermaier, 0:5 (33.) Reitermaier, 0:6 (48.) Reitermaier, 0:7 (75.) Kern

---

SpVgg.Fürth – VfB Stuttgart 1893 3:0 (1:0)
Referee: Erich Beßler (Merseburg)
Zuschauer: 5.000, Ronhof, Fürth
Tore: 1:0 (26.) Sieber, 2:0 (49.) Sieber 3:0 (70.) Fiederer

In dieser Szene erzielte Josef Epp den Siegestreffer der Wiener. Des Bayern-Verteidigers Jakob Streitle (links) Bemühungen waren vergebens. Foto: Archiv

FC Bayern München – Wiener SC 0:1 (0:0)
Referee: Max Unverferth (Pforzheim)
Zuschauer: 6.000, Dante-Stadion (Giesinger Höhen), München
Tor: 0:1 (77.) Epp

VfR 07 Schweinfurt – Mülheimer SV 06 2:1 (0:0;1:1) n.Verl.
Referee: Josef Wingenfeld (Fulda)
Zuschauer: 3.000, VfR-Platz, Schweinfurt
Tore: 1:0 (60.) Hippler, 1:1 (82.) Brück, 2:1 (110.) Bernard

SK Sturm Graz – 1.FC Nürnberg 1:6 (0:5)
Referee: Karl Hirsch (Stuttgart)
Zuschauer: 8.000, Sturm-Platz, Graz
Tore: 0:1 (12.) Uebelein I, 0:2 (24.) Kund, 0:3 (33.) Gußner, 0:4 (40.) Gußner, 0:5 (41.) Pfänder, 0:6 (62.) Pfänder, 1:6 (80.) Hörzer (11m)

NSTG Witkowitz – SC Hertha 1915 Breslau 6:0 (2:0)
Referee: Bruno Röhrbein (Berlin)
Zuschauer: , , Mährisch-Ostrau
Tore: Winkler (3), Gruber, Remelius, Gautzig (11m)

25.August 1940:
VfL Stettin – Polizei-SV Chemnitz 3:2 (1:0)
Referee: Erich Schlettner (Berlin)
Zuschauer: 3.000, Preußen-Platz, Stettin
Tore: 1:0 (11.) Pogorzali, 2:0 (54.) Schittek, 2:1 (79.) Willimowski, 2:2 (80.) Seifert, 3:2 (85.) Schittek

---

Planitzer SC – Sportvgg.Vorwärts Rasensport Gleiwitz 3:1 (3:0)
Referee: Duben (Teplitz)
Zuschauer: 3.000, Westsachsen Kampfbahn, Planitz
Tore: 1:0 (12.) Dörr, 2:0 (36.) Dörr, 3:0 (41.) Vogl, 3:1 (67.) Wostal

---

VfB Waldshut – SV Stuttgarter Kickers 0:8 (0:3)
Referee: Karl Fritz (Oggersheim)
Zuschauer: 2.500, VfB-Platz, Waldshut
Tore: 0:1 (25.) Conen, 0:2 (35.) Conen, 0:3 (45.) Sing, 0:4 (79.) Kipp, 0:5 (81.) Walz, 0:6 (82.) Conen, 0:7 (85.) Grieser, 0:8 (87.) Conen

---

NSTG Graslitz – Dresdner SC 0:4 (0:1)
Referee: Hans Kurz (Fürth)
Zuschauer: 1.000, Platz der NSTG, Graslitz
Tore: 0:1 (35.) Dzur, 0:2 (60.) Machate, 0:3 (75.) Carstens, 0:4 (82.) Boczek

---

1.September 1940:
WKG Neumeyer Nürnberg – SK Rapid Wien 1:2 (1:0;1:1) n.Verl.
Referee: Heinrich Groß (Ludwigshafen)
Zuschauer: 9.000, Herrnhütte, Nürnberg
Tore: 1:0 (15.) Wagner (Eigentor), 1:1 (69.) Schors, 1:2 (92.) Dvoracek

---

Wiederholungsspiel:
25.August 1940:
Offenbacher FC Kickers 1901 – SV Dessau 05 4:0 (2:0)
Referee: Alois Pennig (Mannheim)
Zuschauer: 3.000, Bieberer Berg, Offenbach
Tore: 1:0 (12.) Göhlich, 2:0 (15.) Novotny, 3:0 (65.) Daniel, 4:0 (75.) Göhlich

Der Nürnberger Willy Schmidt vermochte sich gegen die Hütteldorfer Abwehr nicht entscheidend durchzusetzen. Foto: Archiv

II.Schlußrunde

1.September 1940:
Spandauer SV 1894 – VfB Königsberg 1900 3:5 (0:4)
Referee: Hans Trimpler (Hamburg)
Zuschauer: 5.000, SSV-Platz in der Neuendorfer Str., Berlin-Spandau
Tore: 0:1 (7.) Atzesberger, 0:2 (37.) Blonski, 0:3 (39.) Atzesberger, 0:4 (42.) Sommerlatt, 1:4 (49.) Lindemann, 2:4 (56.) Aurednik (11m), 2:5 (67.) Scheffler, 3:5 (86.) Lindemann

---

8.September 1940:
SC Union Oberschöneweide – SV 08 Steinach 5:1 (3:0)
Referee: Bruno Sauer (Neustettin)
Zuschauer: 1.500, Wuhlheide, Berlin
Tore: 1:0 (12.) Zillgitt, 2:0 (15.) Zillgitt, 3:0 (30.) Tieke, 4:0 (65.) Zillgitt, 4:1 (69.) Wittmann, 5:1 (86.) Ziemke

---

VfL Stettin – BuEV Danzig 0:0 n.Verl.
Referee: Willi Driemert (Berlin-Spandau)
Zuschauer: 4.000, Preußen-Platz, Stettin

Tura 1899 Leipzig – SpVgg.Fürth 1:2 (0:2)
Referee: Karl Bönig (Kassel)
Zuschauer: 12.000, Tura-Platz, Leipzig-Leutzsch
Tore: 0:1 (20.) Sieber, 0:2 (39.) Zollhöfer, 1:2 (47.) Gödicke (11m)

Dresdner SC – ASV 1919 Blumenthal 5:0 (1:0)
Referee: Adolf Miesz (Wien)
Zuschauer: 5.000, Ostragehege, Dresden
Tore: 1:0 (42.) Dzur, 2:0 (57.) Machate, 3:0 (65.) Machate, 4:0 (68.) Pohl, 5:0 (79.) Schubert

Anton Stermsek (rechts) und Heinrich Trimhold (2.v.l.) waren die Torjäger der »Schwarz-Weißen« aus Essen. Foto: Trimhold-Archiv

Barmbecker SG – Essener TB Schwarz-Weiß 1900 3:10 (0:6)
Referee: Hermann Tölke (Erfurt)
Zuschauer: 3.000, Platz an der Brucknerstr., Hamburg
Tore: 0:1 (3.) Winkler, 0:2 (23.) Stermsek, 0:3 (25.) Trimhold, 0:4 (40.) Trimhold, 0:5 (43.) Stermsek, 0:6 (44.) Stermsek (11m), 1:6 (53.) Haß, 1:7 (56.) Stermsek, 1:8 (62.) Stermsek, 2:8 (75.) Helms, 2:9 (85.) Wolf, 3:9 (87.) Helms, 3:10 (90.) Stermsek

---

FC Schalke 04 – SV Werder 1899 Bremen 5:0 (2:0)
Referee: Heinz Stöckmann (Köln)
Zuschauer: 7.000, Glückauf-Kampfbahn, Gelsenkirchen
Tore: 1:0 (6.) Kalwitzki, 2:0 (36.) Burdenski, 3:0 (60.) H.Tibulski (Eigentor), 4:0 (73.) Burdenski (11m), 5:0 (78.) Füller

---

SC Rot-Weiß Essen – Frankfurter SG Eintracht 0:2 (0:1)
Referee: Wieland (Gelsenkirchen-Buer)
Zuschauer: 4.000, Rot-Weiß-Platz an der Hafenstr., Essen
Tore: 0:1 (28.) Wirsching, 0:2 (65.) Schminke

Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895 – VfR Mannheim 2:0 (0:0)
Referee: Degenhard Wolf (Köln)
Zuschauer: 10.000, Elberfelder Stadion, Wuppertal
Tore: 1:0 (73.) Kobierski, 2:0 (81.) Janes

SG Eschweiler – TuSV 48/99 Duisburg 3:1 (1:0)
Referee: Paul Wittenius (Hattingen)
Zuschauer: 3.000, Patternhof, Eschweiler
Tore: 1:0 (.) Klostermann, 2:0 (.) Kröckels (11m), 3:0 (.) Golzheim, 3:1 (.) Späker (11m)

Reichsbahn-TSV Rot-Weiß Frankfurt – Karlsruher FC Phönix 1894 1:0 (1:0)
Referee: Willi Raspel (Düsseldorf)
Zuschauer: 3.000, Bornheimer Hang, Frankfurt
Tor: 1:0 (32.) Bös

SV Stuttgarter Kickers – WKG Gelsenguß Gelsenkirchen 9:2 (3:2)
Referee: Albert Best (Frankfurt)
Zuschauer: 3.500, Degerloch, Stuttgart
Tore: 0:1 (19.) Matzek, 0:2 (20.) Friese, 1:2 (26.) Walz, 2:2 (30.) Sing (11m), 3:2 (42.) Frey, 4:2 (47.) Conen, 5:2 (60.) Conen, 6:2 (74.) Conen 7:2 (76.) Frey, 8:2 (85.) Frey 9:2 (88.) Sing

---

1.FC Nürnberg – Offenbacher FC Kickers 3:2 (2:1)
Referee: Herbert Rauch (Berlin)
Zuschauer: 3.000, Zerzabelshof (Zabo), Nürnberg
Tore: 1:0 (15.) Gußner, 1:1 (31.) Novotny (11m), 2:1 (.) Hagen, 3:1 (51.) Eiberger, 3:2 (75.) Carolin (Eigentor)

SC Wacker Wien – Planitzer SC 6:2 (3:2)
Referee: Domes (Reichenberg)
Zuschauer: 10.000, Prater-Stadion, Wien
Tore: 0:1 (7.) Breitenstein, 0:2 (22.) Vogl, 1:2 (23.) Reitermaier, 2:2 (26.) Brinek (11m), 3:2 (31.) Schleifer, 4:2 (49.) Zischek, 5:2 (83.) Zischek, 6:2 (86.) Zischek

---

Wiener SC – NSTG Witkowitz 9:1 (5:1)
Referee: Gebhardt (München)
Zuschauer: 10.000, Prater-Stadion, Wien
Tore: 1:0 (15.) Reu (Eigentor), 1:1 (20.) Seibold, 2:1 (24.) Kral, 3:1 (32.) Geiter, 4:1 (33.) Jellinek, 5:1 (41.) Epp, 6:1 (55.) Jellinek, 7:1 (69.) Fuchs, 8:1 (74.) Epp, 9:1 (86.) Jellinek

---

15.September 1940:
SK Rapid Wien – VfR 07 Schweinfurt 7:1 (3:1)
Referee: Gerhard Schulz (Dresden)
Zuschauer: 8.000, Hütteldorfer Platz, Wien

Der »Rapidler« Georg Schors war eminent torgefährlich. Foto: Archiv

Tore: 0:1 (2.) Meusel, 1:1 (10.) Dvoracek, 2:1 (32.) Pesser, 3:1 (37.) Binder, 4:1 (47.) Schors, 5:1 (49.) Schors, 6:1 (54.) Schors, 7:1 (65.) Zwanziger (Eigentor)

Wiederholung:
15.September 1940:
BuEV Danzig – VfL Stettin 2:1 (0:0)
Referee:
Zuschauer: 3.500, Danziger Kampfbahn Niederstadt, Danzig
Tore: 1:0 (70.) Braun, 2:0 (72.) Witthold, 2:1 (73.) Kamphausen

III.Schlußrunde (Achtelfinale)

29.September 1940:
VfB Königsberg 1900 – BuEV Danzig 5:1 (1:0)
Referee: Willi Schumann (Berlin)
Zuschauer: 6.000, Platz am Friedländer Tor, Königsberg
Tore: 1:0 (44.) Schröer (11m), 2:0 (46.) Scheffler, 2:1 (51.) Kohnke, 3:1 (57.) Schröer, 4:1 (72.) Sommerlatt, 5:1 (87.) Atzesberger

Verein für Bewegungsspiele 1900:
Kremers – Jesnowski, E.Krause – Weber, Baluses, Staguhn – Blonski, Schröer, Sommerlatt, Atzesberger, Scheffler

Ballspiel- u. Eislauf-Verein:
Witte – Brauer, Mengkowski – Pietsch, Müller, Rutz – Kuhnke, Kugler, Witthold, Braun, Winter

---

SC Union Oberschöneweide – 1.FC Nürnberg 0:1 (0:0)
Referee: Hans Evers (Hamburg)
Zuschauer: 10.000, Poststadion, Berlin
Tor: 0:1 (56.) Luber

Sport-Club Union:
Groth – Weinheimer, Dreßler – Raddatz, Knüppel, Klaue – Ziemke, Krüger, Zillgitt, Tieke, Salisch

1.Fußball-Club:
Roßberg – Billmann, Uebelein I – Luber, Kennemann, Carolin – Gußner, Eiberger, Uebelein II, Pfänder, Hagen

---

Dresdner SC – Reichsbahn-TSV Rot-Weiß Frankfurt 6:0 (2:0)
Referee: Hans Grabler (Regensburg)
Zuschauer: 4.000, Ostragehege, Dresden
Tore: 1:0 (18.) Boczek, 2:0 (19.) Machate, 3:0 (49.) Dzur, 4:0 (51.) Boczek, 5:0 (68.) Schön, 6:0 (70.) Schaffer

Sport-Club:
Kreß – Miller, Hempel – Pohl, Dzur, Schubert – Boczek, Schaffer, Machate, Schön, Carstens

Reichsbahn-Turn- und Sportverein Rot-Weiß:
Eckert – Eufinger, Herchenhan – Herrmann, Lautz, Gillmaier – Kircher, Schmidt, Bös, Anthes, Simon

---

Essener TB Schwarz-Weiß 1900 – SG Eschweiler 5:2 (2:1)
Referee: Erich Kormannshaus (Bad Oeynhausen)
Zuschauer: 3.000, Platz in Rellinghausen, Essen
Tore: 1:0 (15.) Trimhold, 1:1 (30.) Golzheim, 2:1 (38.) Trimhold, 3:1 (75.) Winkler, 3:2 (80.) Jakowski, 4:2 (86.) Plückthun, 5:2 (88.) Trimhold

Turner-Bund Schwarz-Weiß 1900:
Jakobs – Winnesberg, Krack – Bein, Stephan, Dettmer – Winkler, Vollbracht, Trimhold, Stermsek, Plückthun

Sportgemeinschaft:
Dohmen – Fuck, Urban – Eichelmann, Kröckels, Vogt – Jakowsky I, Kurth, Golzheim, Thelen, Jakowsky II

Frankfurter SG Eintracht – Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895 2:3 (1:1)
Referee: Bernhardt (Bad Homburg)
Zuschauer: 8.000, Riederwald, Frankfurt
Tore: 0:1 (15.) Pickartz, 1:1 (18.) Röll, 2:1 (61.) A.Schmitt (11m), 2:2 (77.) Kobierski, 2:3 (82.) Pickartz

Sportgemeinschaft Eintracht:
Fischer – A.Moog, Kolb – Heider, Lehmann, Heilig – Röll, Wirsching, Arheiliger, A.Schmitt, Schminke

Turn- u. Sport-Verein Fortuna 1895:
Albrecht – Janes, Bornefeld – Zwolanowski, Krüger, Schenk – Karpes, Pickartz, Gühler, Czaika, Kobierski

---

SV Stuttgarter Kickers – SK Rapid Wien 1:5 (0:3)
Referee: Schmidt (Karlsruhe)
Zuschauer: 20.000, Adolf-Hitler-Stadion, Stuttgart
Tore: 0:1 (17.) Pesser, 0:2 (19.) Schors, 0:3 (39.) Schors, 0:4 (65.) Schors, 1:4 (75.) Kindl, 1:5 (82.) Dvoracek

Sport-Verein Kickers:
Deyhle – Gebhardt, Cozza – Kindl, Ribke, Weiler – Frey, Walz, Conen, Sing, Kipp

Sport-Klub Rapid:
Raftl – Wagner II, Sperner – Wagner I, Hofstätter, Skoumal – Fitz, Schors, Binder, Dvoracek, Pesser

Nationalstürmer als Torhüter! Rechtsaußen Ernst Albrecht (Düsseldorf) mußte im Pokal-Achtelfinale gegen die Frankfurter Eintracht das Tor hüten. In dieser Szene mußte er einen Penalty von Adam Schmitt passieren lassen. Foto: Archiv

Die Stuttgarter Kickers erhielten eine Wiener Lehrstunde erteilt. Der Süddeutsche Eugen Frey bedrängte in dieser Szene den österreichischen Keeper Rudolf Raftl. Foto: Archiv

SpVgg.Fürth – FC Schalke 04 2:1 (1:0)
Referee: Karl Hirsch (Stuttgart-Bad Cannstatt)
Zuschauer: 16.000, Ronhof, Fürth
Tore: 1:0 (2.) Haack, 1:1 (65.) Burdenski, 2:1 (75.) Zollhöfer (11m)

Spiel-Vereinigung:
Zöllner – Kempf, Siegel – Pröll, Schneider, Schnitger – Zollhöfer, Haack, Sieber, Fiederer, Bimsner

Fußball-Club:
Klodt – Hinz, Gabriel – Füller, Tibulski, Burdenski – Eppenhoff, Szepan, Kalwitzki, Kuzorra, Schuh

---

SC Wacker Wien – Wiener SC 5:6 (3:1;5:5) n.Verl.
Referee: Edmund Hanussek (Hindenburg)
Zuschauer: 5.000, Wacker-Platz (Rosasgasse), Wien
Tore: 1:0 (5.) Kucharski, 2:0 (13.) Kucharski, 3:0 (29.) Reitermaier, 3:1 (43.) Epp, 4:1 (48.) Zischek, 4:2 (54.) Geiter, 4:3 (68.) Epp, 4:4 (83.) Jellinek, 5:4 (87.) Brinek (11m), 5:5 (89.) Epp, 5:6 (99.) Jellinek

Sport-Club Wacker:
Martinek – Virius, Buchberger – Dr.Schmatral, Höpfl, Brinek – Zischek, Hönig, Reitermaier, Schleifer, Kucharski

Sport-Club:
Brenner – Fiala, Purz – Vavra, Kment, Karczmarski – Kral, Geiter, Epp, Jellinek, Fuchs

Viertelfinale

20.Oktober 1940:
VfB Königsberg 1900 – Dresdner SC 0:8 (0:3)
Referee: Alfons Rättig (Litzmannstadt)
Zuschauer: 14.000, Horst-Wessel-Stadion, Königsberg
Tore: 0:1 (22.) Boczek, 0:2 (23.) Machate, 0:3 (34.) Carstens, 0:4 (51.) Schaffer (11m), 0:5 (62.) Schön, 0:6 (64.) Machate, 0:7 (71.) Machate, 0:8 (88.) Carstens

Verein für Bewegungsspiele 1900:
Kremers – Jesnowski, E.Krause – Weber, Baluses, Reich – Blonski, Atzesberger, Sommerlatt, Staguhn, Scheffler

Sport-Club:
Kreß – Miller, Hempel – Pohl, Dzur, Schubert – Boczek, Schaffer, Machate, Schön, Carstens

---

Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895 – Wiener SC 2:1 (1:0)
Referee: Karl Rosenkranz (Gelsenkirchen)
Zuschauer: 20.000, Elberfelder Stadion (am Zoo), Wuppertal
Tore: 1:0 (14.) Pickartz, 1:1 (55.) Karczmarski, 2:1 (82.) Karpes

Turn- u.Sport-Verein Fortuna 1895:
Glowacki – Janes, Bornefeld – Zwolanowski, Krüger, Czaika – Karpes, Albrecht, Gühler, Pickartz, Weiser

Sport-Club:
Brenner – Graf, Purz – Vavra, Kment, Galli – Kral, Jellinek, Epp, Karczmarski, Geiter

20.Oktober 1940: VfB Königsberg – DSC (0:8). In dieser Szene erzielte Machate einen Dresdner Treffer. V.l. Helmut Schön, Kurt Baluses, Weber, Fritz Machate. Foto: Archiv

Das Team von VfB Königsberg, das am 20.Oktober 1940 dem DSC unterlag: V.l. Erich Blonski, Heinz Staguhn, Weber, Helmut Scheffler, Hans Atzesberger, Kremers, Eduard Krause, Kurt Baluses, Gerhard Reich, Paul Jesnowski, Theo Sommerlatt. Foto: Archiv

1.FC Nürnberg – Essener TB Schwarz-Weiß 1900 2:1 (0:1)
Referee: Dieffenbach (Leipzig)
Zuschauer: 10.000, Zerzabelshof (Zabo), Nürnberg
Tore: 0:1 (30.) Stermsek, 1:1 (53.) Uebelein I (11m), 2:1 (60.) Friedel

1.Fußball-Club:
Köhl – Billmann, Uebelein I – Luber, Kennemann, Carolin – Gußner, Eiberger, Friedel, Pfänder, Kund

Turner-Bund Schwarz-Weiß 1900:
Jakobs – Winnesberg, Krack – Roberts, Stephan, Dettmer – Winkler, Göge, Trimhold, Stermsek, Plückthun

---

SK Rapid Wien – SpVgg.Fürth 6:1 (2:1)
Referee: Egon Zacher (Berlin)
Zuschauer: 18.000, Rapid-Platz in Hütteldorf, Wien
Tore: 1:0 (18.) Binder, 1:1 (36.) Sieber (11m), 2:1 (39.) Binder (11m), 3:1 (53.) Pesser, 4:1 (55.) Binder, 5:1 (82.) Schors, 6:1 (89.) Binder

Sport-Klub Rapid:
Raftl – Wagner II, Sperner – Wagner I, Hofstätter, Skoumal – Fitz, Schors, Binder, Dvoracek, Pesser

Spiel-Vereinigung:
Zöllner – Kempf, Siegel – Pröll, Schneider, Schnitger – Rueß, Haack, Sieber, Fiederer, Hieronymus

Semifinale

10.November 1940:
Dresdner SC – SK Rapid Wien 3:1 (1:0)
Referee: Schlüter (Hamburg)
Zuschauer: 42.000, Ostragehege, Dresden
Tore: 1:0 (2.) Machate, 2:0 (68.) Carstens, 3:0 (75.) Machate, 3:1 (88.) Binder (11m)

Sport-Club: (Trainer: Georg Köhler)
Willibald Kreß – Karl Miller, Heinz Hempel – Herbert Pohl, Walter Dzur, Helmut Schubert – Emanuel Boczek, Heinrich Schaffer, Fritz Machate, Helmut Schön, Gustav Carstens

Sport-Klub Rapid: (Trainer: Leopold Nitsch)
Rudolf Raftl – Stefan Wagner II, Heribert Sperner – Franz Wagner I, Johann Hofstätter, Stefan Skoumal – Willy Fitz, Georg Schors, Franz Binder, Hermann Dvoracek, Johann Pesser

---

Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895 – 1.FC Nürnberg 0:1 (0:1)
Referee: Fritz Rühle (Merseburg)
Zuschauer: 25.000, Rheinstadion, Düsseldorf
Tor: 0:1 (26.) Eiberger

20.Oktober 1940. Ein Zweikampf zwischen dem Düsseldorfer Rudolf Gühler (mitte) und dem WSC-Verteidiger Karl Graf. Foto: Archiv

Turn- u.Sport-Verein Fortuna 1895: (Trainer: Heinz Körner)
Paul Glowacki – Paul Janes, Paul Bornefeld – Felix Zwolanowski, Kurt Krüger, Jakob Bender – Ernst Albrecht, Hans Heibach, Rudolf Gühler, Hans Pickartz, Heinz Karpes

1.Fußball-Club: (Trainer: Alwin Riemke)
Georg Köhl – Willi Billmann, Hans Uebelein I – Georg Luber, Georg Kennemann, Heinz Carolin – Karl Gußner, Max Eiberger, Georg Friedel, Alfred Pfänder, Willi Kund

Helmut Schubert (Foto) und Helmut Schön bildeten beim DSC ein extrem starkes linkes Mittelfeld. Foto: Archiv

In dieser Szene erzielte Fritz Machate die 3:0-Führung für den DSC. Drei Wiener »Rapidler« (rechts Torhüter Raftl) hatten das Nachsehen. Foto: Archiv

Pokal-Semifinalist 1940: SK Rapid Wien. St.v.l. Rudolf Raftl, Johann Pesser, Johann Hofstätter, Stefan Wagner, Franz Binder, Willy Fitz, Stefan Skoumal, Franz Wagner; v.v.l. Heribert Sperner, Georg Schors, Hermann Dvoracek. Foto: Archiv

Pokal-Semifinalist 1940: Düsseldorfer TuSV Fortuna. V.l. Ernst Albrecht, Franz Tusch, Walter Meining, Eduard Czaika, Felix Zwolanowski, Paul Janes, Rudolf Gühler, Stanislaus Kobierski, Hans Pickartz, Kurt Krüger, Willi Abromeit. Diese Teamaufnahme wurde im 1.Halbjahr 1940 gemacht. Foto: Raschke-Archiv

Cupfinale 1940: Ein Zweikampf zwischen dem Nürnberger Georg Friedel (links) und Herbert Pohl. Foto: Archiv

Ebenda: Der Nürnberger Torhüter Georg Köhl fing einen Flankenball ab, wurde dabei jedoch von Helmut Schön (links) und Heinrich Schaffer (rechts) bedrängt. Foto: Archiv

Finale

1.Dezember 1940:
Dresdner SC – 1.FC Nürnberg 2:1 (1:1;1:1) n.Verl.
Referee: Alois Pennig (Mannheim)
Zuschauer: 60.000, Olympiastadion, Berlin
Tore: 1:0 (20.) Machate, 1:1 (32.) Gußner, 2:1 (94.) Schaffer

Sport-Club: (Trainer: Georg Köhler)
Willibald Kreß – Karl Miller, Heinz Hempel – Herbert Pohl, Walter Dzur, Helmut Schubert – Emanuel Boczek, Heinrich Schaffer, Fritz Machate, Helmut Schön, Gustav Carstens

1.Fußball-Club: (Trainer: Alwin Riemke)
Georg Köhl – Willi Billmann, Hans Uebelein I – Georg Luber, Georg Kennemann, Heinz Carolin – Karl Gußner, Max Eiberger, Georg Friedel, Alfred Pfänder, Willi Kund
Kapitäne: Heinz Hempel
Willi Billmann

Ex-Nationalkeeper Willibald Kreß war eine Stütze des DSC. Foto: Archiv

Ebenda: Einmal mehr kann Torhüter Georg Köhl (Nürnberg) eine DSC-Flanke abfangen, so daß die Bemühungen von Heinrich Schaffer (links) und Helmut Schön (rechts) vergeblich waren, dahinter Willi Billmann. Foto: Archiv

Ebenda: Riesige Freude beim Sieger DSC: V.l. Fritz Machate, Helmut Schön, Heinrich Schaffer – das Dresdner Innentrio.
Foto: Archiv

Pokalsieger 1940: Dresdner SC. V.l. Herbert Pohl, Helmut Schön, Willibald Kreß, Fritz Machate, Karl Miller, Heinrich Schaffer, Helmut Schubert, Walter Dzur, Heinz Hempel, Gustav Carstens, Emanuel Boczek. Foto: Archiv

Pokalfinalist 1940: 1.FC Nürnberg. V.l. Georg Luber, Alfred Pfänder, Max Eiberger, Karl Gußner, Georg Friedel, Willi Kund, Willi Billmann, Hans Uebelein, Georg Kennemann, Heinz Carolin, Georg Köhl. Foto: Archiv

Der Wiener Ernst Reitermaier gehörte 1940 erneut zu den erfolgreichsten Torjägern im Pokalwettbewerb. Foto: Archiv

Erfolgreichste Torschützen der Schlußrunden 1940:

1.	Fritz Machate (Dresdner SC)	10	Tore
2.	Georg Schors (SK Rapid Wien)	8	„
3.	Edmund Conen (SV Stuttgarter Kickers)	7	„
4.	Anton Stermsek (Essener TB Schwarz-Weiß 1900)	7	„
5.	Ernst Reitermaier (SC Wacker Wien)	6	„
	Josef Epp (Wiener SC)	6	„
7.	Franz Binder (SK Rapid Wien)	6	„
8.	Franz Jellinek (Wiener SC)	5	„
9.	Heinrich Trimhold (Essener TB Schwarz-Weiß 1900)	5	„
10.	Erich Matzek (WKG Gelsenguß Gelsenkirchen	4	„
	Erich Novotny (Offenbacher FC Kickers 1900)	4	„
12.	Karl Zischek (SC Wacker Wien)	4	„
13.	Theo Sommerlatt (VfB Königsberg 1900)	4	„
14.	Emanuel Boczek (Dresdner SC)	4	„
	Gustav Carstens (Dresdner SC)	4	„
	Karl Gußner (1.FC Nürnberg)	4	„

Der Torschützenkönig der Pokalsaison 1940: Fritz Machate (DSC)
Foto: Archiv

Der deutsche Vereinspokal 1941

Die Spuren, die der bereits fast zwei Jahre andauernde Weltkrieg hinterließ, wurden auch im Fußballsport immer sichtbarer. Die Zahl der Vereine, die im Männerbereich noch eine vollständige Mannschaft stellen konnten, verringerte sich mit Fortdauer des Krieges ständig. Betroffen waren vor allem die kleineren ländlichen Vereine, deren Spielerreservoir von vornherein nicht groß war, und die nun die durch die fortlaufenden Einberufungen zum Militärdienst entstandenen Lücken nicht mehr schließen konnten und infolgedessen den Spielbetrieb einstellen mußten.

Da es sich hierbei vorwiegend um Kreisklassenvereine handelte, trat auf dieser Ebene eine erhebliche Reduzierung des Spielbetriebes ein. Dieser Rückgang in der Zahl der spielfähigen Vereine im bisherigen Verbandsgebiet wurde wieder etwas dadurch kompensiert, daß ein Teil der von den deutschen Truppen eroberten Gebiete in das Deutsche Reich eingegliedert und die dort vorhandenen (zwangsweise) oder neu gegründeten Vereine mit in den deutschen Spielbetrieb integriert wurden. Es handelte sich hierbei insbesondere um das ehemalige Westpreußen, Ostoberschlesien, Luxemburg, Lothringen und Elsaß. Im Zusammenhang damit wurden zwei neue Sportgaue gebildet, der Gau Danzig/Westpreußen und der Gau Elsaß.

Im »Tschammer«-Pokal konnte man sich infolge des Rückganges an Kreisklassenmannschaften in vielen Sportkreisen auf die Durchführung von nur einer Vorrunde beschränken, um die Mannschaften zu ermitteln, die dann in der Zwischenrunde zusammen mit den Bezirksklassenmannschaften um die Qualifizierung für die Hauptrunde kämpften. Die Abwicklung der Spiele der Hauptrunde erfolgte hingegen im Pokaljahr 1941 zum ersten und einzigen Mal in vier Runden. Somit waren in der I.Hauptrunde fast doppelt soviel Teams beteiligt wie in den Jahren zuvor.

Da die an dem »Zuwachs« beteiligten Mannschaften vorwiegend aus der Kreis- und Bezirksklasse kamen, brachte das letztlich für diese Pokalrunde, in der nun auch die Gau-Liga-Mannschaften in das Pokalgeschehen eingriffen, eine Verwässerung des Gesamtniveaus. Insgesamt aber konnten die Spiele der Hauptrunde von den meisten Vereinen noch mit verhältnismäßig starken Mannschaften bestritten werden. Das sollte sich dann aber für die Schlußrunden ändern.

Durch den Einfall der deutschen Truppen in die Sowjetunion am 22. Juni 1941 vergrößerte sich für Deutschland der Kriegsschauplatz ganz erheblich. Der Bedarf an Soldaten stieg ganz enorm und hatte ständig neue Einberufungen zum Wehrdienst in großem Umfang zur Folge. Dadurch aber wurden in die noch bestehenden Fußballteams immer größere Lücken gerissen. Das bekamen auch viele der für die Schlußrunden qualifizierten Mannschaften bald zu spüren. Zwar gelang es immer wieder, wenn auch mitunter nur sehr dürftig, die entstandenen Lücken zu schließen, wobei Gastspieler und Jugendliche oft eine willkommene Hilfe waren. Insgesamt gesehen trat aber in der Folgezeit bei den meisten Vereinen ein Rückgang der Spielstärke ein.

Die aufstellungsbedingten Schwierigkeiten, die einzelne Mannschaften in größerem Umfang etwa ab Mitte des Jahres 1941 hatten, zeigte sich beispielsweise schon in der I.Schlußrunde darin, daß das Mannschaftsbild vieler beteiligter Vereine nun eine Vielzahl neuer Spielernamen aufwies, was auch meistens die Ursache dafür war, daß manches Spiel mit einem ganz unerwarteten Ergebnis, oft zudem auch sehr torreich endete.

Die diesbezügliche Rekordleistung gelang den Stuttgarter Kickers, die den VfB Knielingen (17:0) besiegten. Dabei hatten die Karlsruher Vorstädter zuvor in den Hauptrunden mit Siegen über die beiden Gau-Liga-Mannschaften VfB Mühlburg (3:2) und Karlsruher FC Phönix (2:1) gezeigt, daß sie erfolgreich Fußball zu spielen verstanden.

Noch sensationeller verlief das Match zwischen den beiden Gau-Meistern Borussia Fulda und den Offenbacher Kickers. Schienen die Kickers nach einer hohen Halbzeitführung (5:1) einem ungefährdeten Erfolg zuzusteuern, so trat in der zweiten Spielhälfte eine unerwartete Wende ein, die selbst die kühnsten Optimisten der Nordhessen nicht mehr erwartet hatten. Die Offenbacher kamen völlig konfus unter die Räder und verloren noch 6:9. Den Hauptanteil am Erfolg der »Borussen« hatte der als Gastspieler mitwirkende Jung-Nationalspieler Ludwig Gärtner, der allein fünf Treffer erzielte und an der Vorbereitung der anderen Tore maßgeblich beteiligt war.

Wie in den vergangenen Jahren gab es auch in dieser Pokalsaison einige Bezirksklassenmannschaften, die in den Pokalspielen durch gute Leistungen, manchmal auch mit etwas Glück, über die Zwischen- und Hauptrunden bis in die Schlußrunden vorstießen und sich somit in das Blickfeld einer breiteren Öffentlichkeit brachten. 1941 schafften es zehn Bezirksklassenmannschaften, sich einen Platz im 64er Feld der I.Schlußrunde zu sichern. Aber für acht von ihnen, und zwar für den Polizei-SV Tilsit, MSV Hubertus Kolberg, LSV Wurzen, LSV Nordhausen, Kölner Spielverein Viktoria 1911, 1.FC Rheinfelden 1909, SpVgg. 1903 Mannheim-Sandhofen und VfB Knielingen waren hier die Gegner, die sie vorgesetzt bekamen, zu stark.

Dem Königsberger STV gelang es dagegen, durch einen 8:3-Sieg gegen seinen Ortsrivalen, der traditionsreichen Sportvereinigung Prussia Samland, eine Runde weiterzukommen, wurde dann aber vom ostpreußischen Meister VfB Königsberg (0:7) doch recht deutlich gestoppt. Die eigentliche Überraschungs-Mannschaft dieses Pokalwettbewerbs war 1941 der pommersche Luftwaffen-Sport-Verein Kamp, der sich durch Siege über Hubertus Kolberg (3:2), Viktoria Stolp (3:0) und VfB Königsberg (3:2) bis unter die letzten acht Mannschaften spielte, hier aber in einem guten Match am späteren Endsieger der Konkurrenz, dem Dresdner SC (1:4), scheiterte.

Auch 1941 hatten es die in der I.Schlußrunde erstmals in das Pokalgeschehen eingreifenden Gau-Meister schwer, sich gegen ihre Gegner, die bei Spielen gegen einen Gau-Meister meist besonders stark motiviert waren, durchzusetzen. Acht von ihnen (LSV Stettin, Hamburger SV, TuS Helene Essen, VfL 99 Köln, Offenbacher FC Kickers, VfL Neckarau, NSTG Prag, SC Preußen 1909 Danzig) mußten auch gleich im ersten Pokalspiel eine Niederlage einstecken und schieden damit vorzeitig aus.

In zwei Fällen war allerdings das Ausscheiden eines Gau-Meisters schon durch die Paarung von jeweils zwei Gau-Meistern gegeneinander zwangsläufig bedingt. Vor allem in Köln war man davon sehr enttäuscht, daß der Mittelrhein-Gau-Meister (VfL 99 Köln), der sich in den Spielen um die deutsche Meisterschaft so glänzend geschlagen hatte und dort den 4.Platz erreichte, nun in den Pokalspielen schon in der ersten Schlußrunde gegen die nicht besonders stark eingeschätzte Mannschaft des Reichsbahn-TSV Rot-Weiß Frankfurt im Wiederholungsspiel (0:3) ausschied, nachdem der erste Vergleich (Spielstand: 1:1) wegen eines Fliegeralarms abgebrochen werden mußte.

Der SK Rapid Wien kam als frischgebackener Meister des Deutschen Reiches nach einem 4:2-Erfolg über den Ortsrivalen Fußball-Club nur bis zur II.Schlußrunde, wo er wiederum gegen einen Ortsrivalen spielen mußte und an der Admira (3:5) scheiterte. Die Admiraner gelangten dann bis ins Semifinale.

Das Semifinale hatte diesmal mit dem Auftreten der Kieler Sportvereinigung Holstein eine große Überraschung aufzuweisen. Seit der Neuordnung des deutschen Fußballsports 1933 hatte dieser traditionsreiche norddeutsche Verein im Gau Nordmark gänzlich im Schatten der beiden Dauer-Meister Eimsbütteler TV und Hamburger SV gestanden. Nun war es ihm zur Freude seiner großen Anhängerschaft durch eine großartige kämpferische und spielerische Leistung gelungen, seinen großen Widersacher, den HSV, in der I.Schlußrunde aus dem Rennen zu werfen.

Auch einen zweiten großen Rivalen aus der Zeit des Norddeutschen Fußballverbandes, den SV Werder Bremen, konnten die Kieler »Störche« mit dem gleichen Resultat in der nächsten Runde besiegen. Da die Kieler auch die beiden nächsten Pokalrunden gegen die Blau-Weißen aus Berlin (4:0) und den 1.SV Jena (2:1) erfolgreich überstanden, war das Semifinale erreicht. Gegen den Gau Mitte-Meister hatte man aber insofern Glück, daß die Gäste-Elf nach einer strapaziösen Reise erst kurz vor Spielbeginn stark ermüdet in Kiel eintraf.

Im Semifinale reichte das Können der Kieler jedoch nicht aus, um den in Bestbesetzung antretenden deutschen Vizemeister FC Schalke 04 Paroli bieten zu können. Mit 0:6 erhielten die »Störche« gar eine derbe Abfuhr. Die Schalker »Knappen« ließen nicht nur in dem Semifinalspiel gegen Holstein erkennen, daß sie nach einer Niederlage im Meisterschaftsfinale wenigsten die Pokalkonkurrenz gewinnen wollten. Zwar sah es in der I.Schlußrunde nach einem mageren 2:1 in der Verlängerung gegen den SC Rot-Weiß Essen noch nicht danach aus, aber in den folgenden Cup-Runden trumpften sie dann mächtig auf, die Düsseldorfer »Fortunen« (4:2), Schwarz-Weiß Essen (5:1) und Austria Wien (4:1) waren die Leidtragenden.

Im zweiten Semifinalmatch standen sich der Pokalverteidiger DSC und der letzte »ostmärkische« Vertreter im Dresdner Ostragehege gegenüber. Beide Teams hatten sich mit guten, teilweise recht überzeugenden Leistungen den Weg bis unter die letzten Vier gebahnt. Der Dresdner SC besiegte dabei LSV Wurzen (4:1), Polizei-SV Chemnitz (3:0), Hannoverscher SV 1896 (9:2) und LSV Kamp (4:1), der Wiener SC Admira tat gleiches gegen die Ortsrivalen Wacker (6:2) und Rapid (5:3) sowie den SV Waldhof Mannheim (1:0) und die Stuttgarter Kickers (5:0).

Das erwartet große, spannungsgeladene Spiel wurde die Begegnung Dresden – Wien nicht, da die Österreicher nicht nur auswärts, sondern auch stark ersatzgeschwächt antreten mußten, der DSC jedoch seine beste Besetzung zur Verfügung hatte. Zudem standen 25.000 Fans wie eine Mauer hinter ihrem DSC. 40 Minuten konnte die Admira-Elf das dennoch gutklassige Match ausgeglichen gestalten, dann setzte sich aber die spielerische Überlegenheit der »Elbflorenzer« durch. Der Gastgeber, gut dirigiert von Helmut Schön und Richard Hofmann, ließen in der 2.Halbzeit keinen Zweifel an seiner Endspielteilnahme aufkommen. Auch nicht nach dem Anschlußtreffer der Wiener, der zum Tor führende Flankenball war zuvor im Aus gewesen und führte so in der Folgezeit zum Überschreiten der Grenzen der erlaubten Härten beiderseits bis Spielende.

Obgleich sich in den beiden Semifinalbegegnungen die letztlich besseren Teams durchgesetzt hatten, wurde nicht nur durch die Verlierer, sondern auch von neutraler Seite Kritik darüber laut, daß solche bedeutungsvollen Spiele, wie es die Semifinaltreffen sind, nicht auf neutralen Plätzen ausgetragen wurden und keine der beiden beteiligten Mannschaften den Vorteil eines Heimrechtes erhalten sollte. Diese Kritik verhallte aber ungehört, denn auch im folgenden Jahr wurde der Modus diesbezüglich nicht geändert.

Im Pokalfinale, das wiederum im Berliner Olympiastadion ausgetragen wurde, standen sich mit dem FC Schalke 04 und dem Dresdner SC zwei der absolut stärksten deutschen Teams jener Jahre gegenüber. Auf der einen Seite die Mannschaft, die in den 30er Jahren an der Spitze des deutschen Fußballs stand, auf der anderen die Mannschaft, die die Schalker »Knappen« aus dieser Spitzenposition verdrängen wollte und zu Beginn der 40er Jahre auch die spielerischen Potenzen dazu besaß. Wenn auch der Ausgang des Endspieles im allgemeinen als völlig offen galt, so räumten doch nicht wenige den Schalkern aufgrund der größeren Routine leichte Vorteile ein. Es kam aber anders.

In dem technisch und kämpferisch hochklassigen Pokalfinale bestimmten über weite Strecken nicht die Schalker das Geschehen, sondern es dominierten die Dresdner. Von ihrem Trainer Georg Köhler gut auf das Schalker Kreiselspiel eingestellt, mit bedingungsloser Manndeckung gegen Ernst Kuzorra und Fritz Szepan die Seele des Spieles der Westdeutschen auszuschalten und durch lange Pässe auf die schnellen Außenstürmer die Schalker Deckung aufzureißen, hatten die »Elbflorenzer« das richtige Erfolgsrezept parat. Den Lohn für ihr offensives Spiel ernteten sie schon in der 8.Spielminute mit dem 1:0 durch Heinrich Kugler.

Mit Beginn der zweiten Spielhälfte kam aber dann doch die große Zeit der »Königsblauen« aus Gelsenkirchen. Sie schnürten ihren Gegner in dessen Spielhälfte ein und erzielten durch Ernst Kuzorra auch den Ausgleich. Aber mitten in ihre weiteren Angriffsbemühungen, mit denen die Schalker die Entscheidung des Spieles zu ihren Gunsten erzwingen wollten, setzte der vom Hamburger SV »entliehene« Linksaußen Gustav Carstens zu einem unaufhaltsamen Sturmlauf durch die gegnerische Deckung an und erzielte den Siegtreffer für die »Rot-Schwarzen« aus Sachsen. Alle Ausgleichsbemühungen der Westdeutschen wehrte die nun verstärkte vielbeinige Abwehr der Dresdner erfolgreich ab.

Der Dresdner SC hatte mit diesem Sieg nicht nur den im vorangegangenen Jahr eroberten »Tschammer«-Pokal erfolgreich verteidigt, sondern gleichzeitig auch für die beiden gegen Schalke in dem Semifinale (1939) und Finale (1940) um die deutsche Meisterschaft erlittenen Niederlagen Revanche genommen. Für den inzwischen 35jährigen »König Richard« sollte dieses Spiel den würdigen Abschluß einer erfolgreichen Fußballer-Laufbahn bilden. Doch Monate später, als der DSC ihn mit seinen Erfahrungen dringend benötigte, setzte Richard Hofmann seine Spielerkarriere fort, sogar noch viele Jahre.

I.Hauptrunde

Gaugruppe: Ostpreußen * Pommern * Danzig/Westpreußen

20.April 1941:

Sportvgg.Prussia Samland Königsberg	–	Asco Königsberg	2:1
SV Insterburg	–	LSV Heiligenbeil	0:8
Königsberger STV	–	Reichsbahn-SV Königsberg	3:1
SV Memel	–	VfB Freya Memel	*
FC Preußen Gumbinnen	–	SC Preußen Insterburg	2:0
SC Memel	–	Reichsbahn-SV Memel	6:3
Polizei-SV Tilsit	–	VfR Tilsit	5:0
TuSV Ragnit	–	SC Tilsit	*
SV Ebenrode	–	VfL Schloßberg	**
VfL Pillau	–	LSV Richthofen Neukuhren	1:2 n.Verl.
SpVgg.Rasensport-Preußen Königsberg	–	Gehörlosen-TuSV Königsberg	7:2
MTV Kuckerneese	–	Gehörlosen-TuSV Tilsit	*
MTV Ponarth	–	SC Wacker Königsberg	6:2
RSV Heiligenbeil	–	BSG Schichau Königsberg	0:3
VfB Osterode	–	SV Viktoria Allenstein	4:3
Reichsbahn-SV Allenstein	–	SV Allenstein 1910	2:4

27.April 1941:

SpVgg.Nordring Stettin	–	Züllchower SC	5:1
MTV Pommerensdorf	–	VfB-Reichspost Stettin	7:2
TSV Swinemünde	–	LSV Dievenow	
MSV Hubertus Kolberg	–	LSV Stolpmünde	4:1
SV Viktoria Elbing	–	SV Thorn	0:4

Freilos: ***
MSV Preußen Mielau (Gau Ostpreußen/ehemals Mlawa)

* *Der Gast erreichte kampflos die nächste Runde.*
** *Der Gastgeber erreichte kampflos die nächste Runde.*
*** *Die meisten Vereine von Pommern übersprangen die I. Hauptrunde und griffen erst in der II.Hauptrunde ein.*

Gaugruppe: Brandenburg * Schlesien * Sachsen

20.April 1941:

SC Wacker 04 Berlin	–	Polizei-SV Berlin	2:1 n.Verl.
Brandenburger SC 05	–	Berliner FC Preussen	11:0
Spandauer SV 1894	–	SC Teutonia Spandau 1911	15:0
FC Fortuna Jüterbog 1926	–	Lufthansa-SV Berlin	1:3
Hertha BSC Berlin	–	VfB Pankow	4:1
SC Union Oberschöneweide	–	1.FC Guben	8:1
TV Slamen	–	Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin	0:4
SC Tasmania 1900 Berlin	–	FC Merkur 93 Berlin	10:2
SV Empor Berlin	–	MTV Ketschendorf	2:1
SpVgg. Potsdam 03	–	Wachbataillon der Luftwaffe Berlin	6:1
FC 1919 Fürstenwalde	–	WKG Henschel Berlin	0:2
SV Grün-Rot Minerva Wittenberge	–	SC Minerva 1893 Berlin	1:5
Weißenseer FC 1900	–	FC Union Freienwalde	11:0
SC Charlottenburg	–	BSG Siemens Berlin	1:1 n.Verl.
Hohenschönhausener SV 1910	–	Flieger-Forstschutzverband	6:1
SC Eintracht 19 Miersdorf	–	SV Lichterfelde 12	4:2
Post-SV Berlin	–	Reinickendorfer BC	3:2
SC Hellas 04 Berlin	–	AEG Hennigsdorf	2:3
SV Reichenbach	–	Planitzer SC	2:3
SV Teutonia Netzschkau	–	Sportvgg. 07 Meerane	2:3
SV Viktoria 03 Einsiedel	–	TV Chemnitz-Hilbersdorf	2:3
FC Mittweida 1899	–	Polizei-SV Chemnitz	0:7
Tura 1899 Leipzig	–	Leipziger BC	6:3
ATV Leipzig-Thekla	–	SV Fortuna 02 Leipzig	2:5
SV Eintracht 04 Leipzig	–	SC Wacker Leipzig	0:2
MSV Borna	–	TuB Leipzig	3:1
Radebeuler BC 08	–	Riesaer SV	*
SV 1927 Niedersedlitz	–	Sportfreunde Freiberg	4:1
Heidenauer SC	–	VfB 03 Dresden	1:2
BV Meißen 08	–	BC 1913 Hartha	2:4
SC 1911 Großröhrsdorf	–	FC Sportlust Zittau	0:7
Zittauer BK	–	Dresdner Sportfreunde 01	1:5
SV Schneeberg	–	Zwickauer SG	0:1
LSV Wurzen	–	VfB Leipzig	2:1
VfB Leisnig	–	SV Sturm Chemnitz	2:3 n.Verl.

27.April 1941:

FV Germania Königshütte	–	TuS Scharley	7:1
TuS Schwientochlowitz	–	Reichsbahn-SG Gleiwitz	4:0
Beuthener Sp.u.SV 09	–	TuSG Friedenshütte 1939	1:2 n.Verl.
SC Preußen 1910 Hindenburg	–	Bismarckhütter Sportvgg.1899	3:2
Breslauer Sportvgg. 02	–	Wehrmacht-SV Liegnitz	2:1
SC Vorwärts 1910 Breslau	–	Reichsbahn-SG Oels	1:5
SC Preußen Glogau	–	SC Hertha 1915 Breslau	1:3
1.FC Kattowitz	–	WKG Sportfreunde Knurow	2:3
DSV Sturm Bielitz	–	SV 1912 Mechtal	3:1
Reichsbahn-SG Schoppinitz	–	Reichsbahn-SG Beuthen	6:2
TuS Bergknappen Czerwionka	–	SGOP Kattowitz	2:0
VfR 1912 Gleiwitz-Petersdorf	–	Sportvgg.Deutsche Bergknappen Königshütte	1:8
Verein Oppelner Sportfreunde 1919	–	SV 1912 Bolko-Oppeln	**
LSV Reinecke Brieg	–	LSV Ohlau	4:2
SV Preußen 1915 Waldenburg-Altwasser	–	Minerva-Rasensport 09 Breslau	7:1
DSV Schweidnitz 1915	–	Post-SG Stephan Breslau	6:2
Tuspo Liegnitz	–	VfB Liegnitz	4:6
SV Olympia Grünhain	–	VfB Glauchau	3:5
SV Grüna 1912	–	Chemnitzer BC	3:3 n.Verl.

Freilos: Heeres-Unteroffizierssschule Potsdam
SpVgg.Guben
Breslauer FV 06

* *Der Gast erreichte kampflos die nächste Runde.*
** *Der Gastgeber erreichte kampflos die nächste Runde.*

Wiederholungsspiele:
27.April.1941:

BSG Siemens Berlin	–	SC Charlottenburg	4:3

4.Mai 1941:

Chemnitzer BC	–	SV Grüna 1912	5:1

Gaugruppe: Mitte * Nordmark * Niedersachsen

20.April 1941:

SV Wacker Bernburg	–	SV Dessau 05	0:4
SV 09 Staßfurt	–	Magdeburger F & CC Viktoria	3:3 n.Verl.
SV 1899 Merseburg	–	VfL 96 Halle	2:1 n.Verl.
SC Apolda	–	TuSV Leuna	6:0
1.SV Gera	–	SV Eintracht Altenburg 08	5:3
FC Thüringen Weida	–	SC Wacker Gera	2:4

FC Viktoria Stendal	–	SV Fortuna Magdeburg	5:2
Burger SV Preußen	–	SC 1910 Oschersleben	3:4
Hallescher FC Wacker	–	Sportgemeinschaft Mockrehna	3:2
Sportgemeinschaft 98 Dessau	–	VfL Bitterfeld	3:1
VfB Mühlhausen	–	LSV Nordhausen	2:3
SV Oberröblingen a.See	–	Hallescher SV 98	4:2
FC Sportvgg. 1910 Zeitz	–	Sportvgg. Weise Halle	7:1
LSV Weimar-Nohra	–	SC Erfurt	2:0
VfL 06 Saalfeld	–	1.FC 07 Lauscha	*
SV 08 Steinach	–	TuSV Wildenheid	2:1
Sportvgg.Tiefenort	–	TuSV Viernau	4:2
VfB Erfurt	–	SpVgg. Erfurt	0:2
WKG BSC Hamburger Hochbahn AG	–	Altonaer FC Borussia 1893	1:0
Barmbecker SG	–	BSG Heinkel Rostock	7:0
Kieler Sportvgg. Holstein 1900	–	SV Komet Kiel	12:0
FSV Borussia 1903 Kiel-Gaarden	–	Eimsbütteler TV	1:2
TSG Rostock	–	SC Victoria 1895 Hamburg	1:6
SpVgg.Fortuna 1910 Glückstadt	–	Verein für Rasensport 1907 Harburg	4:0
FC St.Georg/Sperber Hamburg	–	FC Viktoria Wilhelmsburg 1910	4:1
Sportvgg. Polizei Lübeck	–	MTV Travemünde	8:1
LSV Schleswig	–	VfB 1910 Kiel	5:1
Schweriner SV	–	Lübecker BV Phönix 1903	4:2
BSG Dornier Wismar	–	Polizei-SV Hamburg 1920	1:4
Rothenburgsorter FK 1908	–	BSG Berlin-Lübecker Maschinenfabrik Lübeck	3:2
BSG Blohm & Voß Hamburg	–	SV Holsatia Elmshorn	2:3
FC St.Pauli 1910	–	SV Falke Hamburg	0:0 n.Verl.
FC Borussia Harburg 1904	–	Hamburg-Eimsbütteler BC 1911	7:2
Wilhelmsburger FV 1909	–	SC Hermannia 1901 Hamburg	3:0
SC Concordia 1907 Wandsbek	–	FC Normannia 1906 Harburg	6:0
SV Kiel-Ellerbek 1912	–	BSG Land u. See Neumünster	1:4
SC Osnabrück-Haste	–	SG Schinkel 04 Osnabrück	1:3
MSV Bückeburg	–	SV 1907 Hildesheim	4:3 n.Verl.
SV 1907 Hannover-Linden	–	SpVgg.Göttingen	12:1
SC Goslar 08	–	Braunschweiger SV Eintracht 1895	0:4
SV Brunswick Braunschweig	–	SV Arminia Hannover	2:1
SC Sparta 1901 Bremerhaven	–	ASV 1919 Blumenthal	2:3
FC Grone	–	1.SC 05 Göttingen	0:5
Osnabrücker TV	–	LSV Quakenbrück	3:1
TV Badenstedt	–	FC Klein-Gießen	7:0
DTSG 1874 Hannover	–	MSV 1928 Lüneburg	2:1
FC Concordia Hildesheim 1910	–	LSV 36 Göttingen	4:5 n.Verl.
SC Harsum	–	FC Kleefeld 1919	1:0
BSV Germania Wolfenbüttel	–	MTV Goslar	4:5 n.Verl.
MTV Nebeltruppe Celle	–	SV Borussia Hannover 1911 **	6:3 n.Verl.
BSG Volkswagenwerk KdF-Stadt *	–	LSV Wolfenbüttel	2:4

27.April 1941:

Bremer SV 1906	–	VfL 1899 Osnabrück	2:4
Hastedter MTV	–	SpVgg.Wilhelmshaven 05	0:3
Tura Gröpelingen	–	SC Geestemünde	7:2
Reichsbahn-Eintracht Hannover	–	SV Werder 1899 Bremen	2:6

Freilos: FC Union 03 Altona
SpVgg.Heinrichs

* *KdF (Kraft durch Freude) war eine Siedlung in der Nähe von Wolfsburg.*
** *Der Schiedsrichter hielt sich nicht ans DFB-Reglement und ließ irrtümlicherweise die volle 30minütige Spielzeit der Verlängerung spielen. Die Nazis hatten jedoch 1935 das Prinzip des »plötzlichen Todes« eingeführt. Der Unparteiische wurde dafür gerügt.*

Wiederholungsspiele:
27.April 1941:

Magdeburger F & CC Viktoria	–	SV 09 Staßfurt	3:2

4.Mai 1941:

SV Falke Hamburg	–	FC St.Pauli 1910	1:5

Gaugruppe: Westfalen * Niederrhein * Mittelrhein * Hessen

20.April 1941:

SC Borussia 1908 Rheine	–	FC Preußen 06 Münster	3:5
DSC Arminia Bielefeld 1905	–	SG Union/WSV Herford	1:5
Sportring Gevelsberg 1933	–	BV Borussia 09 Dortmund	2:7
DSC Hagen	–	Hagener Sport-Union Viktoria 1910	2:0
Recklinghauser Spielverein Union 05	–	SC Westfalia 04 Herne	2:6
Spielverein Höntrop 1916	–	WKG Gelsenguß Gelsenkirchen	1:2
SV 05 Emsdetten	–	1.FC Olympia Bocholt	*
BV Bad Oeynhausen	–	VfB 1903 Bielefeld	0:7
Sportfreunde Paderborn	–	SC Unna	4:1
Sportfreunde Rot-Weiß Iserlohn	–	VfL 1928 Altenbögge	1:0
RSV Lüdenscheid	–	TuS Neheim	0:4
SpVgg.Bürbach	–	Rasensportverein 06 Eiserfeld	1:0
SV Union 1910 Gelsenkirchen	–	BV Gelsenkirchen 07/12	6:0
VfL 1848 Bochum	–	SC Dahlhausen	1:0
SpVgg.Röhlinghausen 1913	–	Reichsbahn-SV Wanne	2:1
SV Arminia 08 Dortmund-Marten	–	SC Phönix Lindenhorst **	2:2 n.Verl.
TuS Rheinpreußen Meerbeck	–	TuSV 48/99 Duisburg	1:4
Duisburger Spiel-Verein	–	Spiel-Verein Hamborn 07	3:2 n.Verl.
Sport- u.Spiel-Verein Wuppertal	–	VfR 07 Ohligs	4:1
Essener TB Schwarz-Weiß 1900	–	Sportfreunde Katernberg	4:1
TuRU 1880 Düsseldorf	–	BV 08 Lüttringhausen	4:1
Tura Remscheid	–	Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895	0:1
SV Union 02 Hamborn	–	WKG Bergbau 4/8 Hamborn	2:1
Alstadener SV Elmar 09	–	WKG Bergbau 2/5 Hamborn	3:5
SG Wickrath	–	FC Eintracht Düsseldorf	7:2
TSV Essen-West 81	–	Spiel- u.Sport-Verein Velbert	7:0
TuS Ronsdorf	–	WKG Westende Hamborn	1:4
Blau-Gelb Wuppertal	–	VfL 06 Benrath	2:0

Sport- u.Spiel-Verein 05 Köln-Vingst	–	VfR Köln	0:3
Mülheimer SV 06	–	Kölner SV Viktoria 1911	2:3
Sportvgg. 1910 Andernach	–	TuS Koblenz-Neuendorf	1:0
SV Rhenania Köln 1900	–	SpVgg. 07 Köln-Sülz	1:4
Tura 04 Bonn	–	Spiel- u.Sport 1912 Köln-Nippes	0:2
FV Engers 07	–	SV 06 Beuel	1:2 n.Verl.
Grefrather SC 1920	–	Sportgem. Düren 99	2:3 n.Verl.
VfL Engelskirchen	–	Club für Bewegungsspiele 09 Köln-Niehl	0:4
SV Westmark 1905 Trier	–	Reichsbahn-SG Konz 09/26	0:3
Godesberger FV 08/Friesdorf	–	Bonner FV 01	2:1
SSV Troisdorf 1905	–	VfL 1912 Köln-Poll	5:2
Aachener TuSV Alemannia 1900	–	Alsdorfer Sportvgg. 1919	1:0
Sportgem. 1895/06 Eschweiler	–	Kohlscheider BC 1913	1:3
SC Viktoria 1916 Kellersberg	–	Jugend- u.Volksspiele Eupen	1:3
WKG Stuhlfabrik Remsfeld	–	1.Kasseler BC Sport 1894	2:7
Tuspo Großenritte	–	Kasseler SC 03	2:3
Tuspo Wellerode	–	Spiel-Verein Kassel 06	2:8
SV Kurhessen 1893 Kassel	–	Tuspo 86/09 Kassel	7:0
SV Hermannia 06 Kassel	–	SpVgg.Niederzwehren	3:0
VfR Petersberg	–	SV 1920 Mittelkalbach	
FV Ziegenhain	–	Tuspo Friedendorf	
SV Steindorf	–	SV 05 Wetzlar	
LSV Gießen	–	Tuspo Naunheim	
SV 1920 Obermörlen	–	Sportgemeinde Dorheim	
SV 1920 Großkarben	–	SV 1906 Bad Nauheim	
SV 1910 Steinheim	–	1.Hanauer FC 1893	2:4
SpVgg.1910 Langenselbold	–	FC Germania Niederrodenbach	0:3
WKG Dunlop Hanau	–	VfB 06 Großauheim	6:3
Tuspo-Gem.Hochstadt	–	Tuspo 1860 Hanau	1:2

Freilos: SpVgg.Schonnebeck
SC Rot-Weiß Essen
Spiel-Verein Osterfeld 06
SC Rot-Weiß Oberhausen
TuSV Germania 1896 Mudersbach
SV Hünfeld
Rasensportverein Oberstein

** Der Gastgeber gelangte kampflos in die nächste Runde.*
*** Lindenhorst verzichtete auf eine Spielwiederholung und schied damit aus.*

Gaugruppe: Südwest * Baden * Elsaß * Württemberg

14.April 1941:

FSV Frankfurt	–	SC Opel Rüsselsheim	2:1 n.Verl.

20.April 1941:

Tura Mainz-Kastel	–	VfR Wormatia 08 Worms	3:5
GfL Darmstadt	–	Frankfurter SG Eintracht	1:5
VfR 1900 Frankenthal	–	TSG Oppau	7:0
SG Pirmasens	–	1.FC Kaiserslautern	0:3
FV Metz	–	SG Burbach	2:0
Tura 1882 Ludwigshafen	–	TSG 1861 Ludwigshafen	3:1
FC Viktoria Urberach 09	–	Reichsbahn-TSV Rot-Weiß Frankfurt	3:4
TSG 01 Höchst	–	Sportfreunde Frankfurt	
VfL Germania 94 Frankfurt	–	SpVgg.Bergen-Enkheim	2:0
Kampfsport Wiesbaden *	–	SV Viktoria Eckenheim 1912	2:1
FC Union Wixhausen	–	FC Union 04 Niederrad	0:2
TSG Rheingönheim	–	SpVgg. 07 Mundenheim	0:5
TSG 1861 Kaiserslautern	–	FK 03 Pirmasens	3:2
VfB Zweibrücken	–	VfL St.Ingbert	1:1 n.Verl.
VfL Rußhütte	–	FV Schaffhausen	1:2
SC Preußen 1909 Merchweiler	–	VfB Borussia Neunkirchen	0:7
VfB Dillingen (Saar)	–	FV Saarbrücken	0:6
VfR Mannheim	–	SpVgg. 07 Mannheim	4:1
TuSpG Rohrbach	–	SV Waldhof 07 Mannheim	1:7
1.FC Pforzheim	–	VfR 1897 Pforzheim	6:5 n.Verl.
SpVgg.1903 Mannheim-Sandhofen	–	FC 08 Mannheim	5:1
SV Sandhausen	–	FC Ettringen	8:1
Fvgg.Weingarten	–	Karlsruher FC Phönix 1894	2:3
SpVgg.Söllingen	–	SC Pforzheim	4:1
FV 1903 Emmendingen	–	Freiburger FC	0:6
SpVgg.Durlach-Aue	–	VfB Knielingen	0:5
FV 08 Kuppenheim	–	FC Rastatt 04	4:1
VfR Achern	–	SC Freiburg	1:3
FV 1903 Lahr	–	SG Illkirch-Grafenstaden	4:3
VfB Baden-Baden	–	Rasensportclub Straßburg	0:8
FC Olympia Kirrlach	–	Karlsruher FV	0:1
SV Straßburg 1890	–	VfB Mühlburg	0:2
ASV Mülhausen	–	FV 1902 Lörrach	4:3
FV 1918 Brühl	–	BSG Bopp & Reuter Mannheim	
SpVgg.Amicitia 1909 Viernheim	–	VfB Leimen	
SC Schlettstadt	–	SpVgg.Kolmar	1:0
SV Wittenheim	–	SC Schiltigheim	2:2 n.Verl.
FC Kolmar	–	SS-Sportgemeinschaft Straßburg	1:5
FC Hagenau	–	FC Schweighausen	2:3
FC Walk	–	FC Mars Bischheim	2:1
FC Bischweiler	–	FC Straßburg-Kronenburg	3:2 n.Verl.
FC Gebweiler	–	SV Wittelsheim	4:1
FC St.Ludwig	–	SpVgg.Mülhausen-Dornach	2:6
VfL 1862 Sindelfingen	–	VfB Stuttgart 1893	0:2
FV Kornwestheim	–	Stuttgarter Sportfreunde 1896	3:2
VfR 1896 Heilbronn	–	Stuttgarter SC 1900	2:4
TSV Fischbach	–	1.SSV Ulm	2:3
RPSG Ulm	–	Ulmer TSG 1846	1:4
TV Ebingen	–	SSV 1905 Reutlingen	2:6
VfR 1907 Schwenningen	–	TV St.Georgen	2:3
FC Donaueschingen	–	SC 1925 Schwenningen	2:3
VfR Aalen	–	VfL 1911 Heidenheim	4:2
FV Unterkochen	–	FC Normannia Gmünd	
VfL Waiblingen	–	Sportvgg. Bad Cannstatt 1897	1:3
FC Donzdorf	–	1.Göppinger SV 1895	
Sportfreunde Eßlingen	–	VfB Obereßlingen	0:1
VfB Obertürkheim	–	SpVgg.Untertürkheim	2:1
FV 1898 Zuffenhausen	–	SV 1898 Feuerbach	4:2
TSV Benningen	–	Polizei-SV Stuttgart	2:9
VfB Sontheim	–	SV Neckarsulm	1:3
TSV Kochendorf	–	FV Union 08 Böckingen	1:8

Freilos: FV 1912 Daxlanden
1.FC Rheinfelden 1909

** Es handelt sich um den von den Nazis umbenannten SV Wiesbaden.*

Wiederholungsspiel:
27.April 1941:

SC Schiltigheim	–	SV Wittenheim *	1:1 n.Verl.

** Wittenheim erreichte die nächste Runde durch Losentscheid.*

Gaugruppe: Bayern * Ostmark * Sudetenland

20.April 1941:

SC Gundelfingen	–	SSV Schwaben Augsburg	4:5 n.Verl.
VfL Günzburg	–	BC Augsburg	2:3
FC Stein (bei Nürnberg)	–	FC Pfeil/Viktoria Nürnberg	0:1
MTV 1881 Ingolstadt	–	FC Bayern München	2:4
SV Hallstadt (bei Bamberg)	–	SpVgg.Fürth	0:11
FC Stockheim	–	1.FC Bayreuth 1910	1:5
1.FV Würzburg 1904	–	VfR 07 Schweinfurt	0:5
SV Viktoria Aschaffenburg	–	FC Würzburger Kickers	0:3
Reichsbahn-SG Fürth	–	Post-SV Würzburg	
SpVgg.Hof	–	1.FC Nürnberg	1:7
FC Eintracht-Franken Nürnberg	–	SV Eibach 08	5:3
TB Union 1885 Ausburg	–	MTV 1879 München	5:0
SpVgg.Kaufbeuren	–	Post-SV Augsburg	5:2
FC Wacker München	–	Sportvvg.München	6:0
DTB Korneuburg	–	Wiener SC Admira *	2:1
SK Sturm Graz	–	Grazer AK	3:0
BSG Feinstahlwerke Traisen	–	Wiener SC	3:1
1.Wiener Neustädter SC	–	First Vienna FC	1:6
Linzer ASK	–	SK Germania Linz	
Grazer AK	–		
FC Kapfenberg	–		
Villacher SV	–		
SC Krems	–	FK Austria Wien	0:3
1.Guntramsdorfer Sportvgg.	–	FC Wien	0:3
Zuckerfabrik Rapid Hohenau	–	Floridsdorfer AC	0:3
SK Brevillier-Urban Neunkirchen	–	SC Wacker Wien	0:15
SC Simmering	–	Mawas Wien	2:0
SC Germania Baumgarten	–	Brigittenauer AK Wien	3:2
Post-SV Wien	–	SC Grünbach	2:1
FC Vorwärts 06 Wien	–	SV der Straßenbahner Wien	3:2 n.Verl.
SC Rapid Oberlaa	–	Wiener SC Viktoria-Währing	2:0
SC Salzburg	–	Welser SC	3:2
NSTG Komotau	–	LSV Pilsen	0:4
NSTG Saaz	–	NSTG Teplitz-Schönau	3:4 n.Verl.
NSTG Brüx	–	NSTG Aussig	2:4
NSTG Reichenberg	–	NSTG Gablonz	4:0
NSTG Aussig-Lerchenfeld	–	NSTG Prosetitz	3:2
NSTG Troppau	–	LSV Olmütz	2:3
LSV Eger	–	NSTG Meierhöfer	1:0
NSTG Asch	–	Reichsbahn-SG Karlsbad	
NSTG Sporitz	–	NSTG Kleinaugezd	4:3
NSTG Karbitz	–	MSV Teplitz-Schönau	**
NSTG Bünauburg	–	NSTG Böhmisch-Leipa	2:1 n.Verl.
NSTG Budweis	–		

27.April 1941:

NSTG Wittkowitz	–	NSTG Olmütz	7:0

Freilos: Amateure 30 Wien

** Da die »Admiraner« am gleichen Tag zwei Akteure für die Auswahl abstellen mußten, protestierten sie erfolgreich, so daß es zu einer Spielwiederholung kam.*
*** Gäste kamen kampflos weiter.*

Wiederholungsspiel:
1.Mai 1941:

DTB Korneuburg	–	Wiener SC Admira	0:4

II.Hauptrunde

Gaugruppe: Ostpreußen * Pommern * Danzig/Westpreußen

18.Mai 1941:

VfR Freya Memel	–	SC Memel	3:5
Polizei-SV Tilsit	–	Gehörlosen-TuSV Tilsi	8:0
SC Tilsit	–	FC Preußen Gumbinnen	*
SV Allenstein 1910	–	VfB Osterode	2:5
RSV Heiligenbeil	–	MSV Preußen Mielau	2:3 n.Ver.
BSG Schichau Königsberg	–	Königsberger STV	2:3
Sportvgg.Prussia Samland Königsberg	–	SpVgg.Rasensport-Preußen 05 Königsberg	6:2
LSV Richthofen Neukuhren	–	MTV Ponrath	8:0
LSV Barth	–	LSV 1936 Pütnitz	1:6
LSV Richthofen Anklam	–	LSV Dievenow	
SV Deutsch-Krone	–	MSV Hubertus Kolberg	1:6
SV Viktoria 1921 Kolberg	–	Kösliner SV Phönix 09	4:3
SV Germania Stolp	–	SpVgg.Stern-Fortuna Stolp	0:3
VfL Stettin	–	LSV Kamp	3:4
MTV Pommerensdorf	–	SV Preußen-Borussia 1900 Stettin	4:0
Stettiner SC	–	SpVgg.Nordring Stettin	2:3
SV Preußen Köslin	–	SV Viktoria 09 Stolp	1:7

Freilos:** SV Ebenrode

** Der Gastgeber erreichte kampflos die nächste Runde.*
*** Vom Gau Danzig/Westpreußen konnten keine Spiele der II. Hauptrunde eruiert werden.*

Gaugruppe: Brandenburg * Schlesien * Sachsen

18.Mai 1941:

Lufthansa-SV Berlin	–	SC Eintracht 19 Miersdorf	4:1
Brandenburger SC 05	–	WKG Henschel Berlin	7:1
SpVgg.Guben	–	Spandauer SV 1894	1:6
SC Union Oberschöneweide	–	SV Empor Berlin	4:2
SpVgg. Potsdam 03	–	Heeres-Unteroffiziersschule Potsdam	3:2
BSG Siemens Berlin	–	Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin	0:4
SC Wacker 04 Berlin	–	AEG Hennigsdorf	8:1
SC Tasmania 1900 Berlin	–	Hohenschönhausener SV 1910	1:2
TuS Bergknappen Czerwionka	–	TuS Schwientochlowitz	4:1
WKG Sportfreunde Knurow	–	DSV Sturm Bielitz	2:1
TuSG Friedenshütte 1939	–	SC Preußen 1910 Hindenburg	1:2 n.Verl.
Sportvgg.Deutsche Bergknappen Königshütte	–	Reichsbahn-SV Schoppinitz	3:2 n.Verl.
Verein Oppelner Sportfreunde 1919	–	FV Germania Königshütte	1:10
Reichsbahn-SG Oels	–	Breslauer FV 06	2:1 n.Verl.
SC Hertha 1915 Breslau	–	LSV Reinecke Brieg	1:3
DSV Schweidnitz 1915	–	Breslauer Sportvgg.02	2:4
VfB Liegnitz	–	SV Preußen 1915 Waldenburg-Altwasser	13:0

22.Mai 1941:

SC Minerva 1893 Berlin	–	Post-SV Berlin	10:1

24.Mai 1941:

Hertha BSC Berlin	–	Weißenseer FC 1900	9:1

25.Mai 1941:

Planitzer SC	–	Sportvgg.07 Meerane	10:0
VfB Glauchau	–	TV Chemnitz-Hilbersdorf	9:0
Polizei-SV Chemnitz	–	Zwickauer SG	4:2
BC 1913 Hartha	–	SV Sturm Chemnitz	10:1
SC Wacker Leipzig	–	MSV Borna	2:0
Tura 1899 Leipzig	–	SV Fortuna 02 Leipzig	0:1
Riesaer SV	–	LSV Wurzen	0:5
Dresdner Sportfreunde 01	–	SV 1927 Niedersedlitz	6:1

15.Juni 1941:

FC Sportlust Zittau	–	VfB 03 Dresden	5:3

Freilos: Chemnitzer BC

Gaugruppe: Mitte * Nordmark * Niedersachsen

11.Mai 1941:

SV Werder 1899 Bremen	–	MSV Bückeburg	8:0
LSV Wolfenbüttel	–	Braunschweiger SV Eintracht 1895	2:2 n.Verl.
SG Schinkel 04 Osnabrück	–	Tura Gröpelingen	2:3 n.Verl.

17.Mai 1941:

LSV Weimar-Nohra	–	SC Apolda	4:0

18.Mai 1941:

SC Oschersleben	–	Magdeburger F & CC Viktoria	4:5 n.Verl.
SV Dessau 05	–	Sportgemeinschaft 98 Dessau	*
FC Sportvgg. 1910 Zeitz	–	SV 1899 Merseburg	3:0
Hallescher FC Wacker	–	SV Oberröblingen (am See)	5:2
SC Wacker Gera	–	1.SV Gera	1:0
LSV Nordhausen	–	SpVgg.Erfurt	5:1
SpVgg.Heinrichs	–	Sportvgg.Tiefenort	
VfL 06 Saalfeld	–	SV 08 Steinach	4:1
BSG Land u. See Neumünster	–	Kieler Sportvgg.Holstein 1900	0:4
Polizei-SV Hamburg 1920	–	SpVgg.Fortuna 1910 Glückstadt	5:1
Eimsbütteler TV	–	WKG BSC Hamburger Hochbahn AG	13:0
SV Holsatia Elmshorn	–	FC St.Georg/Sperber Hamburg	1:7
FC Union 03 Altona	–	SC Concordia 1907 Wandsbek	2:1 n.Verl.
Rothenburgsorter FK 1908	–	Wilhelmsburger FV 1909	1:5
Schweriner SV	–	Sportvgg.Polizei Lübeck	1:6
FC St.Pauli 1910	–	Barmbecker SG	3:1
Osnabrücker TV	–	VfL 1899 Osnabrück	1:3
ASV 1919 Blumenthal	–	SV 1907 Hannover-Linden	3:5
LSV 36 Göttingen	–	1.SC 05 Göttingen	2:4
MTV Goslar	–	SV Brunswick Braunschweig	1:8
DTSG 1874 Hannover	–	MSV Nebeltruppe Celle	1:2 n.Verl.
TV Badenstedt	–	SC Harsum	2:1

25.Mai 1941:

LSV Schleswig	–	SC Victoria 1895 Hamburg	2:2 n.Verl.

Freilos: FC Viktoria Stendal
FC Borussia Harburg 1904
SpVgg.Wilhelmshaven 05

** Der Gastgeber erreichte kampflos die nächste Runde.*

Wiederholungsspiele:
25.Mai 1941:

Braunschweiger SV Eintracht 1895	–	LSV Wolfenbüttel	1:0

1.Juni 1941:

SC Victoria 1895 Hamburg	–	LSV Schleswig	2:5

Gaugruppe: Westfalen * Niederrhein * Mittelrhein * Hessen

18.Mai 1941:

SV 05 Emsdetten	–	FC Preußen 06 Münster	3:5
SG Union/WSV Herford	–	VfB 1903 Bielefeld	4:1
Sportfreunde Paderborn	–	BV Borussia 09 Dortmund	3:2
TuS Neheim	–	DSC Hagen	1:0
Sportfreunde Rot-Weiß Iserlohn	–	SpVgg. 09Bürbach	4:3 n.Verl.
SC Westfalia 04 Herne	–	SV Union 1910 Gelsenkirchen	0:6
WKG Gelsenguß Gelsenkirchen	–	SpVgg.Röhlinghausen 1913	1:4
SV Arminia 08 Dortmund-Marten	–	VfL 1848 Bochum	0:5
SV Union 02 Hamborn	–	Essener TB Schwarz-Weiß 1900	1:2
WKG Westende Hamborn	–	TSV Essen-West 81	4:2
TuSV 48/99 Duisburg	–	Duisburger Spiel-Verein	4:2
SG Wickrath	–	WKG Bergbau 2/5 Hamborn	2:1
Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895	–	Sport- u.Spiel-Verein Wuppertal	4:1
Blau-Gelb Wuppertal	–	TuRU 1880 Düsseldorf	0:1
Spiel-Verein Osterfeld 06	–	SC Rot-Weiß Oberhausen	3:2 n.Verl.
SpVgg.Schonnebeck	–	SC Rot-Weiß Essen	0:4
Kölner Spiel-Verein Viktoria 1911	–	VfR Köln	4:2
CfB 09 Köln-Niehl	–	Godesberger FV 08/Friesdorf	3:1
Spiel u. Sport 1912 Köln-Nippes	–	SpVgg.07 Köln-Sülz	5:0
SV 06 Beuel	–	Sportvgg. 1910 Andernach	2:0
SSV Troisdorf 1905	–	TuSV Germania 1896 Mudersbach	3:1
Sportgem. Düren 99	–	Kohlscheider BC 1913	2:1
Jugend- u.Volksspiele Eupen	–	Aachener TuSV Alemannia 1900	0:2
Rasensportverein Oberstein	–	Reichsbahn-SG Konz 09/26	
Spiel-Verein Kassel 06	–	Kasseler SC 03	3:0
1.Kasseler BC Sport 1894	–	SV Hermannia 06 Kassel	4:3 n.Verl.
Tuspo Frielendorf	–	SV Kurhessen 1893 Kassel	0:4
SV Hünfeld	–	VfR Petersberg	2:3
Tuspo Naunheim	–	SV 05 Wetzlar	
FC Germania Niederrodenbach 09	–	WKG Dunlop Hanau	3:2
Tuspo 1860 Hanau	–	1.Hanauer FC 1893	3:2 n.Verl.
Sportgemeinde Dorheim	–	SV 1920 Großkarben	2:1

Gaugruppe: Südwest * Baden * Elsaß * Württemberg

11.Mai 1941:

VfB Borussia Neunkirchen	–	TSG 1861 Kaiserslautern	8:3
SV Sandhausen	–	SV Waldhof 07 Mannheim	1:3

18.Mai 1941:

FV Schaffhausen	–	FV Metz	0:5
FV Saarbrücken	–	VfL St.Ingbert	8:0
1.FC Kaiserslautern	–	FC Walk	15:1
Kampfsport Wiesbaden	–	VfR 1900 Frankenthal	2:4
VfR Wormatia 08 Worms	–	BSG Bopp & Reuther Mannheim	6:0

Tura 1882 Ludwigshafen	–	SpVgg.07 Mundenheim *	0:0
VfB Knielingen	–	VfB Mühlburg	3:2
Karlsruher FC Phönix 1894	–	SpVgg.Söllingen	2:1
Karlsruher FV	–	FV 1912 Daxlanden	3:2
FV 08 Kuppenheim	–	1.FC Pforzheim	2:2 n.Verl.
Freiburger FC	–	SC Schlettstadt	3:0
FV 1903 Lahr	–	Rasensportclub Straßburg	2:0
1.FC Rheinfelden 1909	–	ASV Mülhausen	3:0
SS-Sportgemeinschaft Straßburg	–	VfR Mannheim	4:7
SpVgg.Mülhausen-Dornach	–	SC Freiburg	**
FC Schweighausen	–	FC Bischweiler	6:1
TV St.Georgen	–	SC 1925 Schwenningen	5:3
SSV 1905 Reutlingen	–	FV Kornwestheim	1:2
Stuttgarter SC 1900	–	VfB Obertürkheim	5:0
Polizei-SV Stuttgart	–	Sportvgg.Bad Cannstatt 1897	1:2
FV Union 08 Böckingen	–	SV Neckarsulm	8:1
VfB Obereßlingen	–	VfB Stuttgart 1893	0:1 n.Verl.
1.Göppinger SV 1895	–	FV 1898 Zuffenhausen	3:6
VfR Aalen	–	FV Unterkochen	5:1
1.SSV Ulm	–	SSV Schwaben Augsburg	0:3
TS Union 1885 Augsburg	–	Ulmer TSG 1846	1:2 n.Verl.

24.Mai 1941:

Reichsbahn-TSV Rot-Weiß Frankfurt	–	VfL Germania 94 Frankfurt	6:0

25.Mai 1941:

Sportfreunde Frankfurt	–	FC Union 04 Niederrad	2:1
Frankfurter SG Eintracht	–	FSV Frankfurt	2:0
SpVgg.1903 Mannheim-Sandhofen	–	SpVgg.Amicitia 1909 Viernheim	11:4
FC Gebweiler	–	SV Wittenheim	2:3 n.Verl.

** Mundenheim trat zur erforderlich gewordenen Verlängerung nicht an und schied damit aus dem Wettbewerb aus.*
*** Freiburg schied kampflos aus.*

Wiederholungsspiel:
1.Juni 1941:

1.FC Pforzheim *	–	FV 08 Kuppenheim	8:3

** Pforzheim trat später wegen Spielermangel von der Konkurrenz zurück.*

Gaugruppe: Bayern * Ostmark * Sudetenland

17.Mai 1941:

FK Austria Wien	–	SC Simmering	5:0

18.Mai 1941:

FC Pfeil/Viktoria Nürnberg	–	BC Augsburg	2:3
SpVgg.Kaufbeuren	–	FC Wacker München	1:0
FC München-Gerrn	–	FC Bayern München	1:6
1.FC Bayreuth 1910	–	WKG Neumeyer Nürnberg	0:8
1.FC Schweinfurt 05	–	VfR 07 Schweinfurt	2:2 n.Verl.
FC Würzburger Kickers	–	Reichsbahn-SG Fürth	4:1
Turnerbund Regenstauf	–	Reichsbahn-SG Weiden	1:3
1.FC Nürnberg	–	FC Eintracht-Franken Nürnberg	3:1
LSV Pocking	–	1.FC 1921 Straubing	*
SSV Jahn 1889 Regensburg	–	Turnerschaft Regensburg	7:1
Floridsdorfer AC	–	Post-SV Wien	3:4
First Vienna FC	–	Amateure 30 Wien	10:0
SC Wacker Wien	–	BSG Feinstahlwerke Traisen	6:0
Linzer ASK	–	LSV Pilsen	2:1 n.Verl.
NSTG Budweis	–	FC Wien	1:7
Wiener SC Admira	–	FC Vorwärts 06 Wien	4:2
FC Kapfenberg	–	Grazer AK	5:2
SC Sturm Graz	–	Villacher SV	4:3 n.Verl.
SC Rapid Oberlaa	–	SC Germania Baumgarten	1:0
LSV Eger	–	SpVgg.Fürth	0:6
NSTG Teplitz	–	MSV Teplitz-Schönau	2:5
NSTG Aussig	–	NSTG Aussig-Lerchenfeld	14:0
NSTG Sporitz	–	Reichsbahn-SG Karlsbad	2:3
NSTG Reichenberg	–	NSTG Bünauburg	3:1
NSTG Witkowitz	–	LSV Olmütz	4:2

Freilos: SC Salzburg

** Die Gäste traten nicht an, so erreichte Pocking kampflos die nächste Runde.*

Wiederholungsspiel:
25.Mai 1941:

VfR 07 Schweinfurt	–	1.FC Schweinfurt 05	2:1

III.Hauptrunde

Gaugruppe: Ostpreußen * Pommern * Danzig/Westpreußen

8.Juni 1941:

MSV Rosenberg	–	Sportvgg.Prussia Samland Königsberg	*
MSV Preußen Mielau	–	LSV Richthofen Neukuhren	3:4
SV Ebenrode	–	Polizei-SV Tilsit	1:2
SC Tilsit	–	SC Memel	5:1
VfB Osterode	–	Königsberger STV	1:2 n.Verl.
SpVgg.Stern-Fortuna Stolp	–	MSV Hubertus Kolberg	0:4
SV Viktoria 1921 Kolberg	–	LSV Kamp	1:6
MTV Pommerensdorf	–	SpVgg.Nordring Stettin	2:1
LSV 1936 Pütnitz	–	LSV Richthofen Anklam	9:0
Danziger SC	–	SV Viktoria 09 Stolp	0:2

Freilos: VfR Hansa Elbing 1910

** Der Gast erreichte kampflos die nächste Runde.*

Gaugruppe: Brandenburg * Schlesien * Sachsen

1.Juni 1941:

TuS Bergknappen Czerwionka	–	WKG Sportfreunde Knurow	3:0

7.Juni 1941:

Hertha BSC Berlin	–	Hohenschönhausener SV 1910	8:0
FV Germania Königshütte	–	Sportvgg.Deutsche Bergknappen Königshütte	4:0

8.Juni 1941:

Brandenburger SC 05	–	SpVgg.Potsdam 03	2:1 n.Verl.
SC Union Oberschöneweide	–	Lufthansa-SV Berlin	4:3 n.Verl.
Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin	–	LSV Guben	3:2
Spandauer SV 1894	–	SC Wacker 04 Berlin	3:2
Reichsbahn-SG Oels	–	LSV Reinecke Brieg	1:2
Breslauer Sportvgg. 02	–	VfB Liegnitz	*

15.Juni 1941:

LSV Wurzen	–	SV Fortuna 02 Leipzig	2:1 n.Verl.
Chemnitzer BC	–	Planitzer SC	3:3 n.Verl.
VfB Glauchau	–	BC 1913 Hartha	2:6

22.Juni 1941:

Dresdner Sportfreunde 01	–	FC Sportlust Zittau	6:1
SC Wacker Leipzig	–	Polizei-SV Chemnitz	1:4

Freilos: SC Minerva 1893 Berlin
SC Preußen 1910 Hindenburg
Reichsbahn-SG Ostrowo

* *Der Gastgeber erreichte kampflos die nächste Runde.*

Wiederholungsspiel:
22.Juni 1941:

Planitzer SC	–	Chemnitzer BC	1:4

Gaugruppe: Mitte * Nordmark *Niedersachsen

8.Juni 1941:

SV Dessau 05 *	–	Braunschweiger SV Eintracht 1895	3:3 n.Verl.
FC Sportvgg.1910 Zeitz	–	VfL 06 Saalfeld	3:2 n.Verl.
SC Wacker Gera	–	LSV Weimar-Nohra	1:2 n.Verl.
Magdeburger F & CC Viktoria	–	Hallescher FC Wacker 1900	1:4
Sportvgg.Tiefenort	–	LSV Nordhausen	3:7
Wilhelmsburger FV 1909	–	FC Viktoria Stendal	**
Kieler Sportvgg.Holstein 1900	–	FC St.Pauli 1910	7:2
Sportvgg.Polizei Lübeck	–	Polizei-SV Hamburg	5:1
FC St.Georg/Sperber Hamburg	–	FC Union 03 Altona	4:1
LSV Schleswig	–	SV Werder 1899 Bremen	0:7
SpVgg.Wilhelmshaven 05	–	Eimsbütteler TV	0:2
Tura Gröpelingen	–	FC Borussia Harburg 1904	2:1
VfL 1899 Osnabrück	–	MSV Nebeltruppe Celle	**
1.SC 05 Göttingen	–	SV Brunswick Braunschweig	2:2 n.Verl.
SV 1907 Hannover-Linden	–	TV Badenstedt	5:1

* *Dessau war wegen Mitwirkung eines unberechtigten Spielers nachträglich zum »Verlierer« erklärt worden.*
** *Der Gastgeber erreichte kampflos die nächste Runde. Die ausgeschiedenen Gäste aus Celle wurden gelegentlich auch als MSV Nebelwerfertruppe Celle bezeichnet.*

Wiederholungsspiel:
14.Juni 1941:

SV Brunswick Braunschweig	–	1.SC 05 Göttingen	*

* *Kampflos für die Gastgeber.*

Ergänzungsspiel:

15.Juni 1941:

Wilhelmsburger FV 1909	–	VfL 1899 Osnabrück	2:1

Gaugruppe: Westfalen * Niederrhein * Mittelrhein * Hessen

8.Juni 1941:

SG Union/WSV Herford	–	Sportfreunde Paderborn	4:1
Sportfreunde Rot-Weiß Iserlohn	–	TuS Neheim	2:0
FC Preußen 06 Münster	–	SC Rot-Weiß Essen	2:6
VfL 1848 Bochum	–	TuSV 48/99 Duisburg	0:3
SV Union 1910 Gelsenkirchen	–	Essener TB Schwarz-Weiß 1900	2:3
SpVgg.Röhlinghausen 1913	–	WKG Westende Hamborn	1:3
Spiel-Verein Osterfeld 06	–	TuRU 1880 Düsdseldorf	2:0
CfB 09 Köln-Niehl	–	Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895	1:7
Aachener TuSV Alemannia 1900	–	SG Wickrath	3:4
SSV Troisdorf 1905	–	Kölner Spiel-Verein Viktoria 1911	3:4 n.Verl.
Sportgem. Düren 99	–	Spiel u.Sport 1912 Köln-Nippes	6:3
Rasensportverein Oberstein	–	SV 06 Beuel	*
SV Kurhessen 1893 Kassel	–	Sportgemeinde Dorheim	3:1
SV 05 Wetzlar	–	Spiel-Verein Kassel 06	4:1
1.Kasseler BC Sport 1894	–	Tuspo 1860 Hanau	5:1
Sportgem. Petersberg	–	FV Germania 09 Nieder-rodenbach	1:2

* *Der Gastgeber erreichte kampflos die nächste Runde.*

Gaugruppe: Südwest * Baden * Elsaß * Württemberg

7.Juni 1941:

SV Waldhof 07 Mannheim	–	Tura 1882 Ludwigshafen	7:1

8.Juni 1941:

FV Metz	–	FV Saarbrücken	3:2 n.Verl.
VfB Borussia Neunkirchen	–	1.FC Kaiserslautern	7:3
VfR Wormatia 08 Worms	–	Reichsbahn-TSV Rot-Weiß Frankfurt	3:5
Sportfreunde Frankfurt	–	Frankfurter SG Eintracht	1:3
VfR 1900 Frankenthal	–	SpVgg.1903 Mannheim-Sandhofen	0:1
Karlsruher FV	–	FV 1903 Lahr	2:1
VfB Knielingen	–	Karlsruher FC Phönix 1894	2:1
VfR Mannheim	–	FV Union 08 Böckingen	11:1
FC Schweighausen	–	Freiburger FC	4:0
SpVgg.Mülhausen-Dornach	–	SV Wittenheim	2:0
TV St.Georgen	–	Stuttgarter SC 1900	3:4
VfB Stuttgart 1893	–	FV Kornwestheim	6:0
Sportvgg.Bad Cannstatt 1897	–	FV 1898 Zuffenhausen	1:2
Ulmer TSG 1846	–	VfR Aalen	4:2

Freilos: 1.FC Rheinfelden 1909

Gaugruppe: Bayern * Ostmark * Sudetenland

8.Juni 1941:

SSV Schwaben Augsburg	–	BC Augsburg	5:4
SpVgg.Kaufbeuren	–	FC Bayern München	0:4
SpVgg.Fürth	–	WKG Neumeyer Nürnberg	2:1
VfR 07 Schweinfurt	–	FC Würzburger Kickers	1:1 n.Verl.
Reichsbahn-SG Weiden	–	1.FC Nürnberg	1:4
1.FC 1921 Straubing	–	SSV Jahn 1889 Regensburg	2:3 n.Verl.
FC Wien	–	First Vienna FC	1:0
SC Rapid Oberlaa	–	FK Austria Wien	1:6
FC Kapfenberg	–	SK Sturm Graz	*
1.Salzburger SC 1919	–	Linzer ASK	2:5
NSTG Witkowitz	–	SC Wacker Wien	0:5
NSTG Aussig	–	NSTG Reichenberg	5:0
MSV Teplitz-Schönau	–	Reichsbahn-SG Karlsbad	1:2

14.Juni 1941:

Post-SV Wien	–	Wiener SC Admira	1:4

* *Der Gastgeber erreichte kampflos die nächste Runde.*

Wiederholungsspiel:
15.Juni 1941:

FC Würzburger Kickers	–	VfR 07 Schweinfurt	2:3

IV.Hauptrunde

Gaugruppe: Ostpreußen * Pommern * Danzig/Westpreußen

20.Juni 1941:

LSV 1936 Pütnitz	–	LSV Kamp	1:2

22.Juni 1941:

MSV Hubertus Kolberg	–	MTV Pommerensdorf	7:1
SV Viktoria 09 Stolp	–	VfR Hansa 1910 Elbing	2:1

6.Juli 1941:

LSV Richthofen Neukuhren	–	Sportvgg.Prussia Samland Königsberg	*
Königsberger STV	–	SC Tilsit	6:1

Freilos: Polizei-SV Tilsit

* *Der Gast erreichte kampflos die nächste Runde.*

Gaugruppe: Brandenburg * Schlesien * Sachsen

22.Juni 1941:

Breslauer Sportvgg. 02	–	Reichsbahn-SG Ostrowo	10:2
FV Germania Königshütte	–	TuS Bergknappen Czerwionka	9:1
SC Preußen 1910 Hindenburg	–	LSV Reinecke Brieg	*

29.Juni 1941:

Brandenburger SC 05	–	SC Minerva 1893 Berlin	3:2 n.Verl.
SC Union Oberschöneweide	–	Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin	0:4

5.Juli 1941:

Spandauer SV 1894	–	Hertha BSC Berlin	1:3

6.Juli 1941:

Polizei-SV Chemnitz	–	Chemnitzer BC	2:0
BC 1913 Hartha	–	LSV Wurzen	2:2 n.Verl.

Freilos: Dresdner Sportfreunde 01

* *Die Gäste erreichten kampflos die nächste Runde.*

Wiederholungsspiel:
13.Juli 1941:

LSV Wurzen	–	BC 1913 Hartha	1:0 n.Verl.

Ergänzungsspiele:

29.Juni 1941:

LSV Reinecke Brieg	–	Breslauer Sportvgg. 02	1:2

6.Juli 1941:

Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin	–	Brandenburger SC 05	6:0

Gaugruppe: Mitte * Nordmark * Niedersachsen

21.Juni 1941:

Hallescher FC Wacker 1900	–	Kieler Sportvgg. Holstein 1900	1:6

22.Juni 1941:

LSV Nordhausen	–	SV Brunswick Braunschweig	5:2
LSV Weimar-Nohra	–	SV 1907 Hannover-Linden	2:3
Wilhelmsburger FV 1909	–	FC St.Georg/Sperber Hamburg	6:1
Eimsbütteler TV	–	Tura Gröpelingen	8:5
SV Werder 1899 Bremen	–	FC Sportvgg. 1910 Zeitz	5:0
Braunschweiger SV Eintracht 1895	–	Sportvgg.Polizei Lübeck	5:2

Gaugruppe: Westfalen * Niederrhein * Mittelrhein * Hessen

22.Juni 1941:

Essener TB Schwarz-Weiß 1900	–	Sportfreunde Rot-Weiß Iserlohn	6:2
SC Rot-Weiß Essen	–	SG Union/WSV Herford	3:2
TuSV 48/99 Duisburg	–	Spiel-Verein Osterfeld 06	11:2
WKG Westende Hamborn	–	Spielgem.Wickrath	3:0
Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895	–	Sportgem. Düren 99	5:0
Kölner Spiel-Verein Viktoria 1911	–	Rasensportverein Oberstein	*
FC Germania 09 Nieder-rodenbach	–	1.Kasseler BC Sport 1894	1:2 n.Verl.
SV 05 Wetzlar	–	SV Kurhessen 1893 Kassel	0:3

* *Der Gastgeber erreichte kampflos die nächste Runde.*

Gaugruppe: Südwest * Baden * Elsaß * Württemberg

22.Juni 1941:

FV Metz	–	VfB Borussia Neunkirchen	2:1
Frankfurter SG Eintracht	–	SV Waldhof 07 Mannheim	1:6
VfR Mannheim	–	SpVgg.1903 Mannheim-Sandhofen	2:2 n.Verl.
SpVgg.Mülhausen-Dornach	–	1.FC Reinfelden 1909	2:3
Stuttgarter SC 1900	–	Karlsruher FV	8:2
FV 1898 Zuffenhausen	–	SpVgg.Fürth	2:3

29.Juni 1941:

Ulmer TSG 1846	–	SSV Schwaben Augsburg	0:10

6.Juli 1941:

VfB Knielingen	–	FC Schweighausen	3:1

Wiederholungsspiel:
29.Juni 1941:

SpVgg.1903 Mannheim-Sandhofen	–	VfR Mannheim	2:1

Gaugruppe: Bayern * Ostmark * Sudetenland

22.Juni 1941:

VfR 07 Schweinfurt - Reichsbahn	–	TSV Rot-Weiß Frankfurt	0:1
FC Bayern München	–	FK Austria Wien	1:5
1.FC Nürnberg	–	NSTG Aussig	11:0

SC Wacker Wien	–	VfB Stuttgart 1893	5:1
Linzer ASK	–	FC Wien	4:6
Reichsbahn-SG Karlsbad	–	SSV Jahn 1899 Regensburg	1:8

6.Juni 1941:

FC Kapfenberg	–	Wiener SC Admira	0:2

I.Schlußrunde

8.Juli 1941:

SK Rapid Wien – FC Wien 4:3 (0:1)

Referee: Alois Beranek (Wien)
Zuschauer: 7.000, Pfarrwiese Hütteldorf, Wien
Tore: 0:1 (11.) Durek, 0:2 (46.) Hartl,
1:2 (47.) Binder, 2:2 (51.) Binder, 3:2 (55.) Fitz,
4:2 (58.) Binder, 4:3 (75.) Kocian

10.Juli 1941:

FK Austria Wien – SC Wacker Wien 6:2 (5:1)

Referee: Karl Pieroth (Frankfurt)
Zuschauer: 4.000, Platz des WSC (Dornbach), Wien
Tore: 1:0 (17.) Huber, 2:0 (27.) Jerusalem,
3:0 (30.) Jerusalem, 4:0 (32.) Stroh,
5:0 (34.) Riegler, 5:1 (41.) Macho,
6:1 (57.) Riegler, 6:2 (86.) Walzhofer (11m)

12.Juli 1941:

Kieler Sportvgg. Holstein 1900 – Hamburger SV 2:1 (1:0)

Referee: Schlüter (Hamburg)
Zuschauer: 6.000, Holstein-Platz, Kiel
Tore: 1:0 (30.) Schmidt, 2:0 (83.) Scharmach,
2:1 (85.) Spundflasche (11m)

SV Waldhof 07 Mannheim – SpVgg.1903 Mannheim-Sandhofen 2:1 (1:1)

Referee: Alfred Strößner (Heidelberg)
Zuschauer: 1.000, Waldhof-Platz, Mannheim
Tore: 1:0 (21.) Erb, 1:1 (31.) Becker,
2:1 (84.) Erb

SSV Jahn 1889 Regensburg – TSV München 1860 2:6 (0:2)

Referee: Ernst Sackenreuther (Nürnberg)
Zuschauer: 1.500, Jahn-Platz, Regensburg
Tore: 0:1 (15.) Bayerer, 0:2 (17.) Janda,
0:3 (46.) Janda, 1:3 (.) Altmann,
2:3 (60.) Pesahl (11m), 2:4 (63.) Bäuml (Eigentor),
2:5 (85.) Krückeberg, 2:6 (89.) Janda

SSV Schwaben Augsburg – 1.FC Nürnberg 0:7 (0:2)

Referee: Gebhardt (München)
Zuschauer: 3.000, Schwaben-Platz, Augsburg
Tore: 0:1 (8.) Spieß, 0:2 (18.) Pfänder,
0:3 (.) Zach (Eigentor), 0:4 (68.) Wientjes,
0:5 (70.) Spieß, 0:6 (.) Wientjes,
0:7 (.) Kund

13.Juli 1941:

Sportvgg.Prussia Samland Königsberg – Königsberger STV 3:8 (0:3)

Referee: Dudziak (Insterburg)
Zuschauer: , Platz von Prussia Samland, Königsberg
Tore: 0:1 (.) Taukel, 0:2 (.) Möhrke,
0:3 (.) Möhrke, 0:4 (.) Möhrke,
1:4 (.) Birke, 1:5 (.) Möhrke,
1:6 (.) Möhrke, 2:6 (.) Stehrl,
3:6 (.) Schmidt, 3:7 (.) Möhrke,
3:8 (.) Fischer

VfB Königsberg 1900 – Polizei SV Tilsit *

* *Tilsit verzichtete und schied damit kampflos aus.*

SC Preußen 1909 Danzig – SV Viktoria 09 Stolp 2:4 (2:1)

Referee: Willi Krawzick (Königsberg)
Zuschauer: , Bischofsberg, Danzig
Tore: 1:0 (.) Lorenz, 2:0 (.) Lorenz,
2:1 (.) Stemmler, 2:2 (71.) Noffke,
2:3 (72.) Loose, 2:4 (89.) Stemmler

MSV Hubertus Kolberg – LSV Kamp 2:3 (1:1)

Referee: Korte (Stettin)
Zuschauer: 1.200, Militärsportplatz, Kolberg
Tore: 0:1 (23.) , 1:1 (30.) ,
1:2 (65.) , 1:3 (86.) , 2:3 (88.)

LSV Stettin – Berliner Tennis-Club Borussia 0:6 (0:2)

Referee: Wulf (Posen)
Zuschauer: 4.000, Platz des Sport-Clubs, Stettin
Tore: 0:1 (25.) Lehmann, 0:2 (39.) Kauer,
0:3 (56.) Lehmann, 0:4 (62.) Kasparius,
0:5 (65.) Wilde, 0:6 (82.) Wilde

Nürnbergs Verteidiger und Torhüter (Heinz Roßberg) versperrten einem Augsburger Stürmer den Weg zum Ball. Foto: Archiv

Hertha BSC Berlin – Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin 1:2 (0:0)

Referee: Walter Thüring (Berlin-Charlottenburg)
Zuschauer: 4.000, Polizei-Stadion, Berlin
Tore: 0:1 (70.) Seibert, 1:1 (76.) Thonke,
1:2 (79.) Graf

Sportvgg.Vorwärts Rasensport Gleiwitz – DTSG Krakau 7:2 (2:1)

Referee: Johann Kratochvil (Praha)
Zuschauer: 1.500, Jahn-Stadion, Gleiwitz
Tore: 1:0 (3.) Wostal, 2:0 (12.) Wostal,
2:1 (20.) Smoczek, 3:1 (46.) Baron,
4:1 (50.) Kleinert, 4:2 (52.) Hanke,
5:2 (63.) Wostal, 6:2 (70.) Dudek, 7:2 (87.) Wydra

Breslauer Sportvgg. 02 – FV Germania Königshütte 3:2 (1:0)

Referee: Edmund Hannussek (Hindenburg)
Zuschauer: , Sportpark Gräbschen, Breslau
Tore: 1:0 (40.) Fleischer, 2:0 (57.) Meyer,
3:0 (75.) Meyer, 3:1 (76.) Pyttel, 3:2 (89.) Pyttel

Dresdner Sportfreunde 01 – Polizei-SV Chemnitz 0:2 (0:0)

Referee: Kurt Weichold (Hartha)
Zuschauer: 1.500, Neustädter Stadion (Sportfreunde-Platz), Dresden
Tore: 0:1 (73.) Ehm, 0:2 (88.) Willimowski

LSV Nordhausen – 1.SV Jena 2:4 (1:4)

Referee: Erich Beßler (Merseburg)
Zuschauer: 3.000, , Nordhausen
Tore: Bachmann (2), Hage, König / Dreher, Göge

Eimsbütteler TV – SV Werder 1899 Bremen 1:2 (1:1)

Referee: Fritz Klatt (Magdeburg)
Zuschauer: 1.000, Hoheluft (ETV-Platz), Hamburg
Tore: 1:0 (13.) Manja I, 1:1 (37.) Ziolkewitz,
1:2 (75.) Eddelbüttel

Braunschweiger SV Eintracht 1895 – Hannoverscher SV 1896 1:3 (1:3)

Referee: Fritz Gärtner (Osnabrück)
Zuschauer: 2.000, Eintracht-Platz an der Hamburger Str., Braunschweig
Tore: 1:0 (1.) Fricke, 1:1 (13.) Balzert,
1:2 (30.) Balzert, 1:3 (37.) Schmidt

SV 1907 Hannover-Linden – Wilhelmsburger FV 1909 6:5 (3:2;5:5) n.Verl.

Referee: Erich Kormannshaus (Bad Oeynhausen)
Zuschauer: , Platz des SV 1907, Hannover-Linden
Tore: 1:0 (1.) Werner, 2:0 (.) Rehfeld,
2:1 (.) Redemann, 3:1 (.) Hering,
3:2 (.) Wabbe, 4:2 (.) Lindenberg,
4:3 (.) Redemann, 5:3 (.) Hering,
5:4 (.) Kruppa, 5:5 (.) Redemann,
6:5 (103.) Werner

SC Rot-Weiß Essen– FC Schalke 04 1:2 (0:0;1:1) n.Verl.

Referee: Peter Trompetter (Köln-Mülheim)
Zuschauer: 8.000, Stadion an der Hafenstr., Essen
Tore: 0:1 (66.) Burdenski, 1:1 (73.) Wessel,
1:2 (95.) Eppenhoff,

WKG Westende Hamborn – TuS Helene Essen 0:0 n.Verl.

Referee: Wilhelm Witthaus (Duisburg-Meiderich)
Zuschauer: , Röhnsberghof, Duisburg-Hamborn

TuSV 48/99 Duisburg – Essener TB Schwarz-Weiß 1900 0:1 (0:1)

Referee: Willi Raspel (Düsseldorf)
Zuschauer: , , Duisburg
Tor: 0:1 (42.) Trimhold

Kölner SV Viktoria 1911 – Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895 1:0 (1:0) *

Referee: Fritz Scheidt (Haspe)
Zuschauer: 1.000, Platz am Bonner Wall, Köln
Tor: 1:0 (1.) Renerkens

* *Das Spiel wurde in der 40.min. wegen Unwetters (Wolkenbruch) abgebrochen.*

Reichsbahn-TSV Rot-Weiß Frankfurt – VfL 99 Köln 1:1 (0:0) *

Referee: Friedrich Pfeiffer (Hanau)
Zuschauer: 2.000, Rot-Weiß-Platz am Brentano-Bad, Frankfurt
Tore: 1:0 (58.) Zech (11m), 1:1 (73.) Schenkel

* *Das Spiel wurde in der 74.min. wegen besonderer Umstände (Fliegeralarm) abgebrochen.*

SV Kurhessen 1893 Kassel – 1.Kasseler BC Sport 1894 0:4 (0:1)

Referee: Ludwig Ketterer (Hanau)
Zuschauer: , Kurhessen-Platz, Kassel
Tore: 0:1 (.) Hellwig, 0:2 (.) Hellwig,
0:3 (.) Kloß, 0:4 (.) Liehn

1.SV Borussia 04 Fulda – Offenbacher FC Kickers 1901 9:6 (1:5)

Referee: Alois Pennig (Mannheim)
Zuschauer: , Borussia-Platz, Fulda
Tore: 0:1 (2.) Novotny, 0:2 (5.) Staab II,
0:3 (11.) Weber (Eigentor), 0:4 (20.) Novotny (11m),
0:5 (41.) Staab I, 1:5 (45.) Gärtner,
2:5 (.) Gärtner, 3:5 (.) Gärtner,
4:5 (.) Gärtner, 4:6 (.) Kaiser,
5:6 (.) Gärtner (11m), 6:6 (.) Schaffert,
7:6 (.) Schaffert, 8:6 (.) Schaffert,
9:6 (.) Witzel

1.FC Rheinfelden 1909 – FC Mülhausen 1893 0:2 (0:1)

Referee: Arno Schubert (Reutlingen)
Zuschauer: 1.000, Platz des 1.FC, Rheinfelden
Tore: 0:1 (20.) Kauffmann, 0:2 (70.) Ullmann

FV Metz – VfL Neckarau 4:0 (2:0)

Referee: Lucian Voigt (Straßburg)
Zuschauer: 4.000, Städtisches Stadion, Metz
Tore: 1:0 (15.) Veinante, 2:0 (18.) Rohrbacher,
3:0 (51.) Lauer, 4:0 (63.) Veinante

SV Stuttgarter Kickers – VfB Knielingen 17:0 (8:0)

Referee: Fritz Reichel (Fürth)
Zuschauer: 1.000, Kickers-Platz in Degerloch, Stuttgart
Tore: 1:0 (6.) Frey, 2:0 (.) Hauer (Eigentor),
3:0 (.) Conen, 4:0 (.) Sing,
5:0 (.) Walz, 6:0 (.) Conen
7:0 (.) Sing, 8:0 (.) Conen,
2.Hbz. Sing (3), Conen (2), Walz (2), Kipp (2)

SpVgg.Fürth – Stuttgarter SC 1900 7:0 (2:0)
Referee: Albert Best (Frankfurt-Höchst)
Zuschauer: 1.200, Ronhof, Fürth
Tore: 1:0 (4.) Sieber, 2:0 (16.) Basler,
3:0 (.) Schnitger, 4:0 (.) Rueß,
5:0 (.) Basler, 6:0 (.) Basler,
7:0 (.) Fiederer

NSTG Prag – Wiener SC Admira 1:2 (1:0)
Referee: Erich Schau (Chemnitz)
Zuschauer: 3.000, Platz der NSTG, Prag
Tore: 1:0 (30.) Weirich, 1:1 (76.) Ondrak,
1:2 (82.) Schilling (11m)

20.Juli 1941:
LSV Wurzen – Dresdner SC 1:4 (0:2)
Referee: Kurt Weise (Merseburg)
Zuschauer: 6.000, Kasernenhof, Wurzen
Tore: 0:1 (37.) Pohl, 0:2 (38.) Pohl.
0:3 (48.) Schaffer, 0:4 (63.) Schubert,
1:4 (81.) Dresen

Wiederholungsspiele:
20.Juli 1941:
TuS Helene Essen – WKG Westende Hamborn 2:4 (2:1)
Referee: Hermann Broden (Duisburg)
Zuschauer: 3.000, Platz an der Räuminghausstr., Essen-Altenessen
Tore: 0:1 (20.) Florkowski, 1:1 (29.) Arens,
2:1 (40.) Bertz, 2:2 (71.) Fritz Rommer,
2:3 (87.) Pytlick, 2:4 (89.) Kellner

Eine grandiose Leistung vollbrachte Ludwig Gärtner am 13.Juli 1941 im Trikot der Fuldaer »Borussen«. Foto: Archiv

Spielmacher und fünffacher Torschütze der Stuttgarter Kickers war am 13.Juli 1941 Albert Sing. Foto: Archiv

Reichsbahn-TSV Rot-Weiß Frankfurt – VfL 99 Köln 3:0 (1:0)
Referee: Emil Schmetzer (Mannheim)
Zuschauer: 2.500, Rot-Weiß-Platz am Brentano-Bad, Frankfurt
Tore: 1:0 (45.) Debus, 2:0 (63.) Bös,
3:0 (67.) Bös

27.Juli 1941:
Kölner SV Viktoria 1911 – Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895 0:4 (0:4)
Referee: Rosendahl ( )
Zuschauer: 3.000, Platz am Bonner Wall, Köln,
Tore: 0:1 (.) Kluth, 0:2 (21.) Kobierski,
0:3 (.) Gühler, 0:4 (.) Kluth

II.Schlußrunde

2.August 1941:
Berliner Tennis-Club Borussia – Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin 2:3 (2:1)
Referee: Bruno Röhrbein (Berlin)
Zuschauer: 6.500, Polizei-Stadion, Berlin
Tore. 1:0 (19.) Wilde, 1:1 (31.) Herberger,
2:1 (44.) Lehmann, 2:2 (79.) Breitkreuz, 2:3 (88.) Graf

3.August 1941:
Königsberger STV – VfB Königsberg 1900 0:7 (0:4)
Referee: Franz Huhn (Allenstein)
Zuschauer: 2.000, Horst-Wessel-Stadion, Königsberg

Der Jenaer Torjäger Waldemar Gräbsch. Foto: Archiv

Tore: 0:1 (18.) Sommerlatt, 0:2 (.) Schröer,
0:3 (.) Blonski, 0:4 (43.) Blonski,
0:5 (75.) Weber, 0:6 (.) Sommerlatt, 0:7 (.) Blonski

Sportvgg.Vorwärts Rasensport Gleiwitz – Breslauer Sportvgg. 02 6:1 (4:1)
Referee: Walter Büttner (Beuthen)
Zuschauer: 1.500, Jahn-Stadion, Gleiwitz
Tore: 1:0 (8.) Wostal, 2:0 (10.) Baron,
3:0 (38.) Wostal, 3:1 (41.) Fleischer,
4:1 (42.) Wostal, 5:1 (86.) Wydra, 6:1 (89.) Wostal

Polzei-SV Chemnitz – Dresdner SC 0:3 (0:0)
Referee: Dieffenbach (Leipzig)
Zuschauer: 20.000, PSV-Platz, Chemnitz
Tore: 0:1 (59.) Miller, 0:2 (63.) Kugler,
0:3 (85.) Kugler

SV Viktoria 09 Stolp – LSV Kamp 0:3 (0:0)
Referee: Konrad Kurpgeweit (Stettin)
Zuschauer: 1.200, Viktoria-Platz, Stolp
Tore: 0:1 (47.) Schlage (11m), 0:2 (68.) Langosch,
0:3 (80.) Pfaff

1.SV Jena – 1.SV Borussia 04 Fulda 5:3 (1:0)
Referee: Kurt Weichold (Hartha)
Zuschauer: 3.000, Platz des 1.SV, Jena
Tore: 1:0 (5.) Hage, 2:0 (.) Malter,
3:0 (.) Gräbsch (11m), 4:0 (.) Geukes,
5:0 (70.) Gräbsch, 5:1 (72.) Petzold,
5:2 (79.) Gärtner (11m), 5:3 (86.) Gärtner

SV Werder 1899 Bremen – Kieler Sportvgg. Holstein 1900 1:2 (1:1)
Referee: Franz Just (Magdeburg)
Zuschauer: 12.000, Weserstadion, Bremen
Tore: 1:0 (10.) Gornik, 1:1 (18.) Linken,
1:2 (67.) Kühn

Hannoverscher SV 1896 – SV 1907 Hannover-Linden 5:1 (1:0)
Referee: Kirchheim (Hannover)
Zuschauer: 4.000, Hindenburg-Kampfbahn, Hannover
Tore: 1:0 (10.) Schmidt, 1:1 (56.) Rehfeld,
2:1 (60.) Schmidt, 3:1 (78.) Schmidt,
4:1 (.) Pawlik, 5:1 (.) Balzert

WKG Westende Hamborn – Essener TB Schwarz-Weiß 1900 1:2 (0:2)
Referee: August Koch (Essen)
Zuschauer: 2.000, Westende-Platz am Rönsberghof, Hamborn
Tore: 0:1 (15.) Thiel, 0:2 (43.) Plückthun (11m),
1:2 (59.) Florkowski

1.Kasseler BC Sport 1894 – SV Waldhof 07 Mannheim 0:3 (0:2)
Referee: Werthschulte (Arnsberg)
Zuschauer: 4.000, BC Sport-Platz, Kassel
Tore: 0:1 (3.) Maier, 0:2 (23.) Erb,
0:3 (75.) Siffling

FV Metz – Reichsbahn-TSV Rot-Weiß Frankfurt 0:0 n.Verl.
Referee: Max Markert (Kassel)
Zuschauer: 6.000, Platz des FV, Metz

FC Mülhausen 1893 – Stuttgarter Kickers 0:4 (0:1)
Referee: Gersbach (Schopfheim)
Zuschauer: 4.000, Stade Vélodrome, Mülhausen (Mulhouse)
Tore: 0:1 (10.) Kipp, 0:2 (70.) Walz,
0:3 (72.) Conen (11m), 0:4 (85.) Conen

TSV München 1860 – FK Austria Wien 2:5 (1:2)
Referee: Karl Hirsch (Stuttgart)
Zuschauer: 9.000, Stadion Grünwalder Str., München
Tore: 1:0 (16.) Krückeberg, 1:1 (22.) Sesta,
1:2 (35.) Riegler, 2:2 (64.) Krückeberg,

Österreichs berühmter Herkules Karl Sesta (rechts) im Zweikampf mit dem zweifachen Torschützen Heinz Krückeberg. Am Ende dominierte die Austria aber souverän. Foto: Archiv

München, 3.8.1941: Eine Szene nach einem Corner vor dem Wiener Tor, die jedoch den »Löwen« nichts brachte. V.l. Camillo Jerusalem, Georg Burger, Karl Sesta, Josef Spale, Ludwig Janda, Johann Mock, Karl Andritz, Karl Adamek. Foto: Archiv

2:3 (79.) Huber, 2:4 (82.) Adamek,
2:5 (86.) Huber

SK Rapid Wien – Wiener SC Admira 3:5 (2:3)
Referee: Adolf Miesz (Wien)
Zuschauer: 14.000, Admira-Platz, Wien
Tore: 1:0 (9.) Binder, 1:1 (17.) Hofmann,
1:2 (27.) Hahnemann, 2:2 (35.) Dvoracek,
2:3 (43.) Hahnemann, 3:3 (60.) Binder,
3:4 (66.) Schall, 3:5 (81.) Schilling

10.August 1941:
FC Schalke 04 - Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895 4:2 (4:0)
Referee: Fritz Goll (Hannover)
Zuschauer: 8.000, Glückauf-Kampfbahn, Gelsenkirchen,
Tore: 1:0 (14.) Gellesch, 2:0 (15.) Burdenski,
3:0 (29.) Kuzorra, 4:0 (33.) Hinz,
4:1 (65.) Kobierski (11m), 4:2 (75.) Kluth

1.FC Nürnberg – SpVgg.Fürth 4:1 (3:0)
Referee: Christian Fiedler (München-Kulmbach)
Zuschauer: 2.000, Zerzabelshof (Zabo), Nürnberg
Tore: 1:0 (11.) Wientjes, 2:0 (16.) Pfänder,
3:0 (26.) Janda (11m), 4:0 (67.) Pfänder,
4:1 (80.) Haack

Wiederholungsspiel:
10.August 1941:
Reichsbahn-TSV Rot-Weiß Frankfurt – FV Metz 0:2 (0:0)
Referee: Schrempp (Karlsruhe)
Zuschauer: 2.000, Rot-Weiß-Platz am Brentano-Bad, Frankfurt
Tore: 0:1 (80.) Veinante, 0:2 (87.) Lorrain

Torhüter Antoine Gorius vom FV Metz, der hier glänzend parierte, hatte einen entscheidenden Anteil am Sieg der Franzosen in Frankfurt. Foto: Archiv

Die Fürther »Kleeblättler« wurden durch den ewigen Rivalen (Nürnberg) aus dem Pokalwettbewerb gehievt. St.v.l. Horst Bimsner, Heinrich Popp, Karl Schnitger, Georg Pröll, Hans Fiederer, Leonhard Hieronymus, Ernst Sieber, Erhard Schwab; v.v.l. Hans Rueß, Siegfried Weidt, Hans Koppen. Foto: Archiv

III.Schlußrunde (Achtelfinale)

24.August 1941:
LSV Kamp – VfB Königsberg 1900 3:2 (1:1)
Referee: Dr.Mahr (Danzig)
Zuschauer: 3.000, Köslin
Tore: 1:0 (1.) Mayer, 1:1 (30.) Blonski,
2:1 (49.) Schumacher, 3:1 (57.) Müller,
3:2 (87.) Schmidt

Luftwaffen-Sport-Verein:
Ramm – Schwalbe, Greisbach – Behrendt, Ebert, Kettler – Müller, Langosch, Mayer, Schlage, Schumacher

Verein für Bewegungsspiele 1900:
Schönbeck – Jesnowski, Krause – Baluses, Lingnau, Reich – Blonski, Schmidt, Staguhn, Schröer, Langenkemper

---

Kieler Sportvgg. Holstein 1900 – Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin 4:0 (1:0)
Referee: Bodo Kreyenborg (Geestemünde)
Zuschauer: 8.000, Holstein-Platz, Kiel
Tore: 1:0 (7.) Linken, 2:0 (47.) Kühn,
3:0 (55.) Kühn, 4:0 (85.) Becker

Sportvereinigung Holstein 1900:
Drews – Scharmach, Mund – Jennewein, Krüger, Günther – Schmidt, Linken, Kühn, Reichert, Becker

Sportliche Vereinigung Blau-Weiß 1900:
Gröbe – Hoffmann, Grosseck – Zunker, Bien, Seibert – Ventzke, Lehner, Graf, Herberger, Hientz

---

FK Austria Wien – Sportvgg.Vorwärts Rasensport Gleiwitz 8:0 (2:0)
Referee: Reichel (Troppau)
Zuschauer: 15.000, Prater-Stadion, Wien
Tore: 1:0 (2.) Hollmann (Eigentor), 2:0 (45.) Huber,
3:0 (46.) Neumer, 4:0 (58.) Stroh,
5:0 (62.) Jerusalem, 6:0 (80.) Riegler,
7:0 (82.) Riegler, 8:0 (85.) Sesta (11m)

Fußball-Klub Austria:
Spale – Andritz, Sesta – Adamek, Mock, Probst – Riegler, Stroh, Huber, Jerusalem, Neumer

Sportvereinigung Vorwärts Rasensport:
Mierzowski – Baron, Hollmann – Wydra, Nossek, Preiß – Grzyschik, Dudek, Wostal, Richter, Kleinert

---

Dresdner SC – Hannoverscher SV 1896 9:2 (4:2)
Referee: Karl Munsch (Mülhausen)
Zuschauer: 10.000, Ostragehege, Dresden
Tore: 0:1 (5.) Hempel (Eigentor), 0:2 (10.) Schmidt,
1:2 (15.) Carstens, 2:2 (23.) Carstens,
3:2 (39.) Schaffer (11m), 4:2 (44.) Pohl,
5:2 (52.) Schön, 6:2 (56.) Kugler,
7:2 (70.) Kugler, 8:2 (72.) Carstens,
9:2 (83.) Kugler

Sport-Club:
Kreß – Miller, Hempel – Pohl, Heinlein, Schubert – Boczek, Schaffer, Kugler, Schön, Carstens

Sport-Verein 1896:
Mutz – Krestan, Petzold – Hampf, Deike, Pfingsten – Pawlik, Fuchs, Schmidt, Balzert, Kulawik

---

SV Waldhof 07 Mannheim – Wiener SC Admira 0:1 (0:1)
Referee: Karl Schütz (Düsseldorf)
Zuschauer: 10.000, Mannheimer Stadion, Mannheim
Tor: 0:1 (87.) Hanreiter

Der Techniker und Spielregisseur der Stuttgarter Kickers war Albert Sing. Foto: Archiv

Der französische Internationale Emile Veinante (links) im Kampf mit den beiden Jenenser Läufern Ullrich und Kurt Beckert. Foto: Archiv

Sport-Verein Waldhof 07:
Fischer – Maier, Siegel – Sättele, Bauder, Ramge – Schollmeier, Lautenbach, Erb, Pennig, Günderoth

Wiener Sport-Verein Admira:
Gasselseder – Gerhart, Marischka – Urbanek, Klacl, Mirschitzka – Schilling, Hahnemann, Hofmann, Hanreiter, Schall

---

SV Stuttgarter Kickers – 1.FC Nürnberg 4:1 (2:1)
Referee: Albert Multer (Landau)
Zuschauer: 8.000, Kickers-Platz in Degerloch, Stuttgart
Tore: 1:0 (27.) Sing, 1:1 (28.) Gußner, 2:1 (35.) Frey, 3:1 (62.) Frey, 4:1 (85.) Conen

Sport-Verein Kickers:
Scheible – Immig, Cozza – Herget, Kindl, Handte – Frey, Walz, Conen, Sing, Kipp

1.Fußball-Club:
Roßberg – Billmann, Hensel – Luber, Kennemann, Simon – Gußner, Eiberger, Wientjes, Pfänder, Kund

---

1.SV Jena – FV Metz 3:0 (1:0)
Referee: Karl Bönig (Kassel)
Zuschauer: 5.000, 1.SV-Platz, Jena
Tore: 1:0 (32.) Gräbsch, 2:0 (75.) Gräbsch, 3:0 (89.) Gräbsch

1.Sport-Verein:
Patzl – Schüßler, Schipphorst – Werner, Beckert, Ulrich – Bayer, Geukes, Gräbsch, König, Hage

Fußball-Verein:
Gorius – Nock, Blaschek – Lorenzini, Fosset, Marchal – Rohrbacher, Lauer, Veinante, Lorrain, Billon

Die »Schwarz-Weißen« aus Essen fanden in den Schalker »Knappen« ihren Pokalbezwinger. St.v.l. Trainer Josef Uridil, Heinrich Trimhold, Fritz Krack, Schmeil, Willi Göge, Günter Stephan, Jirilist, Walter Plückthun, Heinz Winnesberg; v.v.l. Lehmann, Thiel, Benno Schmied, Alfred Dettmer. Foto: Archiv

31.August 1941:
Essener TB Schwarz-Weiß 1900 – FC Schalke 04 1:5 (1:2)
Referee: Heinz Stöckmann (Köln)
Zuschauer: 20.000, Uhlenkrug, Essen
Tore: 0:1 (7.) Eppenhoff, 0:2 (15.) Kuzorra, 1:2 (43.) Trimhold (11m), 1:3 (60.) Eppenhoff, 1:4 (83.) Eppenhoff, 1:5 (87.) Kalwitzki

Turner-Bund Schwarz-Weiß 1900:
Schmied – Winnesberg, Löhr – Schmeil, Stephan, Dettmer – Winkler, Plückthun, Trimhold, Göge, Thiel

Fußball-Club 04:
Klodt – Rattey, Schweißfurth – Füller, Gellesch, Burdenski – Kalwitzki, Szepan, Eppenhoff, Kuzorra, Hinz

Viertelfinale

21.September 1941:
Kieler Sportvgg.Holstein 1900 – 1.SV Jena 2:1 (2:0)
Referee: Erich Schlettner (Berlin)
Zuschauer: 12.000, Holstein-Platz, Kiel
Tore: 1:0 (22.) Schmidt, 2:0 (34.) Schmidt, 2:1 (50.) Geukes

Sportvereinigung Holstein 1900:
Drews – Scharmach, Mund – Jennewein, Krüger, Günther – Schmidt, Flöhe, Boller, Linken, Becker

1.Sport-Verein:
Patzl – Schüßler, Schipphorst – Werner, Beckert, Ulrich – Gans, Geukes, Gräbsch, König, Hage

---

LSV Kamp – Dresdner SC 1:4 (0:2)
Referee: Karl Weingärtner (Posen)
Zuschauer: 9.000, Platz des SC, Stettin

Das sächsische Fußballwunder Richard Hofmann war unverwüstlich, drei Tore erzielte er für den DSC im Viertelfinale. Foto: Archiv

Auch die Wiener Admira mit »Toni« Schall (Foto) erteilte den Stuttgarter Kickers eine Lektion. Foto: Archiv

Tore: 0:1 (13.) Schön, 0:2 (26.) Hofmann, 0:3 (71.) Hofmann, 0:4 (77.) Hofmann, 1:4 (88.) Langosch (11m)

Luftwaffen-Sport-Verein:
Ramm – Schwalbe, Greisbach – Kehren, Ebert, Kettler – Müller, Meyer, Langosch, Schlage, Schumacher

Sport-Club:
Kreß – Miller, Hempel – Pohl, Dzur, Schubert – Kugler, Schaffer, Hofmann, Schön, Carstens

---

Wiener SC Admira – SV Stuttgarter Kickers 5:0 (4:0)
Referee: Hans Grabler (Regensburg)
Zuschauer: 12.000, Admira-Platz, Wien
Tore: 1:0 (8.) Klacl, 2:0 (25.) Hoffmann, 3:0 (31.) Hahnemann, 4:0 (44.) Klacl, 5:0 (84.) Ondrak

Wiener Sport-Verein Admira:
Gasselseder – Gerhart, Marischka – Zehetmayer, Klacl, Mirschitzka – Ondrak, Hahnemann, Hoffmann, Schilling, Schall

Sport-Verein Kickers:
Scheible – Immig, Cozza – Herget, Kindl, Handte – Frey, Walz, Conen, Kipp, Sing

---

FC Schalke 04 – FK Austria Wien 4:1 (1:1)
Referee: Karl Pätow (Hamburg)
Zuschauer: 40.000, Glückauf-Kampfbahn, Gelsenkirchen
Tore: 0:1 (34.) Riegler, 1:1 (41.) Eppenhoff,

2:1 (77.) Kalwitzki, 3:1 (79.) Hinz,
4:1 (88.) Kalwitzki

Fußball-Club 04:
Klodt – Bornemann, Schweißfurth – Füller, Gellesch, Burdenski – Kalwitzki, Szepan, Eppenhoff, Kuzorra, Hinz

Fußball-Club Austria:
Spale – Andritz, Sesta – Adamek, Mock, Probst – Riegler, Stroh, Huber, Jerusalem, Neumer

Semifinale

12.Oktober 1941:
Dresdner SC – Wiener SC Admira 4:2 (3:1)
Referee: Duben (Teplitz)
Zuschauer: 25.000, Ostragehege, Dresden
Tore: 1:0 (16.) Schaffer, 1:1 (28.) Hahnemann,
2:1 (41.) Schön, 3:1 (45.) Carstens,
3:2 (57.) Hofmann, 4:2 (77.) Kugler

Sport-Club: (Trainer: Georg Köhler)
Willibald Kreß – Karl Miller, Heinz Hempel – Herbert Pohl, Walter Dzur, Helmut Schubert – Heinrich Kugler, Heinrich Schaffer, Richard Hofmann, Helmut Schön, Gustav Carstens

Pokal-Semifinalist 1941: Wiener SC Admira. Oben v.l. Hanreiter, Stoiber, L.Vogel, Schall; m.v.l. Urbanek, Zehetmaier, Gerhart, Schilling, Maierhofer; u.v.l. Klacl, Marischka, Platzer, E.Habitzl, Gasselseder. In der dazwischen plazierten Szenenaufnahme vom Pokalspiel gegen den Ortsrivalen SK Rapid ist in der Mitte Hahnemann zu erkennen. Foto: Franta-Archiv

Wiener Sport-Verein Admira: (Trainer: Hans Skolaut)
Anton Gasselseder – Gustav Gerhart, Franz Schilling – Hans Urbanek, Friedrich Klacl, Karl Zehetmayer – Friedrich Ondrak, Franz Hanreiter, Wilhelm Hahnemann, Karl Hoffmann, Johann Maierhofer

---

FC Schalke 04 – Kieler Sportvgg. Holstein 1900 6:0 (2:0)
Referee: Arthur Glöckner (Pirmasens)
Zuschauer: 15.000, Glückauf-Kampfbahn, Gelsenkirchen
Tore: 1:0 (26.) Kuzorra, 2:0 (28.) Eppenhoff,
3:0 (47.) Kalwitzki, 4:0 (76.) Burdenski,
5:0 (83.) Burdenski, 6:0 (89.) Mund (Eigentor)

Fußball-Club 04: (Trainer: Otto Faist)
Hans Klodt – Hans Bornemann, Otto Schweißfurth – Bernhard Füller, Rudolf Gellesch, Herbert Burdenski – Ernst Kalwitzki, Fritz Szepan, Hermann Eppenhoff, Ernst Kuzorra, Heinz Hinz

Sportvereinigung Holstein 1900: (Trainer: Ernst Föge & Johannes Ludwig)
Alfred Drews – Hans Scharmach, Rudolf Mund – Rudolf Jennewein, Kurt Krüger, Heinz Flöhe – Gustav Schmidt, Alfred Boller, Oskar Kühn, Franz Linken, Leo Möschel

Finale

2.November 1941:
Dresdner SC – FC Schalke 04 2:1 (1:0)
Referee: Helmut Fink (Frankfurt-Seckbach)
Zuschauer: 70.000, Olympiastadion, Berlin
Tore: 1:0 (9.) Kugler, 1:1 (54.) Kuzorra,
2:1 (56.) Carstens

Sport-Club: (Trainer: Georg Köhler)
Willibald Kreß – Karl Miller, Heinz Hempel – Herbert Pohl, Walter Dzur, Helmut Schubert – Heinrich Kugler, Heinrich Schaffer, Richard Hofmann, Helmut Schön, Gustav Carstens

Fußball-Club 04: (Trainer: Otto Faist)
Hans Klodt – Hans Bornemann, Otto Schweißfurth – Bernhard Füller, Rudolf Gellesch, Herbert Burdenski – Ernst Kalwitzki, Fritz Szepan, Hermann Eppenhoff, Ernst Kuzorra, Karl Barufka
Kapitäne: Heinz Hempel
Ernst Kuzorra

Die erfolgreichsten Torschützen der Schlußrunden 1941:

1.	Edmund Conen (SV Stuttgarter Kickers)	8 Tore
2.	Ludwig Gärtner (SV Borussia 04 Fulda)	7 "
3.	Wostal (Sportvgg.Vorwärts Rasensport Gleiwitz)	7 "
4.	Heinrich Kugler (Dresdner SC)	7 "
5.	Möhrke (Königsberger STV)	6 "
6.	Albert Sing (SV Stuttgarter Kickers)	6 "
	Franz Riegler (FK Austria Wien)	6 "
8.	Hermann Eppenhoff (FC Schalke 04)	6 "
9.	Franz Binder (SK Rapid Wien)	5 "
10.	Erich Schmidt (Hannoverscher SV 1896)	5 "
11.	Waldemar Gräbsch (1.SV Jena)	5 "
12.	Gustav Carstens (Dresdner SC)	5 "
13.	Erich Blonski (VfB Königsberg 1900)	4 "
14.	Hans Walz (SV Stuttgarter Kickers)	4 "
	Adolf Huber (FK Austria Wien)	4 "
16.	Wilhelm Hahnemann (Wiener SC Admira)	4 "
17.	Herbert Burdenski (FC Schalke 04)	4 "
	Ernst Kalwitzki (FC Schalke 04)	4 "
	Ernst Kuzorra (FC Schalke 04)	4 "

Pokalfinale 1941: Der Dresdner Keeper Willibald Kreß, von Ernst Kalwitzki hart bedrängt, faustete den Ball ins Spielfeld zurück, rechts Ernst Kuzorra. Foto: Archiv

Torschützenkönig der Pokalsaison 1941: »Ed« Conen. Foto: Archiv

Pokalsieger 1941: Dresdner SC. V.l. Heinrich Kugler, Gustav Carstens, Richard Hofmann, Heinrich Schaffer, Herbert Pohl, Walter Dzur, Karl Miller, Helmut Schubert, Helmut Schön, Willibald Kreß, Heinz Hempel. Foto: Raschke-Archiv

Pokalfinalist 1941: FC Schalke 04. V.l. Ernst Kuzorra, Hans Klodt, Hans Bornemann, Fritz Szepan, Rudolf Gellesch, Otto Schweißfurth, Bernhard Füller, Otto Tibulski, Ernst Kalwitzki, Heinz Hinz, Hermann Eppenhoff. Foto: Raschke-Archiv

Der deutsche Vereinspokal 1942

Als im Januar 1942 (einige Gaue begannen bereits im Dezember) mit den Vorrundenspielen der Kreisklassenmannschaften das neue, nunmehr achte Pokaljahr begann, sah es äußerlich so aus, als hätte der nun schon zweieinhalb Jahre währende Weltkrieg kaum Auswirkungen auf die Abwicklung des Pokalwettbewerbs. Wie in den Vorkriegsjahren war der organisatorische Ablauf der Spiele präzis festgelegt und wurde auch planmäßig durchgeführt.

Sah man aber das Geschehen genauer und tiefgründiger an, suchte man erfolglos viele Namen von Vereinen, insbesondere solcher auf Kreisklassenebene, die in den vergangenen Jahren vor allem die Vorrunden, aber auch teilweise die Zwischenrunden bereichert hatten, jetzt aber infolge der zahlreichen Einberufungen ihrer Spieler zum Militärdienst nicht mehr in der Lage waren, eine spielfähige Herrenmannschaft zu stellen.

Vergeblich hielt man auch nach vielen bekannten Spielern Ausschau, die in den vorangegangenen Pokalwettbewerben für Schlagzeilen gesorgt hatten. Wenn nicht fremde Erde ihre Gräber bedeckte oder Kriegsverletzungen ihre Fußballkarriere vorzeitig beendet hatten, so standen sie im Kugelhagel an der Front. Da war der Fußballsport für sie in weite Ferne gerückt. Aber diejenigen, die das Glück hatten, in der Heimat zu sein, nutzten das Fußballspiel, um einmal für wenige Stunden die Sorgen, Nöte und Ängste, die der Krieg mit sich brachte, zu vergessen.

Voller Begeisterung gaben sie sich dann dem Spiel hin, und die Zuschauer dankten es ihnen, indem sie trotz enormer Belastungen, die der Krieg ihnen auferlegte, wie in den Vorkriegsjahren in Strömen zu den Sportplätzen wanderten. Sie erlebten dort Spiele, die voller Leidenschaft ausgetragen wurden, nicht selten zudem voller Spannung waren. Was machte es da aus, daß das Leistungsvermögen infolge fehlenden Trainings, ständig wechselnder Mannschaftsaufstellungen und vieler anderer Schwierigkeiten bei allen Mannschaften zurückgegangen war. Es schien, als könnte der Krieg dem Fußballsport nichts anhaben. So erlebten Hunderttausende von Zuschauern wieder ein spannendes Pokaljahr.

Im Pokaljahr 1942 war die Zahl der Sportgaue gegenüber dem Vorjahr um fünf auf 25 angestiegen. Das hatte einmal seine Ursache in der Eingliederung eroberter polnischer Gebiete als »Gau Wartheland« und als »Generalgouverment« in den reichsdeutschen Sport. Zum anderen kam es infolge der mit der Umwandlung der Sportorganisation in eine Massenorganisation der Nazi-Partei verbundenen Anpassung der Grenzen der Sportgaue an die Gebietsgrenzen der NSDPA zur Neubildung von Sportgauen.

So entstanden durch Teilung des Gaues »Mittelrhein« die Gaue »Köln/Aachen« und »Moselland«, das auch das okkupierte Großherzogtum Luxemburg einschloß, durch Teilung des Gaues »Schlesien« die Gaue »Oberschlesien« und »Niederschlesien«. Schließlich wurden noch aus den beiden Gauen »Hessen« und »Südwest« die drei Gaue »Kurhessen«, »Hessen-Nassau« und »Westmark« gebildet.

Damit erhöhte sich auch die Zahl der Gau-Klassenmannschaften, die gemäß der Spielordnung erst in den Hauptrunden in den Pokalwettbewerb eingreifen sollten, erheblich. Dies bedeutete jedoch gleichzeitig eine Verringerung der Plätze für die Bezirks- und Kreisklassenmannschaften, die sich über die Zwischenrunden für die Hauptrunden qualifizieren konnten. Viele Gaue setzten aber entgegen der Spielordnung Gau-Klassenmannschaften schon in der Zwischenrunde ein.

So erhöhte man damit zum einen innerhalb des Sportgaues die Zugkraft der Pokalspiele auf dieser Ebene, zum anderen wurden auch die Reisewege der Gastmannschaften kürzer. Gerade die Notwendigkeit, den durch die Kriegsereignisse stark eingeschränkten Eisenbahnverkehr weitgehendst zu entlasten, zwang dann auch in den Hauptrunden und sogar in den Schlußrunden dazu, nach Möglichkeit benachbarte Mannschaften miteinander zu paaren, um auf diese Weise möglichst kurze Reisewege zu haben.

Allerdings litt darunter oftmals die Attraktivität dieser Pokalspiele, denn gerade die Spiele zwischen Mannschaften, die sich sonst nicht oder nur sehr selten begegneten, machten den besonderen Reiz der Pokalspiele aus. Eine weitere Maßnahme der Sportführung, die mit der oben erwähnten »Nazifizierung« der Sportbewegung im Zusammenhang stand, sei noch erwähnt. Es handelt sich um die Vereinsnamen der Sportvereine der staatlichen Institutionen Reichsbahn, Post und Polizei, die einheitlich auf »Reichsbahn-Sport-Gemeinschaft«, »Post-Sport-Gemeinschaft« und »Sport-Gemeinschaft der Ordnungs-Polizei« (SGOP) abgeändert wurden.

Auch im Pokaljahr 1942 spielten sich wieder einige Mannschaften in den Schlußrunden in den Vordergrund, die bisher weniger im Blickpunkt gestanden hatten. So gelang dem LSV Stettin durch einen Sieg über den ostpreußischen Spitzenverein und Meister VfB Königsberg der Einzug ins Achtelfinale, wo er dann auch den benachbarten LSV Pütnitz besiegte, um im Viertelfinale an Werder Bremen zu scheitern.

Die luxemburgische Mannschaft von Stadt Düdelingen schaltete im Achtelfinale gar den starken VfB Stuttgart auf dessen Platz aus und kam damit gleichfalls unter die letzten Acht. Dort unterlagen sie im Viertelfinale dem späteren Pokalsieger, den Münchener »Löwen« jedoch hoch.

Die eigentliche Überraschungsmannschaft war aber der TuS Lipine. Neben Siegen in den Schlußrunden über die weniger bekannten Mannschaften aus dem Generalgouverment LSV Boelcke Krakau und LSV Adler Deblin (war der nach dem Osten verlagerte LSV Wurzen) setzten die Oberschlesier mit dem 4:0-Erfolg gegen die traditionsreiche Breslauer Sportvereinigung 02 schon ein Achtungszeichen. Dann folgte ein deutlicher 4:1-Sieg im Viertelfinale über die »Blau-Weißen« aus Berlin und damit war die Runde der letzten Vier erreicht.

Im Semifinale wurden die tapferen oberschlesischen Kumpels dann aber vom TSV München 1860 (0:6) deutlich in ihre Grenzen gewiesen. Die andere Semifinalpaarung bestritten die miteinander freundlich umgehenden Vereine FC Schalke 04 und SV Werder Bremen. Dieses Match erhielt noch einen zusätzlichen Reiz dadurch, daß sich da die beiden Brüder Otto und Hans Tibulski »feindlich« gegenüber standen, wobei »Ötte« und seine Schalker Mannschaft dank des besseren Spiels den Platz als Sieger verließen.

Mancher namhafte Verein bereitete seinen Anhängern aber auch eine große Enttäuschung, als er schon frühzeitig auf der Strecke blieb. Dazu gehörten insbesondere die zehn amtierenden Gau-Meister HUS Marienwerder, FV Germania Königshütte, Planitzer SC, Eimsbütteler TV, Spielverein Hamborn 07, 1.SV Borussia 04 Fulda, 1.FC Kaiserslautern, 1.FC Schweinfurt 05, LSV Olmütz und LSV Boelcke Krakau, die die erste Schlußrunde nicht überstanden. Die SGOP Litzmannstadt als Meister des Gaues Wartheland, die bereits in der II.Hauptrunde in den Pokalwettbewerb eingriff, schied schon in der III.Hauptrunde gegen ihren Namensvetter aus Posen aus und erreichte damit nicht einmal die Schlußrunden.

Zu den großen Überraschungen dieser 1942er Pokalkonkurrenz zählte auch, daß keiner der spielstarken österreichischen Vereine in Endspielnähe kam. Der letzte Vertreter der Ostmark, First Vienna, schied schon in der II.Schlußrunde durch eine sensationelle 0:4-Niederlage gegen die nahezu unbekannte NSTG Falkenau aus dem Sudetenland aus. Die wohl größte Sensation aber war das frühe Ausscheiden des Titelverteidigers DSC, der sich schon in der Zwischenrunde dem Bezirksklassenvertreter SV 08 Bischofswerda (2:3) beugen mußte.

Sowohl der Dresdner SC als auch die Wiener erhoben einen Einspruch, weil ihrer Meinung nach beim jeweiligen Gegner nicht spielberechtigte Akteure mitgewirkt hatten. Beide Einsprüche wurden jedoch abgewiesen. Die Düsseldorfer »Fortunen« und Schwaben Augsburg, die ihr Pokalspiel in der III.Zwischenrunde bzw. I.Hauptrunde ebenfalls verloren hatten und damit ausgeschieden waren, hatten mit ähnlichen Reklamationen mehr Glück. Ihren Gegnern SC Mönchengladbach bzw. Kickers Vöhringen wurde die Teilnahme unberechtigter Spieler nachgewiesen und deshalb der Sieg aberkannt. So blieben die Düsseldorfer und Augsburger durch diese Entscheidungen am »grünen Tisch« vorerst im Wettbewerb, um dann später auszuscheiden.

Die beiden Endspielgegner FC Schalke 04 und TSV München 1860 gehörten von Anfang an zu den Pokalfavoriten. Ihre besondere Klasse bewiesen beide Mannschaften in den Spielen der Schlußrunden, die sie souverän gewannen. Vor allem die Münchener »Löwen« demonstrierten mit ihren Siegen über Rapid Wien (5:3), Stuttgarter Kickers (3:1), SS-SG Straßburg (15:1), TV Stadt Düdelingen (7:0) und TuS Lipine (6:0) ihre gute Verfassung und daß sie neben einer guten Abwehr auch über einen sehr schußstarken Sturm verfügten, aus dem die beiden Gastspieler Ernst Willimowski (Chemnitz) und Heinz Krückeberg (Hannover-Laatzen) herausragten. Trotzdem waren die Schalker »Knappen« aufgrund ihrer Routine, die Gelsenkirchner bestritten ihr 5.Pokalfinale, leicht favorisiert.

Das Spiel zeigte dann, daß zwei gleichstarke Teams sich gegenüberstanden, von denen schließlich das glücklichere siegte. Es war, wenn man die Kriegsverhältnisse berücksichtigt, die kaum ein ausreichendes Training zuließen, ein gutklassiges, fesselndes Endspiel. Dabei boten die Westdeutschen die bessere, ausgefeiltere Technik, die Süddeutschen hatten dagegen die bessere Kondition und Kampfkraft aufzuweisen. Letzteres gab schließlich auch den Ausschlag für den Münchener Sieg. Beide Teams verfügten über eine ausgezeichnete Deckung, hinter der mit Hans Keis und Heinz Flotho bravourös haltende Torhüter standen. Die gegnerischen Angriffsspieler wurden gut gedeckt, worunter allerdings auch der Spielfluß litt.

Der FC Schalke 04 wollte frühzeitig eine Entscheidung erzwingen und lag von Spielbeginn an im Angriff, zeigte aber eklatante Schußschwächen, so daß ein Torerfolg ausblieb. Erst nach halbstündiger Spielzeit konnten sich die Münchener etwas freimachen und ein ausgeglicheneres Feldspiel erzwingen. Tore fielen aber auch in der Folgezeit nicht.

Die zweite Spielhälfte begann wie die erste, mit ständigen Angriffen der Westfalen, die von gelegentlichen Kontern der Bayern unterbrochen wurden. Gegen Spielende führte einer dieser süddeutschen Konter durch ihren Schützenkönig Ernst Willimowski zur 1:0-Führung der »Löwen«. Nun mußten die Schalker alles riskieren, schienen aber bald zu resignieren, da die verstärkte Münchener Abwehr fehlerlos operierte. So fiel zwei Minuten vor Ultimo gar noch durch Engelbert Schmidhuber nach einem Fehlpaß von Otto Tibulski das 2:0.

I.Hauptrunde

Gaugruppe: Ostpreußen * Pommern * Danzig/Westpreußen * Wartheland

2.Mai 1942:

FC Pfeil 1919 Lauenburg	–	SV Viktoria 09 Stolp	*
MSV Hubertus Kolberg	–	LSV Kamp	0:1
SV Germania Stolp	–	SV Viktoria 1921 Kolberg	0:2
Reichsbahn-SG Schneidemühl	–	SpVgg.Stern-Fortuna Stolp	*
VfB Reichspost Stettin	–	TSV 94 Stettin	4:1
Stettiner SC	–	SpVgg.Nordring Stettin	4:3
KAL Swinemünde	–	LSV Dievenow	
LSV Parow	–	LSV Barth	5:4

10.Mai 1942:

MTV Pommerensdorf	–	SV Viktoria Stargard	3:4 n.Verl.

17.Mai 1942:

Elbinger SV 05	–	BuEV Danzig	2:1
SV 1919 Neufahrwasser	–	SV Thorn	4:2
SC Preußen 1909 Danzig	–	SGOP Danzig	3:1
SGOP Litzmannstadt	–	SG Union 97 Litzmannstadt	1:0

24.Mai 1942:

SpVgg.Memel **	–	WKG Schichau Königsberg	4:4 n.Verl.
VfB Osterode	–	MTV Ponarth	1:6
SV Allenstein 1910	–	Sportvgg.Prussia Samland Königsberg	3:5
FC Preußen Gumbinnen	–	LSV Heiligenbeil	0:8
SV Insterburg	–	Reichsbahn-SG Königsberg	1:4
SC Wacker Danzig	–	Post-SG Danzig	6:2
VfR Hansa Elbing 1910	–	SV Viktoria Elbing	5:3

31.Mai 1942:

SGOP Posen	–	TSG Lissa	3:2 n.Verl.
TSG Hohensalza	–	DSC Posen	3:4

Freilos: SV Wacker Königsberg
LSV Stettin
TSV 1860 Stralsund

* *Der Gastgeber erreichte kampflos die nächste Runde.*
** *Memel verzichtete auf ein Wiederholungsspiel in Königsberg und schied damit im Wettbewerb aus.*

KAL: Kriegsmarine-Ausbildungs-Lager
SGOP: Sport-Gemeinschaft Ordnungs-Polizei

Gaugruppe: Oberschlesien * Niederschlesien * Generalgouvernement

9. Mai 1942:

DBV Mariahöfchen	–	LSV Reinecke Brieg	2:7

10. Mai 1942:

Reichsbahn-SG Gleiwitz	–	Sportvgg. Vorwärts Rasensport Gleiwitz	4:1
Sportvgg.Deutsche Bergknappen Königshütte	–	FV Germania Königshütte	0:6
WKG Sportfreunde Knurow	–	TuS Bergknappen Czerwionka	1:4
1.SV Radzionkau	–	TuS 1883 Lipine	1:2 *
DSV Sturm Bielitz	–	Bismarckhütter Sportvgg. 1899	2:5
SV Boerschächte Kostuchna	–	TuS Gieschewald	0:2
Reichsbahn-SG Oppeln	–	1.FC Hindenburg	2:1
Reichsbahn-SG Heydebreck	–	Vereinigte Sportfreunde Preußen Neiße	**
Breslauer FV 06	–	Minerva-Rasenfreunde 09 Breslau	3:1
Reichsbahn-SG Oels	–	SC Sturm Brockau	3:5

17.Mai 1942:

LSV Immelmann Breslau	–	Post-SG Stephan-Askania Breslau	5:2
SC Rot-Weiß Striegau	–	WSV Liegnitz	3:1
LSV Görlitz	–	KSG Lauban	3:2 n.Verl.
Tuspo Liegnitz	–	LSV Sprottau	7:2

24.Mai 1942:

LSV Richthofen Schweidnitz	–	Sportfreunde Neurode	6:2

31.Mai 1942:

LSV Boelcke Krakau	–	LSV Radom	2:1

Freilos: LSV Adler Deblin
LSV Warschau
DTSG Warschau
DTSG Krakau

* *Das Spiel mußte in der 64. min. abgebrochen werden, da beide ins Spiel gebrachten Bälle geplatzt waren und kein weiterer zur Verfügung stand. Beide Teams gelangten deshalb in die nächste Runde.*
** *Das Match fiel aus unbekannten Gründen aus und beide Teams wurden in die nächste Runde übernommen.*

Gaugruppe: Brandenburg * Sachsen * Sudetenland

10.Mai 1942:

Riesaer SV	–	Sportvgg. Leipzig	4:1
Chemnitzer BC	–	LSV Plauen	2:0

13.Mai 1942:

SG SS Oranienburg	–	HSV Sturmgeschütz-Abt. Jüterbog	1:9

16.Mai 1942:

Hertha BSC Berlin	–	SV Brandenburg 03 Charlottenburg	4:0

17.Mai 1942:

Spandauer SV 1894	–	WKG Brabag Schwarzheide	3:2
VfL Eintracht 06 Babelsberg	–	WKG Henschel Berlin	1:2
Berliner SC Kickers 1900	–	Berliner FC Stern 89	4:3
Berliner FC Viktoria 1889	–	Berliner SV 1892	2:1
SC Union Oberschöneweide	–	SV Heeresfeuerwerkerschule II Tiborlager Jüterbog	4:1
SC Minerva 1893 Berlin	–	SV Borussia 20 Berlin	6:0
SC Ostend 08 Berlin	–	LSV Berlin	2:9
BV Luckenwalde	–	Lufthansa-SV Berlin	0:4
Brandenburger SC 05	–	Berliner FC Alemannia 1890	7:1
SV Marga	–	MSV Hertha Weißensee 06	7:0
LSV Werder	–	LSV Eiche Potsdam	3:4
AEG Hennigsdorf	–	1.Luckenwalder SV	5:2
Zwickauer SG	–	MSV Borna	2:3 n.Verl.
Tura 1899 Leipzig	–	SV Fortuna 02 Leipzig	1:2
SGOP Chemnitz	–	Dresdner Sportfreunde 01	2:2 n.Verl.
SC Freital 04	–	SV Bischofswerda 08	2:0

23.Mai 1942:

Weißenseer FC 1900	–	Reichsbahn-SG Berlin	2:3

24.Mai 1942:

NSTG Teplitz-Schönau	–	Reichsbahn-SG Dresden	1:2
NSTG Saaz	–	NSTG Falkenau	1:2

Freilos: LSV Guben
Berliner FC Germania 1888
LSV Neuruppin
Döbelner SC 02
LSV Komotau
NSTG Reichenberg
NSTG Aussig
NSTG Prag

SG SS: Sport-Gemeinschaft Schutz-Staffel
WKG: Werk-Kampf-Gemeinschaft
NSTG: National-Sozialistische Turn-Gemeinde

Wiederholungsspiel:
25.Mai 1942:

Dresdner Sportfreunde 01	–	SGOP Chemnitz	*

* *Chemnitz verzichtete, so gelangte Dresden in die nächste Runde.*

Ergänzungsspiele:

31.Mai 1942:

Döbelner SC 02	–	LSV Berlin	4:1
Spandauer SV 1894	–	Berliner FC Viktoria 1889	0:1

Gaugruppe: Nordmark * Niedersachsen * Westfalen

17.Mai 1942:

WSV Schwerin	–	LSV Rechlin	2:0
VfB 1910 Kiel	–	Kieler Sportvgg.Holstein 1900	3:2 n.Verl.
SGOP Lübeck	–	Altonaer FC Borussia 1893	5:1
SGOP Hamburg	–	Heider SV	7:4
LSV Uetersen	–	Hamburger SV	0:2
SC Victoria 1895 Hamburg	–	Reichsbahn-SG Hamburg	4:1
Bremer SV 1906	–	MSV Nebeltruppe Celle	2:0
SC Sparta 1901 Wesermünde	–	MSV 1928 Lüneburg	3:0
WKG Eibia Walsrode	–	Braunschweiger SV Eintracht 1895	1:6
LSV Wolfenbüttel	–	Hannoverscher SV 1896	*
TuS 1907 Hildesheim	–	SV Arminia Hannover	1:2 n.Verl.

SpVgg.Röhlinghausen 1913	–	Sportfreunde Lüdenscheid 08	6:1
SuS Hüsten 09	–	DSC Arminia Bielefeld 1905	1:3
SpVgg. 1912 Herten	–	SV Neuhaus	6:2
Sportfreunde 1920 Gladbeck	–	KSG Gronau	6:0
Vereinigte Preußen 07 Bochum	–	SV Union 1910 Gelsenkirchen	3:1
SpVgg. Olpe	–	LSV Gütersloh	2:4

24.Mai 1942:

FV Woltmershausen	–	TV Emden	**
LSV Quakenbrück	–	TSV Osnabrück 1897	8:1
VfL 1928 Altenbögge	–	VfL 1848 Bochum	3:1
BV Borussia 09 Dortmund	–	SC Phönix Lindenhorst 1913	3:1

Freilos: Wilhelmsburger FV 1909

* *Wolfenbüttel hatte durch Versetzung zahlreiche Spieler verloren und konnte deshalb keine vollständige Mannschaft stellen.*
** *Der Gastgeber erreichte kampflos die nächste Runde.*

Gaugruppe: Niederrhein * Köln/Aachen * Kurhessen

10.Mai 1942:

VfL 1860 Marburg	–	WKG Blau-Weiß Kassel	6:0
Spielverein Kassel 06	–	VfL Hessen-Preußen Kassel	4:0
Kasseler SC 03	–	Tuspo 86/09 Kassel	5:2
SV Kurhessen 1893 Kassel	–	Ballspielverein 06 Kassel	2:0
Tuspo Elgershausen	–	1.Kasseler BC Sport 1894	1:9

17.Mai 1942:

Essener TB Schwarz-Weiß 1900	–	TuS Bayer 04 Leverkusen	4:2
WKG Westende Hamborn	–	VfL 06 Benrath	6:2
SC Rot-Weiß Essen	–	Turn- u.Sportvgg. Eller 04	9:0
TuS Rheinpreußen Meerbeck	–	TuS Helene Essen	0:2
VfB Remscheid	–	KSG Velbert	3:1
Sport- u.Spielverein 05 Köln-Vingst	–	VfR Köln	1:4
SV Bayenthal	–	Kölner Spielverein Victoria 1911	1:4
SpVgg.Grün-Weiß 1910 Eschweiler	–	Mülheimer SV 06	0:7
SC Alemannia 1916 Mariadorf	–	SV Rhenania 05 Würselen	*
Sportfreunde Düren	–	SG Düren 99	1:5
Bonner FV 01	–	SSV Troisdorf 1905	*
Sportgemeinde Petersberg	–	WKG Fieseler Kassel	0:1

24.Mai 1942:

Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895	–	Sport- u.Spiel-Verein Wuppertal	4:0

Freilos: SpVgg. 07 Köln-Sülz
SV Hermannia 06 Kassel

* *Der Gastgeber erreichte kampflos die nächste Runde.*

Tuspo: Turn- und Sport-Verein

Gaugruppe: Moselland * Hessen-Nassau * Westmark

17.Mai 1942:

SV Moselland 07 Luxemburg	–	SK Differdingen	6:3
SpVgg.Düdelingen	–	SV Schwarz-Weiß Esch/Alzig	2:9
FV 08 Grund	–	SV Hollerich	*

Sportfreunde Eintracht 06 Trier	–	SC 07 Moselweiß	8:2
TuS Koblenz-Neuendorf	–	SV 1910 Niederlahnstein	2:3
SV Viktoria Neuwied 1922	–	VfB Wissen	1:2 n.Verl.
SpVgg.Griesheim 02	–	FC Union 04 Niederrad	2:5
Frankfurter SG Eintracht	–	Post-SV Frankfurt	4:3
Kampfsportgemeinschaft 1899 Wiesbaden	–	VfR Wormatia 08 Worms	1:2
SC Opel Rüsselsheim	–	BSG Adlerwerke Frankfurt	7:2
VfB 06 Großauheim	–	1.Hanauer FC 1893	0:12
LSV Gießen	–	Reichsbahn-TSV Rot-Weiß Frankfurt	0:5
SV Darmstadt 98	–	SC Dietzenbach	4:0
VfR Mainz-Weisenau	–	FSV Frankfurt	4:3
VfL 47 Speyer	–	VfL Friesenheim	3:2
SV Friedrichsthal	–	VfB Borussia Neunkirchen	2:9
TSG Saargemünd	–	FV 1908 Püttlingen	3:0
VfL Homburg	–	TSG 1861 Ludwigshafen	1:6
VfL Hellas Bildstock	–	FV Saarbrücken	1:7
FV Metz	–	TSG Mayningen	8:0

Freilos: SpVgg. Watzenborn-Steinberg

* *Kampflos für den Gastgeber*

Ergänzungsspiele:

24.Mai 1942:

SV Darmstadt 98	–	VfR Mainz-Weisenau	5:3

31.Mai 1942:

SpVgg.Watzenborn-Steinberg	–	Frankfurter SG Eintracht	2:5

Gaugruppe: Baden * Elsaß * Württemberg

17.Mai 1942:

VfR Mannheim	–	SC 1910 Käfertal	10:2
SpVgg.1903 Mannheim-Sandhofen	–	VfL Neckarau	1:2
Karlsruher FC Phönix 1894	–	1.FC Pforzheim	3:0
Freiburger FC	–	FV 1903 Lahr	2:1
SC Schlettstadt	–	Rasen-Sport-Club Straßburg	0:4
SV Wittenheim	–	Stern Mülhausen	1:0
SpVgg.Mülhausen	–	FC 1893 Mülhausen	2:6
SpVgg.Kolmar	–	FV Eckboldsheim	9:0
FC Schweighausen	–	SV Schirrheim	2:0
FV Monsweiler	–	SC Schiltigheim	*
SGOP Stuttgart	–	SV 1898 Feuerbach	1:10
Stuttgarter Sportfreunde 1896	–	FV 1898 Zuffenhausen	7:4
VfR 1896 Heilbronn	–	Reichsbahn-SG Kornwestheim	3:2
VfB Friedrichshafen	–	1.Göppinger SV 1895	2:3 n.Verl.
VfR Aalen	–	SV Ebersbach	2:2 n.Verl.

24.Mai 1942:

Sportgem. Böblingen	–	Stuttgarter SC 1900	6:1

Freilos: VfB Stuttgart 1893
VfB Mühlburg
FC 08 Villingen
1.FC Rheinfelden 1909

* *Die Gäste kamen kampflos eine Runde weiter.*

Wiederholungsspiel:
24.Mai 1942:

SV Ebersbach	–	VfR Aalen	*

* *Ebersbach erreichte kampflos die nächste Runde.*

Gaugruppe: Mitte * Bayern * Ostmark

10. Mai 1942:

SK Rapid Wien	–	SC Wacker Wien	2:1
SV Wittenberg 07	–	SC 1900 Magdeburg	2:0

17. Mai 1942:

FC Sportvgg. 1910 Zeitz	–	BSC Preußen Merseburg	1:2
1.SV Gera	–	FC Thüringen Weida	1:4
SV 08 Steinach	–	SV Heinersdorf	0:2
1.SV Jena	–	SV 04 Schmalkalden	*
LSV Nordhausen	–	LSV Erfurt	2:1
SpVgg.Fürth	–	TG Schweinfurt	9:0
FC Würzburger Kickers	–	1.FC Nürnberg	1:2
FC Eintracht-Franken Nürnberg	–	Reichsbahn-SG Fürth	2:3
SSV Schwaben Augsburg	–	FV Kickers Vöhringen	2:3 **
FC Bayern München	–	LSV Fürstenfeldbruck	3:5
SSV Jahn 1889 Regensburg	–	FC Wacker München	1:2
TSV München 1860	–	Reichsbahn-SG Weiden	6:1
Floridsdorfer AC	–	Post-SG Wien	14:1
SC Vorwärts Steyr	–	Wiener SC	1:4
MSV Brünn	–	FC Wien	1:2
SK Sturm Graz	–	LSV Klagenfurt	1:6

31. Mai 1942:

FK Austria Wien	–	Wiener Athletiksport- Club	1:7

Freilos: Hallescher FV Sportfreunde
Wiener SC Admira

** Der Gastgeber erreichte kampflos die nächste Runde.*
*** Da bei Vöhringen unberechtigte Spieler mitgewirkt hatten, wurde Augsburg zum Sieger erklärt, während Vöhringen ausschied.*

II.Hauptrunde

Gaugruppe: Ostpreußen * Pommern * Danzig/Westpreußen * Wartheland

7. Juni 1942:

LSV Heiligenbeil	–	WKG Schichau Königsberg	5:4
MTV Ponarth	–	Sportvgg.Prussia Samland Königsberg	6:3
Reichsbahn-SG Königsberg	–	SV Wacker Königsberg	4:1
FC Pfeil 1919 Lauenburg	–	LSV Kamp	1:11
Reichsbahn-SG Schneidemühl	–	LSV Stettin	2:15
SV Viktoria 1921 Kolberg	–	LSV Dievenow	3:2
LSV Parow	–	VfB Reichspost Stettin	4:1
Stettiner SC	–	TSV 1860 Stralsund	4:1
Elbinger SV 05	–	VfR Hansa Elbing 1910	3:2 n.Verl.
SC Preußen 1909 Danzig	–	SC Wacker Danzig	0:1

14. Juni 1942:

DSC Posen	–	SGOP Litzmannstadt	1:7

Freilos: SV Viktoria Stargard
SV 1919 Neufahrwasser
SGOP Posen

Gaugruppe: Oberschlesien * Niederschlesien * Generalgouvernement

30. Mai 1942:

Vereinigte Sportfreunde Preußen Neiße	–	TuS 1883 Lipine	0:4
TuS Bergknappen Czerwionka	–	FV Germania Königshütte	3:6
Reichsbahn-SG Heydebreck	–	TuS Gieschewald	0:3

3. Juni 1942:

Bismarckhütter Sportvgg. 1899	–	Reichsbahn-SG Gleiwitz	3:1

7. Juni 1942:

1.SV Radzionkau	–	Reichsbahn-SG Oppeln	1:2
SC Sturm Brockau	–	Breslauer FV 06	0:2
LSV Reinecke Brieg	–	LSV Immelmann Breslau	5:4 n.Verl.
Tuspo Liegnitz	–	LSV Görlitz	1:5

14. Juni 1942:

SC Rot-Weiß Striegau	–	LSV Richthofen Schweidnitz	1:2

Ergänzungsspiele:

10. Juni 1942:

TuS Gieschewald	–	Bismarckhütter Sportvgg. 1899	5:2

14. Juni 1942:

Reichsbahn-SG Oppeln	–	TuS Gieschewald	0:2

Die Spiele dieser Runde des Generalgouvernements konnten nicht ermittelt werden. Beteiligt waren u.a. LSV Boelcke Krakau, DTSG Krakau, LSV Adler Deblin, LSV Warschau und DTSG Warschau; die beiden letzteren Teams schieden dabei jedoch aus.

Gaugruppe: Brandenburg * Sachsen * Sudetenland

7. Juni 1942:

Brandenburger SC 05	–	LSV Neuruppin	9:3
SV Grube Marga	–	LSV Guben	1:2 n.Verl.
Hertha BSC Berlin	–	Berliner SC Kickers 1900	6:2
SC Minerva 1893 Berlin	–	WKG Henschel Berlin	4:1
SC Union Oberschöneweide	–	Reichsbahn-SG Berlin	1:2 n.Verl.
Berliner FC Viktoria 1889	–	Berliner FC Germania 1888	3:0
AEG Hennigsdorf	–	Lufthansa-SV Berlin	0:5
LSV Eiche Potsdam	–	HSV Sturmgeschütz-Abt. Jüterbog	5:8
Dresdner Sportfreunde 01	–	Reichsbahn-SG Dresden	8:2
Riesaer SV	–	SC Freital 04	2:4
Chemnitzer BC	–	Döbelner SC 02	1:2 n.Verl.
NSTG Falkenau	–	LSV Komotau	7:1
NSTG Reichenberg	–	NSTG Aussig	1:6

14. Juni 1942:

SV Fortuna 02 Leipzig	–	MSV Borna	3:2

Freilos: NSTG Prag
NSTG Witkowitz

Gaugruppe: Nordmark * Niedersachsen * Westfalen

31. Mai 1942:

WSV Schwerin	–	SGOP Lübeck	1:2
SC Victoria 1895 Hamburg	–	SGOP Hamburg	2:1 n.Verl.
Braunschweiger SV Eintracht 1895	–	Wilhelmsburger FV 09	8:1
SV Arminia Hannover	–	Hannoverscher SV 1896	0:1
FV Woltmershausen	–	SC Sparta 1901 Wesermünde	3:1
LSV Quakenbrück	–	Bremer SV 1906	7:3
DSC Arminia Bielefeld 1905	–	Vereinigte Preußen 07 Bochum	1:0 n.Verl.
LSV Gütersloh	–	BV Borussia 09 Dortmund	4:1
VfL 1928 Altenbögge	–	SpVgg. Röhlinghausen 1913	0:1
Sportfreunde 1920 Gladbeck	–	SpVgg. 1912 Herten	2:3

7. Juni 1942:

Hamburger SV	–	VfB 1910 Kiel	7:1

Ergänzungsspiel:

7. Juni 1942:

SpVgg. 1912 Herten	–	LSV Gütersloh	0:0 n.Verl.

Wiederholungsspiel:
14. Juni 1942:

LSV Gütersloh	–	SpVgg. 1912 Herten	4:3

Gaugruppe: Niederrhein * Köln/Aachen * Kurhessen

31. Mai 1942:

WKG Fieseler Kassel	–	SV Kurhessen 1893 Kassel	1:11
1.Kasseler BC Sport 1894	–	VfL 1860 Marburg	0:3
SV Hermannia 06 Kassel	–	Kasseler SC 03	1:3

7. Juni 1942:

TuS Helene Essen	–	WKG Westende Hamborn	0:4
VfB Remscheid	–	Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895	1:3

Freilos: Essener TB Schwarz-Weiß 1900
SC Rot-Weiß Essen
Spielverein Kassel 06

VfR Köln, Kölner Spielverein Viktoria 1911, Mülheimer SV 06, SG Düren 99, SpVgg. 07 Köln-Sülz, SC Alemannia 1916 Mariadorf und Bonner FV 01 waren für die II.Hauprunde qualifiziert und sollten am 31.Mai 1942 spielen. Infolge eines schweren anglo-amerikanischen Bombenangriffes in der Nacht zum 31.Mai 1942 auf Köln, der schwere Zerstörungen der Stadt und große Verluste unter der Bevölkerung zur Folge hatte, ruhte für zwei Wochen jeglicher Sportverkehr in und um Köln.

Gaugruppe: Moselland * Hessen-Nassau * Westmark

7. Juni 1942:

VfB Wissen	–	SV 1910 Niederlahnstein	0:1
SV Moselland 07 Luxemburg	–	FV Metz	3:3 n.Verl.
SV Schwarz-Weiß Esch/Alzig	–	FV 08 Grund	8:1
Frankfurter SG Eintracht	–	FC Union 04 Niederrad	*
SC Opel Rüsselsheim	–	Reichsbahn-TSV Rot-Weiß Frankfurt	4:1
VfL 47 Speyer	–	TSG 1861 Ludwigshafen	0:1 n.Verl.
FV Saarbrücken	–	Sportfreunde Eintracht 06 Trier	4:2
VfB Borussia Neunkirchen	–	TSG Saargemünd	8:2

Freilos: 1.Hanauer FC 1893

** Der Gastgeber erreichte kampflos die nächste Runde.*

Wiederholungsspiel:
14. Juni 1942:

FV Metz	–	SV Moselland 07 Luxemburg	3:1

Gaugruppe: Baden * Elsaß * Württemberg

7. Juni 1942:

VfL Neckarau	–	SV Darmstadt 98	3:1
VfR Wormatia 08 Worms	–	VfR Mannheim	1:3
VfB Mühlburg	–	Stuttgarter Sportfreunde 1896	1:6
FC 08 Villingen	–	Freiburger FC	4:2
Rasen-Sport-Club Straßburg	–	Karlsruher FC Phönix 1894	4:0
1.FC Rheinfelden 1909	–	SV Wittenheim	5:3
SC Schiltigheim	–	FC Schweighausen	4:3 n.Verl.
FC 1893 Mülhausen	–	SpVgg. Kolmar	1:0
1.Göppinger SV 1895	–	VfB Stuttgart 1893	2:4
SV 1898 Feuerbach	–	Sportgemeinschaft Böblingen	1:4

Gaugruppe: Mitte * Bayern * Donau-Alpenland

7. Juni 1942:

Hallescher FV Sportfreunde	–	SV Wittenberg 07	6:2
BSC Preußen Merseburg	–	FC Thüringen Weida	*
SV Heinersdorf	–	LSV Nordhausen	0:8
VfR 1896 Heilbronn	–	SpVgg.Fürth	1:3
SV Ebersbach	–	SSV Schwaben Augsburg	1:4
LSV Fürstenfeldbruck	–	TSV München 1860	0:6
FC Wacker München	–	Floridsdorfer AC	2:4
Wiener Athleticsport-Club	–	FC Wien	1:0 n.Verl.
LSV Klagenfurt	–	SK Rapid Wien	2:4
1.FC Nürnberg	–	Reichsbahn-SG Fürth	5:3

14. Juni 1942:

Wiener SC	–	Wiener SC Admira	5:2

Freilos: 1.SV Jena

** Der Gastgeber wurde kampflos zum Sieger erklärt.*

Ergänzungsspiel:

14. Juni 1942:

1.SV Jena	–	BSC Preußen Merseburg	2:3

III.Hauptrunde

Gaugruppe: Ostpreußen * Pommern * Danzig/Westpreußen * Wartheland

21. Juni 1942:

MTV Ponarth	–	Reichsbahn-SG Königsberg	3:2
LSV Stettin	–	LSV Parow	6:1
LSV Kamp	–	SV Viktoria 1921 Kolberg	11:1
SV Viktoria Stargard	–	Stettiner SC	1:3
Elbinger SV 05	–	SV 1919 Neufahrwasser	1:2
SGOP Litzmannstadt	–	SGOP Posen	0:3

Freilos: LSV Heiligenbeil
SC Wacker Danzig

Ergänzungsspiele:

28. Juni 1942:

SGOP Posen	–	LSV Heiligenbeil	1:5
LSV Stettin	–	LSV Kamp	4:2

Gaugruppe: Oberschlesien * Niederschlesien * Generalgouvernement

20. Juni 1942:

TuS 1883 Lipine	–	TuS Gieschewald	15:0

21. Juni 1942:

LSV Görlitz	–	LSV Richthofen Schweidnitz	8:0
LSV Adler Deblin	–	DTSG Krakau	7:0

24. Juni 1942:

Breslauer FV 06	–	LSV Reinecke Brieg	2:3

Freilos: FV Germania Königshütte
LSV Boelcke Krakau

Gaugruppe: Brandenburg * Sachsen * Sudetenland

20. Juni 1942:

Hertha BSC Berlin	–	Berliner FC Viktoria 1889	6:0
SC Minerva 1893 Berlin	–	LSV Guben	2:1
Lufthansa-SV Berlin	–	Reichsbahn-SG Berlin	4:2

21. Juni 1942:

Brandenburger SC 05	–	HSV Sturmgeschütz-Abt. Jüterbog	3:2
Döbelner SC 02	–	Dresdner Sportfreunde 01	3:2

28. Juni 1942:

SC Freital 04	–	SV Fortuna 02 Leipzig	1:4
NSTG Prag	–	NSTG Witkowitz	4:3 n.Verl.
NSTG Aussig	–	NSTG Falkenau	2:4

Ergänzungsspiele:

27. Juni 1942:

Brandenburger SC 05	–	Lufthansa-SV Berlin	0:1

28. Juni 1942:

Hertha BSC Berlin	–	SC Minerva 1893 Berlin	4:5

Gaugruppe: Nordmark * Niedersachsen * Westfalen

14. Juni 1942:

SGOP Lübeck	–	Hamburger SV	2:2 n.Verl.
FV Woltmershausen	–	SC Victoria 1895 Hamburg	1:4
Hannoverscher SV 1896	–	VfL 1860 Marburg	4:1
SV Kurhessen 1893 Kassel	–	Braunschweiger SV Eintracht 1895	2:3
SG Düren 99	–	DSC Arminia Bielefeld	0:4

21. Juni 1942:

LSV Gütersloh	–	LSV Quakenbrück	3:1

Wiederholungsspiel:
21. Juni 1942:

Hamburger SV	–	SGOP Lübeck	1:0

Ergänzungsspiel:

21. Juni 1942:

Kasseler SC 03	–	Hannoverscher SV 1896	0:3

Gaugruppe: Niederrhein * Köln/Aachen * Kurhessen

14. Juni 1942:

Essener TB Schwarz-Weiß 1900	–	SC Rot-Weiß Essen	2:2 n.Verl.
Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895	–	WKG Westende Hamborn	1:2
SpVgg.Röhlinghausen 1913	–	Kölner Spielverein Viktoria 1911	1:2
Mülheimer SV 06	–	SpVgg. 07 Köln-Sülz	1:2

Freilos: VfR Köln
Kasseler SC 03

Wiederholungsspiel:
21. Juni 1942:

SC Rot-Weiß Essen	–	Essener TB Schwarz-Weiß 1900	7:2

Ergänzungsspiel:

21. Juni 1942:

SpVgg. 07 Köln-Sülz	–	VfR Köln	4:0

Gaugruppe: Moselland * Hessen-Nassau * Westmark

21. Juni 1942:

SV 1910 Niederlahnstein	–	Frankfurter SG Eintracht	0:3
FV Metz	–	SV Schwarz-Weiß Esch/Alzig	1:2 n.Verl.
BSC Preußen Merseburg	–	1.Hanauer FC 1893	2:6
FV Saarbrücken	–	VfB Borussia Neunkirchen	2:3 n.Verl.
TSG 1861 Ludwigshafen	–	VfL Neckarau	1:0

Gaugruppe: Baden * Elsaß * Württemberg

21. Juni 1942:

1.FC Rheinfelden 1909			
Sportgemeinschaft Böblingen	–	FC 1893 Mülhausen	0:1
	–	FC 08 Villingen	5:1
Rasen-Sport-Club Straßburg	–	SC Schiltigheim	3:2
VfB Stuttgart 1893	–	Stuttgarter Sportfreunde 1896	7:2

12. Juli 1942:

VfR Mannheim	–	SC Opel Rüsselsheim	11:2

Gaugruppe: Mitte * Bayern * Donau/Alpenland

21. Juni 1942:

Hallescher FV Sportfreunde	–	LSV Nordhausen	4:2
1.FC Nürnberg	–	SpVgg. Fürth	1:2
SSV Schwaben Augsburg	–	TSV München 1860	0:6
SK Rapid Wien	–	Wiener SC	4:1
Floridsdorfer AC	–	Wiener Athletiksport-Club	2:3

I. Schlußrunde

19.Juli 1942:

VfB Königsberg 1900 – MTV Ponarth 6:0 (2:0)
Referee: Fritz Bouillon (Königsberg)
Zuschauer: , Horst-Wessel-Stadion, Königsberg
Tore: 1:0 (11.) Hofmann, 2:0 (.) Scheffler, 3:0 (.) (Eigentor), 4:0 (.) Rüdiger, 5:0 (.) Sodeik, 6:0 (.) Scheffler

---

SV 1919 Neufahrwasser – LSV Heiligenbeil 3:2 (0:1;2:2) n.Verl.
Referee: Bruno Sauer (Neustettin)
Zuschauer: , Platz des SV 1919, Neufahrwasser
Tore: 0:1 (.) Alt, 1:1 (.) Schlager, 1:2 (.) Schlager, 2:2 (.) Weißmann, 3:2 (.) Amort

---

Heeres-Unteroffizierсschule Marienwerder – LSV Stettin 1:2 (0:1)
Referee: Dudziak (Insterburg)
Zuschauer: , , Marienwerder
Tore: 0:1 (.) ,

Stettiner SC – LSV 1936 Pütnitz 1:2 (0:1)
Referee: Konrad Kurpgeweit (Stettin)
Zuschauer: , SSC-Platz, Stettin
Tore: 0:1 (30.) Bühren, 1:1 (60.) Thelen, 1:2 (80.) Tappe

Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1980 Berlin – Lufthansa-SV Berlin 3:0 (2:0)
Referee: Egon Zacher (Berlin)
Zuschauer: 3.500, Blau-Weiß-Platz an der Zastrow-Str. in Berlin-Mariendorf
Tore: 1:0 (20.) Graf, 2:0 (31.) Graf, 3:0 (57.) Herberger (11m)

Hallescher FV Sportfreunde – SC Minerva 1893 Berlin 1:2 (1:1)
Referee: Wedemann (Dresden)
Zuschauer: 4.000, Sportfreunde-Platz am Böllberger Weg, Halle
Tore: 0:1 (18.) Elsholz, 1:1 (33.) Föhre, 1:2 (70.) Elsholz

Breslauer Sportvereinigung 02 – LSV Görlitz 12:3 (5:1)
Referee: Albert Meißner (Schweidnitz)
Zuschauer: 2.000, Sportpark Gräbschen, Breslau
Tore: Zander (5), Fleischer (4), Meyer (2), Kleinert / Sasse (2), Schreyer

---

LSV Boelcke Krakau – TuS 1883 Lipine 2:5 (2:0)
Referee: Bauersachs (Waldenburg)
Zuschauer: , , Krakau
Tore: 1:0 (1.) Abraham (11m), 2:0 (27.) Speil, 2:1 (56.) Kalus, 2:2 (58.) Kalus, 2:3 (63.) Bijok, 2:4 (72.) Piec I, 2:5 (77.) Stephan

---

LSV Reinecke Brieg – LSV Olmütz 3:1 (2:1)
Referee: Wulff (Posen)
Zuschauer: , , Brieg
Tore: 1:0 (10.) Sommer, 2:0 (30.) Rein, 2:1 (39.) Schiller, 3:1 (62.) Meier

---

FV Germania Königshütte – LSV Adler Deblin 3:5 (0:0)
Referee: Robert Beinlich (Wien)
Zuschauer: 2.300, Glück-Auf-Stadion, Königshütte
Tore: 1:0 (54.) Urbanski, 1:1 (60.) Neumann, 2:1 (69.) Piontek, 3:1 (71.) Spodzieja, 3:2 (74.) Schröter, 3:3 (78.) Neumann, 3:4 (80.) Neumann, 3:5 (89.) Schröter

---

NSTG Falkenau – Planitzer SC 3:1 (1:0)
Referee: Fritz Ruhmann (Regensburg)
Zuschauer: , Sportanlage an der Schwimmschule, Falkenau (Eger)
Tore: 1:0 (42.) Hitzler, 1:1 (56.) Voigtmann, 2:1 (62.) Beyrer, 3:1 (70.) Hitzler

---

Döbelner SC 02 – NSTG Prag 4:1 (2:0)
Referee: Kurt Liebschner (Weißenfels)
Zuschauer: 2.500, Platz des SC, Döbeln
Tore: 1:0 (19.) Helbig, 2:0 (27.) Forke, 3:0 (61.) Forke, 4:0 (77.) Forke 4:1 (89.) Ullrich

---

SV Dessau 05 – Braunschweiger SV Eintracht 1895 2:0 (1:0)
Referee: Karl Illig (Chemnitz)
Zuschauer: 4.000, Schillerpark, Dessau
Tore: 1:0 (37.) Trenkel (11m), 2:0 (52.) Nehlsen

SV Werder 1899 Bremen – SC Victoria 1895 Hamburg 5:1 (1:1)
Referee: Erich Freudenberger (Halberstadt)
Zuschauer: 7.000; Weserstadion, Bremen
Tore: 0:1 (25.) Heine, 1:1 (35.) Heinrich, 2:1 (65.) Gornik, 3:1 (75.) Ziolkewitz, 4:1 (86.) Tibulski, 5:1 (90.) Gornik

---

Hamburger SV – Eimsbütteler TV 6:0 (1:0)
Referee: Schlüter (Hamburg)
Zuschauer: 7.000, Rothenbaum, Hamburg
Tore: 1:0 (20.) Heibach, 2:0 (48.) Heibach, 3:0 (50.) Noack I, 4:0 (61.) Noack I, 5:0 (74.) Noack I, 6:0 (87.) Feltz

---

Hannoverscher SV 1896 – SV Fortuna 02 Leipzig 3:3 (3:2;3:3) n.Verl.
Referee: Otto Imbeck (Hamburg)
Zuschauer: 3.000, Radrennbahn, Hannover
Tore: 1:0 (30.) Ketschau, 1:1 (40.) Schimpf, 1:2 (42.) Schierhold, 2:2 (44.) Taubert, 3:2 (45.) Malecki (11m), 3:3 (61.) Richter

---

1.SV Borussia 04 Fulda – WKG Westende Hamborn 1:6 (0:1)
Referee: Christian Fiedler (München-Kulmbach)
Zuschauer: 1.000, Sportplatz an der Johannisaue, Fulda
Tore: 0:1 (4.) Manthey, 0:2 (.) Schürmann, 0:3 (.) Hetzel, 0:4 (.) Manthey, 0:5 (.) Manthey, 0:6 (.) Florkowski, 1:6 (.) Vonderlehr

---

SV Schwarz-Weiß Esch/Alzig – FV Stadt Düdelingen 2:5 (0:4)
Referee: Karl Stein (Koblenz)
Zuschauer: 1.000, Auf der Grenz (Schwarz-Weiß-Platz), Esch/Alzig
Tore: 0:1 (4.) Meylender, 0:2 (16.) Becker, 0:3 (25.) Libar, 0:4 (42.) Feller II (11m), 0:5 (50.) Feller I, 1:5 (57.) Majerus, 2:5 (67.) Majerus

---

Kölner Spielverein Victoria 1911 – SpVgg.07 Köln-Sülz 2:3 (0:1)
Referee: Degenhard Wolf (Köln)
Zuschauer: 2.000, Victoria-Platz, Köln
Tore: 0:1 (4.) Münchhoven, 0:2 (.) Beckmann, 1:2 (.) Weber, 2:2 (.) Euler, 2:3 (83.) Böse

---

Spiel-Verein Hamborn 07 – FC Schalke 04 0:2 (0:0)
Referee: Fritz Gärtner (Osnabrück)
Zuschauer: 15.000, Hamborner Stadion, Duisburg-Hamborn
Tore: 0:1 (60.) Szepan, 0:2 (85.) Kruck

Im Duell der traditionsreichen Vereine aus Hanau und Schweinfurt unterlag der 1.FC Schweinfurt 05: St.v.l. Albin Kitzinger, Alfons Moog, Oskar Dorsch, Karl Spitzenpfeil, Heinz Demann, Karl Rühr, Heinrich Amend, Ludwig Schmitt; v.v.l. Lothar Kastner, Kuhn, Geßner. **Foto: Archiv**

DSC Arminia Bielefeld 1895 – LSV Gütersloh 4:0 (1:0)
Referee: Peter Schmidt (Bochum)
Zuschauer: 1.000, Auf der Alm, Bielefeld
Tore: 1:0 (19.) Schwarz (11m), 2:0 (63.) Kaiser, 3:0 (68.) Berning, 4:0 (78.) Strunk

---

SC Rot-Weiß Essen – VfL 99 Köln 2:5 (0:4)
Referee: Heinrich Welsch (Siegen)
Zuschauer: 1.000, Stadion an der Hafenstr., Essen-Bergeborbeck
Tore: 0:1 (9.) Held, 0:2 (.) Anfang, 0:3 (.) Anfang, 0:4 (.) Anfang, 0:5 (.) Held, 1:5 (.) Dörich, 2:5 (88.) Altrath

---

1.Hanauer FC 1893 – 1.FC Schweinfurt 05 2:1 (1:0)
Referee: Max Markert (Kassel)
Zuschauer: 2.000, Platz des 1.FC 1893, Hanau
Tore: 1:0 (15.) Glowalla, 1:1 (56.) Gano, 2:1 (86.) Glowalla

SV Waldhof 07 Mannheim – VfR Mannheim 3:1 (3:1)
Referee: Dehm (Durlach)
Zuschauer: 3.000, Waldhof-Platz, Mannheim
Tore: 0:1 (8.) Hübner, 1:1 (12.) Ahlbach, 2:1 (40.) Eberhardt, 3:1 (41.) Schneider II

1.FC Kaiserslautern – Offenbacher FC Kickers 1901 2:3 (1:0)
Referee: Pfirmann (Esch)
Zuschauer: 1.000, Betzenberg, Kaiserslautern
Tore: 1:0 (15.) Marker, 1:1 (50.) Klein, 1:2 (55.) Staab I, 2:2 (60.) Schneider II, 2:3 (85.) Kaiser

---

VfB Borussia Neunkirchen – SS-SG Straßburg 4:5 (1:2)
Referee: Friedrich Pfeiffer (Hanau)
Zuschauer: 3.000, Ellenfeld, Neunkirchen
Tore: 0:1 (13.) Keller, 1:1 (15.) G.Litzenburger, 1:2 (41.) Schwambach, 2:2 (46.) Momber, 3:2 (52.) G.Litzenburger, 3:3 (53.) Wächter, 3:4 (.) Wächter, 3:5 (70.) Keller, 4:5 (71.) Momber

---

VfB Stuttgart 1893 – TSG 1861 Ludwigshafen 6:1 (2:1)
Referee: Max Unverferth (Pforzheim)
Zuschauer: 1.500, Adolf-Hitler-Stadion, Stuttgart
Tore: 1:0 (.) Koch, 2:0 (.) Scherzer, 2:1 (.) Wilding, 3:1 (.) Janetzki, 4:1 (.) Koch, 5:1 (.) Janetzki, 6:1 (.) Janetzki (11m)

FC 1893 Mülhausen – Rasen-Sport-Club Straßburg 2:1 (2:1)
Referee: Arno Schubert (Reutlingen)
Zuschauer: 3.000, , Mülhausen
Tore: 1:0 (8.) Kauffmann, 2:0 (32.) Korb, 2:1 (36.) O.Heisserer

---

Sportgem. Böblingen – SV Stuttgarter Kickers 2:3 (0:2)
Referee: Willy Jauch (Stuttgart)
Zuschauer: 4.000, Platz der Sportgemeinschaft, Böblingen
Tore: 0:1 (.) Florus, 0:2 (.) Frey, 1:2 (.) Kirchmeyer, 1:3 (.) Staab II, 2:3 (.) Heinzelmann

---

Frankfurter SG Eintracht – SpVgg.Fürth 4:1 (2:1)
Referee: Arthur Glöckner (Pirmasens)
Zuschauer: 5.000, Stadion am Riederwald, Frankfurt
Tore: 0:1 (8.) Weber, 1:1 (22.) Kraus, 2:1 (25.) Lindemann, 3:1 (58.) Ackermann, 4:1 (64.) Kraus

---

TSV München 1860 – SK Rapid Wien 5:3 (2:1)
Referee: Heinrich Dörbecker (Stuttgart)
Zuschauer: 20.000, Hanns-Braun-Kampfbahn, München
Tore: 1:0 (7.) Janda, 2:0 (16.) Krückeberg, 2:1 (41.) Kaburek, 3:1 (50.) Stepberger, 3:2 (56.) Dvoracek, 3:3 (75.) Dvoracek, 4:3 (84.) Schmidhuber, 5:3 (89.) Schmidhuber

---

Wiener Athletiksport-Club – First Vienna FC 1:2 (1:1)
Referee: Zucker (Wien)
Zuschauer: 10.000, Wiener Stadion, Wien
Tore: 0:1 (4.) Lechner, 1:1 (22.) Stoiber, 1:2 (60.) Holeschofsky

---

Wiederholungsspiel:
26. Juli 1942:
SV Fortuna 02 Leipzig – Hannoverscher SV 1896 4:2 (1:0)
Referee: Birnbaum (Aussig)
Zuschauer: 3.500, Fortuna-Stadion in Paunsdorf (Leipzig)
Tore: 1:0 (7.) Schierhold, 2:0 (57.) Schimpf, 3:0 (60.) Schierhold, 3:1 (75.) Pawlik, 4:1 (76.) Schierhold, 4:2 (78.) Pritzer

II.Schlußrunde

2. August 1942:
SV Dessau 05 – Döbelner SC 02 5:3 (0:2)
Referee: Peters (Lüneburg)
Zuschauer: , Schillerpark, Dessau
Tore: 0:1 (.) Forke, 0:2 (.) Klügel, 1:2 (.) Müller, 2:2 (.) Schnelle, 2:3 (.) Johne, 3:3 (.) Trenkel, 4:3 (.) Trenkel, 5:3 (.) Trenkel

---

9. August 1942:
LSV Stettin – VfB Königsberg 1900 4:1 (2.0)
Referee: Willi Schumann (Berlin)
Zuschauer: 5.000, SSC-Platz, Stettin
Tore: 1:0 (3.) Auerhahn (11m), 2:0 (21.) Neumann, 3:0 (67.) Neumann, 4:0 (71.) Hoffmann, 4:1 (78.) Staguhn

---

LSV 1936 Pütnitz – SV 1919 Neufahrwasser 3:2 (2:0)
Referee: Erich Schlettner (Berlin-Hermsdorf)
Zuschauer: , , Stralsund
Tore: 1:0 (10.) Tappe, 2:0 (30.) Schmitt, 3:0 (57.) Anton, 3:1 (80.) Schlage, 3:2 (85.) Jordan

---

TuS 1883 Lipine – Breslauer Sportvgg. 02 4:0 (2:0)
Referee: Karl Weingärtner (Posen)
Zuschauer: 5.000, Platz des TuS 1883, Lipine
Tore: 1:0 (21.) Piec I, 2:0 (35.) Stephan, 3:0 (46.) Kalus, 4:0 (62.) Teuber

---

LSV Adler Deblin – LSV Reinecke Brieg 7:1 (3:1)
Referee: Alfons Rättig (Litzmannstadt)
Zuschauer: , ,
Tore: 1:0 (10.) Schröter, 1:1 (20.) Meirer, 2:1 (37.) Müller, 3:1 (43.) Müller, 4:1 (.) Müller, 5:1 (.) Müller, 6:1 (.) Müller, 7:1 (.) Müller

---

FC Schalke 04 – Frankfurter SG Eintracht 6:0 (1:0)
Referee: Karl Schütz (Düsseldorf)
Zuschauer: 18.000, Kurhessen-Stadion, Kassel
Tore: 1:0 (35.) Kuzorra, 2:0 (72.) Eppenhoff, 3:0 (73.) Kalwitzki, 4:0 (86.) Burdenski, 5:0 (87.) Kuzorra, 6:0 (89.) Kempen

---

WKG Westende Hamborn – DSC Arminia Bielefeld 1895 1:0 (0:0)
Referee: Willi Freitag (Mainz)
Zuschauer: 1.500, Hamborner Stadion, Duisburg-Hamborn
Tor: 1:0 (51.) Hetzel

FV Stadt Düdelingen – SpVgg.07 Köln-Sülz 2:0 (2:0)
Referee: Lucien Vogt (Straßburg)
Zuschauer: 2.000, Städtischer Platz, Düdelingen (Dudelange)
Tore: 1:0 (9.) Meylender, 2:0 (41.) Feller I

VfL 99 Köln – SV Werder 1899 Bremen 1:2 (1:1)
Referee: Wieland (Buer-Resse)
Zuschauer: 5.500, Müngersdorfer Stadion, Köln
Tore: 0:1 (8.) Fehrmann, 1:1 (23.) Kuckertz, 1:2 (53.) Fehrmann

---

Offenbacher FC Kickers 1901 – 1.Hanauer FC 1893 3:1 (1:0)
Referee: Rothang (Frankfurt)
Zuschauer: 2.000, Bieberer Berg, Offenbach
Tore: 1:0 (39.) Göhlich, 2:0 (65.) Göhlich, 2:1 (68.) Glowalla, 3:1 (75.) Novotny

---

SS-Sportgem.Straßburg – SV Waldhof 07 Mannheim 5:4 (2:4;4:4) n.Verl.
Referee: Brunner (Diedenhofen)
Zuschauer: 6.000, Meinau-Stadion, Straßburg (Strasbourg)
Tore: 0:1 (15.) Erb, 1:1 (17.) Keller, 2:1 (22.) Karrer, 2:2 (23.) Gutlasch, 2:3 (37.) Erb, 2:4 (43.) Erb. 3:4 (56.) Keller, 4:4 (60.) P.Wächter, 5:4 (94.) Schwambach

---

SV Stuttgarter Kickers – TSV München 1860 1:3 (0:1)
Referee: Alfred Strößner (Heidelberg)
Zuschauer: 6.000, Kickers-Platz Degerloh, Stuttgart
Tore: 0:1 (4.) Janda, 0:2 (68.) Schmidhuber, 0:3 (88.) Schmidhuber, 1:3 (90.) Staab II

FC 1893 Mülhausen – VfB Stuttgart 1893 0:2 (0:1)
Referee: Alois Pennig (Mannheim)
Zuschauer: 6.000, , Mülhausen (Mulhouse)
Tore: 0:1 (16.) Otterbach, 0:2 (73.) Kneer

NSTG Falkenau – First Vienna FC 4:0 (0:0)
Referee: Hans Baierlein (Nürnberg)
Zuschauer: 5.000, Sportanlage an der Schwimmschule, Falkenau
Tore: 1:0 (55.) Maier, 2:0 (59.) Rehak, 3:0 (61.) Hitzler, 4:0 (63.) Rehak

---

16.August 1942:
SV Fortuna 02 Leipzig – Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin 0:3 (0:3)
Referee: Wilhelm Völcke (Kassel)
Zuschauer: 9.000, Fortuna-Stadion, Paunsdorf (Leipzig)
Tore: 0:1 (22.) Graf), 0:2 (28.) Krätke, 0:3 (45.) Graf

9.8.1942: SV Stuttgarter Kickers – TSV München 1860 . Stuttgarts Torhüter Erwin Deyhle boxte einen Eckball vor dem »Löwen«-Stürmer Heinz Krückeberg aus der Gefahrenzone. Foto: Archiv

SC Minerva 1893 Berlin – Hamburger SV 0:2 (0:0)
Referee: Fritz Klatt (Magdeburg)
Zuschauer: 8.000, Poststadion, Berlin
Tore: 0:1 (88.) Melkonian, 0:2 (89.) Seikowski

III.Schlußrunde (Achtelfinale)

30. August 1942:
LSV Stettin – LSV 1936 Pütnitz 4:1 (2:0)
Referee: Bruno Sauer (Neustettin)
Zuschauer: 5.000, SSC-Platz, Stettin
Tore: 1:0 (31.) Golm, 2:0 (34.) Golm, 3:0 (47.) Golm, 4:0 (64.) Hoffmann, 4:1 (71.) Herwig (11m)

Luftwaffen-Sport-Verein Stettin:
Rasch – Martin, Roggow – Auerhahn, Imhof, Lüdecke – Frosch, Hoffmann, Golm, Neumann, Hornauer

Luftwaffen-Sport-Verein Pütnitz:
Lässig – Herwig, Strempel – Sagefka, Bühren, Saveur – Wulff, Schmitt, Lehmann, Tappe, Schwinning

---

TuS 1883 Lipine – LSV Adler Deblin 4:1 (3:1)
Referee: Kerschner (Breslau)
Zuschauer: 8.000, Platz des TuS 1883, Lipine
Tore: 1:0 (3.) Piec I, 2:0 (6.) Piec I, 2:1 (15.) Hoffmann, 3:1 (29.) Piec I 4:1 (65.) Sobik

Turn- und Sportverein 1883:
Grzyb – Kalus, Ruda – Baway, Piec II, Slowik – Bijok, Piec I, Breitschädel, Sobik, Stephan,

Luftwaffen-Sport-Verein Adler:
Vetter – Dreesen, Merkh – Kregel, Studener, Becker – Schwarz, Müller, Schröder, Hoffmann, Neumann

---

Das Team des SV Stuttgarter Kickers: St.v.l. Kurt Hergert, Franz Immig, Erwin Deyhle, Rudolf Staab, Erwin Förschler, Albert Sing, Ernst Purper; v.v.l. Hanz Walz, Karl Kindl, Albert Cozza, Edmund Conen. Foto: Archiv

30.8.1942: TSV München 1860 – SS-SG Straßburg (15:1): In dieser Szene erzielte Ernst Willimowski (links) das 9:0, weiter v.l. Engelbert Schmidhuber, Torhüter Karl Hoffmann, Heinrich Lang, Marcel Gerber. Foto: Archiv

Hamburger SV – SV Dessau 05 3:4 (1:3)
Referee: Fritz Janssen (Bremen)
Zuschauer: 16.000, Rothenbaum, Hamburg
Tore: 1:0 (2.) Noack, 1:1 (9.) Elze, 1:2 (42.) Elze, 1:3 (44.) Trenkel, 2:3 (72.) Höffmann, 2:4 (77.) Elze, 3:4 (87.) Seeler

Sport-Verein:
Brenning – Janes, Donner – Jantz, Seeler, Visser – Melkonian, Heibach,Höffmann, Noack I, Seikowski

Sport-Verein 05:
Laue – Manthey, Angerhausen – Pongratz, Gehlert, Schmeißer – Müller, Trenkel, Elze, Lorenz, Nehlsen

---

SV Werder 1899 Bremen – Offenbacher FC Kickers 1901 6:1 (2:0)
Referee: Hans Trimpler (Hamburg)
Zuschauer: 10.000, Weser-Stadion, Bremen
Tore: 1:0 (10.) Lotz, 2:0 (40.) Heinrich, 3:0 (55.) Tibulski, 4:0 (57.) Gornik, 5:0 (68.) Gornik, 6:0 (70.) Gornik, 6:1 (88.) Novotny

Sport-Verein 1899 Werder:
Uelzmann – Hundt, Münzenberg – Scharmann, Stürmer, Kraatz – Ziolkewitz, Heinrich, Gornik, Lotz, Tibulski

Fußball-Club Kickers 1901:
Skeib – Keck, Hohmann – Abt, Plückhan, Harthaus – Schwarz, Kaiser, Staab I, Novotny, Staab II

FC Schalke 04 – WKG Westende Hamborn 4:1 (2:0)
Referee: Bodo Kreyenborg (Wesermünde)
Zuschauer: 6.000, Glückauf-Kampfbahn, Gelsenkirchen
Tore: 1:0 (20.) Kuzorra, 2:0 (35.) Kalwitzki, 3:0 (67.) Kalwitzki, 4:0 (77.) Eppenhoff, 4:1 (82.) Hetzel

Fußball-Club Schalke 04:
Flotho – Hinz, Schweißfurth – Kanthak, Tibulski, Zwickhöfer – Burdenski, Kalwitzki, Eppenhoff, Kuzorra, Urban

Werk-Kampf-Gemeinschaft Westende:
Köster – Stemmer, Rommer I – Kreyenberg II, Pflaum, Klein – Rommer II, Kreyenberg I, Hetzel, Manthey, Florkowski

---

VfB Stuttgart 1893 – FV Stadt Düdelingen 0:2 (0:1)
Referee: Ludwig Regending (Augsburg)
Zuschauer: 4.000, Adolf-Hitler-Stadion, Stuttgart
Tore: 0:1 (12.) Otterbach (Eigentor), 0:2 (85.) Libar

Verein für Bewegungsspiele 1893:
Schnaitmann – Kotz, Otterbach – Kraft, Richt, Kneer – Puhane, Koch, Scherzer, Janetzki, Lehmann

Fußball-Verein Stadt:
Jäger – Witry I, Witry II – Wagner, Feller II, Magnaghi – Geimer, Libar, Feller I, Becker, Meylender

---

TSV München 1860 – SS-Sportgem. Straßburg 15:1 (7:0)
Referee: Adolf Miesz (Wien)
Zuschauer: 13.000,, Hanns-Braun-Kampfbahn, München
Tore: 1:0 (4.) Willimowski, 2:0 (9.) Willimowski, 3:0 (10.) Krückeberg, 4:0 (15.) Willimowski, 5:0 (25.) Janda, 6:0 (27.) Willimowski, 7:0 (43.) Krückeberg, 8:0 (51.) Willimowski, 9:0 (55.) Willimowski, 10:0 (63.) Krückeberg, 11:0 (70.) Janda, 12:0 (75.) Krückeberg, 13:0 (77.) Krückeberg, 13:1 (80.) Schöne. 14::1 (85.) Schmidhuber, 15:1 (89.) Willimowski

Turn- und Sport-Verein 1860:
Keis – Pledl, Schmeiser – Rockinger, Bayerer, Wendl – Fey, Janda, Krückeberg, Willimowski, Schmidhuber

Schutz-Staffel-Sport-Gemeinschaft:

Hoffmann – Müller, Gerber – Eberhardt, E.Wächter I, Lang – Keller, Schöne, P.Wächter II, Karrer, Franke

---

13.September 1942:
Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin – NSTG Falkenau 4:1 (3:1)
Referee: Franz Just (Magdeburg)
Zuschauer: 7.000, Blau-Weiß-Platz, Mariendorf (Berlin)
Tore: 0:1 (4.) Hoffmann (Eigentor), 1:1 (26.) Graf, 2:1 (41.) Graf, 3:1 (44.) Graf, 4:1 (86.) Hientz

Sportliche Vereinigung Blau-Weiß 1890:
Grabitz – Hoffmann, Mauß – Zunker, Grossek, Riedel – Bänsch, Krätke, Graf, Junge, Hientz

National-Sozialistische Turn-Gemeinde:
Langhammer – Pilz, Boxleitner – Müller, Swaton, Baumgartel – Hitzler, Stowasser, Rehak, Mayer, Wolff III

Viertelfinale

27.September 1942:
SV Dessau 05 – FC Schalke 04 0:4 (0:3)
Referee: Egon Zacher (Berlin)
Zuschauer: 16.000, Schillerpark, Dessau
Tore: 0:1 (15.) Kanthak, 0:2 (20.) Eppenhoff, 0:3 (35.) Kalwitzki, 0:4 (82.) Eppenhoff

Sport-Verein 05:
Schacher – Manthey, Fiersbach – Pongratz, Gehlert, Schmeißer – Müller, Trenkel, Elze, Mihailowicz, Nehlsen

Fußball-Club 04:
Flotho – Hinz, Schweißfurth – Bornemann, Tibulski, Zwickhöfer – Kanthak, Kalwitzki, Eppenhoff, Szepan, Urban

---

FV Stadt Düdelingen – TSV München 1860 0:7 (0:3)
Referee: Arthur Glöckner (Pirmasens)
Zuschauer: 8.000, Städtisches Stadion, Luxemburg-Stadt
Tore: 0:1 (4.) Janda, 0:2 (18.) Willimowski, 0:3 (43.) Bayerer, 0:4 (60.) Janda, 0:5 (71.) Janda, 0:6 (73.) Bayerer (11m), 0:7 (84.) Willimowski

Fußball-Verein-Stadt:
Jäger – Witry I, Witry II – Wagner, Feller II, Magnaghi – Geimer, Libar, Feller I, Kettel, Meylender

Turn- und Sport-Verein 1860:
Keis – Pledl, Schmeiser – Rockinger, Bayerer, Kanitz – Schiller, Janda, Krückeberg, Willimowski, Schmidhuber

---

4.Oktober 1942:
TuS 1883 Lipine – Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin 4:1 (1:0)
Referee: Heinrich (Breslau)
Zuschauer: 15.000, Platz des TuS 1883, Lipine
Tore: 1:0 (39.) Szejok, 2:0 (46.) Szejok, 3:0 (49.) Kalus, 4:0 (55.) Piec I, 4:1 (63.) Graf

Turn- und Sportverein 1883:
Kubiz – Michalski, Ruda – Baway, Piec II, Czudey – Bijok, Piec I, Kalus, Szejok, Stephan

Der Schalker Hermann Eppenhoff war ein vielseitiger Stürmer, zudem torgefährlich. **Foto: Archiv**

Sportliche Vereinigung Blau-Weiß 1890:
Manthey – Hoffmann, Grossek – Zunker, Herberger, Riedel – Lehner, Krätke, Graf, Junge, Mauß

SV Werder 1899 Bremen – LSV Stettin 4:1 (2:0)
Referee: Bruno Zurbrüggen (Hamburg)
Zuschauer: 12.000, Weser-Stadion, Bremen
Tore: 1:0 (10.) Ziolkewitz, 2:0 (11.) Gornick, 3:0 (60.) Lotz, 3:1 (65.) Frosch, 4:1 (70.) Lotz

Sport-Verein Werder 1899:
Uelzmann – Hundt, Münzenberg – Scharmann, Stürmer, Kraatz – Ziolkewitz, Heinrich, Gornik, Lotz, Tibulski

Luftwaffen-Sport-Verein:
Raasch – Martin, Roggow – Auerhahn, Imhof, Lüdecke – Frosch, Hoffmann, Golm, Neumann, Hornauer

Semifinale

25.Oktober 1942:
FC Schalke 04 – SV Werder 1899 Bremen 2:0 (2:0)
Referee: Jakobs (Niederkorn)
Zuschauer: 20.000, Glückauf-Kampfbahn, Gelsenkirchen
Tore: 1:0 (3.) Urban, 2:0 (21.) Eppenhoff

Fußball-Club 04: (Trainer: Otto Faist)
Heinz Flotho – Heinz Hinz, Otto Schweißfurth – Hans Bornemann, Otto Tibulski, Walter Zwickhöfer – Ernst Kalwitzki, Fritz Szepan, Hermann Eppenhoff, Ernst Kuzorra, Adolf Urban

DFB-Pokal-Semifinalist 1942: TuS 1883 Lipine. **Foto: Raschke-Archiv**

DFB-Pokal-Semifinalist 1942: SV Werder Bremen. St.v.l. (nur Spieler) Jakob Lotz, Eduard Hundt, Alexander Ziolkewitz, Reinhold Münzenberg, Ewald Fehrmann, Willi Gornik, Heinrich Lang, Johannes Tibulski; v.v.l. Hugo Scharmann, Heini Stürmer, Josef Kraatz. Keeper Lang war eigentlich der Handball-Torhüter des HSV. **Foto: Raschke-Archiv**

Die Szene vom Semifinalsmatch zwischen den Münchener »Löwen« und Lipine, die durch Ludwig Janda zum 1:0 führte. V.l. Czudey, Heinz Krückeberg, Ludwig Janda, Erwin Michalski, Torhüter Kubiz, Baway, Engelbert Schmidhuber. **Foto: Archiv**

Sport-Verein Werder 1899: (Trainer: Hugo Scharmann)
Helmut Uelzmann – Eduard Hundt, Reinhold Münzenberg – Hugo Scharmann, Heini Stürmer, Josef Kraatz – Alexander Ziolkewitz, Ewald Fehrmann, Willi Gornik, Jakob Lotz, Hans Tibulski

---

TSV München 1860 – TuS 1883 Lipine 6:0 (4:0)

Referee:	Gerhard Schulz (Dresden)
Zuschauer:	25.000, Stadion an der Grünwalder Str., München
Tore:	1:0 (12.) Janda, 2:0 (22.) Willimowski, 3:0 (30.) Willimowski, 4:0 (31.) Krückeberg, 5:0 (85.) Willimowski, 6:0 (89.) Willimowski

Turn- und Sport-Verein 1860: (Trainer: Dr.Max Schäfer)
Hans Keis – Georg Pledl, Franz Schmeiser – Josef Rockinger, Georg Bayerer, Rolf Kanitz – Martin Schiller, Ludwig Janda, Heinz Krückeberg, Ernst Willimowski, Engelbert Schmidhuber

Turn- und Sportverein 1883: (Trainer:
Kubiz – Erwin Michalski, Ruda – Baway, Ryszard Piec II, Czudey – Bijok, Teodor Piec I, Kalus, Szejok, Stephan

Finale

15.November 1942:
TSV München 1860 – FC Schalke 04 2:0 (0:0)

Referee:	Albert Multer (Landau)
Zuschauer:	80.000, Olympiastadion, Berlin
Tore:	1:0 (79.) Willimowski, 2:0 (89.) Schmidhuber

Turn- und Sport-Verein 1860: (Trainer: Dr.Max Schäfer)
Hans Keis – Georg Pledl, Franz Schmeiser – Josef Rockinger, Georg Bayerer, Rolf Kanitz – Martin Schiller, Ludwig Janda, Heinz Krückeberg, Ernst Willimowski, Engelbert Schmidhuber

Die Begrüßung der beiden Spielführer vor dem 1942er Pokalfinale. V.l. Franz Schmeiser (München), Referee Albert Multer (Landau), Ernst Kuzorra (Schalke). Foto: Archiv

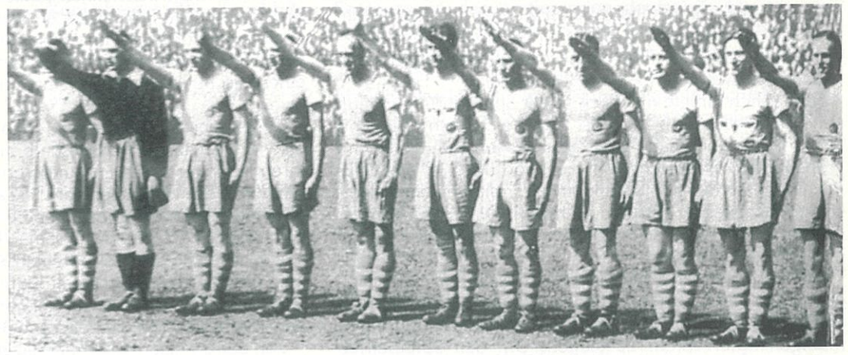
Fußball-Club 04: (Trainer: Otto Faist)
Heinz Flotho – Heinz Hinz, Otto Schweißfurth – Hans Bornemann, Otto Tibulski, Walter Berg – Ernst Kalwitzki, Fritz Szepan, Hermann Eppenhoff, Ernst Kuzorra, Adolf Urban

Kapitäne:	Franz Schmeiser
	Ernst Kuzorra

DFB-Pokalfinale 1942: In dieser Szene erzielte Ernst Willimowski (2.v.r.) die 1:0-Führung, dem Schalker Keeper Heinz Flotho keine Chance lassend. Foto: Archiv

DFB-Pokalsieger 1942: TSV München 1860. V.l. Martin Schiller, Heinz Krückeberg, Georg Pledl, Josef Rockinger, Rolf Kanitz, Ludwig Janda, Ernst Willimowski, Franz Schmeiser, Georg Bayerer, Hans Keis, Engelbert Schmidhuber. Foto: Archiv

DFB-Pokalfinalist 1942: FC Schalke 04. V.l. Ernst Kuzorra, Heinz Flotho, Hans Bornemann, Fritz Szepan, Otto Schweißfurth, Herbert Burdenski, Ernst Kalwitzki, Adolf Urban, Otto Tibulski, Hermann Eppenhoff, Heinz Hinz. Foto: Raschke-Archiv



Überlegener Torschützenkönig der 1942er Pokalsaison war der gebürtige Pole Ernst Willimowski alias Ernest Wilimowski. Foto: Archiv

Ein dynamischer und torgefährlicher Stürmer war der Münchener Heinz Krückeberg. Foto: Archiv

Die erfolgreichsten Torschützen der Schlußrunden 1942:

1.	Ernst Willimowski (TSV München 1860)	14	Tore
2.	Gerhard Graf (Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin)	8	"
3.	Ludwig Janda (TSV München 1860)	8	"
4.	Heinz Krückeberg (TSV München 1860)	7	"
5.	Müller (LSV Adler Deblin)	6	"
6.	Ryszard Piec * (TuS 1883 Lipine)	6	"
	Willi Gornik (SV Werder Bremen)	6	"
8.	Engelbert Schmidhuber (TSV München 1860)	6	"
9.	Zander (Breslauer Sportvgg. 02)	5	"
10.	Heinz Trenkel (SV Dessau 05)	5	"
11.	Hermann Eppenhoff (FC Schalke 04)	5	"
12.	Herbert Fleischer (Breslauer Sportvgg. 02)	4	"
	Kurt Forke (Döbelner SC 02)	4	"
	Schierhold (SV Fortuna 02 Leipzig)	4	"
15.	Rudolf Noack (Hamburger SV)	4	"
16.	Kalus (TuS 1883 Lipine)	4	"
17.	Ernst Kalwitzki (FC Schalke 04)	4	"

* *Der Name dieses polnischen Spielers Ryszard Piec war von den Nazis in Richard Pietz germanisiert worden.*

Der deutsche Vereinspokal 1943

Als in Deutschland der 9.Pokalwettbewerb begann, befand sich das Reich bereits im vierten Kriegsjahr. Die Folgen dieses Krieges, insbesondere die ständig zunehmenden Luftangriffe der Alliierten auf die deutschen Städte sowie auch die großen Schlachten auf dem östlichen Kriegsschauplatz wurden immer spürbarer und hatten immer stärkere Auswirkungen auf das Leben innerhalb des Deutschen Reiches.

Vor allem die nach der vernichtenden Niederlage bei Stalingrad ausgerufene totale Kriegsführung brachte eine völlige Unterordnung des zivilen Lebens unter die militärischen Belange. Im Zusammenhang damit wurden auf dem Gebiete des Sports alle großen zentralen Veranstaltungen abgesagt. Auch über die Einstellung des bereits begonnenen Pokalwettbewerbs 1943 wurde verhandelt.

Schließlich einigte man sich in der Sportführung darauf, den Pokalwettbewerb zunächst in den einzelnen Gauen bis zur Krönung eines Gau-Pokalsiegers weiterzuführen. Erst im Frühsommer entschied sich die Sportführung, die Gau-Pokalsieger in den Schlußrunden zur Ermittlung eines deutschen Pokalsiegers antreten zu lassen. Die Paarungen der Gegner wurde dabei so vorgenommen, daß die Reisewege möglichst kurz blieben.

Die Zahl der teilnehmenden Mannschaften hatte sich gegenüber dem Vorjahr weiter verringert. Viele Vereine waren nicht in der Lage, eine Mannschaft für den regelmäßigen Spielverkehr zu stellen. Um den Spielbetrieb wenigstens im geringen Umfang aufrecht erhalten zu können, schloß sich ein großer Teil von ihnen zu sogenannten Kriegsspielgemeinschaften (KSG) zusammen, deren Zahl mit Fortdauer des Krieges exponentiell anwuchs. Auch die Zahl neuer Militär-Sport-Vereine (MSV, LSV) nahm rasch zu, und in einigen Gebieten, zu denen besonders Pommern gehörte, hatten diese die zivilen Vereine schon völlig in den Hintergrund gedrängt.

Mit der Änderung des Austragungsmodus der Pokalspiele, d.h., Ausspielung eines Gau-Pokalsiegers und damit Wegfall der Bildung von Gau-Gruppen in den Hauptrunden, änderten sich auch die Verantwortlichkeiten für die Durchführung der Pokalspiele. Die Abwicklung des Pokalwettbewerbs innerhalb eines Sportgaues bis zur Ermittlung eines Gau-Pokalsiegers lag nun allein in den Händen der Sportgau-Führung. Lediglich der Meldetermin des Gau-Pokalsiegers war von zentraler Stelle (Reichsfachamt) festgelegt worden, die dann auch die Durchführung der Schlußrunden bis zur Krönung des deutschen Pokalmeisters nach dem Endspiel organisierte.

So kam es auch, daß in jedem Sportgau die Pokalspiele individuell abgewickelt wurden und unter den Sportgauen diesbezüglich keine Einheitlichkeit bestand. Das fing schon mit der terminlichen Durchführung der Spiele an. Während einige Gaue den Pokalwettbewerb frühzeitig erledigten, führten andere Gaue die Pokalspiele erst sehr spät durch.

Die einen ließen ihre Gau-Klassenmannschaften von der ersten Runde an mitspielen, um den Wettbewerb von Beginn an interessanter zu gestalten. Andere Gaue bezogen sie erst im fortgeschrittenen Stadium in die Pokalkämpfe ein. Auch der Eintritt der Gau-Meister in den Pokalwettbewerb wurde in jedem Sportgau anders gehandhabt.

Schließlich ist auch noch die Benennung der einzelnen Runden zu erwähnen, die bei den einzelnen Gauen ebenfalls variierten. Während man in einem Gau von Vorrunden und Zwischenrunden sprach, bezeichneten andere die letzten Runden als Hauptrunden und wieder andere führten die Spiele einfach als 1.Runde, 2.Runde usw. Ein Vergleich zwischen den verschiedenen Gauen auf den einzelnen Spielebenen war daher recht schwierig.

Aus diesem Grunde und um der Einheitlichkeit willen wurden in den nachfolgenden Zusammenstellungen der Pokalspiele, unabhängig von den individuellen Bezeichnungen in den einzelnen Gauen, die letzten vier Spielrunden durchgehend mit dem Achtelfinale, Viertelfinale, Semifinale und Finale bezeichnet. Schließlich gab es sogar in der Art, wie der Gau-Pokalsieger ermittelt wurde, zwischen den einzelnen Sportgauen Unterschiede. Dabei fällt besonders der Sportgau Weser/Ems heraus, der seinen Pokalsieger mit einer Mischung von K.o.-System und Punktsystem feststellte.

Gegenüber der Meisterschaft, wo einige Sportgaue keine eigene Liga hatten und deshalb auch keinen Meister als ihren Vertreter in die Endrunde um die deutsche Meisterschaft schicken konnten, war die Zahl der Gau-Pokalsieger und damit auch der Endrundenteilnehmer größer, weil im Pokalwettbewerb jeder Gau seinen Pokalsieger als Teilnehmer für die Endrunde ermittelte. Aus diesem Grunde nahmen an den Endrundenspielen um die deutsche Meisterschaft 1943 29 Gau-Meister teil, an den Schlußrunden um den »Tschammer«-Pokal dagegen 34 Gau-Pokalsieger.

Von den 29 Gau-Meistern bestätigten 17 mit dem Gewinn des Gau-Pokalfinales erneut ihre damalige Spitzenposition im Fußball in ihrem Sportgau. 12 Gau-Meister konnten hingegen den Nachweis ihrer Spitzenstellung auf diese Weise nicht erbringen. Sie verloren entweder das Gau-Pokalendspiel oder waren schon in einer der vorangegangenen Qualifikationsrunden aus dem Pokalwettbewerb ausgeschieden.

Zu den Mannschaften, die ihre Chance auf eine Teilnahme an den Pokalschlußrunden durch eine Niederlage im Gau-Pokalendspiel einbüßten, gehörten die beiden Gau-Meister LSV Reinecke Brieg, der bei Breslau 02 überraschend hoch (2:10) unterlag, und der SV 1919 Neufahrwasser, der überhaupt erst im Gau-Finale in das Pokalgeschehen eingriff, sich aber dort nicht behaupten konnte.

Fünf Gau-Meister (SV Dessau 05, SC Victoria 1895 Hamburg, WKG Westende Hamborn, Spielverein Kassel 06, TSV München 1860) scheiterten im Semifinale, Germania Königshütte, der Kölner Spielverein Viktoria 1911 und TuS Koblenz-Neuendorf bereits im Viertelfinale ihres Gaues. Der Berliner SV 1892 verlor als einziger Meister eines Sportgaues sogar schon sein Achtelfinalmatch. Vom Meister des Generalgouverments, dem LSV Adler Deblin, blieb das Schicksal im »Tschammer«-Pokalwettbewerb gar unbekannt.

Wenn auch manche führende Gau-Klassenmannschaft, bedingt durch die damaligen Umstände, im Pokalwettbewerb nicht die erwarteten und erhofften Leistungen zeigte und deshalb schon frühzeitig ausschied, so gab es andererseits genügend Beispiele dafür, wo schwächer eingeschätzte Mannschaften innerhalb der Gau-Pokalspiele unerwartet weit vordrangen. Zu ihnen gehörten insbesondere die zweitklassigen (Bezirksklassen-)Vereine, die durch gute Leistungen, häufig aber auch infolge besonderer Glücksumstände, bis zum Gau-Finale vorstießen.

Unter den unterklassigen Mannschaften, die im Gau das Pokalfinale erreichten, dort dann aber scheiterten, befanden sich die Reichsbahn-SG Kattowitz, der LSV Stendal, VfB 1910 Kiel, BV Werder Hannover, Cuxhavener SV, WSG Minden, SC Victoria 1916 Kellersberg, Rapid Neudorf, Viktoria Aschaffenburg, 1.FC 1921 Straubing, TuSV 1885 Pfersee und SC Bajuwaren München. Im Sportgau Niederrhein konnten sich überhaupt keine Mannschaft der Gau-Klasse für das Endspiel qualifizieren. Das Finale bestritten die Sportfreunde Katernberg und die Düsseldorfer »Fortunen«, zwei Mannschaften, die in jener Spielzeit nur der Bezirksklasse angehörten. Somit war der Niederrhein der einzige Sportgau, der in den Schlußrundenspielen durch eine Bezirksklassenmannschaft vertreten war.

Den Kriegsereignissen war es insbesondere mit zuzuschreiben, daß es selbst noch in den Gau-Pokalendspielen teilweise recht hohe Resultate gab, die am Spieltag bestehende Klassenunterschiede zwischen den Finalpartnern erkennen ließen. Hier einige Beispiele:

VfB Königsberg 1900	–	Königsberger STV	11:3
Breslauer Sportvgg. 02	–	LSV Reinecke Brieg	10:2
Planitzer SC	–	Dresdner SC	3:8
VfR Mannheim	–	FC Rastatt	12:0
1.FC Schweinfurt 05	–	SV Viktoria Aschaffenburg	8:1
1.FC Nürnberg	–	SpVgg.Fürth	7:0

Besonders deutlich zeigte sich der Einfluß der kriegsbedingten Augenblicksituation auf das Finalresultat im Sportgau Kurhessen. Dort mußte sich im Pokalfinale Borussia Fulda gegen BV 06 Kassel trotz Verlängerung mit einem Remis (2:2) begnügen, konnte dann aber das Wiederholungsspiel eine Woche später mit 14:0 gewinnen, weil dem Kasseler Verein die meisten Spieler aus der vorwöchigen Elf nicht mehr zur Verfügung standen.

Traten bisher 64 Mannschaften in den Schlußrunden zum Endkampf an, so waren es in jenem Jahre erstmalig nur 34 Gau-Pokalsieger. Zwei von ihnen mußten noch durch Ausscheidungsspiele aus dem Felde der Schlußrundenteilnehmer eliminiert werden, um auf die Zahl 32 zu kommen. Jeder Gau war diesmal also von vornherein nur mit einer Mannschaft in der Endrunde vertreten.

Wie schon in den vorangegangenen Jahren erfolgte in der I. Schlußrunde vor allem die Trennung der Spreu vom Weizen, das heißt, die favorisierten Mannschaften waren zunächst im wesentlichen mit schwächeren gepaart worden, was sich in teilweise recht hohen Spielergebnissen auch widerspiegelte. Eng ging es dabei lediglich zwischen den Kieler »Störchen« und der Braunschweiger Eintracht (5:4) und zwischen LSV Hamburg und SpVgg. Wilhelmshaven 05 (1:0) zu.

Die II.Schlußrunde (Achtelfinale) wies dann schon eine Anzahl herausragender Spiele auf. Besonders torreich und spannend ging es in Wien zu, wo der First Vienna FC gegen die Breslauer Sportvgg.02 nach 15 Minuten schon 4:0 führte und bei Halbzeit mit 5:1 wie der sichere Sieger aussah, dann aber in der Schlußviertelstunde noch um den 6:5-Sieg bangen mußte. Die Schalker »Knappen« hatten auf heimischem Boden mit den Sportfreunden aus Essen-Katernberg den einzigen Bezirksklassenvertreter und damit scheinbar die schwächste Mannschaft in dieser Runde zugewiesen bekommen, mußten dann aber all ihre Routine in die Waagschale werfen, um den zwar spielerisch unterlegenen, aber kämpferisch über sich hinauswachsenden Gegner, der dazu noch verletzungsbedingt fast die gesamte zweite Halbzeit nur zehn Spieler auf dem Spielfeld hatte, mit 4:2 niederzuhalten.

In Viertelfinale stand sich eine Fülle von Spielerpersönlichkeiten der damaligen Zeit gegenüber, die nicht nur ausgezeichneten Fußball versprachen, sondern in vier gutklassigen, spannenden Spielen auch diesbezüglich die Erwartungen der insgesamt 82.000 Zuschauer erfüllten. Die knappen Ergebnisse zeigen, daß es kaum Leistungsunterschiede zwischen Sieger und Besiegten gab.

Im norddeutschen Derby zwischen Kiel und LSV Hamburg war allerdings eher mit einem Erfolg der »Störche« gerechnet worden. Der Luftwaffen-SV, der erst am 8.Dezember 1942 gegründet worden war, konnte aber auf eine Vielzahl von guten Spielern aus allen Teilen des Reiches, die als Luftwaffenangehörige im norddeutschen Raum stationiert waren und zunächst als Gastspieler im dortigen Gebiet bei Zivilvereinen gespielt hatten, zurückgreifen. Der LSV Hamburg besaß als Militärsportverein gegenüber Zivilvereinen auch die besseren Trainingsmöglichkeiten sowie den Vorteil, daß ihm seine Spieler fast immer zur Verfügung standen.

So war auch der 2:1-Erfolg der Luftwaffensportler im Semifinale gegen den amtierenden deutschen Meister, den Dresdner SC, im Grunde keine so große Überraschung. Der DSC war in diesem Spiel zwar die ständig angreifende Mannschaft, lief aber gegen die geschickt verteidigende Abwehr des LSV mit dem Nationalspieler-Schlußdreieck Willi Jürissen – Karl Miller – Reinhold Münzenberg vergeblich einem Torrückstand nach. Das leider an Härte stetig zunehmende Match führte schließlich nach einem Revanchefoul zum Platzverweis des Dresdner Herbert Pohl.

Das andere Semifinalspiel zwischen First Vienna und Schalke endete mit einer Lektion, die die Wiener den Westdeutschen erteilten, obgleich die Höhe des Resultats (6:2) nicht dem Spielverlauf entsprach, denn die »Knappen« hielten lange gut mit.

So trafen im Endspiel, das wegen der ständigen alliierten Bombenangriffe insbesondere auf die Reichshauptstadt in das Stuttgarter Adolf-Hitler-Stadion verlegt worden war, vor 45.000 begeisterten Zuschauern nicht die erwarteten Gegner FC Schalke 04 und der Dresdner SC aufeinander, sondern Wien und der Hamburger Luftwaffen-SV. Auf dem Spielfeld standen allerdings nur drei echte Hamburger, zwei davon (»Rudi« Noack, Richard Dörfel) sogar noch auf Wiener Seite.

Auch im Endspiel schien das Erfolgsrezept der Luftwaffensportler, schnell ein Tor zu erzielen und diesen Vorsprung dann, gestützt auf eine starke Abwehr, zu verteidigen, vielleicht sogar durch einen schnellen Konter in die entblößte Abwehr des Gegners noch auszubauen, aufzugehen. Nach dem 1:0 durch Reinhardt Heinrich in der 26.Spielminute hatte der LSV noch mehrfach die Chance den Vorsprung auszubauen.

Aber nach dem Seitenwechsel erzielte »Karli« Decker mittels eines umstrittenen Elfmeters den Ausgleich und vier Minuten später brachte der Ex-Hamburger Rudolf Noack die Wiener gar in Führung. Aber den mutig kämpfenden LSV gelang durch Willi Gornik der Ausgleich. Kurz danach erzielten sie einen weiteren Treffer, der jedoch wegen eines vorausgegangenen Handspiels keine Anerkennung finden konnte. So blieb es bis zum regulären Spielende bei einem unentschiedenen Spielstand.

In der nun notwendig gewordenen Verlängerung lagen die Wiener ständig im Angriff und belagerten pausenlos das Hamburger Tor. Folgerichtig fiel dann auch nach einer knappen Viertelstunde der Verlängerung durch »Rudi« Noack der Siegtreffer für First Vienna. Ein Deutscher hatte für die Österreicher gegen die Deutschen für die Entscheidung gesorgt. Jubelnd verließen die Wiener Spieler als verdienter Sieger das Spielfeld. Zum 2.Mal war der »Tschammer«-Pokal in die Ostmark entführt worden. Daß er dann in Wien ein Jahrzehnt stehen bleiben sollte, konnte niemand ahnen.

Sportgau Ostpreußen

Achtelfinale:

23.Mai 1943:

VfB Königsberg 1900	–	VfL Pr.Eylau	3:0
Königsberger STV	–	VfL Labiau	5:1
Reichsbahn-SG Königsberg	–	SV Schröttersburg	5:0
SpVgg.Concordia Königsberg	–	VfL Mohrungen	3:1
SV Insterburg	–	MTV Ponarth *	8:5
SC Memel	–	TuSV Ragnit	11:0
SV Contienen Königsberg **	–	SV Lötzen	6:3

* *Ponarth hatte wegen eines Regelverstoßes des Gegners erfolgreich protestiert und blieb an dessen Stelle im Wettbewerb.*
** *Ist der Nachfolger von BSG Schichau Königsberg.*

Viertelfinale:

20. Juni 1943:

VfB Königsberg 1900	–	SV Contienen Königsberg	2:1
SC Memel	–	SpVgg.Concordia Königsberg	0:1

4. Juli 1943:

Reichsbahn-SG Königsberg	–	MTV Ponarth	3:4

Freilos: Königsberger STV

Semifinale:

11. Juli 1943:

SpVgg.Concordia Königsberg	–	VfB Königsberg 1900	0:10
MTV Ponarth	–	Königsberger STV	1:3

Finale:

1. August 1943:

VfB Königsberg 1900	–	Königsberger STV	11:3

Sportgau Danzig/Westpreußen

Graudenz	–	Grudziadz	Elbing	–	Elblag
Bromberg	–	Bydgoszcz	Konitz	–	Chojnice
Thorn	–	Toruń	Danzig	–	Gdańsk

Achtelfinale:

16. Mai 1943:

Post-SG Danzig	–	TV Ohra	4:2
SG Konitz	–	SC Preußen 1909 Danzig	3:7
SG Graudenz	–	BuEV Danzig	
SG Bromberg	–	Elbinger SV 05	*
SV Thorn	–	LSV Rahmel	
SV Viktoria Elbing	–	Reichsbahn-SG Bromberg	4:1

Freilos: LSV Danzig
SV 1919 Neufahrwasser

* *Der Gastgeber erreichte kampflos die nächste Runde.*

Viertelfinale:

23. Mai 1943:

SG Bromberg	–	SV Thorn	1:5
SV Viktoria Elbing	–	LSV Danzig	*
SC Preußen 1909 Danzig	–	Post-SG Danzig	5:1

Freilos: BuEV Danzig
SV 1919 Neufahrwasser

* *Elbing war zu diesem Pokalspiel nicht angetreten und folglich kampflos ausgeschieden. Die auf Einspruch Elbings durchgeführte Verhandlung ergab dann aber, daß die Spielansetzung nicht rechtzeitig in Elbing eingetroffen und somit der Verein schuldlos war. Da inzwischen der Pokalsieger dieses Gaues ermittelt worden war, wurde festgelegt, daß dieser gegen Elbing ein zusätzliches Finale zu bestreiten hatte, ehe der endgültige Gau-Sieger feststand.*

Semifinale:

30. Mai 1943:

BuEV Danzig	–	LSV Danzig	1:1 n.Verl.

6. Juni 1943:

SC Preußen 1909 Danzig	–	SV Thorn	2:3 n.Verl.

Freilos: SV 1919 Neufahrwasser

Wiederholungsspiel:
6. Juni 1943:

LSV Danzig	–	BuEV Danzig	0:6

Ergänzungsspiel:

14. Juni 1943:

SV Thorn	–	BuEV Danzig	8:0

Finale:

27. Juni 1943:

SV 1919 Neufahrwasser	–	SV Thorn	3:2

Zusätzliches Finale:

11. Juli 1943:

SV Viktoria Elbing	–	SV 1919 Neufahrwasser	3:2

Sportgau Pommern

Achtelfinale:

2. Mai 1943:

LSV Kolberg	–	LSV Stolpmünde	4:9
FC Pfeil 1919 Lauenburg	–	SV Viktoria 09 Stolp	3:2
LSV Kamp	–	MSV Hubertus Kolberg	*
SC Germania Stolp	–	SV Viktoria 1921 Kolberg	1:6

9. Mai 1943:

LSV Parow	–	Marine-Flakschule Swinemünde	

16. Mai 1943:

Kösliner SV Phönix 09	–	Stettiner SC	1:6
TSV Pölitz 1861	–	VfL Stettin	3:0
Kriegsmarine Saßnitz	–	LSV 1936 Pütnitz	1:4
SV Deutsch Krone	–	Reichsbahn-SG Stettin	2:3
LSV Stettin	–	LSV Dievenow	6:5

Freilos: VfB Reichspost Stettin

* *Der Gastgeber erreichte kampflos die nächste Runde.*

Ergänzungsspiel:

30. Mai 1943:

VfB Reichspost Stettin	–	TSV Pölitz 1861	3:2

Viertelfinale:

6. Juni 1943:

SV Viktoria 1921 Kolberg	–	FC Pfeil 1919 Lauenburg	6:0
LSV 1936 Pütnitz	–	Marine-Flakschule Swinemünde	3:2
LSV Kamp	–	LSV Stolpmünde	*
Stettiner SC	–	Reichsbahn-SG Stettin	4:1
VfB Reichspost Stettin	–	LSV Stettin	1:5

* *Die Gäste kamen kampflos in die nächste Runde.*

Semifinale:

11. Juli 1943:

LSV Stolpmünde	–	SV Viktoria 1921 Kolberg	2:5
LSV 1936 Pütnitz	–	Stettiner SC	*

Freilos: LSV Stettin

* *Die Gastgeber erreichten kampflos die nächste Runde.*

Ergänzungsspiel:

18. Juli 1943:

LSV Stettin	–	LSV 1936 Pütnitz	2:4

Finale:
25. Juli 1943:

LSV 1936 Pütnitz	–	SV Viktoria 1921 Kolberg	4:1

Sportgau Berlin/Mark Brandenburg

Achtelfinale:

22. Mai 1943:

LSV Eiche Potsdam	–	Berliner Tennis-Club Borussia	2:4
23. Mai 1943:			
Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin	–	LSV Brandenburg-Briest	7:0
SC Wacker 04 Berlin	–	Berliner SC	7:0
Hertha BSC Berlin	–	1.FC Guben	12:5
SG Oranienburg	–	FC 1919 Fürstenwalde	3:5

30. Mai 1943:

Spandauer SV 1894	–	Berliner SV 1892	3:3 n.Verl.

Wiederholungsspiel:
5. Juni 1943:

Spandauer SV 1894	–	Berliner SV 1892	4:2

Viertelfinale:

13. Juni 1943:

Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin	–	Spandauer SV 1894	3:2
Hertha BSC Berlin	–	FC 1919 Fürstenwalde	5:1

14. Juni 1943:

SC Wacker 04 Berlin	–	Berliner Tennis-Club Borussia	2:9

Semifinale:

20. Juni 1943:

Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin	–	Berliner Tennis-Club Borussia	0:8

Freilos: Hertha BSC Berlin

Finale:

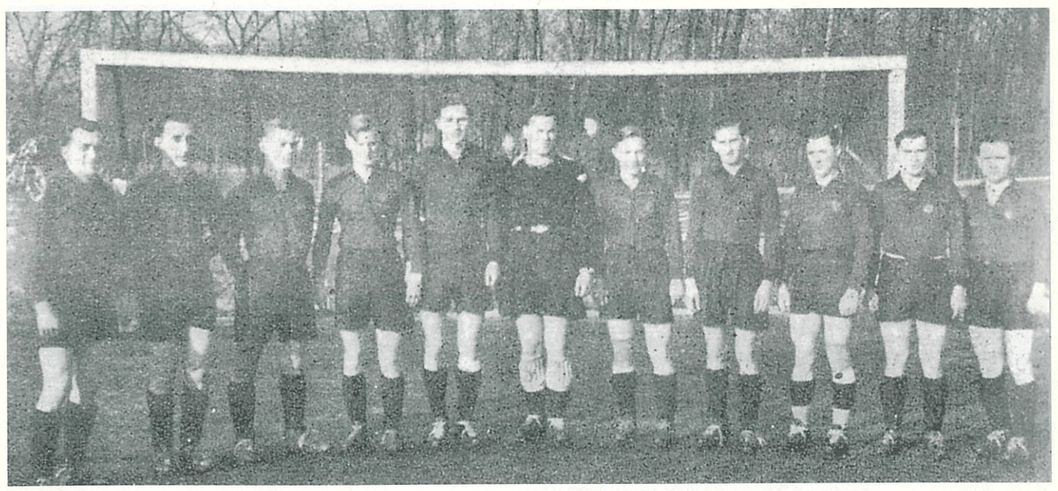
4. Juli 1943:

Hertha BSC Berlin	–	Berliner Tennis-Club Borussia	4:3 n.Verl.

Sportgau Oberschlesien

Katowice	–	Kattowitz	Lipiny	–	Lipine
Tarnowskie Góry	–	Tarnowitz	Chorzów	–	Königshütte
Rybnik	–	Rybnik	*	–	Bismarckhütte

* *Ein Stadtteil (Vorort) von Chorzów*



Der oberschlesische FV Germania Königshütte im Jahre 1943: V.l. Pohopin, Leonhard Piontek, Anton Schatton, Sekulla, Uhlig, Werner Junik, Heinrich Spodzieja, Theodor Wieczorek, Kowollik, Max Koschny, Paul Urbanski

Achtelfinale:

11. April 1943:

Bismarckhütter Sportvgg. 1899	–	TuS Gieschewald	1:2
TuS 1883 Lipine	–	1.FC Hindenburg	8:0
LSV Adler Tarnowitz	–	Sportfreunde 1920 Klausberg	4:5
Beuthener Sp.u.SV 1909	–	Reichsbahn-SG Hindenburg	7:1
WKG Ferrum Kattowitz	–	Reichsbahn-SG Tarnowitz	5:0

Freilos: Reichsbahn-SG Kattowitz
Reichsbahn-SG Rybnik
SC Preußen 1910 Hindenburg
SV Annaberg-Stubendorf
FV Germania Königshütte

Ergänzungsspiele:

18. April 1943:

Beuthener Sp.u.SV 1909	–	WKG Ferrum Kattowitz	3:2

25. April 1943:

Sportfreunde 1920 Klausberg	–	TuS Gieschewald	3:1

Viertelfinale:

2. Mai 1943:

Reichsbahn-SG Kattowitz	–	Beuthener Sp.u.SV 1909	5:0

15. Mai 1943:

Sportfreunde 1920 Klausberg	–	SV Annaberg-Stubendorf	4:1

16. Mai 1943:

TuS 1883 Lipine	–	Reichsbahn-SG Rybnik	8:1
SC Preußen 1910 Hindenburg	–	FV Germania Königshütte	2:0

Semifinale:

13. Juni 1943:

SC Preußen 1910 Hindenburg	–	TuS 1883 Lipine	1:2
Sportfreunde 1920 Klausberg	–	Reichsbahn-SG Kattowitz	1:4

Finale:

20. Juni 1943:

TuS 1883 Lipine	–	Reichsbahn-SG Kattowitz	4:3

Sportgau Niederschlesien

Achtelfinale:

6.Juni 1943:

Breslauer Sportvgg. 02	–	VfR Schlesien 1897 Breslau	5:0
SV Preußen 1915 Waldenburg-Altwasser	–	SC Rot-Weiß Striegau	*
SSC Brieg	–	LSV Reinecke Brieg	**
DSV Schweidnitz 1915	–	VfB Breslau 1898	*

20. Juni 1943:

LSV Lüben	–	WSV Liegnitz	1:8
Sportfreunde Neurode	–	Waldenburger SV 09	2:3

Freilos: LSV Immelmann Breslau

** Die ausgefallenen Paarungen wurden im Viertelfinale neu angesetzt.*
*** Der Gast erreichte kampflos die nächste Runde.*

Viertelfinale:

3. Juli 1943:

SV Preußen 1915 Waldenburg-Altwasser	–	SC Rot-Weiß Striegau	*

4. Juli 1943:

LSV Immelmann Breslau	–	LSV Reinecke Brieg	0:9
DSV Schweidnitz 1915	–	VfB Breslau 1898	8:2
WSV Liegnitz	–	Breslauer Sportvgg. 02	4:6

Freilos: Waldenburger SV 09

** Gastgeber erreichte kampflos die nächste Runde.*

Ergänzungsspiel:

4. Juli 1943:

Waldenburger SV 09	–	SV Preußen 1915 Waldenburg-Altwasser	2:3

Semifinale:

7. Juli 1943:

LSV Reinecke Brieg	–	DSV Schweidnitz 1915	5:1

10. Juli 1943:

Breslauer Sportvgg.02	–	SV Preußen 1915 Waldenburg-Altwasser	10:0

Finale:

14.Juli 1943:

Breslauer Sportvgg. 02	–	LSV Reinecke Brieg	10:2

Sportgau Sachsen

Achtelfinale:

2. Mai 1943:

TuB Leipzig	–	SGOP Chemnitz	4:3
Planitzer SC	–	SV Konkordia 05 Plauen	6:1
FC Sportlust Zittau	–	LSV Brandis	4:10
Döbelner SC 02	–	Sportfreunde Markranstädt	2:3
Chemnitzer BC	–	MSV Borna	1:4

Freilos: Dresdner SC
FC Preußen 07 Chemnitz

Der SV Dessau 05 scheiterte 1943 bereits in seinem Gau. V.l. Heinz Gehlert, Paul Pongratz, Kurt Ziegler, Hans Manthey, Heinz Trenkel, Wolfgang Lorenz, Willi Müllner, Hans Angerhausen, Werner Welzel, Helmut Schmeißer, Walter Elze, Willy Firsbach, Trainer Karl Höger. Foto: Archiv

Viertelfinale:

11. Juli 1943:

LSV Brandis	–	TuB Leipzig	7:2
Sportfreunde Markranstädt	–	MSV Borna	2:3 n.Verl.
FC Preußen 07 Chemnitz	–	Dresdner SC	1:13

Freilos: Planitzer SC

Semifinale:

18. Juli 1943:

Dresdner SC	–	LSV Brandis	6:1
MSV Borna	–	Planitzer SC	1:3

Finale:

25. Juli 1943:

Planitzer SC	–	Dresdner SC	3:8

Sportgau Mitte

Achtelfinale:

2. Mai 1943:

SC Weimar	–	LSV Rudolstadt	2:1
SpVgg.Erfurt	–	1.SV Suhl	4:0
FC Sportvgg. 1910 Zeitz	–	1.SV Gera	2:1
LSV Stendal	–	SC 1910 Oschersleben	8:0
Hallescher FC Wacker 1900	–	LSV Nordhausen	3:0
Reichsbahn/VfL Merseburg	–	SG Mockrehna	3:2 n.Verl.
SV Borussia Halle	–	VfL Halle 96	1:3

23.Mai 1943:

SG 98 Dessau	–	SC Wittenberg 07	3:4

Freilos: SV Dessau 05
SV 1912 Aschersleben

Viertelfinale:

30. Mai 1943:

SC Weimar	–	SpVgg.Erfurt	2:4
SV 1912 Aschersleben	–	LSV Stendal	0:2
FC Sportvgg. 1910 Zeitz	–	Reichsbahn/VfL Merseburg	3:4
Hallescher FC Wacker	–	VfL Halle 96	7:0

6. Juni 1943:

SV Dessau 05	–	SC Wittenberg 07	3:1

Semifinale:

4. Juli 1943:

LSV Stendal	–	Hallescher FC Wacker	3:0
SV Dessau 05	–	Reichsbahn/VfL Merseburg	6:0

Freilos: SpVgg.Erfurt

Ergänzungsspiel:

1. August 1943:

SpVgg.Erfurt	–	SV Dessau 05	5:0

Finale:

8. August 1943:

LSV Stendal	–	SpVgg.Erfurt	1:2

Sportgau Mecklenburg

Die unterhalb der Gauklasse spielenden Mannschaften ermittelten zunächst in den vier Kreisgruppen des Sportgaues die vier Gruppenbesten, die anschließend zusammen mit den sieben Gauklassen-Mannschaften um den Gau-Pokalsieg kämpften.

Endspiele der vier Kreisgruppen:

Sportkreis Rostock: (28.Februar 1943)

Arado Warnemünde	–	TSG Kröpelin	2:0

Kreisgruppe Waren/Stargard: (7.März 1943)

SMA Neustrelitz	–	SC Corso-Viktoria Neustrelitz	3:0

Kreisgruppe Ludwigslust/Hagenow: (28.Februar 1943)

TuS Ludwigslust	–	WSV Ludwigslust	

Kreisgruppe Wismar/Schönberg: (28.Februar 1943)

Dornier Wismar	–	LSV Tarnowitz	5:1

Achtelfinale:

11. April 1943:

WSV Ludwigslust	–	TSV Wismar	1:4
LSV Rerik	–	Arado Warnemünde	1:0
Dornier Wismar	–	LSV Rechlin	2:3
LSV Warnemünde	–	TSK Rostock	6:0

Freilos: LSV Neubrandenburg
SMA Neustrelitz
TSG Rostock

Viertelfinale:

1. Mai 1943:

LSV Neubrandenburg	–	LSV Warnemünde	1:0
TSV Wismar	–	LSV Rerik	2:8

9. Mai 1943:

SMA Neustrelitz	–	LSV Rechlin	1:3

Freilos: TSG Rostock

Ergänzungsspiel:

16. Mai 1943:

LSV Neubrandenburg	–	LSV Rechlin	0:2

Semifinale:

11. Juli 1943:

LSV Rerik	–	LSV Rechlin	5:2

Freilos: TSG Rostock

Finale:

18. Juli 1943:

TSG Rostock	–	LSV Rerik	4:2

Sportgau Schleswig-Holstein

Achtelfinale:

23. April 1943:

SV Friedrichsort 1908	–	SG Kronsburg	6:2
SGOP Lübeck	–	LSV Lübeck	5:4
Lübecker BV Phönix 1903	–	Lübecker SV Gut Heil	1:2

SpVgg. Fortuna 1910 Glückstadt	–	Husumer FV 1918	*

25. April 1943:

Kieler FVgg. Kilia 1902	–	SC Komet 1912 Kiel	3:2 n.Verl.

2. Mai 1943:

Kieler Sportvgg.Holstein 1900	–	SV Kiel-Ellerbek 1922	9:2
VfB 1910 Kiel	–	Reichsbahn-SG Neumünster	
FSV Borussia 1903 Kiel-Gaarden	–	TVA Eckenförde	**

** Glückstadt hatte sein Team nach der Auslosung zurückgezogen.*
*** Die Begegnung ist sowohl am 2. als auch 16.Mai 1943 ausgefallen und wurde daher ins Viertelfinale übernommen.*

Viertelfinale:

2. Mai 1943:

SGOP Lübeck	–	Lübecker SV Gut-Heil	6:4

29. Mai 1943:

VfB 1910 Kiel	–	Husumer FV 1918	5:3
Kieler FVgg.Kilia 1902	–	SV Friedrichsort 1908	3:2

6. Juni 1943:

FSV Borussia 1903 Kiel-Gaarden	–	TVA Eckernförde	3:2

Freilos: Kieler Sportvgg. Holstein 1900

Semifinale:

20. Juni 1943:

SGOP Lübeck	–	VfB 1910 Kiel	2:3
Kieler Sportvgg.Holstein 1900	–	FSV Borussia 1903 Kiel-Gaarden	12:1

Freilos: Kieler FVgg. Kilia 1902

Ergänzungsspiel:

4. Juli 1943:

VfB 1910 Kiel	–	Kieler FVgg.Kilia 1902	7:3

Finale:

11. Juli 1943:

Kieler Sportvgg. Holstein 1900	–	VfB 1910 Kiel	3:1

Sportgau Hamburg

Achtelfinale:

11. April 1943:

KSG Ottensen-Teutonia Hamburg	–	Altonaer FC Borussia 1893	1:0
Reichsbahn-SG Harburg	–	Wilhelmsburger FV 1909	1:3
SC Union 1903 Altona	–	Eimsbütteler TV	5:3
SC Hermannia Hamburg 1901	–	FC St.Pauli 1910	2:2 n.Verl.
LSV Uetersen	–	SC Komet 1908 Hamburg	6:2
Hamburger SV	–	Rothenburgsorter FK 1908	9:0
SGOP Hamburg	–	Hamburg-Eimsbütteler BC 1911	8:2

Freilos: Harburger TB 1865
LSV Hamburg
SC Victoria 1895 Hamburg

Wiederholungsspiel:
18. April 1943:

FC St.Pauli 1910	–	SC Hermannia Hamburg 1901	3:0

Ergänzungsspiele:

18. April 1943:

Wilhelmsburger FV 1909	–	LSV Uetersen	3:1
Harburger TB 1865	–	SGOP Hamburg	1:5
SC Victoria 1895 Hamburg	–	KSG Ottensen-Teutonia Hamburg	5:2

Viertelfinale:

2. Mai 1943:

Hamburger SV	–	Wilhelmsburger FV 1909	7:0
FC St.Pauli 1910	–	SC Union 1903 Altona	7:0
SGOP Hamburg	–	LSV Hamburg	0:6

Freilos: SC Victoria 1895 Hamburg

Semifinale:

16. Mai 1943:

SC Victoria 1895 Hamburg	–	LSV Hamburg	2:3 n.Verl.
Hamburger SV	–	FC St.Pauli 1910	3:2

Finale:

30. Mai 1943:

LSV Hamburg	–	Hamburger SV	1:0

Sportgau Südhannover/Braunschweig

Achtelfinale:

30. Mai 1943:

VfL Helmstedt	–	BV Werder Hannover	3:4
SC Marathon Stadthagen 1918	–	SpVgg.1897 Hannover	4:6
FC Concordia Hildesheim 1910	–	SC Harsum *	1:1 n.Verl.
Hannoverscher SV 1896	–	VfB 1904 Peine	5:3
SpVgg.Göttingen	–	FC Grone	8:0
BV Germania Wolfenbüttel	–	Braunschweiger SV Eintracht 1895	**

** Das Spiel wurde nicht wiederholt und beide Teams mit in die nächste Runde übernommen.*
*** Diese ausgefallene Paarung wurde im Viertelfinale neu angesetzt.*

Viertelfinale:

14. Juni 1943:

FC Concordia Hildesheim 1910	–	BV Werder Hannover	3:6
SC Harsum	–	Hannoverscher SV 1896	2:3

20. Juni 1943:

SpVgg.1897 Hannover	–	SpVgg.Göttingen	3:2 n.Verl.
BV Germania Wolfenbüttel	–	Braunschweiger SV Eintracht 1895	1:10

Semifinale:

4. Juli 1943:

Braunschweiger SV Eintracht 1895	–	SpVgg. 1897 Hannover	8:3
BV Werder Hannover	–	Hannoverscher SV 1896	3:2

Finale:

18. Juli 1943:

Braunschweiger SV Eintracht 1895	–	BV Werder Hannover	10:0

Sportgau Weser/Ems

Im Sportgau Weser/Ems wurde abweichend von den übrigen Gauen der Gau-Pokalsieger und damit Teilnehmer an den Schlußrunden in einem gemischten K.o.- und Punktesystem ermittelt. Zunächst spielten die entsprechend ihrer geographischen Lage in drei Staffeln (Oldenburg/Wilhelmshaven, Bremen, Osnabrück) eingeteilten Mannschaften im Pokalsystem die Staffelbesten aus. Diese drei Staffelsieger ermittelten dann in einer doppelten Punktrunde (Mini-Liga) den Gau-Pokalsieger.

Endspiele der drei Staffeln:

Oldenburg/Wilhelmshaven: (6.Juni 1943)

VfB Oldenburg	–	SpVgg.Wilhelmshaven 05	0:2

Bremen: (.Juni 1943)

Bremer SV 1906	–	SV Werder 1899 Bremen	*

Osnabrück: (30.Mai 1943)

TuS Osnabrück 1897	–	VfL 1899 Osnabrück	3:1

** Der SV Werder verzichtete und schied damit aus.*

Mini-Liga der Staffelsieger:

4.7.1943: TuS Osnabrück 1897	–	SpVgg.Wilhelmshaven 05	1:1
11.7.1943: SpVgg.Wilhelmshaven 05	–	Bremer SV 1906	12:0
18.7.1943: Bremer SV 1906	–	TuS Osnabrück 1897	2:2
25.7.1943: SpVgg.Wilhelmshaven 05	–	TuS Osnabrück 1897 *	6:0
1.8.1943: TuS Osnabrück 1897	–	Bremer SV 1906	2:1
8.8.1943: Bremer SV 1906	–	SpVgg.Wilhelmshaven 05	1:8

** Es handelt sich um den Spielstand bei Spielabbruch, Osnabrück verzichtete jedoch auf eine Spielwiederholung.*

1. SpVgg.Wilhelmshaven 05	4	3	1	–	27: 2	7:1
2. TuS Osnabrück 1897	4	1	2	1	5:10	4:4
3. Bremer SV 1906	4	–	1	3	4:24	1:7

Sportgau Osthannover

Viertelfinale:

16. Mai 1943:

TV Gut-Heil Nordholz	–	MSV Zeven	3:2 n.Verl.
KSG Celle	–	Cuxhavener SV	0:4
MSV Lüneburg	–		*
KSG Bremerhaven 93/ Leher TS	–		*

23. Mai 1943:

Winsen-Borstel	–	WKG Eibia Walsrode	2:5

** Der Gastgeber kam kampflos in die nächste Runde.*

Ausscheidungsspiel:

20. Juni 1943:

KSG Bremerhaven 93/ Leher TS	–	WKG Eibia Walsrode	8:1

Semifinale:

30. Mai 1943:

Cuxhavener SV	–	MSV 1928 Lüneburg *	0:0

11.Juli 1943:

KSG Bremerhaven 93/ Leher TS	–	TV Gut-Heil Nordholz	11:1

** Wahrscheinlich hat Lüneburg aus einem berechtigten Grund die Verlängerung abgelehnt.*

Wiederholungsspiel:
4. Juli 1943:

MSV 1928 Lüneburg	–	Cuxhavener SV	0:1

Finale:

18. Juli 1943:

KSG Bremerhaven 93/ Leher TS	–	Cuxhavener SV	1:4

Sportgau Westfalen

Achtelfinale:

9. Mai 1943:

SG Wattenscheid 09/30	–	FC Schalke 04	1:2

16. Mai 1943:

WSG Minden	–	Reichsbahn-SG Bielefeld	3:2 n.Verl.
BV Heeren	–	VfL 1928 Altenbögge	0:11
Sportfreunde 1920 Gladbeck	–	SV Langendreer 04	
SC Westfalia 04 Herne	–	SC Hassel 1919	7:2
Ver.Preußen 07 Bochum	–	Sportfreunde Lüdenscheid 08	*

** Das Spiel fiel aus, beide Teams wurden in die nächste Runde übernommen.*

Viertelfinale:

30. Mai 1943:

VfL 1928 Altenbögge	–	Sportfreunde Lüdenscheid 08	5:1
Sportfreunde 1920 Gladbeck	–	SC Westfalia 04 Herne *	4:3

6. Juni 1943:

Ver.Preußen 07 Bochum	–	FC Schalke 04	0:5

Freilos: WSG Minden

** Das Spiel wurde abgebrochen und neu angesetzt.*

Wiederholungsspiel:
4. Juli 1943:

Sportfreunde 1920 Gladbeck	–	SC Westfalia 04 Herne	1:5

Semifinale:

11. Juli 1943:

FC Schalke 04	–	SC Westfalia 04 Herne	10:1

WSG Minden – VfL 1928 Altenbögge 3:2 n.Verl.

Finale:

18. Juli 1943:
FC Schalke 04 – WSG Minden 6:0

Sportgau Niederrhein

Achtelfinale:

20. Juni 1943:
SG Wuppertal-Langerfeld – Blau-Gelb Wuppertal
Spiel-Verein 1911 St.Tönis – Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895 *
Essener TB Schwarz-Weiß 1900 – Sportfreunde Katernberg 2:6
VfB Lohberg – SC Rot-Weiß Oberhausen 7:1
TuSV Jahn Küppersteg – WKG Westende Hamborn 2:7

27. Juni 1943:
TuSV 1848/99 Duisburg – SC Schwarz-Weiß Hamborn 0:3

Freilos: Sportvgg. Bayer Leverkusen

* *Das Spiel fiel aus. Beide Teams wurden in die nächste Runde mit übernommen.*

Viertelfinale:

3. Juli 1943:
Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895 – Spiel-Verein 1911 St.Tönis 4:2

4.Juli 1943:
Sportvgg.Bayer Leverkusen – SC Schwarz-Weiß Hamborn 3:1
Sportfreunde Katernberg – VfB Lohberg 3:2 n.Verl.
SG Wuppertal-Langerfeld – WKG Westende Hamborn

Semifinale:

18. Juli 1943:
Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895 – Sportvgg.Bayer Leverkusen 2:1 n.Verl.
WKG Westende Hamborn – Sportfreunde Katernberg 2:3

Finale:

25. Juli 1943:
Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895 – Sportfreunde Katernberg * 1:5

* *Das Match wurde in der 75. min. von seiten der Düsseldorfer in unsportlicher Art und Weise abgebrochen, als die Niederlage nicht mehr abzuwenden war.*

Sportgau Köln/Aachen

Achtelfinale:

30. Mai 1943:
Kohlscheider BC – SC Viktoria 1916 Kellersberg
Sportfreunde Düren – VfL 1912 Köln-Poll 3:0
SC Phönix Ehrenfeld 1913 – Bonner FV 01 6:4
Mühlheimer SV 06 – SC Schwarz-Weiß Köln 1912 4:2
VfR Köln – SV Rhenania Köln 1900 5:2

Freilos: Kölner SV Viktoria 1911

Viertelfinale:

6. Juni 1943:
SC Phönix Ehrenfeld 1913 – VfR Köln 5:2

14. Juni 1943:
SC Viktoria 1916 Kellersberg – Kölner SV Viktoria 1911 2:1
Sportfreunde Düren – Mülheimer SV 06 2:3 n.Verl.

Semifinale:

20. Juni 1943: (in Düren)
SC Viktoria 1916 Kellersberg – SC Phönix Ehrenfeld 1913 2:0

Freilos: Mülheimer SV 06

Finale:

15. August 1943:
KSG VfR Köln/Mülheimer SV 06 * – SC Viktoria 1916 Kellersberg 5:2

* *Anfang August 1943 vereinigten sich der VfR Köln und der Mülheimer SV 06 zu einer Kiegsspielgemeinschaft (KSG).*

Sportgau Moselland

Progrès Niedercorn – FK Niederkorn
CS le Stade Dudelange – FV Stadt Düdelingen
AS la Jeunesse d'Esch/Alzette – SV Schwarz-Weiß Esch/Alzig
CA Spora Luxembourg – SV Moselland 07 Luxemburg-Stadt

Achtelfinale:

30. Mai 1943:
SV Viktoria Neuwied 1922 – Reichsbahn-SG Betzdorf *
FV Stadt Düdelingen – SV Schwarz-Weiß Wasserbillig 6:0
SV Schwarz-Weiß Esch/Alzig – FK Niederkorn 4:5 n.Verl.
SV Rapid Neudorf – SV Moselland 07 Luxemburg- Stadt 5:4 **

6. Juni 1943:
SG Eintracht Bad Kreuznach – Post-SV Trier

Freilos: TuS Koblenz-Neuendorf

* *Der Gastgeber kam kampflos eine Runde weiter.*
** *Aus einem nicht bekannten Grund wurde Moselland als Sieger erklärt und Neudorf disqualifiziert. Dem Einspruch Neudorfs gegen diese Entscheidung wurde später stattgegeben und das Pokalspiel nach dem Resultat gewertet. Da inzwischen der Endsieger bereits feststand, mußte dieser gegen Neudorf ein zusätzliches Finale bestreiten, deren Sieger dann der endgültige Pokalsieger des Sportgaues Moselland war.*

Viertelfinale:

4. Juli 1943:
TuS Koblenz-Neuendorf – FV Stadt Düdelingen 1:2
SV Moselland 07 Luxemburg-Stadt – SV Viktoria Neuwied 1922 13:0

Freilos: FK Niederkorn
SG Eintracht Bad Kreuznach

Semifinale:

11. Juli 1943:
FV Stadt Düdelingen – SV Moselland 07 Luxemburg-Stadt 1:0 n.Verl.
SG Eintracht Bad Kreuznach – FK Niederkorn 0:6

Finale:

18. Juli 1943:
FK Niederkorn – FV Stadt Düdelingen 2:0

Zusätzliches Finale:

15. August 1943:
SV Rapid Neudorf * – FK Niederkorn 2:6

* *Es ist möglich, daß der Verein aus Neudorf vor diesem Match den Beinamen »Rapid« bereits »verlor«.*

Sportgau Kurhessen

Achtelfinale:

7. März 1943:
VfL Tura 1868 Kassel – 1.Kasseler BC Sport 1894 1:4
Kasseler SC 03 – Tuspo 86/09 Kassel *
SpVgg. 1911 Niederzwehren – SV Kurhessen 1893 Kassel 0:4
1.SV Borussia 04 Fulda – LSV Rothwesten 4:1
Tuspo Großenritte – SV Hermannia 06 Kassel 2:3
Tuspo Trockenfurth – BV 06 Kassel 1:3

Freilos: VfL 1860 Marburg
Spiel-Verein Kassel 06

* *Der Gastgeber erreichte kampflos die nächste Runde.*

Viertelfinale:

28. März 1943:
SV Kurhessen 1893 Kassel – 1.SV Borussia 04 Fulda 3:4 n.Verl.
1.Kasseler BC Sport 1894 – Kasseler SC 03 6:3

4. April 1943:
SV Hermannia 06 Kassel – Spiel-Verein Kassel 06 1:5

9. Mai 1943:
BV 06 Kassel – VfL 1860 Marburg 1:0 n.Verl.

Semifinale:

23. Mai 1943:
1.SV Borussia 04 Fulda – 1.Kasseler BC Sport 1894 3:2
Spiel-Verein Kassel 06 – BV 06 Kassel 2:3

Finale:

4. Juli 1943:
BV 06 Kassel – 1.SV Borussia 04 Fulda 2:2 n.Verl.

Wiederholungsspiel:
11. Juli 1943:
1.SV Borussia 04 Fulda – BV 06 Kassel 14:0

Sportgau Hessen-Nassau

Achtelfinale:

2. Mai 1943:
FSV 08 Schierstein – Frankfurter SG Eintracht 2:4
SV Aschbach (Odenwald) – SV 98 Darmstadt

9. Mai 1943:
SpVgg. 1910 Mainz-Weisenau – VfR Wormatia 08 Worms 4:3
SV Oberrad 05 – FSV Frankfurt 1:5
Offenbacher FC Kickers 1901 – VfL Germania 94 Frankfurt 9:2
1.Hanauer FC 1893 – FSV Ravolzhausen 4:1
SV Normannia Worms-Pfiffligheim – SC Opel Rüsselsheim *
SpVgg. Neu-Isenburg – SV Arheiligen 1:2
Reichsbahn-SG Rot-Weiß Frankfurt – Reichsbahn-SG Bad Homburg 05 3:1

* *Der Gastgeber erreichte kampflos die nächste Runde.*

Viertelfinale:

30. Mai 1943:
SV Arheiligen – Reichsbahn-SG Rot-Weiß Frankfurt 4:5
FSV Frankfurt – SpVgg.1910 Mainz-Weisenau 2:3
SV Normannia Worms-Pfiffligheim – Offenbacher FC Kickers 1901 1:10
Frankfurter SG Eintracht – 1.Hanauer FC 1893 3:2

Freilos: SV 98 Darmstadt

Semifinale:

20. Juni 1943:
SV 98 Darmstadt – Frankfurter SG Eintracht 2:5
Offenbacher FC Kickers 1901 – Reichsbahn-TSG Rot-Weiß Frankfurt 4:4 n.Verl.

Freilos: SpVgg.1910 Mainz-Weisenau

Wiederholungsspiel:
4. Juli 1943:
Reichsbahn-TSG Rot-Weiß Frankfurt – Offenbacher FC Kickers 1901 0:6

Ergänzungsspiel:

11. Juli 1943:
SpVgg. 1910 Mainz-Weisenau – Frankfurter SG Eintracht 2:7

Finale:

1. August 1943:
Frankfurter SG Eintracht – Offenbacher FC Kickers 1901 1:2

Sportgau Westmark

FC de Metz – FV Metz

Achtelfinale:

23. Mai 1943:
VfB Borussia Neunkirchen – 1.FC Kaiserslautern 2:2 n.Verl.

TSG Saarburg	–	TSG Saargemünd	2:1
TSG Dietenhofen	–	FV Metz	0:1
SV Friedrichsthal	–	SV Höcherberg	3:2
SV Saar 1905 Saarbrücken	–	SV 06 Völklingen	1:3
VfL Dudweiler	–	VfL St.Ingbert	9:1

Freilos: FV Saarbrücken
Tura 1882 Ludwigshafen
TSG 1861 Ludwigshafen

Wiederholungsspiel:
6. Juni 1943:

1.FC Kaiserslautern	–	VfB Borussia Neunkirchen	8:4

Viertelfinale:

27. Juni 1943:

TSG 1861 Ludwigshafen	–	Tura 1882 Ludwigshafen	6:2
SV 06 Völklingen	–	1.FC Kaiserslautern	1:3
VfL Dudweiler	–	SV Friedrichsthal	12:1

4. Juli 1943:

FV Metz	–	TSG Saarburg	5:2

Freilos: FV Saarbrücken

Semifinale:

11. Juli 1943:

VfL Dudweiler	–	FV Saarbrücken	0:11

18. Juli 1943:

1.FC Kaiserslautern	–	TSG 1861 Ludwigshafen	7:3

Freilos: FV Metz

Ergänzungsspiel:

25. Juli 1943:

FV Metz	–	1.FC Kaiserslautern	0:2

Finale:

1. August 1943:

1.FC Kaiserslautern	–	FV Saarbrücken	2:4

Sportgau Baden

Achtelfinale:

30. Mai 1943:

Freiburger FC	–	1.FC Rheinfelden 1909	*
FC Rastatt	–	FV Bulach	8:2
FV 1912 Daxlanden	–	VfR 1891 Pforzheim	*
1.FC Pforzheim	–	VfL Neckarau	1:6
SV Waldhof 07 Mannheim	–	VfTuR Feudenheim	2:0

6. Juni 1943:

VfR Mannheim	–	Mannheimer FC Phönix	11:0

Freilos: FT-SC Freiburg

** Der Gast erreichte kampflos die nächte Runde.*

Viertelfinale:

20. Juni 1943:

FT-SC Freiburg	–	1.FC Rheinfelden 1909	0:3
VfL Neckarau	–	FC Rastatt	2:2 n.Verl.
VfR 1891 Pforzheim	–	VfR Mannheim	0:14

Freilos: SV Waldhof 07 Mannheim

Wiederholungsspiel:
27. Juni 1943:

FC Rastatt	–	VfL Neckarau	3:1

Semifinale:

4. Juli 1943:

VfR Mannheim	–	SV Waldhof 07 Mannheim	3:0
FC Rastatt	–	1.FC Rheinfelden 1909	11:1

Finale:

11. Juli 1943:

VfR Mannheim	–	FC Rastatt	12:0

Sportgau Elsaß

Racing Club de Strasbourg	–	Rasen-Sport-Club Straßburg
FC de Mulhouse 1893	–	FC Mülhausen 1893
FC Guebwiller	–	FC Gebweiler
Sports Réunis de Comar	–	SpVgg.Kolmar
Sports Club de Sélestat	–	SC Schlettstadt
Société Sportive Mulhouse-Dornach	–	SpVgg.Mülhausen-Dornach
ASPTT de Strasbourg	–	Post-SG Straßburg
Football Club de Haguenau	–	FV Hagenau
Lingolsheim	–	SpVgg. Ingelheim
Football Club de Schweighouse	–	FC Schweighausen
Cercle Sportif Neuhof	–	FV Neuhof
Cercle Sportif Mars 05 Bisheim	–	SpVgg.Neubreisach-Neuf.-Brisach
Football Club de Saint-Louis	–	FC St.Ludwig
SC Red Star Strasbourg	–	SS-SG Straßburg

Achtelfinale:

23. Mai 1943:

FV Hagenau	–	Merzweiler	7:1

30. Mai 1943:

Post-SG Straßburg	–	FC Schweighausen	1:5
FV Neuhof	–	Rasen-Sport-Club Straßburg	1:6
SG Molsheim	–	SS-SG Straßburg	1:12
SC Schlettstadt	–	SpVgg.Ingelheim	2:0
SpVgg.Neubreisach	–	SpVgg.Kolmar	1:2 n.Verl.
SpVgg.Mülhausen-Dornach	–	FC Gebweiler	2:2 n.Verl.
FC St.Ludwig	–	FC Mülhausen 1893	1:6

Wiederholungsspiel:
6. Juni 1943:

FC Gebweiler	–	SpVgg.Mülhausen-Dornach	3:0

Viertelfinale:

6. Juni 1943:

FC Schweighausen	–	Rasen-Sport-Club Straßburg	0:4

13./14.Juni 1943:

SS-SG Straßburg	–	FC Hagenau	9:1
SpVgg.Kolmar	–	SC Schlettstadt	8:0
FC Gebweiler	–	FC Mülhausen 1893	1:6

Semifinale:

20. Juni 1943:

Rasen-Sport-Club Straßburg	–	SS-SG Straßburg	3:0
FC Mülhausen 1893	–	SpVgg.Kolmar	5:2

Finale:

27. Juni 1943:

FC Mülhausen 1893	–	Rasen-Sport-Club Straßburg	1:0

Sportgau Württemberg

Achtelfinale:

6. Juni 1943:

Stuttgarter Sportfreunde 1896	–	SG Böblingen	1:3
SC 1925 Schwenningen	–	SV Stuttgarter Kickers	0:7
SSV 1905 Reutlingen	–	FV Mettingen	3:1
VfB Stuttgart 1893	–	Stuttgarter SC 1900	5:3
TSG Ulm 1846	–	1.Göppinger SV 1895	3:1
FV 1898 Zuffenhausen	–	VfR Aalen	0:2
SV 1898 Feuerbach	–	TSV Heutingsheim	7:1

13. Juni 1943:

SGOP Stuttgart	–	Sportfreunde Eßlingen	1:2

Freilos: VfR 1896 Heilbronn
VfL Lindau

Ergänzungsspiele:

20. Juni 1943:

SG Böblingen	–	SV 1898 Feuerbach	1:0

27. Juni 1943:

TSG Ulm 1846	–	VfL Lindau	*

** Der Gastgeber erreichte kampflos die nächste Runde.*

Viertelfinale:

20.Juni 1943:

VfR 1896 Heilbronn	–	VfB Stuttgart 1893	3:6
Sportfreunde Eßlingen	–	SSV 1905 Reutlingen	2:6

Gau-Pokalfinale zwischen dem SV Stuttgarter Kickers und VfB Stuttgart: In dieser Szene scheiterte Eugen Frey mit einem Kopfball am VfB-Keeper Groß, doch letztlich erzielte er drei der vier Tore der siegreichen Kickers. Foto: Archiv

4. Juli 1943:

SV Stuttgarter Kickers	–	SG Böblingen	3:0
VfR Aalen	–	TSG Ulm 1846	2:0

Semifinale:

18. Juli 1943:

VfB Stuttgart 1893	–	VfR Aalen	3:1
SSV 1905 Reutlingen	–	SV Stuttgarter Kickers	3:4 n.Verl.

Finale:

1. August 1943:

SV Stuttgarter Kickers *	–	VfB Stuttgart 1893	4:3 n.Verl.

** Es war die 78.Begegnung zwischen beiden Stuttgarter Vereinen. Davon gewannen die Kickers 34 Spiele und der VfB 26. 18 Spiele endeten remis, das Gesamttorverhältnis lautete 176:142 zugusten der Kickers.*

Sportgau Mainfranken

Semifinale:
. 1943:
–
–

Finale:
21. Juli 1943:

1.FC Schweinfurt 05	–	SV Viktoria Aschaffenburg	8:1

Sportgau Franken

Achtelfinale:

9.Mai 1943:

SC Heuchling	–	SpVgg.Fürth	0:5
SV Pfeil/Viktoria Nürnberg	–	VfL Nürnberg	2:5
1.SC Schwabach	–	TV 61 Zirndorf	2:1

16.Mai 1943:

1.FC Nürnberg	–	SV Wacker Nürnberg	12:1
Eintracht-Franken Nürnberg	–	SG Nürnberg	1:3

13.Juni 1943:

SpVgg.Ansbach	–	Post-SG Fürth *	3:4 n.Verl.

** Da bei Fürth ein nicht spielberechtigter Akteur mitgewirkt hatte, wurde Ansbach zum Sieger erklärt und blieb so im Wettbewerb.*

Viertelfinale:

27. Juni 1943:

1.SC Schwabach	–	1.FC Nürnberg	2:7
SpVgg.Fürth	–	SG Nürnberg	1:1 n.Verl.

Freilos: SpVgg.Ansbach
VfL Nürnberg

Wiederholungsspiel:
11. Juli 1943:

SG Nürnberg	–	SpVgg.Fürth	1:4

Semifinale:

14.Juli 1943:

1.FC Nürnberg	–	VfL Nürnberg	*

SpVgg.Ansbach – SpVgg.Fürth 1:3

* *Die »Cluberer« kamen kampflos eine Runde weiter.*

Finale:

1.August 1943:
1.FC Nürnberg – SpVgg.Fürth 7:0

Sportgau Bayreuth

Viertelfinale:

18.April 1943:
VfB Bayreuth – 1.FC Bamberg 1901 2:4
FC Bayern Hof – 1.FC Bayreuth 1910 1:4
– –
– –

Semifinale:

25.April 1943:
1.FC Bamberg 1901 – 1.FC Bayreuth 1910 3:1
1.FC 1921 Straubing –

Finale:

5.Mai 1943:
1.FC 1921 Straubing – 1.FC Bamberg 1901 6:3

Sportgau Schwaben

Achtelfinale:

28.Februar 1943:
FC Gundelfingen – TSV Donauwörth 0:2
LSV Memmingen – WKG Messerschmitt Augsburg 1:0
LSV Schongau – WKG MAN Augsburg 9:0
TuSV 1885 Pfersee – Post-SG Augsburg 3:1

7.März 1943:
SV Kempten – Reichsbahn-SG Augsburg 2:3

Freilos: SSV Schwaben Augsburg
BC Augsburg
TSG Augsburg

Viertelfinale:

17.April 1943:
BC Augsburg – Reichsbahn-SG Augsburg 8:2

18.April 1943:
TSV Donauwörth – SSV Schwaben Augsburg 0:7
TuSV 1885 Pfersee – LSV Memmingen 5:2
TSG Augsburg – LSV Schongau 4:2

Semifinale:

2.Mai 1943:
SSV Schwaben Augsburg – TuSV 1885 Pfersee 1:2 n.Verl.
BC Augsburg – TSG Augsburg 1:0 n.Verl.

Finale:

16.Mai 1943:
BC Augsburg – TuSV 1885 Pfersee 6:0

Sportgau München/Oberbayern

Achtelfinale:

21.März 1943:
FC Wacker München – MTV 1879 München 4:0
FC Bayern München – FC Teutonia München 9:1
SC Bajuwaren München – FV Viktoria München 3:0
MTV 1881 Ingolstadt – VfB München 5:2
BSC München – TuSV 1880 München 2:4
FC Hertha München – SV Untermenzig 5:1
LSV Fürstenfeldbruck – FC Alte Haide München 3:1
RSG Kirchseeon – SpVgg.Sendling 0:1

Freilos: TSV München 1860

Viertelfinale:

11.April 1943:
MTV 1881 Ingolstadt – SC Bajuwaren München 2:3
LSV Fürstenfeldbruck – SpVgg.Sendling 4:3
FC Wacker München – FC Hertha München 3:1
FC Bayern München – TuSV 1880 München 3:2

Freilos: TSV München 1860

Semifinale:

25.April 1943:
FC Wacker München – LSV Fürstenfeldbruck 2:1

26.April 1943:
TSV München 1860 – SC Bajuwaren München 0:1

Freilos: FC Bayern München

Ergänzungsspiel:

2.Mai 1943:
FC Bayern München – FC Wacker München 8:0

Finale:

9.Mai 1943:
FC Bayern München – SC Bajuwaren München 6:1

Sportgau Donau/Alpenland

Achtelfinale:

23.Mai 1943:
First Vienna FC – Donaufelder Rasenspieler 3:1
ESV Admira Wien – SC Germania Schwechat 4:2
Floridsdorfer AC – Reichsbahn-SG Wien 3:1
Wiener SC – FC Wien 3:2
SpVgg.Kapfenberg – SK Rapid Wien 6:3
Reichsbahn-SG St.Pölten – SC Wacker Wien 2:0
FK Sturm Graz – FK Austria Wien 0:7
SC Vorwärts Steyr – Wiener Athletiksport-Club 2:2 n.Verl.

Wiederholungsspiel:
30.Mai 1943:
Wiener Athletiksport-Club – SC Vorwärts Steyr

Der Wiener SC, der in seinem Gau am Ortsrivalen First Vienna scheiterte: St.v.l. Rudolf Geiter, Fuchs, Leopold Karczmarski, Josef Epp, Ludwig Brenner, Franz Jellinek; v.v.l. Karl Graf, Robert Purz, Franz Vavra, Fiala, Max Merkel. Foto: Archiv

Viertelfinale:

6. Juni 1943:
First Vienna FC – ESV Admira Wien 6:1
Wiener Athletiksport-Club – FK Austria Wien 6:5
Floridsdorfer AC – SpVgg.Kapfenberg 3:0
Wiener SC – Reichsbahn-SG St.Pölten 7:2

Semifinale:

4. Juli 1943:
Wiener SC – Floridsdorfer AC 1:6
First Vienna FC – Wiener Athletiksport-Club 3:1

Finale:

11. Juli 1943:
First Vienna FC – Floridsdorfer AC 2:2 n.Verl.

Wiederholung:
18. Juli 1943:
First Vienna FC – Floridsdorfer AC 5:4

Sportgau Sudetenland

Im Sportgau Sudetenland qualifizierten sich in den Vorrundenspielen, die in fünf Staffeln ausgespielt wurden, die folgenden zehn Mannschaften, die dann im Cup-System ihren Sieger ermittelten.

Staffel I: NSTG Falkenau
Staffel II: NSTG Brüx, NSTG Aussig
Staffel III: NSTG Bodenbach, NSTG Gablonz
Staffel IV: MSV Brünn, MSV Olmütz, MSV Mähr.Weißkirchen
Staffel V: LSV Prag-Gbell, SG Prag

Most – Brüx
Sokolov – Falkenau
Ustí – Aussig
Decin – Tetschen-Bodenbach
Brno – Brünn
Olomouc – Olmütz
Praha – Prag
Hranice – Mähr.Weißkirchen
Jablonec – Gablonz
Cheb – Eger

Achtelfinale:

16. Mai 1943:
LSV Prag-Gbell – MSV Olmütz 2:2 n.Verl.

23. Mai 1943:
MSV Brünn – MSV Mähr.Weißkirchen 9:1
NSTG Falkenau – NSTG Bodenbach *
NSTG Gablonz – NSTG Aussig *

Freilos: SG Prag
NSTG Brüx

Wiederholungsspiel:
30. Mai 1943:
MSV Olmütz – LSV Prag-Gbell 0:2

Viertelfinale:

29. Mai 1943:
SG Prag – NSTG Brüx 2:2 n.Verl.

30. Mai 1943:
NSTG Falkenau – NSTG Gablonz *

5. Juni 1943:
LSV Prag-Gbell – MSV Brünn 4:5

* *Der Gastgeber erreichte kamplos die nächste Runde (gilt auch für das Achtelfinale).*

Wiederholungsspiel:
6. Juni 1943:
NSTG Brüx – SG Prag 4:0

Semifinale:

20. Juni 1943:
NSTG Falkenau – NSTG Brüx 5:0

Freilos: MSV Brünn

Finale:

4. Juli 1943:
NSTG Falkenau – MSV Brünn *

Zusätzliches Finale:

11. Juli 1943:
NSTG Brüx – NSTG Falkenau 4:1

* *Der bis ins Endspiel vorgedrungene MSV Brünn wurde am 1.Juli*

1943 in den neu geschaffenen Sportgau Böhmen-Mähren übernommen und schied damit aus dem Pokalwettbewerb des Sportgaues Sudetenland aus. Die Gauführung erklärte nun die NSTG Falkenau nicht zum Pokalmeister, sondern ließ diese in einem neu angesetzten Finale nochmals gegen den Semifinalpartner spielen.

Sportgau Böhmen-Mähren

Der Sportgau Böhmen-Mähren wurde im Frühjahr 1943 neu gebildet. Die ihm angehörenden deutschen Vereine waren bis dato im Sportgau Sudetenland eingegliedert und hatten dort an dem Pokalwettbewerb teilgenommen.

Da für den neu gegründeten Sportgau keine Möglichkeit bestand, rechtzeitig bis Anfang August durch ein eigenes Qualifikationssystem den Gau-Pokalsieger zu ermitteln, wurde der MSV Brünn als Vertreter des Gaues Böhmen-Mähren für die Schlußrunde gemeldet. Die Berechtigung für diese Festlegung war dadurch gegeben, daß der MSV Brünn beim Pokalwettbewerb des Sportgaues Sudetenland bis ins Endspiel und damit von allen Vereinen von Böhmen und Mähren am weitesten vorgedrungen war.

Sportgau Wartheland

Poznań	– Posen	Gniezno	– Gnesen
Ostrów	– Ostrowo	Inowroclaw	– Hohensalza
Kalisz	– Kalisch	Lódz	– Gnesen
Kepno	– Kempen	Łęczyca	– Leutschütz
Pabianice	– Pabianitz	Zdunska-Wola	– Zdunska Wola

Achtelfinale:

16. Mai 1943:

Reichsbahn-SG Posen	–	DWM Posen	1:6
SS-SG Posen	–	Post-SG Posen	*
Reichsbahn-SG Ostrowo	–	SGOP Posen	**
SG Kalisch	–	DSC Posen	**
SG Pabianice	–	SG Union 97 Litzmannstadt	*
Reichsbahn-SG Kempen	–	SG Zdunska-Wola	3:2
SG Leutschütz	–	SGOP Litzmannstadt	*
TSG 07 Litzmannstadt	–	Reichsbahn-SG Litzmannstadt	*
LSV Hohensalza	–	TSG Gnesen	0:3

Freilos: TSG Kutno

** Der Gast erreichte kampflos die nächste Runde.*
*** Der Gastgeber erreichte kampflos die nächste Runde.*

Viertelfinale:

23. Mai 1943:

SG Kalisch	–	Post-SG Posen	1:6
Reichsbahn-SG Ostrowo	–	Reichsbahn-SG Kempen	3:1
TSG Gnesen	–	DWM Posen	1:7
SGOP Litzmannstadt	–	TSG Kutno	*
SG Union 97 Litzmannstadt	–	Reichsbahn-SG Litzmannstadt	5:3

** Gastgeber kam kampflos eine Runde weiter, da Kutno zahlenmäßig keine Mannschaft aufbrachte.*

Semifinale:

30. Mai 1943:

Reichsbahn-SG Ostrowo	–	DWM Posen	1:4
SGOP Litzmannstadt	–	SG Union 97 Litzmannstadt	4:3 n.Verl.

Freilos: Post-SG Posen

Ergänzungsspiel:

20. Juni 1943:
DWM Posen – Post-SG Posen 4:0

Finale:

4. Juli 1943:
DWM Posen – SGOP Litzmannstadt 2:0

Generalgouvernement

Warszawa – Warschau
Kraków – Krakau
Radom – Radom
Zamosc – Zamosc

Semifinale:

25. Juli 1943:

MSV Zamosc	–	LSV Mölders Krakau	2:1
Zel Praga Warschau	–	LSV Radom	5:2

Finale:

. Juli 1943:
Zel Praga Warschau – MSV Zamosc

Alle Pokalsieger der Sportgaue

Ostpreußen:	VfB Königsberg 1900
Danzig/Westpreußen:	SV Viktoria Elbing
Pommern:	LSV 1936 Pütnitz
Berlin/Brandenburg:	Hertha BSC Berlin
Oberschlesien:	TuS 1883 Lipine
Niederschlesien:	Breslauer Sportvgg. 02
Sachsen:	Dresdner SC
Mitte:	SpVgg.Erfurt
Mecklenburg:	TSG Rostock
Schleswig-Holstein:	Kieler Sportvgg.Holstein 1900
Hamburg:	LSV Hamburg
Südhannover/Braunschweig:	Braunschweiger SV Eintracht 1895
Weser/Ems:	SpVgg.Wilhelmshaven 05
Osthannover:	Cuxhavener SV
Westfalen:	FC Schalke 04
Niederrhein:	Sportfreunde Katernberg
Köln/Aachen:	KSG VfR Köln/Mülheimer SV 06
Moselland:	FK Niederkorn
Kurhessen:	1.SV Borussia 04 Fulda
Hessen-Nassau:	Offenbacher FC Kickers 1901
Westmark:	FV Saarbrücken
Baden:	VfR Mannheim
Elsaß:	FC Mülhausen 1893
Württemberg:	SV Stuttgarter Kickers
Mainfranken:	1.FC Schweinfurt 05
Franken:	1.FC Nürnberg
Bayreuth:	1.FC 1921 Straubing
Schwaben:	BC Augsburg
München-Oberbayern:	FC Bayern München
Donau/Alpenland:	First Vienna FC
Sudetenland:	NSTG Brüx
Böhmen-Mähren:	MSV Brünn
Wartheland:	DWM Posen
Generalgouvernement:	Zel Praga Warschau

Ausscheidungsspiele

8. August 1943:
BC Augsburg – 1.FC 1921 Straubing *

** Straubing zog sich zurück und verzichtete auf eine weitere Teilnahme.*

15.August 1943:
Cuxhavener SV – LSV Hamburg 1:3 (1:2)
Referee: Jansen
Zuschauer: 2.000, Sportplatz Brockenwalder, Cuxhaven
Tore: 0:1 (11.) Zahn, 0:2 (.) Gornick
1:2 (.) Walter (11m), 1:3 (.)

I.Schlußrunde

15.August 1943:
TSG Rostock – Hertha BSC Berlin 1:7 (0:3)
Referee: Ludwig (Kiel)
Zuschauer: 3.000, TSG-Platz, Rostock
Tore: 0:1 (25.) Appel, 0:2 (41.) Ziolkewitz,
0:3 (45.) Smigielski, 0:4 (60.) Smigielski,
0:5 (63.) Appel, 0:6 (75.) Appel,
1:6 (78.) Krogull, 1:7 (81.) Appel

SV Viktoria Elbing – LSV 1936 Pütnitz 0:7 (0:2)
Referee: Fritz Bouillon (Königsberg)
Zuschauer: 3.000, Jahnplatz, Elbing
Tore: 0:1 (30.) Schwinning, 0:2 (36.) Lehmann,
2.Hbz. Lehmann (2), Schwinning (2), Wulff

22.August 1943
Dresdner SC – 1.SV Borussia 04 Fulda 13:1 (4:1)
Referee: Orlowski (Berlin)
Zuschauer: 7.000, Ostragehege, Dresden
Tore: 1:0 (12.) Pechan, 2:0 (20.) Schön,
3:0 (31.) Schön, 3:1 (37.) Schaffert,
4:1 (41.) König, 5:1 (47.) Schaffer,
6:1 (65.) Schön, 7:1 (67.) Pechan,
8:1 (70.) Schön, 9:1 (72.) Hofmann,
10:1 (77.) Schaffer, 11:1 (78.) Schön,
12:1 (83.) Schön, 13:1 (89.) König

FV Saarbrücken – KSG VfR Köln/Mülheimer SV 06 * 8:0 (1:0)
Referee: Willi Freitag (Mainz-Weisenau)
Zuschauer: 4.000, Kieselhumes, Saarbrücken
Tore: Balzert (3), Binkert (2), Keller, Plückhan, Siebentritt

** Trat nur mit zehn Akteuren an.*

Breslauer Sportvgg. 02 – TuS 1883 Lipine 5:3 (3:0)
Referee: Arthur Karger (Freiwaldau)
Zuschauer: 7.000, Sportpark Gräbschen, Breslau
Tore: 1:0 (17.) Fleischer, 2:0 (25.) Klingler,
3:0 (29.) Schöne, 4:0 (55.) Klingler,
5:0 (57.) Schaletzki, 5:1 (67.) Piec I,
5:2 (75.) Skollik (11m), 5:3 (82.) Piec I

FC Mülhausen 1893 – VfR Mannheim 1:4 (0:2)
Referee: Adolf Reinhardt (Stuttgart)
Zuschauer: 6.500, Stadion Burzweiler, Mülhausen
Tore: 0:1 (8.) Danner, 0:2 (19.) Danner,
0:3 (49.) Lutz, 0:4 (65.) Schwab (11m)
1:4 (88.) Demuth

NSTG Brüx – First Vienna FC 0:14 (0:7)
Referee: Gerhard Schulz (Dresden)
Zuschauer: 6.000, Platz an der Pareder Str., Brüx
Tore: 0:1 (1.) Noack, 0:2 (28.) Fischer,
0:3 (29.) Decker, 0:4 (.) Fischer,
0:5 (.) Decker, 0:6 (.) Dörfel,
0:7 (44.) Decker, 0:8 (.) Holeschofsky,
0:9 (.) Fischer, 0:10 (.) Fischer,
0:11 (.) Noack, 0:12 (.) Noack,
0:13 (.) Mandl, 0:14 (.) Decker

DWM Posen – VfB Königsberg 1900 0:4 (0:1)
Referee: Kerschner (Breslau)
Zuschauer: 2.000, , Posen
Tore: 0:1 (4.) Sodeik, 0:2 (55.) Burdenski,
0:3 (65.) Burdenski, 0:4 (80.) Burdenski

BC Augsburg – FC Bayern München 3:0 (1:0)
Referee: Ernst Sackenreuther (Nürnberg)
Zuschauer: 2.500, BCA-Platz an der Donauwörther Str., Augsburg
Tore: 1:0 (8.) Dziarstek, 2:0 (64.) Dziarstek,
3:0 (65.) Dziarstek

Die Braunschweiger Eintracht schied nach einem dramatischen Norderby aus. V.l. Willi Fricke, Hein Ender, Horst Stark, Emil Nauheimer, Heinrich Bönig, Walter Schemel, Erich Kortegast, Ernst Naab, Herbert Matschinski, Erwin Ehlers, Josef Hogenkamp.
Foto: Archiv

29. August 1943:
Kieler Sportvgg.Holstein 1900 – Braunschweiger SV Eintracht 1895 5:4 (2:3)
Referee: Karl Pätow (Hamburg)
Zuschauer: 8.000, Holstein-Platz an der Projensdorfer Str., Kiel
Tore: 1:0 (11.) Schmidt, 1:1 (20.) Hogenkamp (11m), 2:1 (36.) Hein, 2:2 (37.) Hogenkamp, 2:3 (43.) Fricke, 2:4 (50.) Juert, 3:4 (52.) Möschel, 4:4 (57.) Linken, 5:4 (75.) Möschel

---

FK Niederkorn – Sportfreunde Katernberg 0:3 (0:2)
Referee: Joseph Hermann (Ludwigshafen)
Zuschauer: 1.500, Städtisches Stadion, Luxemburg-Stadt
Tore: 0:1 (5.) Grädtke, 0:2 (8.) Grädtke, 0:3 (82.) Petry

SV Stuttgarter Kickers – Offenbacher FC Kickers 1901 3:5 (2:1)
Referee: Alois Pennig (Mannheim)
Zuschauer: 7.000, Kickers-Platz in Degerloch, Stuttgart
Tore: 0:1 (19.) Göhlich, 1:1 (38.) Frey, 2:1 (42.) Frey, 3:1 (46.) Kipp, 3:2 (64.) Staab II, 3:3 (67.) Novotny, 3:4 (72.) Novotny, 3:5 (76.) Staab II

LSV Hamburg – SpVgg.Wilhelmshaven 05 1:0 (0:0)
Referee: Gabriel (Braunschweig)
Zuschauer: 6.000, Rothenbaum, Hamburg
Tor: 1:0 (89.) Lotz II

SpVgg.Erfurt – FC Schalke 04 0:4 (0:2)
Referee: Otto Wildfang (Fulda)
Zuschauer: 30.000, Mitteldeutsche Kampfbahn, Erfurt
Tore: 0:1 (13.) Kuzorra, 0:2 (37.) Szepan, 0:3 (63.) Lehrmann, 0:4 (79.) Hinz

---

Zel Praga Warschau – MSV Brünn 3:5 (3:2)
Referee: Alfons Rättig (Litzmannstadt)
Zuschauer: , , Warschau
Tore:

---

12. September 1943:
1.FC Schweinfurt 05 – 1.FC Nürnberg 2:4 (2:2)
Referee: Sauerer (Regensburg)
Zuschauer: 5.000, VfR-Platz, Schweinfurt
Tore: 1:0 (13.) Weißmantel, 2:0 (25.) Schrumpf, 2:1 (30.) Morlock, 2:2 (44.) Morlock, 2:3 (47.) Morlock, 2:4 (88.) Herberger

II. Schlußrunde (Achtelfinale)

12. September 1943:
Offenbacher FC Kickers 1901 – FV Saarbrücken 1:2 (0:0)
Referee: Karl Munsch (Mülhausen)
Zuschauer: 13.000, Frankfurter Stadion, Frankfurt
Tore: 0:1 (49.) Beyer, 1:1 (60.) Novotny, 1:2 (75.) Binkert

Fußball-Club Kickers 1901:
Patzl – Maier, Krebs – Abt, Löffert, Schnell – Keim, Kaiser, Göhlich, Novotny, Staab II

Fußball-Verein:
Dalheimer – Kurtsiefer, Schmitt – Speicher, Balzert, Siebentritt – Funk, Beyer, Binkert, Schuh, Dorn

---

19. September 1943:
FC Schalke 04 – Sportfreunde Katernberg 4:2 (2:1)
Referee: Otto Imbeck (Hamburg)
Zuschauer: 10.000, Glückauf-Kampfbahn, Gelsenkirchen
Tore: 1:0 (11.) Winkler, 2:0 (17.) Hinz, 2:1 (35.) Klossek, 3:1 (60.) Winkler, 4:1 (64.) Winkler, 4:2 (81.) Grädtke

Fußball-Club 04:
Klodt I – Dargaschewski, Berg II – Lichtner, Tibulski, Klodt II – Kanthak, Szepan, Winkler, Kuzorra, Hinz

Sportfreunde:
Juszak – Rogge, Konrad – Naschinski, Majewski I, Hullermann – Petry, Majewski II, Klossek, Rynkowski, Grädtke

---

VfB Königsberg 1900 – Dresdner SC 0:5 (0:2)
Referee: Clemens Tombrägel (Danzig)
Zuschauer: 15.000, Horst-Wessel-Stadion, Königsberg
Tore: 0:1 (30.) Machate, 0:2 (40.) Schaffer (11m), 0:3 (55.) Machate, 0:4 (68.) Köpping, 0:5 (80.) Schaffer

Verein für Bewegungsspiele 1900:
Schönbeck – Jesnowski, Schlauf – Baluses, Krause, Reich – Ciesiolka, Burdenski, Sodeik, Schröer, Scheffler

Sport-Club:
Kreß – Belger, Pechan – Pohl, Dzur, Schubert – Kugler, Schaffer, Machate, Köpping, König

---

First Vienna FC – Breslauer Sportvgg. 02 6:5 (5:1)
Referee: Ludwig Regending (Augsburg)
Zuschauer: 25.000, Hohe Warte, Wien
Tore: 1:0 (2.) Decker, 2:0 (8.) Decker, 3:0 (13.) Noack, 4:0 (15.) Noack, 4:1 (21.) Klingler (11m), 5:1 (39.) Noack, 5:2 (50.) Fleischer, 5:3 (52.) Plener, 6:3 (66.) Decker, 6:4 (74.) Klingler, 6:5 (76.) Klingler

First Vienna Football Club:
Schwarzer – Kaller, Bortoli – Gröbel, Sabeditsch, Dörfel – Holeschofsky, Decker, Fischer, Noack, Widhalm

Sportvereinigung 02:
Lienhardt – Berner, Kubus – Piec *, Adolph, Langner – Plener, Klingler, Schöne, Schaletzki, Fleischer

* *Es handelt sich um den polnischen Nationalspieler Teodor Piec, dessen Name von den Nazis in Wilhelm Pietz germanisiert wurde, der seines Bruders Ryszard Piec ebenso in Richard Pietz.*

Hertha BSC Berlin – Kieler Sportvgg.Holstein 1900 0:3 (0:2)
Referee: Wilhelm Wollny (Halle)
Zuschauer: 20.000, Poststadion, Berlin
Tore: 0:1 (10.) Schmidt, 0:2 (48.) Boller (11m), 0:3 (75.) Boller

Hertha BSC:
Baumann – Koch, Täuber – Naumann, Krause, Billmann – Ziolkewitz, Podoschek, Hildebrandt, Engelbracht, Hahn

Sportvereinigung Holstein 1900:
Drews – Scharmach, Slebioda – Jennewein, Krüger, Hein – Schmidt, Linken, Boller, Basler, Möschel

Der VfR Mannheim scheiterte im Viertelfinale 1943 am DSC. Das Team der Süddeutschen: Karl Geppert (Vorsitzender), Hans Krieg, Alfred Müller, Philipp Rohr, Walter Danner, Otto Wilpert, Anton Lutz, Karl Striebinger, Betreuer Götz; v.v.l. Albert Conrad, Alfred Jakob, Georg Krämer, August Schwab. Foto: Archiv

LSV 1936 Pütnitz -LSV Hamburg 2:3 (0:2)
Referee: Karl Weingärtner (Posen)
Zuschauer: 7.000, Stettiner Stadion, Stettin
Tore: 0:1 (2.) Janda, 0:2 (37.) Mühle, 1:2 (50.) Lehmann, 1:3 (79.) Janda, 2:3 (87.) Bühren

Luftwaffen-Sport-Verein 1936:
Lässig – Herwig, Kern – Sadefka, Darge, Bühren – Wulff, Schmitt, Lehmann, Tappe, Schwinning

Luftwaffen-Sport-Verein:
Jürissen – Miller, Münzenberg – Lippke, Gärtner, Gebhardt – Zahn, Mühle, Janda, Heinrich, Lotz I

MSV Brünn – 1.FC Nürnberg 1:5 (0:4)
Referee: Adolf Miesz (Wien)
Zuschauer: 4.000, , Brünn (Brno)
Tore: 0:1 (20.) Luther, 0:2 (23.) Hettner, 0:3 (36.) Morlock, 0:4 (42.) Morlock, 0:5 (75.) Luther, 1:5 (81.) Spanböchl

Militär-Sport-Verein:
Nigrin – Viertl, Klug – Brüll, Hahn, Matula – Potocnik, Hummenberger, Spanböchl, Belenoc, Auner

1.Fußball-Club:
Schäfer – Knoll, Neubert – Herberger, Wientjes, Saffer – Herbolsheimer, Morlock, Luther, Hettner, Riegelbauer

---

26.September 1943:
VfR Mannheim – BC Augsburg 4:2 (1:1)
Referee: Willy Jauch (Stuttgart)
Zuschauer: 4.000, VfR-Platz, Mannheim
Tore: 0:1 (2.) Dziarstek, 1:1 (30.) Krämer, 1:2 (51.) Dziarstek (11m), 2:2 (77.) Danner, 3:2 (81.) Lutz, 4:2 (87.) Schwab (11m)

Verein für Rasenspiele:
Joos – Conrad, Krieg – Krämer, Rohr, Spielauer – Schwab, Danner, Höhn, Lutz, Striebinger

Ballspiel-Club:
Niggl – Kotterer, Kapfer – Gammel, Wörlen, Behner – Dormeier, Späth, Dziarstek, Lechner, Ritter

Viertelfinale

3.Oktober 1943:
Dresdner SC – VfR Mannheim 5:3 (1:1)
Referee: Albert Siegler (München)
Zuschauer: 25.000, Ostragehege, Dresden
Tore: 1:0 (4.) Machate, 1:1 (45.) Danner, 2:1 (66.) Pechan, 3:1 (68.) Schubert, 4:1 (69.) Schaffer, 4:2 (87.) Lutz, 5:2 (88.) Pechan, 5:3 (90.) Striebinger

Sport-Club:
Kreß – Belger, Hempel – Pohl, Dzur, Schubert – Pechan, Schaffer, Machate, Schön, König

Verein für Rasenspiele:
Vetter – Conrad, Krieg – Krämer, Rohr, Spielauer – Schwab, Danner, Lutz, Günderoth, Striebinger

---

1.FC Nürnberg – First Vienna FC 2:3 (2:2)
Referee: Alois Pennig (Mannheim)
Zuschauer: 22.000, Nürnberger Stadion, Nürnberg
Tore: 1:0 (5.) Fränkel, 2:0 (8.) Herbolsheimer, 2:1 (20.) Lechner, 2:2 (28.) Fischer, 2:3 (54.) Lechner

1.Fußball-Club:
Schäfer – Fleischmann, Neubert – Herberger, Wientjes, Saffer – Herbolsheimer, Morlock, Luther, Hettner, Fränkel

First Vienna Football Club:
Schwarzer – Kaller, Bortoli – Artmann, Sabeditsch, Dörfel – Holeschofsky, Decker, Fischer, Noack, Lechner

Der 1.FC Nürnberg, der 1943 im Viertelfinale an einem Wiener Team scheiterte: St.v.l. (hinten) Helmut Herbolsheimer, Max Morlock, Fritz Gundel, Riegelbauer, Herbert Gerstacker; m.v.l. Oskar Schrögler, Clemens Wientjes, Robert Gebhardt; v.v.l. Adolf Knoll, Hans Schäfer, Roos.

Foto: Archiv

Kieler Sportvgg.Holstein 1900 – LSV Hamburg 2:4 (2:1)
Referee: Graf (Peenemünde)
Zuschauer: 10.000, Holstein-Platz, Kiel
Tore: 0:1 (2.) Janda, 1:1 (30.) Möschel, 2:1 (36.) Boller, 2:2 (49.) Zahn, 2:3 (53.) Lotz, 2:4 (59.) Heinrich

Sportvereinigung Holstein 1900:
Drews – Scharmach, Kühn – Jennewein, Krüger, Becker – Schmidt, Linken, Hein, Boller, Möschel

Luftwaffen-Sport-Verein:
Jürissen – Miller, Münzenberg – Ochs, Gärtner, Gebhardt – Zahn, Mühle, Janda, Heinrich, Lotz I

FV Saarbrücken – FC Schalke 04 1:2 (1:0;1:1) n.Verl.
Referee: Karl Munsch (Mülhausen)
Zuschauer: 25.000, Kieselhumes, Saarbrücken
Tore: 1:0 (37.) Sold, 1:1 (55.) Tibulski (11m), 1:2 (105.) Kuzorra

Fußball-Verein:
Dalheimer – Braun, Schmitt – Plückhan, Sold, Siebentritt – Kurtsiefer, Beyer, Binkert, Balzert, Dorn

Fußball-Club 04:
Klodt I – Dargaschewski, Berg II – Bornemann, Tibulski, Hinz – Winkler, Szepan, Kanthak, Kuzorra, Schuh

Semifinale

17.Oktober 1943:
FC Schalke 04 – First Vienna FC 2:6 (2:2)
Referee: Albert Multer (Landau)
Zuschauer: 35.000, Frankfurter Stadion, Frankfurt
Tore: 0:1 (10.) Decker, 1:1 (18.) Szepan, 1:2 (32.) Lechner, 2:2 (40.) Szepan, 2:3 (47.) Decker, 2:4 (70.) Noack, 2:5 (77.) Noack, 2:6 (84.) Holeschofsky

Fußball-Club 04: (Trainer: Otto Faist)
Hans Klodt I – Willi Dargaschewski, Willi Berg II – Hans Bornemann, Otto Tibulski, Heinz Hinz – Karl Kanthak, Fritz Szepan, Hermann Eppenhoff, Ernst Kuzorra, Willi Schuh

First Vienna Football Club: (Trainer: Fritz Gschweidl)
Hans Schwarzer – Otto Kaller, Karl Bortoli – Gottfried Gröbel, Ernst Sabeditsch, Richard Dörfel – Franz Holeschofsky, Karl Decker, Richard Fischer, Rudi Noack, Kurt Lechner

Der FV Saarbrücken scheiterte 1943 im Viertelfinale an den Schalkern. Das Team der Saarländer: St.v.l. Heinz Kurtsiefer, Willi Sold, Hans Plückhan, Herbert Beyer, Herbert Binkert, Jakob Balzert, Kurt Köckeritz, Johann Herberger; v.v.l. Richard Seiler, Karl Dalheimer, Heinrich Schmitt. **Foto: Archiv**

LSV Hamburg – Dresdner SC 2:1 (1:0)
Referee: Bruno Röhrbein (Berlin)
Zuschauer: 25.000, Victoria-Platz (Hoheluft), Hamburg
Tore: 1:0 (15.) Gornik, 2:0 (55.) Münzenberg (11m), 2:1 (89.) Schaffer

Luftwaffen-Sport-Verein: (Trainer: Karl Höger)
Willi Jürissen – Karl Miller, Reinhold Münzenberg – Walter Ochs, Heinrich Gärtner, Robert Gebhardt – Heinz Mühle, Ludwig Janda, Willi Gornick, Reinhardt Heinrich, Jacob Lotz

Sport-Club: (Trainer: Georg Köhler)
Willibald Kreß – Fritz Belger, Heinz Hempel – Herbert Pohl, Walter Dzur, Helmut Schubert – Herbert Pechan, Heinrich Schaffer, Fritz Machate, Helmut Schön, Hans König

Finale

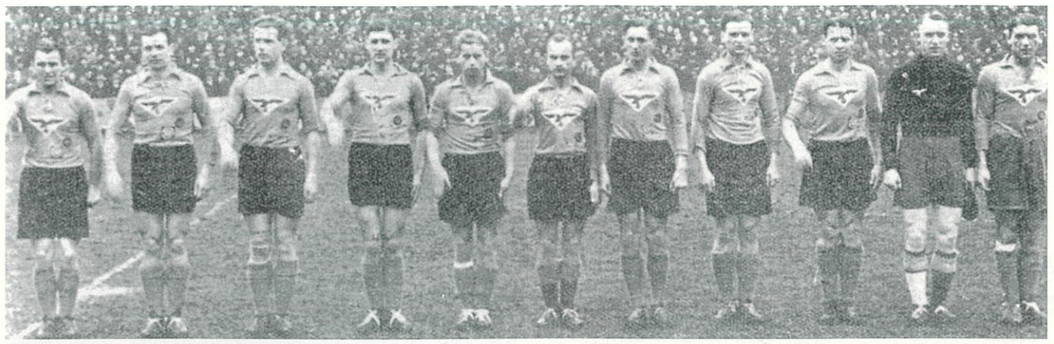
31.Oktober 1943
First Vienna FC – LSV Hamburg 3:2 (1:0;2:2) n.Verl.
Referee: Emil Schmetzer (Mannheim)
Zuschauer: 45.000, Adolf-Hitler-Stadion, Stuttgart
Tore: 0:1 (26.) Heinrich, 1:1 (49.) Decker (11m), 2:1 (53.) Noack, 2:2 (70.) Gornik, 3:2 (113.) Noack

First Vienna Football Club: (Trainer: Fritz Gschweidl)
Hans Schwarzer – Otto Kaller, Karl Bortoli – Gottfried Gröbel, Ernst Sabeditsch, Richard Dörfel – Franz Holeschofsky, Karl Decker, Richard Fischer, Rudolf Noack, Franz Widhalm

Luftwaffen-Sport-Verein: (Trainer: Karl Höger)
Willi Jürissen – Karl Miller, Reinhold Münzenberg – Walter Ochs, Heinrich Gärtner, Robert Gebhardt – Heinz Mühle, Ludwig Janda, Willi Gornik, Reinhardt Heinrich, Jacob Lotz
Kapitäne: Otto Kaller
Reinhold Münzenberg

Der großartige Schalker Spielmacher Fritz Szepan. **Foto: Archiv**

DFB-Pokal-Semifinalist 1943: Dresdner SC. V.l. Walter Dzur, Herbert Pohl, Helmut Schön, Heinrich Kugler, Heinrich Schaffer, Franz Erdl, Heinz Hempel, Herbert Pechan, Willibald Kreß, Richard Hofmann, Helmut Schubert. **Foto: Raschke-Archiv**



DFB-Pokalfinalist 1943: LSV Hamburg. V.l. Jacob Lotz, Walter Ochs, Ludwig Janda, Willi Gornik, Fritz Zahn, Heinz Mühle, Robert Gebhardt, Heinrich Gärtner, Karl Miller, Willi Jürissen, Reinhold Münzenberg. **Foto: Archiv**

Die erfolgreichsten Torschützen der Schlußrunden 1943:

1.	Karl Decker (First Vienna FC)	10	Tore
	Rudolf Noack (First Vienna FC)	10	„
3.	Heinrich Schaffer (Dresdner SC)	6	„
4.	Helmut Schön (Dresdner SC)	6	„
5.	August Klingler (Breslauer Sportvgg. 02)	5	„
	Wilhelm Dziarstek (BC Augusburg)	5	„
7.	Max Morlock (1.FC Nürnberg)	5	„
8.	Richard Fischer (First Vienna FC)	5	„
9.	Heinz Lehmann (LSV 1936 Pütnitz)	4	„
	„Bram“ Appel * (Hertha BSC Berlin)	4	„
11.	Walter Danner (VfR Mannheim)	4	„
12.	Herbert Pechan (Dresdner SC)	4	„

** Es handelt sich um einen Niederländer.*

Zwei »Wiener« wurden Torschützenkönig der Pokalsaison 1943. Unter ihnen war der Ex-HSVer »Rudi« Noack. **Foto: Archiv**

DFB-Pokalsieger 1943: First Vienna FC. St.v.l. (Nur Spieler) Richard Dörfel, »Rudi« Noack, Richard Fischer, Hans Schwarzer, Gottfried Gröbel, Karl Bortoli, Otto Kaller, Sekretär Toth, Karl Decker, Lintner; v.v.l. Franz Widhalm, Franz Holeschofsky, Novotny. Ernst Sabeditsch fehlt. Foto: Archiv

Korrekturen & Ergänzungen

Zu Ausgabe No.D14:

Auf Seite 4 muß es heißen (linke Spalte, 15.Zeile v.u.): »...riten, die im Zenit ihres ...« und auf Seite 5 (rechte Spalte, 16.Zeile v.o.) fehlt der Satz: »... Reisekosten deckte. Vor allem die ostpreußischen Vereine waren diesbezüglich stark gehandicapt. Ihre Spiele ...« Auf der Seite 6 (linke Spalte, 19.Zeile v.o.) muß es heißen: »Noch zwöf (nicht elf) weitere Bezirksklassenvereine...« und fünf Zeilen darunter fehlt in der Aufzählung BC 1913 Hartha.

Die korrekten Vereinsnamen lauten SC Victoria 1895 Hamburg (Seite 8, linke Spalte – nicht 1885) und ASV 1919 Blumenthal (Seite 11, linke Spalte – nicht 1819). Im Spiel SpVgg.Göttingen – FC Schalke 04 (Seite 12) fielen die ersten vier Tore in der 5., 15., 35. und 65. Minute. In der Torschützenliste (Seite 22) hat Ernst Poertgen (FC Schalke 04) sechs Treffer und sein Vereinskamerad Fritz Szepan nur drei erzielt.

Am Wettbewerb 1936 (Seite 23, linke Spalte, 7.Zeile) beteiligten sich 163 (nicht 150) und damit insgesamt 5.291 (nicht 5.278) Mannschaften und von den 63 Schlußrundenspielen mußten neun (nicht acht) verlängert werden. Die richtige Schreibweise der Vereinsnanen lauten: VfvB Ruhrort (Seite 24, linke Spalte 2.Zeile v.o.), TSV 1885 Pfersee (Seite 25, linke Spalte), VfL 1907 Neustadt (nicht SG 46), VfL Neckarau (beide Seite 26, linke Spalte), TS Union 1885 Augsburg, VfB 1900 Bottrop (nicht Bochum – beide Seite 27) und VfB Friedberg (Seite 28, linke Spalte).

VfB Leipzig gewann gegen VfL Olympia 96 Leipzig (Seite 27) 2:1 (nicht 4:3). Das Spiel VfB 1904 Peine – BC 1913 Hartha endete 1:0 (nicht 0:1/Seite 31). Der Torschütze war nicht der Harthaer sondern der Peiner Männer, der später zum Hannoverschen SV 1896 wechselte.

Die Namen der Spieler, die auf dem Foto der Hindenburger Soldaten- Mannschaft abgebildet sind (Seite 34 oben): St.v.l. Michalczik, Lützow, Kieselnicki, Blume, Erich Goede, Heidinger, Walter Korpitzke, Hans Majewski, Erwin Westphal; v.v.l. Makuschewitz, Paul Glowka, Artur Jantz, der auch der Eigentümer des Fotos ist.

Das Match SC Hertha 1915 Breslau – Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin (0:4) auf Seite 44 (rechte Spalte) war kein Ergänzungsspiel, sondern wurde am 30.Mai 1937 ausgetragen. Auf Seite 45 (linke Spalte) muß es heißen TuS 48 Bochum (nicht 08), auf Seite 46 (rechte Spalte) »Der Sieger wurde entgegen dem Reglement nicht durch Los ...« und in der I.Schlußrunde (Seite 47, rechte Spalte) spielte Sportvgg.Polizei Lübeck gegen den Berliner SV 1892 (nicht Lübecker Ballspiel-Verein Phönix 1903), auch wurde auf dem Polizei-Platz gespielt (nicht bei Phönix). Das Spiel Frankfurter SG Eintracht gegen TuSV Rot-Weiß Frankfurt (Seite 46), linke Spalte) endete 4:3 in der Verlängerung (nicht 4:2). Es galt die Regel des »plötzlichen Todes«.

Der Referee bei BuEV Danzig gegen Hertha BSC Berlin 2:3 (Seite 47) war Paul Zerahn (Köslin) und beim Spiel SC Sperber 1898 Hamburg gegen Berliner Tennis-Club Borussia 2:5 Heinz Mayer (Hildesheim) und nicht Hamburger Rudolf Meyer (rechte Spalte, Seite 47). In der Legende des Fotos auf Seite 49 lautet der Vorname von Helmchen Erwin (und nicht Ernst) und in jener des oberen Foto auf Seite 52 muß es heißen »... Trainer Bennöder, ... und Dresdner DSC-Rechtsaußen schrieb sich Hölig (Seite 53, Seite 55-Foto-Legende). In der Torschützenliste (Seite 57) muß hinter Helmut Schön Dresdner SC stehen (nicht SV) und der Schalker Ernst Kalwitzki (Seite 58, Foto-Legende) schreibt sich nur mit einem «l». Dieses Teamfoto der Schalker ist der Pokalsieger von 1937 (nicht 1938).

Auf Seite 60 (linke Spalte, 7.Zeile) muß es heißen «... schafften noch zwölf (nicht elf) Bezirksklassen ...» und in der 20.Zeile ist einzufügen »... der Bezirksklasse neben der Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin die IV.Schlußrunde...« Die korrekten Vereinsnamen lauten: MSV Mackensen Neustettin, SC Victoria 1895 Hamburg, Reichsbahn-SV Viktoria Harburg (nicht Hamburg), Rapid Bahrenfeld (alle Seite 61), Reichsbahn-Sportgemeinde Hessen 1910 Bad Hersfeld (Seite 62) sowie FV Ettlingen & Spinnerei und FC 1914 Eislingen (beide Seite 63).

Der Kehler FV hatte neben dem Ulmer FV 1894 Freilos (Seite 65, linke Spalte). Der Referee der Begegnung SC Victoria 1895 Hamburg gegen FC Schalke 04 (Seite 67) war Heinz Mayer (Hildesheim) und Referee Heinrich Dietrich (Seite 73) kam aus Wien (nicht Steiermark) und sein Wiener Kollege heißt Erich Schauhuber (Seite 74). In der Foto-Legende (Seite 74 unten) muß es heißen »... Franz Schmeiser ...« und der Torschütze zum 3:1 beim Match Wiener SC gegen Grazer SC (Seite 76) Thosolt.

Der Vorname des Wiener Rapidlers (Seite 78, Foto-Legende) lautet Anton Mayer und in der Torschützenliste auf der gleichen Seite hat Franz Dosedzal (FSV Frankfurt) fünf Treffer erzielt und Hans König (Dresdner SC) kam auch auf vier Tore.

Auf Seite 80 (rechte Spalte, 35.Zeile) muß es heißen: » ...de noch dazu – dreimal mit bayrischen Mannschaften...« und der folgende Abschnitt beginnt richtig mit »Zu einer Verärgerung kam dann...« VfL Preußisch Eylau schreibt sich ohne Bindestrich, der FC Planet 11 Finowfurt (beide Seite 81) und Mülheimer SV 06 (Seite 85).

Das Spiel SC Preußen 1910 Hindenburg gegen Sportvgg.Ratibor 03 endete 9:2 (nicht 2:4 – Seite 84, linke Spalte) und First Vienna FC gewann am 18.Juni 1939 beim FC Wacker München 7:2 (nicht beim FC Wacker Wien – Seite 85, rechte Spalte). Der Harthaer Seitenläufer hieß Drechsel (nicht Dreschel – Seite 90, linke Spalte). Auf Seite 95 muß es heißen VfL 99 Köln (nicht VfR). Schließlich ist auf der 3. Umschlagseite (linke Spalte, 8.Zeile) einzufügen »...des 10.Bezirkes Wiens, ‘FC 33 Biber’, spielten vor 1.500 Zuschauern...« Das ‘Anschluß’-Länderspiel Österreich – Deutschland (Text, Foto-Legende) fand am 3.April 1938 (nicht 10.April) statt. *IFFHS*

Zu Ausgabe No.D15:

Wolfgang Klank (Seite 12) unterlief das Eigentor am 11.6.1961 (nicht 1960). Kurt Zapf (Seite 34) erhielt keine »rote Karte« und das Eigentor unterlief ihm am 23.9. (nicht 1.4.) 1956. Helmut Schubert (Seite 35) hatte den Spitznamen »Helm«.

Auf Seite 55 muß bei den Spielführern bei ZSG Union Halle Fritz Belger (und nicht Horst Müller) stehen. Heinz Lemanczyk (Seite 91) absolvierte 11 (nicht 10) B-Länderspiele und kam so auf insgesamt 13 Auswahlspiele bei einer Torquote von 0,15 Tore pro Spiel.

Der deutsche Vereinspokal 1944

Zu Beginn dieses Pokaljahres war für viele noch nicht abzusehen, daß der Pokalwettbewerb nicht zu Ende geführt werden konnte. Obgleich sich Deutschland nun schon im fünften Kriegsjahr befand und die Auswirkungen des selbst begonnenen Eroberungskrieges wurden für das Reichsgebiet immer härter. Insbesondere ging eine deutsche Stadt nach der anderen unter den anglo-amerikanischen Bombenwürfen in Trümmer. Aber die Kriegsfronten im Osten waren zunächst noch sehr weit weg von den deutschen Landesgrenzen.

In der deutschen Heimat jagte man fast mit gleichbleibender Begeisterung dem runden Leder nach, gehörte doch das Fußballspiel zu den wenigen Momenten, wo man für eine kurze Zeit die kriegsbedingten Alltagssorgen vergessen konnte. Zwar wurde der Mangel an Spielausrüstungen (Ball, Fußballschuhe, Spielkleidung etc.) immer größer, und oft wußte man am Sonnabend noch nicht, ob man am nächsten Tag überhaupt elf Spieler für das Fußballspiel besammen hatte. Nicht selten stand über Nacht die halbe Mannschaft nicht mehr zur Verfügung.

Dies erklärt auch die oft recht sonderbar erscheinenden Spielergebnisse und ebenso, daß so häufig Mannschaften überhaupt nicht zu den angesetzten Spielen antraten. Aber trotz all dieser negativen Erscheinungen und Schwierigkeiten – es wurde weiter Fußball gespielt, wann und wo man nur konnte.

Das definitiv letzte Tor des DFB-Pokalwettbewerbs 1944 erzielte der DSC-Spieler Rudolf Voigtmann (rechts), der hier den gegnerischen Torhüter überlistete. Foto: Archiv

Als besonderen Anreiz für Spieler und Zuschauer blieb neben den Spielen um die Meisterschaft weiterhin der Pokalwettbewerb der Vereine bestehen. Die Pokalspiele sollten wieder nach dem gleichen kriegsbedingten Modus abgewickelt werden wie im vorangegangenen Jahr 1943. Es war somit vorgesehen, daß zunächst in den einzelnen Gauen unter Eigenverantwortung der jeweiligen Sportgau-Führung der Gau-Pokalsieger ermittelt wurde, die dann anschließend in den Schlußrunden den deutschen Pokalmeister ausspielen sollten.

Die Terminliste hierfür hatte das Reichsfachamt Fußball schon zu Jahresbeginn veröffentlicht. Sie sah vor, daß zunächst am 6.August in einer Ausscheidungsrunde der bis zum 16.Juli zu meldenden Gau-Pokalsieger für die I.Schlußrunde am 20.August auf 32 Mannschaften reduziert werden sollten, d.h., acht von ihnen dann bereits ausgeschieden sein mußten. Die nachfolgenden Spiele der II.Schlußrunde (Achtelfinale) und der III.Schlußrunde (Viertelfinale) sollten am 10. September bzw. 1.Oktober zur Austragung kommen, die beiden Semifinalspiele am 15.Oktober und das Endspiel war auf den 29.Oktober terminiert worden.

Im Zuge der von der Nazipartei betriebenen gebietsmäßigen Anpassung der Sportgaue an die Parteigaue war es zur Aufspaltung des bisherigen Sportgaue´s Donau/Alpenland in folgende sieben neue Sportgaue gekommen: Wien, Oberdonau, Niederdonau, Kärnten, Steiermark, Salzburg und Tirol-Vorarlberg. Das bedeutete, die Zahl der Sportgaue hatte sich um sechs auf insgesamt 40 erhöht.

Da jeder Sportgau auch einen Gau-Pokalsieger ermittelte, standen im Sommer 1944 folglich 40 Mannschaften für die Endkämpfe bereit, die zur übersichtlichen Gestaltung des weiteren Ablaufes des Pokalwettbewerbs durch acht Ausscheidungsspiele auf 32 reduziert werden sollten.

Wie unsinnig die Aufspaltung des bisherigen Gaues Donau/Alpenland, der das Gebiet des annektierten Österreichs umfaßte, für diesen Zeitpunkt für den Fußballsport (und sicher auch für andere Sportzweige) war, zeigt der Fakt, daß im neuen Sportgau Kärnten überhaupt nur zwei Vereine noch Fußball spielten, im Gau Tirol-Vorarlberg waren es nur drei.

In den 40 Sportgauen wurden die Pokalspiele ordnungsgemäß abgewickelt und die Pokalsieger termingerecht gemeldet. Nur in Sachsen kam es infolge der starken Beschäftigung des deutschen Meisters Dresdner SC zu einer kleinen Verzögerung. Das Gau-Pokalfinale konnte dort erst am 6.August 1944 ausgetragen werden. In der Regel hatten sich bei diesen Spielen auch die erwarteten Mannschaften (Vereine) durchgesetzt. Unter ihnen befanden sich allein sieben (!) Luftwaffen-Sport-Vereine (LSV) und drei weitere Militär-Sport-Vereine. Ein Viertel aller Gau-Pokalsieger waren folglich reine Militärmannschaften. Aber auch Zivilmannschaften wurden in der Hauptsache von Soldaten gebildet.

Die Endphase des Pokalwettbewerbs sollte mit den nachfolgenden acht Ausscheidungsspielen eingeleitet werden:

SV Silz	–	FC Bayern München (in Innsbruck)
Reichsbahn-SG Graz	–	FG Steyr
FG Salzburg	–	Villacher SV
LSV Mölders Krakau	–	LSV Markersdorf
NSTG Bodenbach	–	MSV Brünn
LSV 1936 Pütnitz	–	LSV Rechlin
STC Hirschberg	–	MSV Schieratz (in Posen)
WSV Celle	–	Braunschweiger SV Eintracht 1895

Inzwischen hatte sich aber die militärische Lage Deutschlands drastisch verschlechtert. Im Osten rückten die sowjetischen Truppen immer weiter auf die deutsche Grenze vor. In Italien und in Frankreich war es den Alliierten gelungen, eine zweite Front zu errichten. Hinzu kam die nahezu täglichen anglo-amerikanischen Luftangriffe auf das Reichsgebiet. Aufgrund dieser Kriegslage sah sich die Reichssportführung gezwungen, ab 1.August 1944 alle überregionalen Meisterschaften und Sportveranstaltungen sofort abzubrechen. Dazu erließ sie folgende Anordnung: »Im Zuge der weiteren Anpassung des deutschen Sports an die Erfordernisse der totalen Kriegsführung werden die Reichsmeisterschaften und Reichsveranstaltungen eingestellt. Die körperliche Ertüchtigung des Volkes durch den Sport geht aber weiter.« Von dieser Maßnahme wurde auch der »Tschammer«-Pokalwettbewerb betroffen, der folglich nicht zu Ende gespielt, sondern nach Ermittlung der Gau-Pokalsieger abgebrochen wurde.

Das Gau-Pokalendspiel in Sachsen zwischen dem Dresdner SC und der Zwickauer SG, das am 6.August 1944 mit einem 9:1-Erfolg des deutschen Meisters endete, war somit das definitiv letzte Match um den »Tschammer«-Pokal. Und der Planitzer »Rudi« Voigtmann, der als Gastspieler beim Dresdner Sport-Club in diesem Spiel in der 85.Minute das neunte Tor für den DSC erzielte, war der allerletzte Torschütze in diesem und aller Wettbewerbe des »Tschammer«-Pokals überhaupt.

Sportgau Ostpreußen

Achtelfinale:

16. April 1944:

Gehörlosen-TuSV Tilsit	–	VfR Freya Memel	0:3
SV Memel	–	Memeler SC	3:4
Rastenburger SV	–	SV Allenstein 1910	3:3 n.Verl.
SV Lötzen	–	VfL Preußisch Eylau	5:2
Königsberger STV	–	MSV Hindenburg Ortelsburg	*/**
MTV Goldap	–	SV Insterburg	3:4
RSV Heiligenbeil	–	Reichsbahn-SG Königsberg	
VfL Pillau	–	Sportvgg.Prussia Samland Königsberg	4:3
SV Contienen Königsberg	–	MTV Ponarth	1:5

Freilos: VfB Königsberg 1900
SG Schröttersburg

* *Der Gastgeber erreichte kampflos die nächste Runde.*
** *MSV: Militär-Standort-Sport-Verein*

Wiederholung:
7.Mai 1944:

SV Allenstein 1910	–	Rastenburger SV	3:5

Viertelfinale:

14. Mai 1944:

VfR Freya Memel	–	Memeler SC	
Rastenburger SV	–	SG Schröttersburg	1:1 n.Verl.
MTV Ponarth	–	RSV Heiligenbeil	2:4
Königsberger STV	–	VfL Pillau	2:5

21. Mai 1944:

SV Insterburg	–	SV Lötzen	8:2

Freilos: VfB Königsberg 1900

Wiederholungsspiel:

21. Mai 1944:

SG Schröttersburg	–	Rastenburger SV	2:3

Ergänzungsspiele:

11. Juni 1944:

RSV Heiligenbeil	–	Rastenburger SV	3:0
Memeler SC	–	SV Insterburg	3:4

Semifinale:

25. Juni 1944:

SV Insterburg	–	RSV Heiligenbeil	2:1

9. Juli 1944:

VfL Pillau	–	VfB Königsberg 1900	4:11

Finale:

16. Juli 1944:

VfB Königsberg 1900	–	SV Insterburg	5:4

Sportgau Danzig-Westpreußen

Achtelfinale:

4. Juni 1944:

LSV Danzig	–	Kriegsmarine Danzig	6:1
Post-SG Gotenhafen	–	SV Viktoria Elbing	4:1
SG 1919 Neufahrwasser	–	VfL Kulm	8:2
KSG Preußisch Stargard	–	BuEV Danzig	
SG Bromberg	–	Post-SG Danzig	
SV Thorn	–	Kriegsmarine Oxhöft	5:4
SC Graudenz	–	Danziger SC	
Hansa VfR Elbing	–	SC Preußen 1909 Danzig	1:5

Viertelfinale:

18. Juni 1944:

SG 1919 Neufahrwasser	–	Post-SG Gotenhafen	4:5
BuEV Danzig	–	SC Preußen 1909 Danzig	2:4
SC Graudenz	–	Post-SG Danzig	*
LSV Danzig	–	SV Thorn	*

* *Der Gastgeber erreichte kampflos die nächste Runde.*

Semifinale:

2. Juli 1944:

Post-SG Gotenhafen	–	SC Preußen 1909 Danzig	3:1

9. Juli 1944:

LSV Danzig	–	SC Graudenz	*

* *Der Gastgeber erreichte kampflos das Finale.*

Finale:

16. Juli 1944:

LSV Danzig	–	Post-SG Gotenhafen	1:0

Sportgau Pommern

Achtelfinale:

4. Juni 1944:

FC Pfeil 1919 Lauenburg	–	SV Viktoria 1921 Kolberg	1:2
SV Preußen Köslin	–	HSV Rügenwalde	1:3
TSV 1860 Stralsund	–	LSV Garz	2:1
LSV Stettin	–	MSV Fürst Bismarck Schneidemühl	6:2
SVK Zinnowitz	–	Kriegsmarine Stettin	0:1

Freilos: LSV 1936 Pütnitz
HSV Groß-Born

Viertelfinale:

11. Juni 1944:

Kriegsmarine Stettin	–	HSV Rügenwalde	*
SV Viktoria 1921 Kolberg	–	LSV Stettin	1:2
LSV 1936 Pütnitz	–	TSV 1860 Stralsund	

Freilos: HSV Groß-Born

* *Der Gastgeber erreichte kampflos die nächste Runde.*

Ergänzungsspiel:

18. Juni 1944:

LSV Stettin	–	LSV 1936 Pütnitz	1:6

Semifinale:

2. Juli 1944:

LSV 1936 Pütnitz	–	Kriegsmarine Stettin	23:2 (!)

Freilos: HSV Groß-Born

Finale:

9. Juli 1944:

LSV 1936 Pütnitz	–	HSV Groß-Born	11:2

Sportgau Berlin – Mark Brandenburg

Achtelfinale:

14. Mai 1944:

Hertha BSC Berlin	–	KSG Hellas-Nordwest Berlin	3:2
Berliner FC Meteor 06	–	LSV Berlin	0:3
SGOP Berlin	–	SC Potsdam 03	4:1
SC Wacker 04 Berlin	–	LSV Fürstenwalde	2:4
1.FC Guben	–	Berliner Tennis-Club Borussia	3:7
Küstriner SV	–	Lufthansa-SV Berlin	0:4
Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin	–	VfL Eintracht 06 Babelsberg	6:1
SG Oranienburg	–	Wachbataillon Berlin	2:1 n.Verl.
Brandenburger SC 05	–	Neuköllner SC Cimbria 1910 Berlin	11:0

Freilos: SC Union Oberschöneweide
KSG Forst
1.SV Luckenwalde

Viertelfinale:

21. Mai 1944:

Berliner Tennis-Club Borussia	–	Brandenburger SC 05	2:0
LSV Berlin	–	SGOP Berlin	2:4
KSG Forst	–	Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin	0:6

28. Mai 1944:

1.SV Luckenwalde	–	SG Oranienburg	0:3

4.Juni 1944:

Hertha BSC Berlin	–	SC Union Oberschöneweide	7:3

11. Juni1944:

Lufthansa-SV Berlin	–	LSV Fürstenwalde	1:2

Semifinale:

2. Juli 1944:

SGOP Berlin	–	Hertha BSC Berlin	3:0
Berliner Tennis-Club Borussia	–	SG Oranienburg	2:2 n.Verl.
Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin	–	LSV Fürstenwalde	2:3

Wiederholungsspiel:

9. Juli 1944:

SG Oranienburg	–	Berliner Tennis-Club Borussia	1:2

Ergänzungsspiel:

9. Juli 1944:

SGOP Berlin	–	LSV Fürstenwalde	6:0

Finale:

15. Juli 1944:

SGOP Berlin	–	Berliner Tennis-Club Borussia	6:2

Sportgau Oberschlesien

Achtelfinale:

7. Mai 1944:

Reichsbahn-SG Beuthen	–	Beuthener Sp.u.SV 1909	*0:0 n.Verl.
SV Glück-Auf Beuthen	–	ATV Laurahütte	5:1
TuS Emmagrube	–	TuS Scharley	**
Bismarckhütter Sportvgg. 1899	–	WKG Myslowitzgrube	3:2 n.Verl.
Sportvgg.Vorwärts Rasensport Gleiwitz	–	TuS Gieschewald	1:2
Reichsbahn-SG Kattowitz	–	GSK Teschen	4:0
VfR Makoschau	–	SV Preußen 1910 Hindenburg	2:4

14. Mai 1944:

SV Boerschächte Kostuchna	–	FV Germania Königshütte	***3:2 n.Verl.

* *Das Spiel wurde nicht wiederholt, beide Teams kamen ins Viertelfinale.*
** *Das Spiel wurde nicht ausgetragen, beide Teams wurden in das Viertelfinale übernommen.*
*** *Der Schiedsrichter hatte das Spiel 10 Minuten zu früh abgepfiffen. Auf Protest von Königshütte wurde das Ergebnis annulliert und das Spiel neu angesetzt.*

Wiederholungsspiel:
4. Juni 1944:

SV Boerschächte Kostuchna	–	FV Germania Königshütte	3:5

Viertelfinale:

14. Mai 1944:

SV Glück-Auf Beuthen	–	TuS Gieschewald	5:6
SV Preußen 1910 Hindenburg	–	Reichsbahn-SG Beuthen	3:0
TuS Emmagrube	–	Reichsbahn-SG Kattowitz	1:5

28. Mai 1944:

Bismarckhütter Sportvgg. 1899	–	Beuthener Sp.u.SV 1909	5:1

Freilos: TuS Scharley
FV Germania Königshütte

Ergänzungsspiele:

28. Mai 1944:

TuS Scharley	–	SV Preußen 1910 Hindenburg	1:2

4. Juni 1944:

SV Preußen 1910 Hindenburg	–	Bismarckhütter Sportvgg. 1899	2:13

Semifinale:

25. Juni 1944:

Reichsbahn-SG Kattowitz	–	Bismarckhütter Sportvgg. 1899	2:3 n.Verl.
TuS Gieschewald	–	FV Germania Königshütte	1:2 n.Verl.

Finale:

2. Juli 1944:

Bismarckhütter Sportvgg. 1899	–	FV Germania Königshütte	0:1 *

* *Durch eine Tätlichkeit des Bismarckhütter Torhüters gegen einen Spieler von Königshütte kam es zu Tumulten und schließlich zum Abbruch des Spieles. Daraufhin wurde Königshütte zum Sieger erklärt.*

Sportgau Niederschlesien

In vier Spielgruppen (Breslau, Bergland, Görlitz, Liegnitz) wurden mit den nachfolgenden Schlußspielen je zwei Vertreter ermittelt, die dann das Viertelfinale bestritten.

Gruppe Breslau:

16. April 1944:

Breslauer Sportvgg.02	–	LSV Reinecke Brieg	0:4

1.Mai 1944:

KSG Hertha/Immelmann Breslau	–	SV Breslau 09	1:0

Gruppe Bergland:

30.April 1944:

DSV Schweidnitz 1915	–	VfB Glatz	1:2

7.Mai 1944:

SV Silesia 1911 Freiburg	–	SV Preußen 1915 Altwasser	3:5

Gruppe Görlitz:

30.April 1944:

STC Görlitz 1906	–	KSG Lauban	1:0

Freilos: STC Hirschberg (als Gau-Meister)

Gruppe Liegnitz:

20. Februar 1944:

WSV Liegnitz	–	TuSpo Liegnitz	12:3

5. März 1944:

SV Lüben	–	TSV Haynau	*

* *Der Gastgeber erreichte kampflos die nächste Runde.*

Viertelfinale:

23. April 1944:

SV Lüben	–	STC Hirschberg	1:6

7. Mai 1944:

STC Görlitz 1906	–	KSG Hertha/Immelmann Breslau	0:1
LSV Reinicke Brieg	–	WSV Liegnitz	4:1

14. Mai 1944:

VfB Glatz	–	SV Preußen 1915 Altwasser	2:1

Semifinale:

18. Juni 1944:

KSG Hertha/Immelmann Breslau	–	VfB Glatz	4:1

2. Juli 1944:
STC Hirschberg – LSV Reinecke Brieg 7:4

Finale:

9. Juli 1944:
KSG Hertha/Immelmann Breslau – STC Hirschberg 1:5

Sportgau Sachsen

Achtelfinale:

17. Juni 1944:
SC Freital 04 – VfB 1903 Dresden 5:1

18. Juni 1944:
KSG Sp.Vgg./Südwest Dresden – Reichsbahn-SG Eilenburg *
SV Konkordia 05 Plauen – Döbelner SC 02 2:4
SC Lauter – Chemnitzer BC 1:6
VfB Leipzig – TuB Leipzig 8:2

25. Juni 1944:
1.SC 09 Limbach – BC 1913 Hartha 3:0

** Der Gastgeber erreichte kampflos die nächste Runde.*

Freilos: Dresdner SC
Reichsbahn-SG Zwickau
Planitzer SC
Zwickauer SG

Ergänzungsspiele:

25. Juni 1944:
Dresdner SC – Chemnitzer BC 8:0
SC Freital 04 – Döbelner SC 02 2:8

** Für das Achtelfinale hatten sich auch MSV Borna und die Dresdner Sportfreunde 01 qualifiziert. Wegen ihrer Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur Gau-Liga verzichteten aber beide Vereine auf den weiteren Verbleib im Pokalwettbewerb.*

Viertelfinale:

2. Juli 1944:
Zwickauer SG – 1.SC 09 Limbach 7:2
Planitzer SC – Reichsbahn-SG Zwickau 16:1
KSG SpVgg./Südwest Dresden – Dresdner SC 0:4

16. Juli 1944:
Döbelner SC 02 – VfB Leipzig 4:2

Semifinale:

9. Juli 1944:
Dresdner SC – Planitzer SC 5:1

23. Juli 1944:
Döbelner SC 02 – Zwickauer SG 5:5 n.Verl.

Wiederholungsspiel:
30. Juli 1944:
Zwickauer SG – Döbelner SC 02 3:0

Finale:

6.August 1944:
Dresdner SC – Zwickauer SG 9:1

Sportgau Mitte

Achtelfinale:

14. Mai 1944:
VfB Eisleben – LSV Nordhausen 2:6
Hallescher FC Wacker – SV 1899 Merseburg 3:1
LSV Pretzsch – LSV Köthen 4:1
LSV Merseburg – TV Eichenkranz Meuselwitz 7:1
FC Viktoria Stendal – Magdeburger F & CC Viktoria 4:3

21. Mai 1944:
SpVgg.Erfurt – SC Weimar 2:1 n.Verl.

Freilos: SV Dessau 05
BC Burg
VfL Halle 96
LSV Rudolstadt
SV Suhl

Ergänzungsspiele:

21. Mai 1944:
SV Dessau 05 – LSV Pretzsch 10:2
FC Viktoria Stendal – BC Burg 4:2
VfL 96 Halle – LSV Merseburg *

** Die Gäste erreichten kampflos die nächste Runde.*

Viertelfinale:

4. Juni 1944:
SV Dessau 05 – FC Viktoria Stendal 6:1
Hallescher FC Wacker – LSV Merseburg 0:4
LSV Nordhausen – LSV Rudolstadt 3:1

11. Juni 1944:
KSG Suhl – SpVgg.Erfurt 0:5

Semifinale:

18. Juni 1944:
LSV Merseburg – LSV Nordhausen 2:1
SpVgg.Erfurt – SV Dessau 05 *

** Der Gastgeber erreichte kampflos das Finale.*

Finale:

2. Juni 1944:
SpVgg.Erfurt – LSV Merseburg 1:4

Sportgau Mecklenburg

Semifinale:

. 1944:
–

Finale:

25. Juni 1944:
LSV Warnemünde – LSV Rechlin 1:4

Sportgau Schleswig-Holstein

Achtelfinale:

7. Mai 1944:
Kieler FVgg.Kilia 1902 – Sp.Vgg.Fortuna 1910 Glückstadt 9:4
TVA Eckernförde – VfB 1910 Kiel 4:5 n.Verl.
SGOP Lübeck – LSV Großenbrode *

14. Mai 1944:
TSG Kiel-Gaarden – FV Borussia 1903 Kiel 2:1 n.Verl.
SV Ellerbek – SC Comet 1912 Kiel 1:4
SG Kronsburg – SV Friedrichsort 1908 0:2

Freilos: Kieler Sportvgg. Holstein 1900

** Der Gastgeber erreichte kampflos die nächste Runde.*

Viertelfinale:

21. Mai 1944:
VfB 1910 Kiel – Kieler FVgg.Kilia 1902 2:3 n.Verl.
SV Friedrichsort 1908 – SC Komet 1912 Kiel 9:0
SGOP Lübeck – TSG Kiel-Gaarden 0:10

Freilos: Kieler Sportvgg.Holstein 1900

Semifinale:

4. Juni 1944:
Kieler Sportvggg.Holstein 1900 – Kieler FVgg.Kilia 1902 8:1
SV Friedrichsort 1908 – TSG Kiel-Gaarden 2:3

Finale:

18. Juni 1944:
Kieler Sportvgg.Holstein 1900 – TSG Kiel-Gaarden 8:1

Sportgau Hamburg

Achtelfinale:

2. April 1944:
Finkenwerder SV 1924 – FC St.Pauli 1910 0:0 n.Verl.
Barmbecker SG – KSG St.Georg/Sperber Hamburg 7:0
KSG Harvestehude/Eintracht – Eimsbütteler TV 1:3
Wilhelmsburger FV 1909 – Wilhelmsburger FC Viktoria 2:3 n.Verl.
SC Victoria 1895 Hamburg – LSV Uetersen *1:1 n.Verl.
Spiel und Sport Bergedorf – KSG Hermannia/Komet Hamburg 3:8
Altonaer FC Borussia 1893 – KSG HEBC/Sport 01 Hamburg 5:0

Freilos: Hamburger SV
LSV Hamburg

** Da ein Spieler von Uetersen unberechtigt mitgewirkt hatte, wurde Victoria zum Sieger erklärt.*

Wiederholungsspiel:

23. April 1944:
FC St.Pauli 1910 – Finkenwerder SV 1894 3:1

Viertelfinale:

23. April 1944:
Eimsbütteler TV – SC Victoria 1895 Hamburg 2:3
KSG Hermannia/Komet Hamburg – Altonaer FC Borussia 1893 1:2 *
Wilhelmsburger FC Viktoria – LSV Hamburg 2:3 n.Verl.

30. April 1944:
Hamburger SV – Barmbecker SG 4:0

Freilos: FC St.Pauli 1910

** Das Spiel wurde abgebrochen und wurde neu angesetzt.*

Wiederholungsspiel:

7. Mai 1944:
KSG Hermannia/Komet Hamburg – Altonaer FC Borussia 1893 3:4

Semifinale:

7. Mai 1944:
FC St.Pauli 1910 – Hamburger SV 0:9

4.Juni 1944:
Altonaer FC Borussia 1893 – SC Victoria 1895 Hamburg 3:4 n.Verl.

Freilos: LSV Hamburg

Ergänzungsspiel:

11. Juni 1944:
SC Victoria 1895 Hamburg – Hamburger SV 0:1

Finale:

2. Juli 1944:
Hamburger SV – LSV Hamburg 1:2

Sportgau Osthannover

Achtelfinale:

23. April 1944:
SV Lüneburg – MSV 1928 Lüneburg 3:5
MSV Raubkammer – KSG Bremerhaven 93/Leher Turnerschaft
MSV Fallingbostel – WSK Verden

SG Wolfsburg	–	SG Volkswagenwerk KdF	
SV Germania Walsrode	–	MSV Nebeltruppe Celle	2:6
LSV Stade	–	Geestemünder SC	2:0
Marineschule Wesermünde	–	Cuxhavener SV	1:4
Reichsbahn-SG Uelzen	–	SC Sparta 1901 Bremerhaven	1:8

Viertelfinale:

21. Mai 1944:

SC Sparta 1901 Bremerhaven	–	MSV Raubkammer	4:1
Cuxhavener SV	–	LSV Stade	2:1
MSV 1928 Lüneburg	–	MSV Fallingbostel	1:2 n.Verl.
MSV Nebeltruppe Celle	–	SG Volkswagenwerk KdF	5:1

Semifinale:

11. Juni 1944:

Cuxhavener SV	–	SC Sparta 1901 Bremerhaven	1:0
MSV Fallingbostel	–	MSV Nebeltruppe Celle	0:7

Finale:

2. Juli 1944:

Cuxhavener SC	–	MSV Nebeltruppe Celle	1:1 n.Verl.

Final-Wiederholung:
16. Juli 1944:

MSV Nebeltruppe Celle	–	Cuxhavener SV	3:0

Sportgau Weser-Ems

Die Teilnehmer am »Tschammer-Pokal« wickelten die ersten Pokalrunden entsprechend ihrer geographischen Lage zunächst in drei Staffeln ab. Für das Viertelfinale stellten die Staffeln Bremen und Oldenburg/Ostfriesland je drei, die Staffel Osnabrück zwei Teilnehmer. Im einzelnen hatten sich qualifiziert:

Staffel Bremen:	ASV 1919 Blumenthal Bremer SV 1906 VfB Komet 1896 Bremen
Staffel Oldenburg/Ostfriesland:	SV Blau-Weiß Varel SpVgg.Pewsum SpVgg.Wilhelmshaven 05
Staffel Osnabrück:	BV 16 Osnabrück VfL 1899 Osnabrück

Viertelfinale:

14. Mai 1944:

SV Blau-Weiß Varel	–	ASV 1919 Blumenthal	0:1
Bremer SV 1906	–	SV Pewsum	6:2

4. Juni 1944:

BV 16 Osnabrück	–	VfB Komet 1896 Bremen	3:4
SpVgg.Wilhelmshaven 05	–	VfL 1899 Osnabrück	*

** Der Gastgeber erreichte kampflos die nächste Runde.*

Semifinale:

25. Juni 1944:

VfB Komet 1896 Bremen	–	Bremer SV 1906	2:1

2. Juli 1944:

ASV 1919 Blumenthal	–	SpVgg.Wilhelmshaven 05	1:3

Finale:

16. Juli 1944:

SpVgg.Wilhelmshaven 05	–	VfB Komet 1896 Bremen	*

** Wilhelmshaven wurde kampflos zum Sieger erklärt, da Komet verzichtete.*

Sportgau Südhannover-Braunschweig

Achtelfinale:

7. Mai 1944:

MSV Bückeburg	–	SV Arminia Hannover	5:0
TSV Fortuna Lebenstedt	–	Hannoverscher SV 1896	6:5 n.Verl.
1.SC 05 Göttingen	–	SpVgg.Göttingen	4:6
MTV Goslar	–	KSG RSV 06/TuS 07 Hildesheim	2:1
VfL Helmstedt	–	LSV Wolfenbüttel	*
SC Harsum	–	Reichsbahn-Eintracht Hannover	1:2
SC Schwarz-Weiß Braunschweig	–	Braunschweiger SV Eintracht 1895	1:10
Post-SG Braunschweig	–	VfB Braunschweig	**
KSG Laatzen/Grasdorf	–	SV 1907 Hannover-Linden	3:1
BV Werder Hannover	–	SpVgg. 1897 Hannover	*
SV Rot-Weiß Steterburg	–	VfB 1904 Peine	*

** Der Gastgeber gelangte kampflos in die nächste Runde.*
*** Der Gast gelangte kampflos in die nächste Runde.*

Viertelfinale:

25. Juni 1944:

Reichsbahn-Eintracht Hannover	–	BV Werder Hannover	3:2
TSV Fortuna Lebenstedt	–	VfB Braunschweig	6:3
VfL Helmstedt	–	Braunschweiger SV Eintracht 1895	2:9
MTV Goslar	–	SpVgg.Göttingen	0:1
SV Rot-Weiß Steterburg	–	MSV Bückeburg	1:4

Freilos: KSG Laatzen/Grasdorf

Ergänzungsspiele:

2. Juli 1944:

SpVgg.Göttingen	–	TSV Fortuna Lebenstedt	6:4
KSG Laatzen/Grasdorf	–	Reichsbahn-Eintracht Hannover	1:5

Semifinale:

9. Juli 1944:

Braunschweiger SV Eintracht 1895	–	Reichsbahn-Eintracht Hannover	*
SpVgg.Göttingen	–	MSV Bückeburg	4:2

** Hannover verzichtete auf eine weitere Teilnahme am Pokal-Wettbewerb.*

Finale:

23. Juli 1944:

Braunschweiger SV Eintracht 1895	–	SpVgg.Göttingen	12:0

Sportgau Westfalen

Achtelfinale:

21.Mai 1944:

SV Beckum	–	VfJ Eickelborn	2:11
SpVgg.Erkenschwick	–	SC Borussia 1908 Rheine	1:2
KSG Arminia/VfB Bielefeld	–	KSG Ahlen	4:0
MSV Lemgo	–	SV Neuhaus	1:2
VfL 1928 Altenbögge	–	KSG Kaiserau/Kamen	*
KSG Neheim/Hüsten	–	SpVgg.Röhlinghausen 1913	1:2
Sportfreunde Lüdenscheid 08	–	KSG VfB/Alemannia Dortmund	1:2
VfB 07 Weidenau	–	KSG Siegen/Eiserfeld	0:13
SV Mengede	–	SC Westfalia 04 Herne	1:1 n.Verl.
BV Borussia 09 Dortmund	–	BC Bövinghausen	2:0

Freilos: FC Schalke 04
KSG Preußen/VfL 48 Bochum

** Gastgeber erreichte kampflos die nächste Runde.*

Wiederholungsspiel:
2. Juni 1944:

SC Westfalia 04 Herne	–	SV Mengede	1:0

Ergänzungsspiele:

11. Juni 1944:

KSG VfB/Alemannia Dortmund	–	KSG VfB/Arminia Bielefeld	2:4
SC Borussia 1908 Rheine	–	FC Schalke 04	0:11
SV Neuhaus	–	VfJ Eickelborn	5:0
SpVgg.Röhlinghausen 1913	–	BV Borussia 09 Dortmund	1:0

Viertelfinale:

25. Juni 1944:

KSG VfB/Arminia Bielefeld	–	KSG Preußen/VfL 48 Bochum	1:2 n.Verl.
SV Neuhaus	–	FC Schalke 04	1:10
KSG Siegen/Eiserfeld	–	SpVgg.Röhlinghausen 1913	3:1
SC Westfalia 04 Herne	–	VfL 1928 Altenbögge	1:3

Semifinale:

9. Juli 1944:

FC Schalke 04	–	KSG Preußen/VfL 48 Bochum	6:0

16. Juli 1944:

VfL 1928 Altenbögge	–	KSG Siegen/Eiserfeld	3:0

Finale:

23. Juli 1944:

FC Schalke 04	–	VfL 1928 Altenbögge	4:2

Sportgau Niederrhein

Achtelfinale:

14. Mai 1944:

SV Westende Hamborn	–	KSG Wickrath	7:1
SV Gelb-Weiß Hamborn	–	KSG Hamborn 07/Union 02 Hamborn	9:0
TuS Essen-West 81	–	TuS Helene Essen	4:11
KSG Wuppertal	–	Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895	1:1 n.Verl.
SV 95/98 Solingen	–	VfL 06 Benrath	2:5
SC Cronenberg 02	–	VfB 06 Remscheid	1:3
Alstadener SV Elmar 09	–	TSC Union 1909 Mülheim	0:2

21. Mai 1944:

LSV Kranenburg	–	Borussia-Concordia 05 Düsseldorf	

Wiederholungsspiel:
28. Mai 1944:

Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895	–	KSG Wuppertal	5:2

Viertelfinale:

11. Juni 1944:

KSG VfB 06/Marathon Remscheid *	–	Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895	1:3
VfL 06 Benrath	–	Borussia-Concordia 05 Düsseldorf	2:1
TSC Union 1911 Mülheim	–	SV Westende Hamborn	2:3
TuS Helene Essen	–	SV Gelb-Weiß Hamborn	1:0

** Der Verein hatte zwischen beiden Pokalrunden mit dem Ortsrivalen fusioniert.*

Semifinale:

2. Juli 1944:

Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895	–	VfL 06 Benrath	1:3
SV Westende Hamborn	–	TuS Helene Essen	1:2

Finale:

16. Juli 1944:

VfL 06 Benrath	–	TuS Helene Essen	4:3 n.Verl.

Sportgau Köln-Aachen

Achtelfinale:

30. April 1944:

Kölner BC	–	Kölner SV Viktoria 1911	2:1
KSG Nippes 12/Wacker Köln	–	SSV 05 Vingst	9:2
SpVgg. 1920 Frechen	–	SV Bayenthal	2:3 n.Verl.
Kreis Oberberg	–	KSG VfL 99 Köln/Sülz 07	2:6
SC Blau-Weiß 06 Köln-Lindenthal	–	VfJuV Düren	3:0
Kölner BV 07	–	KSG VfR Köln/Mülheimer SV	0:6

7. Mai 1944:

SG Eschweiler	–	SG Düren 99	
Verein für Jugend (VfJ) Eupen	–	Kohlscheider BC	
FC Haren	–	Aachener TuSV Alemannia 1900	
TV Honnef	–	KSG Bonn	

Freilos: Phönix Köln-Ehrenfeld

Viertelfinale:

21. Mai 1944:

KSG VfL 99 Köln/Sülz 07	–	KSG Nippes 12/Wacker Köln	3:2
KSG VfR Köln/Mülheimer SV	–	Kölner BC	3:1
SV Bayenthal	–	SC Blau-Weiß 06 Köln-Lindenthal	4:6
SG Düren 99	–	Kohlscheider BC	

4. Juni 1944:

KSG Bonn	–	Phönix Köln-Ehrenfeld	

Freilos: Aachener TuSV Alemannia 1900

Semifinale:

11. Juni 1944:

Phönix Köln-Ehrenfeld	–	KSG VfL 99 Köln/Sülz 07	2:5
SG Düren 99	–	Aachener TuSV Alemannia 1900	6:0

17. Juni 1944:

SC Blau-Weiß 06 Köln-Lindenthal	–	KSG VfR Köln/Mülheimer SV	2:1

Ergänzungsspiel:

25. Juni 1944:

KSG VfL 99 Köln/Sülz 07	–	SC Blau-Weiß 06 Köln-Lindenthal	6:1

Finale:

9. Juli 1944:

KSG VfL 99 Köln/Sülz 07	–	SG Düren 99	2:6

Sportgau Moselland

Achtelfinale:

23. April 1944:

Rote Erde Esch/Alzig	–	FK Niederkorn *	3:5
Ettelbrück	–	SK Differdingen	1:7
Wehrmacht-SV Saarburg	–	SV Schwarz-Weiß 1907 Esch	3:2 n.Verl.
SV Remich	–	SV Düdelingen	3:5
Reichsbahn-SG Altenkirchen	–	TuSV Germania 1896 Mudersbach	
TV Kirchen	–	Reichsbahn-SG Betzdorf	
FV Engers 07	–	FC Viktoria 08 Neuwied	
TuS Koblenz-Neuendorf	–	SG Eintracht Bad Kreuznach	
FV Stadt Düdelingen	–	SV Schwarz-Weiß Wasserbillig	

30. April 1944:

SV Moselland 07 Luxemburg	–	Sportfreunde Luxemburg	6:1

** Das Spiel wurde abgebrochen und neu angesetzt.*

Wiederholungsspiel:
7. Mai 1944:

FK Niederkorn	–	Rote Erde Esch/Alzig	*

** Der Gastgeber gelangte kampflos in die nächste Runde.*

Viertelfinale:

21. Mai 1944:

TuS Koblenz-Neuendorf	–	TuSV Germania 1896 Mudersbach	10:0
FK Niederkorn	–	FV Stadt Düdelingen	*
Moselland 07 Luxemburg	–	Wehrmacht-SV Saarburg	*

28. Mai 1944:

SV Düdelingen	–	SK Differdingen	**

** Moselland 07 Luxemburg, FV Stadt Düdelingen und FK Niederkorn wurden vor Austragung des Viertelfinales vom weiteren Pokalwettbewerb ausgeschlossen, da sie zu einem Gau-Auswahlspiel die eingeladenen Spieler nicht abgestellt hatten. Dadurch kamen der Wehrmacht-SV Saarburg und Rote Erde Esch-Alzig (für das ausgeschlossene Niederkorn) kampflos ins Semifinale.*
*** Spiel fand nicht statt.*

Semifinale:

28. Mai 1944:

Rote Erde Esch/Alzig	–	Wehrmacht-SV Saarburg	2:1

Freilos: TuS Koblenz-Neuendorf

Finale:

4. Juni 1944:

TuS Koblenz-Neuendorf	–	Rote Erde Esch/Alzig	*

** Rote Erde Esch wurde disqualifiziert, da es an diesem Tag beim FK Schifflingen (1:1) spielte und nicht in Koblenz bei TuS Neuendorf antrat.*

Neues Finale:

25. Juni 1944:

TuS Koblenz-Neuendorf	–	Wehrmacht-SV Saarburg	5:0

Sportgau Kurhessen

Achtelfinale:

7. Mai 1944:

KSG BC Sport/BV 06 Kassel	–	SpVgg. Niederzwehren	10:0
KSG Tura / 86/09 Kassel	–	KSG Kurhessen/SC 03 Kassel	0:2
VfL 1860 Marburg	–	SV Hermannia 06 Kassel	

14. Mai 1944:

Spiel-Verein Kassel 06	–	TuSpo Weimar/Hessen	3:1

Freilos: 1.SV Borussia 04 Fulda
WKG Blau-Gelb Fritzlar

Viertelfinale:

4. Juni 1944:

Spiel-Verein Kassel 06	–	KSG BC Sport/BV 06 Kassel	0:3

11. Juni 1944:

VfL 1860 Marburg	–	WKG Blau-Gelb Fritzlar	

Freilos: 1.SV Borussia 04 Fulda
KSG Kurhessen/SC 03 Kassel

Semifinale:

25. Juni 1944:

KSG Kurhessen/SC 03 Kassel	–	VfL 1860 Marburg	4:11
KSG BC Sport/BV 06 Kassel	–	1.SV Borussia 04 Fulda	4:2

Finale:

23. Juli 1944:

VfL 1860 Marburg	–	KSG BC Sport/BV 06 Kassel	2:1

Sportgau Hessen-Nassau

Achtelfinale:

28. Mai 1944:

KSG Wiesbaden	–	Frankfurter SG Eintracht	4:2
SV Darmstadt 98	–	TSG Messel	5:0
FV Biblis	–	VfR Wormatia 08 Worms	5:1
VfB Offenbach	–	FV Ravolzhausen	0:1 n.Verl.
FSV Frankfurt	–	SV Viktoria Eckenheim	2:4
SpVgg. 1910 Mainz-Weisenau	–	Reichsbahn-SG Rot-Weiß Frankfurt	4:2
FSV 08 Schierstein	–	SC Opel Rüsselsheim	6:2

4. Juni 1944:

Reichsbahn-SG Hanau	–	VfL Rödelheim	4:0
KSG Wetzlar	–	1.Hanauer FC 1893	*
SpVgg.Neu-Isenburg	–	Frankfurter FC Olympia 07	4:2

11. Juni 1944:

Offenbacher FC Kickers 1901	–	TSV Aschbach	**

18. Juni 1944:

FC Union 04 Niederrad	–	SV Griesheim 02	5:0

** Die Gäste wurde kampflos zum Sieger erklärt.*
*** Das Spiel fand nicht statt, doch beide Teams blieben im Wettbewerb.*

Ergänzungsspiele:

18. Juni 1944:

SV Darmstadt 98	–	FV Biblis	10:0
FSV 08 Schierstein	–	KSG Wiesbaden	2:4
FV Ravolzhausen	–	Reichsbahn-SG Hanau	4:1
1.Hanauer FC 1893	–	SV Viktoria Eckenheim	*
SpVgg.Neu-Isenburg	–	SpVgg. 1910 Mainz-Weisenau	*

25. Juni 1944:

Offenbacher FC Kickers 1901	–	FC Union 04 Niederrad	8:1

** Das Spiel fand nicht statt, doch beide Teams blieben im Wettbewerb.*

Viertelfinale:

25. Juni 1944:

SpVgg.Neu-Isenburg	–	SV Viktoria Eckenheim	5:0
KSG Wiesbaden	–	SpVgg.1910 Mainz-Weisenau	4:2
1.Hanauer FC 1893	–	FV Ravolzhausen	7:1

2. Juli 1944:

SV Darmstadt 98	–	TSV Aschbach	12:0

Freilos: Offenbacher FC Kickers 1901

Ergänzungsspiel:

2. Juli 1944:

SpVgg.Neu-Isenburg	–	1.Hanauer FC 1893	1:0

Semifinale:

9. Juli 1944:

SpVgg.Neu-Isenburg	–	KSG Wiesbaden	5:2
Offenbacher FC Kickers 1901	–	SV Darmstadt 98	*

** Die Gastgeber erreichten kampflos das Finale.*

Finale:

16. Juli 1944:

SpVgg.Neu-Isenburg	–	Offenbacher FC Kickers 1901	1:0

Sportgau Westmark

Achtelfinale:

2. Juli 1944:

KSG Saarbrücken	–	KSG Reichsbahn/TSG Saarburg	*
Dopolavoro Mövern	–	FV Metz	2:0
Wehrmacht/BfL Landau	–	VfR 1900 Frankenthal	2:1 n.Verl.
FK 03 Pirmasens	–	TSG Höcherberg	7:0
SC 09 Heiligenwald	–	SV Steinbach	5:0
KSG Illingen/Merchweiler	–	TSC Halberg Brebach	**1:0
KSG Ensdorf/Schwalbach	–	TSG Merlenbach	0:2
SV Algringen	–	SV Redingen	7:0

Freilos: DSV Saar 05 Saarbrücken

** Der Gastgeber gelangte kampflos in die nächste Runde.*
*** Wegen Mitwirkens eines unberechtigten Spielers bei der KSG Illingen/Merchweiler wurde der TSC Halberg Brebach zum Sieger erklärt.*

Viertelfinale:

9. Juli 1944:

Wehrmacht/BfL Landau	–	FK 03 Pirmasens	4:2
SV Algringen	–	Dopolavoro Mövern	1:3
DSV Saar 05 Saarbrücken	–	TSC Halberg Brebach	0:5
SC 09 Heiligenwald	–	KSG Saarbrücken	0:3

Freilos: TSG Merlenbach

Ergänzungsspiel:

16. Juli 1944:

TSG Merlenbach	–	Dopolavoro Mövern	1:4

Semifinale:

23. Juli 1944:

TSC Halberg Brebach	–	KSG Saarbrücken	1:7
Dopolavoro Mövern	–	Wehrmacht/BfL Landau	2:3

Finale:

30. Juli 1944:

KSG Saarbrücken	–	Wehrmacht/BfL Landau	6:1

Sportgau Baden

Achtelfinale:

14. Mai 1944:

VfR Mannheim	–	VfTuR Feudenheim	1:2 n.Verl.

SV Waldhof 07 Mannheim – KSG VfL Neckarau/07 Mannheim 2:3 n.Verl.
KSG SC Käfertal/Phönix Mannheim – BSG Bopp u.Reuther Mannheim 3:0
FC Rastatt 04 – Karlsruher FV 2:3 n.Verl.
VfB Karlsruhe-Mühlburg – FC Frankonia 1895 Karlsruhe 4:0
VfR 1897 Pforzheim – 1.FC Pforzheim *
Freiburger FC – FC Kickers Freiburg 10:1

Freilos: FC Donaueschingen

* *Der Gastgeber gelangte kampflos in die nächste Runde.*

Viertelfinale:

4. Juni 1944:
KSG VfL Neckarau/07 Mannheim – VfTuR Feudenheim 7:1
VfR 1897 Pforzheim – VfB Karlsruhe-Mühlburg 1:3
Karlsruher FV – KSG SC Käfertal/Phönix Mannheim 7:1
Freiburger FC – FC Donaueschingen 8:3

Semifinale:

18. Juni 1944:
KSG VfL Neckarau/07 Mannheim – Karlsruher FV 1:4

25. Juni 1944:
VfB Karlsruhe-Mühlburg – Freiburger FC 2:1

Finale:

2. Juli 1944:
Karlsruher FV – VfB Karlsruhe-Mühlburg 1:3

Sportgau Elsaß

Achtelfinale:

30. April:
FC 1893 Mülhausen – SV Wittenheim 9:0
FC St.Ludwig – SpVgg.Hüningen 1:5
FC Gebweiler – SpVgg.Neubreisach 0:7
RSC Straßburg – FC Schweighausen 3:1
SC Schiltigheim – SV Straßburg 1890 2:0
FC Hagenau – FV Mommenheim 6:2
SG Straßburg – SC Schlettstadt 8:0

7. Mai 1944:
SV Wasselnheim – FC Mars Bischeim 5:2

Viertelfinale:

14. Mai 1944:
SC Schiltigheim – SV Wasselnheim (Wasselone) 2:3

21. Mai 1944:
SpVgg.Neubreisach – SpVgg.Hüningen 3:4
FC Hagenau – SG Straßburg 4:2
RSC Straßburg – FC 1893 Mülhausen 1:4

Semifinale:

28. Mai 1944:
SV Wasselnheim – FC Hagenau 2:5
SpVgg.Hüningen – FC 1893 Mülhausen 1:3

Finale:

18. Juni 1944:
FC 1893 Mülhausen – FC Hagenau 3:2 n.Verl.

Sportgau Württemberg

Achtelfinale:

4. Juni 1944:
1.Göppinger SV 1895 – VfR Aalen 5:3
KSG Kickers/Sportfreunde Stuttgart – VfR 1896 Heilbronn 7:0
FV Union 08 Böckingen – HSV Heilbronn 1:3
SSV 1905 Reutlingen – FV Mettingen 5:0
SpVgg.Schramberg – SV 1898 Feuerbach
SGOP Stuttgart – TSV Bottnang 1:0

10. Juni 1944:
Ulmer TSG 1846 – RPSG Ulm 2:1

RPSG: Reichsbahn/Post-Sport-Gemeinschaft

Freilos: VfB Stuttgart 1893

Viertelfinale:

18. Juni 1944:
KSG Kickers/Sportfreunde Stuttgart – SGOP Stuttgart 17:0
VfB Stuttgart 1893 – Ulmer TSG 1846 2:1

25. Juni 1944:
HSV Heilbronn – 1.Göppinger SV 1895 1:3
SSV 1905 Reutlingen – SV 1898 Feuerbach 5:1

Semifinale:

2. Juli 1944:
1.Göppinger SV 1895 – SSV 1905 Reutlingen 2:0

9. Juli 1944:
VfB Stuttgart 1893 – KSG Kickers/Sportfreunde Stuttgart 1:2 n.Verl.

Finale:

22. Juli 1944:
KSG Kickers/Sportfreunde Stuttgart – 1.Göppinger SV 1895 5:0

Sportgau Mainfranken

Viertelfinale:

11. Juni 1944:
FC Bayern 1911 Kitzingen – 1.FV Würzburg 1904 12:0
–
–

25. Juni 1944:
Bahn/Post-SG Würzburg – KSG Schweinfurt 2:1

Semifinale:

25. Juni 1944:
WTSV Bad Kisingen – VfR 07 Schweinfurt 3:3 n.Verl.

16. Juli 1944:
FC Würzburger Kickers – Bahn/Post-SG Würzburg 0:7

Wiederholungsspiel:
2. Juli 1944:
VfR 07 Schweinfurt – WTSV Bad Kissingen 2:1 n.Verl.

WTSV: Wehrmacht-Turn- und Sport-Verein

Finale:

23. Juli 1944:
Bahn/Post-SG Würzburg – VfR 07 Schweinfurt 0:2

Sportgau Franken

Achtelfinale:

26. März 1944:
FC Bayern Schwabach – SV Pfeil-Viktoria Nürnberg 1:6
1.FC Herzogenaurach – SG Nürnberg 1:2
SpVgg.Erlangen – 1.FC Röthenbach 3:0

Freilos: 1.FC Nürnberg
SpVgg.Fürth
VfL Nürnberg
KSG Post-SG Nürnberg/Fürth

Viertelfinale:

30. April 1944:
SG Nürnberg – VfL Nürnberg 1:3
SpVgg.Erlangen – KSG Post-SG Nürnberg/Fürth 3:2 n. Verl.
SV Pfeil-Viktoria Nürnberg – SpVgg.Fürth

Freilos: 1.FC Nürnberg

Semifinale:

11. Juni 1944:
1.FC Nürnberg – SpVgg.Erlangen 10:1

18. Juni 1944:
SpVgg.Fürth – VfL Nürnberg 1:0 n.Verl.

Finale:

2. Juli 1944:
1.FC Nürnberg – SpVgg.Fürth 5:1

Sportgau Bayreuth

Achtelfinale:

2. April 1944:
LSV Bayreuth – TuSpV Neuhaus *
MSV Passau – LSV Pocking 0:4
Reichsbahn-SG Regensburg – Regensburger Turnerschaft 3:3 n.Verl.

Freilos: 1.FC Bamberg 1901
LSV Straubing
SpVgg.Walhalla 1910 Regensburg
SSV Jahn 1889 Regensburg
Reichsbahn-SG Weiden

* *Gastgeber erreichte kampflos die nächste Runde.*

Wiederholungsspiel:
9. April 1944:
Regensburger Turnerschaft – Reichsbahn-SG Regensburg

Viertelfinale:

16. April 1944:
1.FC Bamberg 1901 – LSV Bayreuth 1:0
LSV Pocking – LSV Straubing
Regensburger Turnerschaft – SpVgg.Walhalla 1910 Regensburg 2:3

Freilos: SSV Jahn 1889 Regensburg
Reichsbahn-SG Weiden

Semifinale:

30. April 1944:
SpVgg.Walhalla 1910 Regensburg – SSV Jahn 1889 Regensburg 2:7
Reichsbahn-SG Weiden – 1.FC Bamberg 1901 5:4 n.Verl.

Freilos: LSV Straubing

Ergänzungsspiel:

14. Mai 1944:
LSV Straubing – Reichsbahn-SG Weiden 5:2

Finale:

4. Juni 1944:
SSV Jahn 1889 Regensburg – LSV Straubing 1:0

Sportgau Schwaben

Achtelfinale:

16. April 1944:
FC Memmingen – KSG RSG Augsburg/Pfersee
Reichsbahn-SG Kempen – LSV Memmingen
LSV Schongau – SpVgg.Kaufbeuren 1:7
VfR Günzburg – WKG MAN Augsburg 4:3 n.Verl.
FV Gundelfingen – SC Donauwörth 1:4

Freilos: KSG BC/Post Augsburg
TSG Augsburg
TSV 1847 Schwaben Augsburg

Viertelfinale:

30. April 1944:
SpVgg.Kaufbeuren – KSG BC/Post Augsburg 2:5
SC Donauwörth – KSG RSG Augsburg/Pfersee 1:10
LSV Memmingen – TSV 1847 Schwaben Augsburg 2:1*

7. Mai 1944:
TSG Augsburg – VfR Günzburg 4:1

* *Da bei Memmingen fünf unberechtigte Spieler mitgewirkt hatten, wurde Schwaben zum Sieger erklärt.*

Der Luftwaffen-SV Markersdorf im Jahre 1944: St.v.l. Aurednik (SK Rapid), Walter Dzur (Dresdner SC), Weissenböck (WSC Admira), Karl Sesta (FK Austria), Lindner (First Vienna FC), Paul Zielinski (SV Union Hamborn 02), Hiltrop (Hannoverscher SV), Huber (FK Austria); v.v.l. Durspekt (WSC Admira), Hans Schwarzer (First Vienna FC), Max Merkel. **Foto: Franta-Archiv**

Semifinale:

14. Mai 1944:
KSG BC/Post Augsburg – KSG RSG Augsburg/Pfersee 3:0

21. Mai 1944:
TSG Augsburg – TSV 1847 Schwaben Augsburg 2:3 n.Verl.

Finale:

18. Juni 1944:
KSG BC/Post Augsburg – TSV 1847 Schwaben Augsburg 4:0

Sportgau München-Oberbayern

Achtelfinale:

7. Mai 1944:
TSV München 1860 – MTV 1879 München 4:0
SC Bajuwaren München – VfB München 6:0
FC Hertha München – FC Alte Haide München 1:2
LSV Fürstenfeldbruck – SpVgg.Sendling 6:5
TSV 1860 Rosenheim – FC Wacker München 1:6
KSG Ingolstadt – SC Dachau 3:0

Freilos: FC Bayern München

Viertelfinale:

21. Mai 1944:
FC Wacker München – FC Alte Haide München 1:1 n.Verl.
LSV Fürstenfeldbruck – TSV München 1860 2:10
KSG Ingolstadt – SC Bajuwaren München 0:1

Freilos: FC Bayern München

Wiederholungsspiel:
4. Juni 1944:
FC Alte Haide München – FC Wacker München 2:4

Semifinale:

3. Juni 1944:
FC Bayern München – SC Bajuwaren München 2:1 n.Verl.

10. Juni 1944:
TSV München 1860 – FC Wacker München 1:5

Finale:

18. Juni 1944:
FC Bayern München – FC Wacker München 4:3

Sportgau Wien

Achtelfinale:

4. Juni 1944:
SC Helfort Wien – FC Wien 2:1
SC Rotstern Wien – First Vienna FC 0:5
ASC Germania Schwechat – FK Austria Wien 4:14
SC Donaufelder Rasenspieler – Wiener Athletiksport-Club 2:3
Wiener SC Admira – SK Rapid Wien 0:1

Rapid Oberlaa – Floridsdorfer AC 2:3
SC Phönix Schwechat – SC Wacker Wien 1:6

11. Juni 1944:
Wiener SC – KSG Hochstädt/1.Floridsdorfer SC 2:1 n.Verl.

Viertelfinale:

25. Juni 1944:
SC Wacker Wien – Floridsdorfer AC 3:4 n.Verl.
First Vienna FC – Wiener SC 4:2
FK Austria Wien – Wiener Athletiksport-Club 1:2
SK Rapid Wien – SC Helfort Wien 8:4

Semifinale:

2. Juli 1944:
Wiener Athletiksport-Club – SK Rapid Wien 2:1
First Vienna FC – Floridsdorfer AC 3:1

Finale:

9. Juli 1944:
First Vienna FC – Wiener Athletiksport-Club 6:3

Sportgau Niederdonau

Achtelfinale:

11. Juni 1944:
DTB Korneuburg – MSV Melk 1:0
SC St.Pölten – Amateure St.Pölten 2:1

18. Juni 1944:
LSV Wiener Neustadt – SV Pottendorf

Badener AC –
LSV Markersdorf –
Reichsbahn-SG Lundenberg –
Reichsbahn-SG Wiener Neustadt –
LSV Gneisenau –

Viertelfinale:

18. Juni 1944:
Badener AC – LSV Markersdorf 0:6
DTB Korneuburg – Reichsbahn-SG Lundenberg *

25. Juni 1944:
Reichsbahn-SG Wiener Neustadt – LSV Wiener Neustadt
SC St.Pölten – LSV Gneisenau 2:3

** Der Gastgeber kam kampflos in die nächste Runde.*

Semifinale:

2. Juli 1944:
LSV Wiener Neustadt – DTB Korneuburg 4:3 n.Verl.
LSV Markersdorf – LSV Gneisenau 14:0

Finale:

9. Juli 1944:
LSV Markersdorf – LSV Wiener Neustadt 9:3

Sportgau Oberdonau

Achtelfinale:

5. März 1944:
SC Vorwärts Steyr – Germania Linz *
SK Admira Linz – Welser SK *
Linzer ASK – SV Urfahr 4:3
LSV Adlerhorst Wels – SK Hertha Wels 4:1
SG Mauthausen – Reichsbahn-SG Linz 3:0
SK Lenzing – SK Enns 2:9

Freilos: SK Freistadt

** Der Gastgeber gelangte kampflos in die nächste Runde.*

Viertelfinale:

5. März 1944:
SK Admira Linz – Linzer ASK 6:3
SG Mauthausen – SK Freistadt *
SK Enns – LSV Adlerhorst Wels 1:2

Freilos: SC Vorwärts Steyr

** Der Gastgeber gelangte kampflos in die nächste Runde.*

Semifinale:

26. März 1944:
SG Mauthausen – SK Admira Linz 4:1

1. Mai 1944:
LSV Adlershorst Wels – FG Steyr * 0:3

** Im April 1944 hatte sich Vorwärts Steyr mit Amateure Steyr zu einer Kriegspielgemeinschaft unter dem Namen »Fußball-Gemeinschaft Steyr« zusammengeschlossen.*

Finale:

28. Mai 1944:
FG Steyr – SG Mauthausen 2:1 n.Verl.

Sportgau Kärnten

Am »Tschammer-Pokal«-Wettbewerb nahmen nur zwei Teams von diesem Sportgau teil, die mittel Hin- und Rückspiel den Pokalsieger ausspielten.

11 Juni 1944:
Villacher SV – KSG AC/Rapid Klagenfurt 2:2

18. Juni 1944:
KSG AC/Rapid Klagenfurt – Villacher SV 2:6

Damit war der Villacher SV Pokalsieger des Sportgaues Kärnten.

Sportgau Tirol-Vorarlberg

Von diesem Gau beteiligten sich nur drei Teams am deutschen Vereinspokal, die ihren Besten im K.o-System ermittelten.

Semifinale:

4. Juni 1944:
SV Innsbruck – BSG Jenbach 5:1

Freilos: SV Silz

Finale:

11. Juni 1944:
SV Innsbruck – SV Silz 3:4

Sportgau Salzburg

Semifinale:

. 1944:
–
–

Finale:

. 1944:
FG Salzburg –

Sportgau Steiermark

Viertelfinale:

26. März 1944:
Grazer SC Sturm – SG Graz 3:2

7. Mai 1944:
SC Kapfenberg – LSV Zeltweg 0:1
Rapid Marburg – BSG Westen Cilli 2:1

28. Mai 1944:
Reichsbahn-SG Graz – SV Puch Graz 14:0

Semifinale:

4. Juni 1944:
Rapid Marburg – Reichsbahn-SG Graz 0:6

11. Juni 1944:
LSV Zeltweg – Grazer SC Sturm 3:1

Finale:

25. Juni 1944:
Reichsbahn-SG Graz – LSV Zeltweg 3:1

Sportgau Sudetenland

Die Pokalspiele wurden zunächst in vier geographischen Gruppen ausgespielt, deren Semifinals und Finals nachfolgend aufgeführt sind. Die vier Gruppensieger bestritten dann das Semifinale dieses Gaues.

Gruppe I:

Semifinale: (23. April 1944)

NSTG Karlsbad – NSTG Falkenau 4:3
NSTG Graslitz –

Finale: (30. April 1944)

NSTG Graslitz – NSTG Karlsbad 8:3

Gruppe II:

Semifinale: (9. April 1944)

NSTG Teplitz – NSTG Komotau 4:2
NSTG Brüx –

Finale: (7.Mai 1944)

NSTG Brüx – NSTG Teplitz 3:4

Gruppe III:

Semifinale: (2. & 23.April 1944)

NSTG Bodenbach – Reichsbahn-SG Bodenbach 12:0
NSTG Böhmisch Leipa – NSTG Hohenelbe 3:4

Finale: (21.Mai 1944)

NSTG Bodenbach – NSTG Hohenelbe 6:1

Gruppe IV:

Semifinale: (4. Juni 1944)
–
–

Finale: (11. Juni 1944)
NSTG Troppau –

Semifinale:

18. Juni 1944
NSTG Graslitz – NSTG Teplitz 3:0
NSTG Bodenbach – NSTG Troppau *

** Der Gastgeber erreichte kampflos das Finale, da Troppau wegen der weiten Reise nach Tetschen-Bodenbach verzichtet.*

Finale:

25. Juni 1944:
NSTG Bodenbach – NSTG Graslitz 4:1

Sportgau Böhmen-Mähren

Viertelfinale:

2. April 1944:
MSV Brünn – DSV Wischau

16. April 1944:
LSV Pilsen – SG Prag *

30. April 1944:
LSV Prag-Gbell – SV Nachod

Freilos: MSV Olmütz
NSTG Budweis

** Das Spiel wurde kampflos für Prag gewertet, das dann aber in einem Ergänzungsspiel gegen einen der beiden zunächst Freilos habenden Gegner ausschied.*

Semifinale:

4. Juni 1944:
MSV Olmütz – LSV Prag-Gbell 8:1
NSTG Budweis – MSV Brünn 0:9

Finale: *

11. Juni 1944:
MSV Brünn – MSV Olmütz 5:2

18.Juni 1944:
MSV Olmütz – MSV Brünn 1:1

** Das Pokalsieger wurde in Hin- und Rückspiel ausgespielt.*

Sportgau Wartheland

Semifinale:

10. Juli 1944:
SG Schieratz – LSV Posen * 3:1
SG DWM Posen –

** Der Luftwaffen-Sport-Verein Posen verließ aus Protest der Nichtanerkennung des erzielten 2:2-Ausgleichstreffers geschlossen das Spielfeld, daraufhin führte der fällige Freistoß ohne Gegnerschaft zum 3:1.*

Finale:

17. Juli 1944:
MSV Schieratz (Sieradz) – SG DWM Posen (Poznań) 5:3

Sportgau Generalgouvernement

Die Pokalspiele wurden zunächst in vier Distrikten durchgeführt. Die vier Distrikt-Sieger ermittelten dann im K.o.-System in einem Turnier in Warschau (Warszawa) ihren Besten.

Distrikt Warschau: WH Zel Praga-Warschau
Distrikt Krakau: LSV Mölders Krakau
Distrikt Radom: DSG Tomaschow
Distrikt Lublin: LSV Lublin

Semifinale:

19. Juli 1944:
DSG Tomaschow – LSV Mölders Krakau 1:8
WH Zel Praga-Warschau – LSV Lublin 3:0

Finale:

30. Juli 1944:
LSV Mölders Krakau – WH Zel Praga-Warschau 3:2

Alle Gau-Pokalsieger 1944

Sportgau Ostpreußen	–	VfB Königsberg 1900
Sportgau Danzig-Westpreußen	–	LSV Danzig
Sportgau Pommern	–	LSV 1936 Pütnitz
Sportgau Berlin-Mark Brandenburg	–	SGOP Berlin
Sportgau Oberschlesien	–	FV Germania Königshütte
Sportgau Niederschlesien	–	STC Hirschberg
Sportgau Sachsen	–	Dresdner SC
Sportgau Mitte	–	LSV Merseburg
Sportgau Mecklenburg	–	LSV Rechlin
Sportgau Schleswig-Holstein	–	Kieler Sportvgg.Holstein 1900
Sportgau Hamburg	–	LSV Hamburg
Sportgau Osthannover	–	MSV Nebeltruppe Celle
Sportgau Weser-Ems	–	SpVgg.Wilhelmshaven 05
Sportgau Südhannover-Braunschweig	–	Braunschweiger SV Eintracht 1895
Sportgau Westfalen	–	FC Schalke 04
Sportgau Niederrhein	–	VfL 06 Benrath
Sportgrau Köln-Aachen	–	SG Düren 1899
Sportgau Moselland	–	TuS Koblenz-Neuendorf
Sportgau Kurhessen	–	VfL 1860 Marburg
Sportgau Hessen-Nassau	–	SpVgg.Neu-Isenburg
Sportgau Westmark	–	KSG Saarbrücken
Sportgau Baden	–	VfB Karlsruhe-Mühlburg
Sportgau Elsaß	–	FC 1893 Mülhausen
Sportgau Württemberg	–	KSG Kickers/Sportfreunde Stuttgart
Sportgau Mainfranken	–	VfR 07 Schweinfurt
Sportgau Franken	–	1.FC Nürnberg
Sportgau Bayreuth	–	SSV Jahn 1889 Regensburg
Sportgau Schwaben	–	KSG BC/Post Ausburg
Sportgau München-Oberbayern	–	FC Bayern München
Sportgau Wien	–	First Vienna FC
Sportgau Niederdonau	–	LSV Markersdorf
Sportgau Oberdonau	–	FG Steyr
Sportgau Kärnten	–	Villacher SV
Sportgau Tirol-Vorarlberg	–	SV Silz
Sportgau Salzburg	–	FG Salzburg
Sportgau Steiermark	–	Reichsbahn-SG Graz
Sportgau Sudetenland	–	NSTG Bodenbach
Sportgau Böhmen-Mähren	–	MSV Brünn
Sportgau Wartheland	–	MSV Schieratz
Sportgau General-gouvernement	–	LSV Mölders Krakau

Bilanz des deutschen Vereinspokals 1935-1944

Die am häufigsten eingesetzten Referees in den Schlußrunden:

			Spiele
1.	Gerhard Schulz	Leipzig/Berlin	12
2.	Fritz Rühle	Merseburg	11
3.	Hermann Broden	Duisburg	10
	Heinrich Dörbecker	Stuttgart	10
	Egon Zacher	Berlin	10
6.	Hans Grabler	Regensburg	9
	Bruno Röhrbein	Berlin	9
8.	Albert Multer	Landau	8
	Alois Pennig	Mannheim	8
	Max Unverfehrt	Pforzheim	8
	Josef Wingenfeld	Fulda	8
12.	Albert Best	Frankfurt-Höchst	7
	Helmut Fink	Frankfurt-Seckbach	7
	Karl Schütz	Düsseldorf	7
15.	Bodo Keyenborg	Geestemünde	6
	Paul Krölling	Hamburg-Wandsbek	6
	Willy Peters	Berlin	6
	Karl Rosenkranz	Gelsenkirchen	6
	Willi Raspel	Düsseldorf	6
	Karl Weingärtner	Offenbach/Posen	6
21.	Alfred Denkewitz	Leipzig	5
	Dieffenbach	Leipzig	5
	Gustav Forst	Köln-Mülheim	5
	Fritz Goll	Hannover	5
	Erich Kormannshaus	Bad Oeynhausen	5
	Schlüter	Hamburg	5
	Paul Wittenius	Hattingen	5
28.	Fritz Bouillon	Königsberg	4
	Alfred Birlem	Berlin	4
	Erich Freudenberger	Halberstadt	4
	Karl Höchner	Augsburg	4
	Karl Hirsch	Stuttgart	4
	Albert Meißner	Schweidnitz/Nürnberg	4
	Adolf Miesz	Wien	4
	Karl Pieroth	Frankfurt	4
	Sauer	Neustettin	4
	Emil Schmetzer	Mannheim	4
	Otto Stadelmeier	Stuttgart	4
	Alfred Ströβner	Heidelberg	4
	Willi Schumann	Berlin	4
	Heinz Stöckmann	Köln	4
	Erich Schlettner	Berlin	4
	Hermann Tölke	Erfurt	4
	Degenhard Wolf	Köln	4

Hinzu kommen noch 23 Referees mit je drei Einsätzen, 44 Referees mit je zwei Einsätzen und 108 Referees mit je einem Einsatz. Von 21 Schlußrundenspielen konnten die Schiedsrichter nicht mehr eruiert werden.

Die Marathon-Tabelle der Schlußrunden-Spielen:

1.	FC Schalke 04	41	32	1	8	147:49	65:17
2.	1.FC Nürnberg	33	27	-	6	92:38	54:12
3.	SV Waldhof 07 Mannheim	33	22	3	8	82:34	47:19
4.	Dresdner SC	25	21	-	4	117:30	42: 8
5.	Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895	24	17	-	7	70:32	34:14
6.	TSV München 1860	16	12	1	3	61:22	25: 7
7.	SK Rapid Wien	16	12	-	4	63:28	24: 8
8.	Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin	16	11	-	5	42:29	22:10
9.	SV Werder 1899 Bremen	18	11	-	7	50:39	22:14
10.	Sportvgg.Vorwärts-Rasensport Gleiwitz	19	9	1	6	50:41	19:13
11.	VfB Stuttgart 1893	16	9	1	6	29:24	19:13
12.	Kieler Sportvgg.Holstein 1900	15	9	-	6	39:34	18:12
13.	SpVgg.Fürth	14	8	-	6	38:25	16:12
14.	VfR Mannheim	15	8	-	7	44:33	16:14
15.	SC Wacker Wien	12	6	3	3	40:27	15: 9
16.	VfR Wormatia 08 Worms	12	7	1	4	36:34	15: 9
17.	Hertha BSC Berlin	15	7	1	7	35:38	15:15
18.	First Vienna FC	10	7	-	3	43:22	14: 6
19.	VfL 06 Benrath	11	6	2	3	34:24	14: 8
20.	Berliner SV 1892	11	7	-	4	23:14	14: 8
21.	FSV Frankfurt	11	7	-	4	24:22	14: 8
22.	BC 1913 Hartha	12	7	-	5	36:19	14:10
23.	Polizei-SV Chemnitz	12	7	-	5	33:23	14:10
24.	SV Stuttgarter Kickers	14	7	-	7	58:33	14:14
25.	VfB Leipzig	8	6	1	1	24: 8	13: 3
26.	Hannoverscher SV 1896	13	6	1	6	37:43	13:13
27.	Freiburger FC	10	6	-	4	20:20	12: 8
28.	VfB Königsberg 1910	11	6	-	5	33:27	12:10
29.	Hamburger SV	13	6	-	7	39:31	12:14
30.	VfB Karlsruhe-Mühlberg	9	5	1	3	20:12	11: 7
31.	WSG Westende Hamborn	9	5	1	3	19:15	11: 7
32.	Wiener SC	7	5	-	2	26:12	10: 4
33.	Essener TB Schwarz-Weiß 1900	7	5	-	2	28:14	10: 4
34.	1.FC Schweinfurt 05	10	5	-	5	28:21	10:10
35.	BV Borussia 09 Dortmund	8	4	1	3	19:20	9: 7
36.	SC Minerva 1893 Berlin	10	4	1	5	14:19	9:11
37.	Offenbacher FC Kickers 1901	11	4	1	6	28:34	9:13
38.	1.SV Jena	11	4	1	6	25:32	9:13
39.	SV Dessau 05	11	4	1	6	19:32	9:13
40.	TuS 1893 Lipine	6	4	-	2	20:15	8: 4
41.	VfB 1904 Peine	6	4	-	2	11:12	8: 4
42.	Berliner Tennis-Club Borussia	7	4	-	3	21:18	8: 6
43.	1.SSV Ulm	7	4	-	3	18:16	8: 6
44.	Wiener SC Admira	7	4	-	3	13:15	8: 6
45.	Reichsbahn-TSV Rot-Weiß Frankfurt	7	3	2	2	8:11	8: 6
46.	ASV Nürnberg/WSG Neumeyer Nürnberg	8	4	-	4	21:19	8: 8
47.	SC Rot-Weiß Essen	8	4	-	4	20:18	8: 8
48.	1.Hanauer FC 1893	8	4	-	4	18:17	8: 8
49.	Braunschweiger SV Eintracht 1895	9	4	-	5	26:18	8:10
50.	Frankfurter SG Eintracht	9	4	-	5	17:17	8:10
51.	VfL 99 Köln	7	3	1	3	23:12	7: 7
52.	SC Victoria 1895 Hamburg	10	3	1	6	24:29	7:13
53.	SC Wacker 04 Berlin	6	3	-	3	19:14	6: 6
54.	SV Viktoria 09 Stolp	6	3	-	3	15:12	6: 6
55.	SpVgg.07 Köln-Sülz	6	3	-	3	11: 8	6: 6
56.	Breslauer Sportvereinigung 02	6	3	-	3	26:24	6: 6
57.	LSV Stettin	6	3	-	3	13:19	6: 6
58.	Eimsbütteler TV	10	3	-	7	19:28	6:14
59.	Planitzer SC	7	2	-	5	11:26	4:10
60.	FC Bayern München	6	1	-	5	15:15	2:10

Desweiteren waren in den Schlußrunden 12 Vereine mit je fünf, 15 Vereine mit je vier, 29 Vereine mit je drei, 39 Vereine mit je zwei und 109 Vereine mit je einem Pokalspiel(en) beteiligt.

Die Häufigkeit der Resultate der letzten 6 Pokalrunden (1935-1943):

78mal:	2:1
51mal:	3:2
43mal:	3:1
38mal:	1:0
36mal:	2:0
31mal:	4:1
26mal:	3:0 4:2
20mal:	4:0 5:1
16mal:	5:2 5:3 6:1
14mal:	6:0
13mal:	4:3 7:0
9mal:	5:0 6:2 7:1
7mal:	0:0 5:4 8:0
6mal:	1:1
3mal:	2:2 3:3 6:5 7:3 7:4 9:2
2mal:	7:2 8:1 8:3 9:1 13:0
1mal:	4:4 6:3 8:2 9:0 9:6 10:0 10:1 10:3 11:1 11:2 12:3 13:1 14:0 15:1 17:0

Die Zuschauerzahlen bei den letzten sechs Pokalrunden:

		I.Schluß-runde	*II.Schluß-runde*	*Achtel-finale*	*Viertel-finale*	*Semi-finale*	*Finale*	*total*
	Zus.	69.650	60.750	32.200	66.000	47.000	60.000	335.600
1935	Sp.	29	16	8	4	2	1	60
	ø	2.402	3.797	4.025	16.500	23.500	60.000	5.593
	Zus.	59.000	49.500	91.000	50.500	19.000	70.000	339.000
1936	Sp.	24	17	10	5	2	1	59
	ø	2.458	2.912	9.100	10.100	9.500	70.000	5.746
	Zus.	106.000	63.000	90.000	51.000	47.000	72.000	429.000
1937	Sp.	30	16	9	4	2	1	62
	ø	3.533	3.938	10.000	12.750	23.500	72.000	6.919
	Zus.	122.500	73.700	53.500	42.000	55.000	* 36.000	448.600
1938	Sp.	32	15	8	4	2	1	70
	ø	3.828	4.913	6.688	10.500	27.500	36.000	6.409
	Zus.	131.300	46.800	53.500	58.000	103.000	60.000	452.600
1939	Sp.	31	15	8	4	4	1	63
	ø	4.235	3.120	6.688	14.500	25.750	60.000	7.184
	Zus.	108.300	85.500	72.000	62.000	67.000	60.000	454.800
1940	Sp.	31	17	8	4	2	1	63
	ø	3.494	5.029	9.000	15.500	33.500	60.000	7.219
	Zus.	75.400	101.200	79.000	73.000	40.000	70.000	438.600
1941	Sp.	26	17	8	4	2	1	58
	ø	2.900	5.953	9.875	18.250	20.000	70.000	7.562
	Zus.	112.300	79.000	69.000	51.000	45.000	80.000	436.300
1942	Sp.	26	13	8	4	2	1	54
	ø	4.319	6.077	8.625	12.750	22.500	80.000	8.080
	Zus.		98.500	98.000	82.000	60.000	45.000	383.500
1943	Sp.		15	8	4	2	1	30
	ø		6.567	12.250	20.500	30.000	45.000	12.783

Total wurden die letzten sechs Pokalrunden des DFB-Pokals von 1935-1943 von 3.718.000 Zuschauern besucht. Trotz des tobenden II.Weltkrieges nahm die Zuschauerresonanz kontinuierlich zu. Von 35 Spielen sind jedoch die Zuschauerzahlen unbekannt, die folglich nicht berücksichtigt wurden.

** Ostmark (1938)*	*Qualifikation*	*2.Viertelfinale*
Zus.	10.900	55.000
Sp.	4	4
ø	2.725	13.750

Zus. = *Gesamt-Zuschauerzahl der jeweiligen Runde*
Sp. = *Anzahl der Spiele der jeweiligen Runde*
ø = *durchschnittliche Zuschauerzahl der jeweiligen Runde*

Die Spieler mit den meisten Pokal-Einsätzen / ab Achtelfinale (1935-1943):

	Spieler	*Verein(e)*	*Zahl der Spiele*
1.	Ernst Kuzorra	(FC Schalke 04)	24
2.	Ernst Kalwitzki	(FC Schalke 04)	22
	Fritz Szepan	(FC Schalke 04)	22
4.	Hans Bornemann	(FC Schalke 04)	21
5.	Otto Tibulski	(FC Schalke 04)	20
6.	Willy Billmann	(1. FC Nürnberg/Hertha BSC Berlin)	18
	Otto Schweißfurth	(FC Schalke 04)	18
8.	Ernst Heermann	(SV Waldhof 07 Mannheim)	17
	Hanns Mayer	(SV Waldhof 07 Mannheim)	17
10.	Rudolf Gellesch	(FC Schalke 04)	16
	Karl Gußner	(1.FC Nürnberg)	16
12.	Willibald Kreß	(Dresdner SC)	15
	Willi Pennig	(SV Waldhof 07 Mannheim)	15
14.	Walter Dzur	(Dresdner SC)	14
	Heinz Hempel	(Dresdner SC)	14
	Willi Kund	(Dresdner SC /1.FC Nürnberg)	14
	Helmut Schneider	(SV Waldhof 07 Mannheim)	14
	Adolf Urban	(FC Schalke 04)	14
19.	Max Eiberger	(1.FC Nürnberg)	13
	Alfred Pfänder	(1.FC Nürnberg)	13
	Ernst Poertgen	(FC Schalke 04)	13
	Helmut Schön	(Dresdner SC)	13
	Georg Siegel	(SV Waldhof 07 Mannheim)	13
24.	Karl Bielmeier	(SV Waldhof 07 Mannheim)	12
	Heinz Carolin	(1.FC Nürnberg)	12
	Ludwig Günderoth	(SV Waldhof 07 Mannheim/ VfR Mannheim)	12
	Hans Klodt	(FC Schalke 04)	12
	Georg Luber	(1.FC Nürnberg)	12
	Karl Miller	(Dresdner SC/LSV Hamburg)	12
	Herbert Pohl	(Dresdner SC)	12
31.	Ernst Albrecht	(Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895)	11
	Heinz Hinz	(FC Schalke 04)	11
	Georg Friedel	(1.FC Nürnberg)	11
	Georg Köhl	(1.FC Nürnberg)	11
	Hans Pickartz	(VfL 06 Benrath/Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895)	11
	Heinrich Schaffer	(Dresdner SC)	11
	Hans Uebelein I	(1.FC Nürnberg)	11
	Felix Zwolanowski	(Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895)	11
39.	Franz Binder	(SK Rapid Wien)	10
	Gustav Carstens	(Hamburger SV/Dresdner SC)	10
	Ernst Drayß	(SV Waldhof 07 Mannheim)	10
	Hermann Eppenhoff	(FC Schalke 04)	10
	Ludwig Janda	(TSV München 1860/LSV Hamburg)	10
	Paul Janes	(Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895/ Hamburger SV)	10
	Kurt Krüger	(Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895/Kieler Sportvgg.Holstein 1900)	10
	Helmut Schubert	(Dresdner SC)	10
	Otto Siffling	(SV Waldhof 07 Mannheim)	10
	Stefan Skoumal	(SK Rapid Wien)	10

Vereine mit der höchsten Zuschauerresonanz in den letzten 6-Pokalrunden (1935-1943)

	Verein	Spiele	ø Zuschauer	total Zuschauer
1.	FC Schalke 04	41	23.390	959.000
2.	1.FC Nürnberg	32 (1)*	14.656	469.000
3.	Dresdner SC	25	16.440	411.000
4.	SV Waldhof 07 Mannheim	33	11.609	383.100
5.	SK Rapid Wien	16	18.713	299.400
6.	Düsseldorfer TuSV Fortuna	23 (1)	11.087	255.000
7.	TSV München 1860	16	12.938	207.000
8.	First Vienna FC	10	17.250	172.500
9.	SV Werder Bremen	17 (1)	8.359	142.100
10.	FSV Frankfurt	11	11.582	127.400
11.	Kieler Sportvgg.Holstein	14 (1)	8.136	113.900
12.	VfB Stuttgart	16	7.063	113.000
13.	SC Wacker Wien	12	9.000	108.000
14.	Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin	16	6.644	106.300
15.	Wiener SC Admira	7	14.357	100.500
16.	VfB Leipzig	8	12.063	96.500
17.	LSV Hamburg	5	18.600	93.000
18.	Hertha BSC Berlin	15	6.200	93.000
19.	VfR Mannheim	15	6.133	92.000
20.	VfL 06 Benrath	11	8.064	88.700
21.	Hamburger SV	13	6.315	82.100
22.	Polizei-SV Chemnitz	12	6.792	81.500
23.	BC 1913 Hartha	10 (2)	8.050	80.500
24.	SV Stuttgarter Kickers	14	5.750	80.500
25.	SpVgg.Fürth	14	5.643	79.000
26.	FK Austria Wien	5	14.600	73.000
27.	Sportvgg.Vorwärts Rasensport Gleiwitz	16	4.281	68.500
28.	Hannoverscher SV 1896	12 (1)	5.542	66.500
29.	Freiburger FC	10	6.400	64.000
30.	BV Borussia Dortmund	8	7.438	59.500
31.	SV Dessau 05	10 (1)	5.950	59.500

** In Klammern ist die Zahl der Spiele (der letzten sechs Pokalrunden) angegeben, für die keine Zuschauerzahlen ermittelt werden konnten.*

Die Tor-Bilanz der letzten sechs Pokalrunden (1935-1943)

Jahr (Saison)	*total Tore*	*Zahl der Spiele*	*ø (Tore/Spiel)*
1935	335	63	5,32
1936	321	69	4,65
1937	255	62	4,11
1938	314	70	4,49
1939	325	64	5,08
1940	335	65	5,15
1941	340	66	5,15
1942	329	64	5,14
1943	193	31	6,23
total	2.747	554	4,96

Die torreichsten Spiele der letzten sechs Pokalrunden (1935-1943):

Datum	Paarung		Resultat
13. 7.1941	SV Stuttgarter Kickers	–	VfB Knielingen 17:0
30. 8.1942	TSV München 1860	–	SS-Sportgem.Straßburg 15:1
19. 7.1942	Breslauer Sportvgg. 02	–	LSV Görlitz 12:3
13. 7.1942	1.SV Borussia 04 Fulda	–	Offenbacher FC Kickers 01 9:6
22. 8.1943	NSTG Brüx	–	First Vienna FC 0:14
22. 8.1943	Dresdner SC	–	1.SV Borussia Fulda 13:1
28. 8.1938	VfB Preußen Greppin	–	Dresdner SC 0:13
20. 8.1939	VfvB Alsum	–	FC Schalke 04 0:13
19.11.1939	Hamburger SV	–	Polizei-SV Hamburg 1920 11:2
8. 9.1940	Barmbecker SG	–	Essener TB Schwarz-Weiß 3:10
28. 6.1936	VfR Wormatia 08 Worms	–	SSV 05 Vingst 11:1
11. 9.1938	Dresdner SC	–	Beuthener Sp.u.SV 1909 10:1
10.12.1039	Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin	–	Sportfreunde 1900 Leipzig 9:2
8. 9.1940	SV Stuttgarter Kickers	–	WKG Gelsenguß Gelsenkirchen 9:2
24. 8.1941	Dresdner SC	–	Hannoverscher SV 1896 9:2
21. 6.1936	SSV 05 Vingst	–	Kölner CfR 8:3
13. 7.1941	Sportvgg.Prussia Samland Königsberg	–	Königsberger STV 3:8
29. 8.1937	SV Germania 06 Bochum	–	VfR Köln 7:4
29. 8.1937	TuRU 1880 Düsseldorf	–	Hannoverscher SV 1896 4:7
7. 1.1940	SC Wacker Wien	–	WKG Neumeyer Nürnberg 7:4
29. 9.1940	SC Wacker Wien	–	Wiener SC 5:6
13. 7.1941	SV 1907 Hannover-Linden	–	Wilhelmsburger FV 1909 6:5
19. 9.1943	First Vienna FC	–	Breslauer Sportvgg. 02 6:5
29. 8.1937	SC Schlesien Haynau	–	BC 1913 Hartha 0:10
1. 9.1935	Sportvgg.Vorwärts Rasensport Gleiwitz	–	Breslauer FV 06 9:1
8. 8.1940	Wiener SC	–	NSTG Witkowitz 9:1
20. 9.1936	VfL 06 Benrath	–	Hertha BSC Berlin 8:2
1. 9.1935	Sportvgg.Masovia Lyck	–	Tilsiter SC 7:3
1. 9.1935	VfR Mannheim	–	FV 1908 Homburg (Saar) 7:3
20. 8.1939	WKG Neumeyer Nürnberg	–	Kasseler SC 03 7:3

Die erfolgreichsten Torschützen der letzten sechs Pokalrunden (1935-1943):

	Spieler	Verein	Tore
1.	Ernst Kalwitzki	(FC Schalke 04)	28
2.	Franz Binder	(SK Rapid Wien)	26
	Ernst Kuzorra	(FC Schalke 04)	26
4.	Helmut Schön	(Dresdner SC)	25
5.	Rudolf Noack	(Hamburger SV/First Vienna FC)	20
6.	Fritz Szepan	(FC Schalke 04)	19
7.	Ludwig Janda II	(TSV München 1860/LSV Hamburg)	17
	Ernst Poertgen	(FC Schalke 04)	17
9.	Edmund Conen	(SV Stuttgarter Kickers)	16
	Erwin Helmchen	(Polizei-SV Chemnitz)	16
	Ernst Willimowski	(Polizei-SV Chemnitz/TSV München 1860)	16
12.	Georg Schors	(SK Rapid Wien)	15
13.	Max Eiberger	(1.FC Nürnberg)	14
	Hermann Eppenhoff	(FC Schalke 04)	14
	Gerhard Graf	(Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin)	14
	Otto Siffling	(SV Waldhof 07 Mannheim)	14
17.	Josef Erb	(SV Waldhof 07 Mannheim)	13
	Fritz Machate	(Dresdner SC)	13
19.	Gustav Carstens	(Hamburger SV/Dresdner SC)	12
	Eugen Frey	(SV Stuttgarter Kickers)	12
	Georg Friedel	(1.FC Nürnberg)	12
	Stanislaus Kobierski	(Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895)	12
	Erich Novotny	(Offenbacher FC Kickers 1901)	12
	Ernst Reitermaier	(SC Wacker Wien)	12
	Heinrich Schaffer	(Dresdner SC)	12
	Gustav Schmidt	(Kieler Sportvgg.Holstein 1900)	12
	Albert Sing	(SV Stuttgarter Kickers)	12
	Adolf Urban	(FC Schalke 04)	12
	Alex Ziolkewitz	(SV Werder 1899 Bremen/Hertha BSC Berlin)	12
30.	Edmund Adamkiewicz	(Frankfurter SG Eintracht/Hamburger SV)	11
	Herbert Burdenski	(FC Schalke 04/VfB Königsberg 1900)	11
	Karl Decker	(First Vienna FC)	11
	Heinrich Kugler	(Dresdner SC/Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895)	11
	Hans Pickartz	(VfL 06 Benrath/Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895)	11
35.	Karl Hohmann	(VfL 06 Benrath)	10
	Heinz Krückenberg	(TSV München 1860)	10
	Kurt Männer	(BC 1913 Hartha)	10
38.	Josef Epp	(Wiener SC)	9
	Richard Fischer	(First Vienna FC)	9
	Willi Gornik	(SV Werder 1899 Bremen/LSV Hamburg)	9
	Karl Gußner	(1.FC Nürnberg)	9
	Richard Hofmann	(Dresdner SC)	9
	Herbert Pohl	(Dresdner SC)	9
	Otto Rohwedder	(Eimsbütteler TV/Hamburger SV)	9
	Willi Schmidt	(WKG Neumeyer Nürnberg)	9
	Willi Spieß	(1.FC Nürnberg)	9
	Karl Spitzenpfeil	(1.FC Schweinfurt 05)	9
48.	Karl Bielmeier	(SV Waldhof 07 Mannheim)	8
	Fleischer	(Breslauer Sportvgg. 02)	8
	Hans Heibach	(Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895/Hamburger SV)	8
	Erich Koch	(VfB Stuttgart 1893)	8
	Hans König	(Dresdner SC)	8
	Kurt Langenbein	(VfR Mannheim)	8
	Boy Mahlstedt	(SV Werder 1899 Bremen)	8
	Ryszard Piec	(TuS 1883 Lipine)	8
	Karl Walzhofer	(SC Wacker Wien)	8
	Wostal	(Sportvgg.Vorwärts Rosensport Gleiwitz)	8
58.	Hermann Budde	(VfL 06 Benrath)	7
	Franz Dosedzal	(FSV Frankfurt)	7
	Jakob Eckert	(VfR Wormatia 08 Worms)	7
	Josef Fath	(VfR Wormatia 08 Worms)	7
	Franz Faust	(FSV Frankfurt)	7
	Ludwig Gärtner	(1.SV Borussia 04 Fulda)	7
	Hermann Hahn	(Hertha BSC Berlin)	7
	Paul Janes	(Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895)	7
	Heinz Kapitän	(BC 1913 Hartha)	7
	Ernst Kluth	(Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895)	7
	Emil Leupold II	(SpVgg.Fürth)	7
	Anton Lutz	(VfR Mannheim)	7
	Erich Meng	(Hannoverscher SV 1896)	7
	Alfred Pfänder	(1.FC Nürnberg)	7
	Robert Pischczyk	(Spotvgg.Vorwärts Rasensport Gleiwitz)	7
	Alois Pryssok	(SC Minerva 93 Berlin/Beuthener Sp.u.SV 1909)	7
	Reinhard Schaletzki	(Sportvgg.Vorwärts Rasensport Gleiwitz/ VfL 1899 Köln/Breslauer Sportvgg. 02)	7
	Engelbert Schmidhuber	(TSV München 1860)	7
	Helmut Schneider	(SV Waldhof 07 Mannheim)	7
	Anton Stermsek	(Essener TB Schwarz-Weiß 1900)	7
	Karl Striebinger	(VfR Mannheim)	7
	Heinrich Trimhold	(Essener TB Schwarz-Weiß 1900)	7
	Hans Uebelein I	(1.FC Nürnberg)	7

Der Essener Torjäger »Heini« Trimhold, der in dieser Szene gegen den Hamborner Keeper Zajak das Nachsehen hatte, ist der Vater des späteren Nationalspielers Horst Trimhold.
Foto: Trimhold-Archiv

Niemand konnte ahnen, daß ausgerechnet ein österreichisches Team, der First Vienna Football Club, der 1943 den deutschen Vereinspokal gewann, die Wander-Trophäe ein Jahrzehnt behalten konnte. Foto: Franta-Archiv

Vorschau

Der »Libero – spezial Deutsch« No. D17 enthält u.a.

Alle statistischen Details & Fotos von den Gau-Auswahl-Wettbewerben (1933-1945)

- Adolf-Hitler-Pokal 1933
- Kampfspiel-Pokal 1934
- Bundes-Pokal 1934/35
- Reichsbund-Pokal 1935/36
- Reichsbund-Pokal 1936/37
- Reichsbund-Pokal 1937/38
- I. Deutsches Turn- und Sportfest (1938 in Breslau)
- Reichsbund-Pokal 1938/39
- Reichsbund-Pokal 1939/40
- Reichsbund-Pokal 1940/41
- Reichsbund-Pokal 1941/42
- Bilanz aller Gau-Auswahl-Wettbewerbe

Hinweis für die Leser der »Fußball-Weltzeitschrift«

Diese Serie wird in den letzten Monaten des Jahres 1998 mit der No. 32 fortgesetzt und enthält in den nächsten Ausgaben in gewohnter Weise die nationalen Historien (Text & Fotos) sowie nationalen Meisterschaften und Pokalwettbewerbe (ausführliche authentische Statistiken & Fotos) u.a. von folgenden Ländern: Belgien, Brasilien, Cuba, Island, Japan, Kolumbien, Luxemburg, Polen, Rumänien (Historie), Schweden, Schottland, Ungarn.

Buch:

211 weltbesten Erst-Liga-Torschützen des Jahrhundert

Anläßlich der »World Football Gala« am 12. Januar 1998 in Rotenburg a.d.Fulda wurde von seiten des Veranstalters, der »International Federation of Football History & Statistics« (IFFHS), und dem Gastgeber dieser Gala, dem MEIROTELS Trainings- und Kongreßzentrum, dieses Buch im Großformat in Kunstdruckpapier herausgegeben. Es enthält jene 211 Spieler, die in der nationalen Liga eines oder mehrerer Länder insgesamt 200 und mehr Tore erzielt haben. Von jedem dieser Spieler sind die biographischen Daten enthalten, auch Saison für Saison die Anzahl der absolvierten Spiele und erzielten Tore, sowie mindest ein Foto.

Zudem sind die analogen Daten des Brasilianers Pelé, des österreichischen Tschechen Josef Bican und des Deutschen Uwe Seeler enthalten, ebenso wer am häufigsten nationaler Torschützenkönig sowie die erfolgreichsten Erst-Liga-Torschützen in einer Saison seit 1888/89 und die effektivsten Erst-Liga-Torschützen der Welt des Jahrhunderts waren.

Dieses Buch wurde von den internationalen Top-Stars der Vergangenheit und Gegenwart, nationalen Fußballverbänden und internationalen Konföderationen sehr hoch eingestuft. Es ist eine Weltpremiere, durch die die IFFHS ihre führende Rolle im Weltmaßstab einmal mehr unter Beweis stellte.

Dieses Buch umfaßt 312 Seiten und enthält einen sehr stabilen Umschlag. Es kostet 38,- DM plus Versandkosten. Es kann über die IFFHS bestellt werden, die Auslieferung und finanzielle Abwicklung erfolgt jedoch über MEIROTELS, wo auch die Direktbestellung erfolgen kann: MEIROTELS, Panoramastr. 100, D-36199 Rotenburg a.d.Fulda, Fax: 06623-887227. *IFFHS*

(siehe auch Abbildung auf der 2. US)

Impressum

Titel:
»Libero – spezial deutsch«

Herausgeber:
International Federation of Football History & Statistics

Redaktion:
Verantwortlicher Chef-Redakteur:
Dr. Alfredo W. Pöge
Graf-von-Galen-Str. 72,
D-65197 Wiesbaden, Deutschland
Telefon: 0611/46 17 81; Telefax: 0611/46 84 04

Redaktion (ehrenamtl.)**:**
Karl-Heinz Jens, Gerhard Raschke, Dr. Horst Sachse, Bernd Schulz

Bank-Verbindung:
Wiesbadener Volksbank (BLZ 510 900 00) Konto-Nr. 127 612
Postgiroamt Ffm (BLZ 500 100 60) Konto-Nr. 554 470-603

Layout, Satz & Reproduktion:
Grafische Werkstatt von 1980 GmbH, Yorckstraße 48, 34123 Kassel

Druck:
Grafische Werkstatt von 1980 GmbH, Yorckstraße 48, 34123 Kassel

Erscheinungsweise:
Vierteljährlich (4x pro Jahr)

Abonnement-, Einzel- und Nach-Bestellungen:
Alle Bestellungen über IFFHS
(Graf-von-Galen-Str. 72, D-65197 Wiesbaden)
Auslieferung erfolgt von der Druckerei oder Journal-Leitung.
Telefon 0611/46 17 81; Telefax 0611/46 84 04

Bezugspreise:
Im Abonnement (pro Ausgabe): Europa: 20,-DM
Übrige Welt: mit Zonenzuschlag für Luftpost
Einzelpreis: 24,-DM (europaweit)

Rechte:
Alle Rechte trägt der Herausgeber. Jeglicher Nachdruck und Wiedergabe (auch auszugsweise) sowie eine Übertragung der Daten, Fakten und Fotos in Computer und andere elektronische Geräte ist untersagt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Dias und Fotos keine Haftung. Copyright für Inhalt by IFFHS, für Gestaltung bei Journal-Leitung.

Buch:

World Football Gala '98

In der Vergangenheit hat die »International Federation of Football History & Statistics« (IFFHS) in zwei oder mehr Ausgaben des »Libero« (international) über die von ihr alljährlich durchgeführten internationalen Wahlen und ermittelten Weltranglisten berichtet und von den Erstplazierten Biographien veröffentlicht. Nun erfolgte erstmals der Versuch, all dies in einem größeren Umfang mit besserer Übersicht, mehr Fotos, Text und Statistik total in Farbe in einem Werk zu publizieren. Zudem enthält dieses Buch eine Menge Fotos von der »World Football Gala« am 12. Januar 1998.
Dieses im Großformat im Kunstdruckpapier erschienene Buch umfaßt 232 Seiten und enthält 335 Farbfotos und wurde in Zusammenarbeit mit dem Gastgeber der Gala, MEIROTELS Trainings- und Kongreßzentrum, herausgegeben. Es kostet 48,- DM plus Versandgebühr und kann über die IFFHS oder direkt über MEIROTELS, Panoramastr. 100, D-36199 Rotenburg a.d.Fulda, Fax: 06623-887227, bestellt werden. Der Versand und die finanzielle Abwicklung erfolgt durch/über MEIROTELS.
Trainer, Spieler, Ex-Internationale, nationale Fußball-Verbände und internationale Gremien sowie die Teilnehmer der Gala sind voll des Lobes über dieses Werk, das auch ein Spiegelbild der grandiosen »World Football Gala« vom 12. Januar 1998 darstellt. Es gibt nicht wenige internationale Experten, die sogar von der besten IFFHS-Publikation überhaupt sprechen. So möchten wir dieses Buch allen Lesern des »Libero« empfehlen. Nachfolgend ist das Inhaltsverzeichnis wiedergegeben, das einen besseren Überblick verschafft und rechts auf der 3.US ist die Titelseite dieses Buches mit den bei dieser Gala geehrten Siegern abgedruckt. Doch die Zahl der internationalen Stars bei dieser »World Football Gala« betrug ein Mehrfaches. *IFFHS*

Die Vorbereitung der »World Football Gala '98« von seiten des Veranstalters 5-6

Die Vorbereitung der »World Football Gala '98« von seiten des Gastgebers 7-8

Rund um die Gala 9-15

Eine Gala der Superlative 16-35

Ozeaniens Fußballer 1997 36-39
Mark Bosnich (Australien) 40-41

Ozeaniens Fußballer des Jahrzehnts (1988-1997) 42-45
Wynton Rufer (Neuseeland) 46-47
Robert Slater (Australien) 48-49
Pascal Vahirua (Tahiti/Frankreich) 50-51

Welt-Referee 1997 52-56
Peter Mikkelsen (Dänemark) 57-58
Sándor Puhl (Ungarn) 59-60

Welt-Club-Trainer 1997 61-64
Ottmar Hitzfeld (Deutschland) 65-66
Alexander Ferguson (Schottland) 67-68
Marcello Lippi (Italien) 69-70

Welt-National-Trainer 1997 71-76
Javier Clemente (Spanien) 77-79
Mário Jorge Lobo Zagallo (Brasilien) 80-83
Glenn Hoddle (England) 84-85

Welt-Torhüter 1997 86-93
José Luis Félix Chilavert (Paraguay) 94-96
Peter Schmeichel (Dänemark) 97-99
Angelo Peruzzi (Italien) 100-101

Die Torhüter der Welt mit den meisten A-Länderspielen aller Zeiten 102-105
Thomas Ravelli (Schweden) 106-109
Peter Shilton (England) 110-113
Andoni Zubizarreta (Spanien) 114-116

Der Welt erfolgreichste Torschützen unter den Torhütern aller Zeiten 117-120
René Higuita (Kolumbien) 121-123
Jorge Campos (Mexico) 124-126

Der weltbeste Erst-Liga-Torschütze 1997 127-131
Hakan Sükür (Türkei) 132-133
Sabin Ilie (Rumänien) 134-135
Mário Jardel Almeida Ribeiro (Brasilien) 136-137
Edmundo Alves de Souza Neto (Brasilien) 138-139
Sigurd Rushfeld (Norwegen) 140-141
Hristo Marachliev (Bulgarien) 142-143

Der erfolgreichste Erst-Liga-Torschütze der Welt unter den noch aktiven Spielern 144-149
Anton Polster (Österreich) 150-153
Víctor Hugo Antelo (Bolivien) 154-155
Carlos Hermosillo (Mexico) 156-157

Welt-Torjäger 1997 158
Ronaldo Luís Nazário de Lima (Brasilien) 159-161
Karim Bagheri (Iran) 162-163
Romário de Souza Farias (Brasilien) 164-166
Kazuyoshi Miura (Japan) 167-169

Die stärksten Ligen der Welt 170-172

Club-Weltranglisten-Erster 1997 173-178
FC Barcelona (Spanien) 179-183
BV Borussia Dortmund (Deutschland) 184-187
Juventus FC Torino (Italien) 188-191
FC Internazionale Milano (Italien) 192-197

Deutschlands Trainer des Jahres 1997 198-203
Otto Rehhagel (Deutschland) 204-206

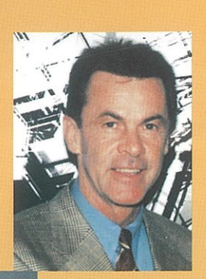
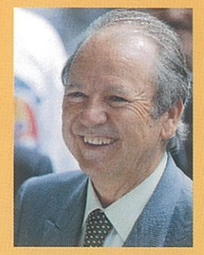
Deutschlands Trainer des Jahrzehnts (1988-1997) 207-210
Hans-Hubert Vogts (Deutschland) 211-213

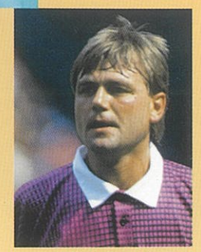
Deutschlands Torhüter des Jahrzehnts (1988-1997) 214-218
Andreas Köpke (Deutschland) 219-221
Bodo Illgner (Deutschland) 222-224
Ulrich Stein (Deutschland) 226-228

INTERNATIONAL FEDERATION OF FOOTBALL HISTORY & STATISTICS

IFFHS

MEIROTELS & Partner
Trainings- und Kongreßzentrum
Sport-medizin
WALD-HESSEN
Herz- und Kreislaufzentrum Rotenburg a. d. Fulda



World Football Gala '98